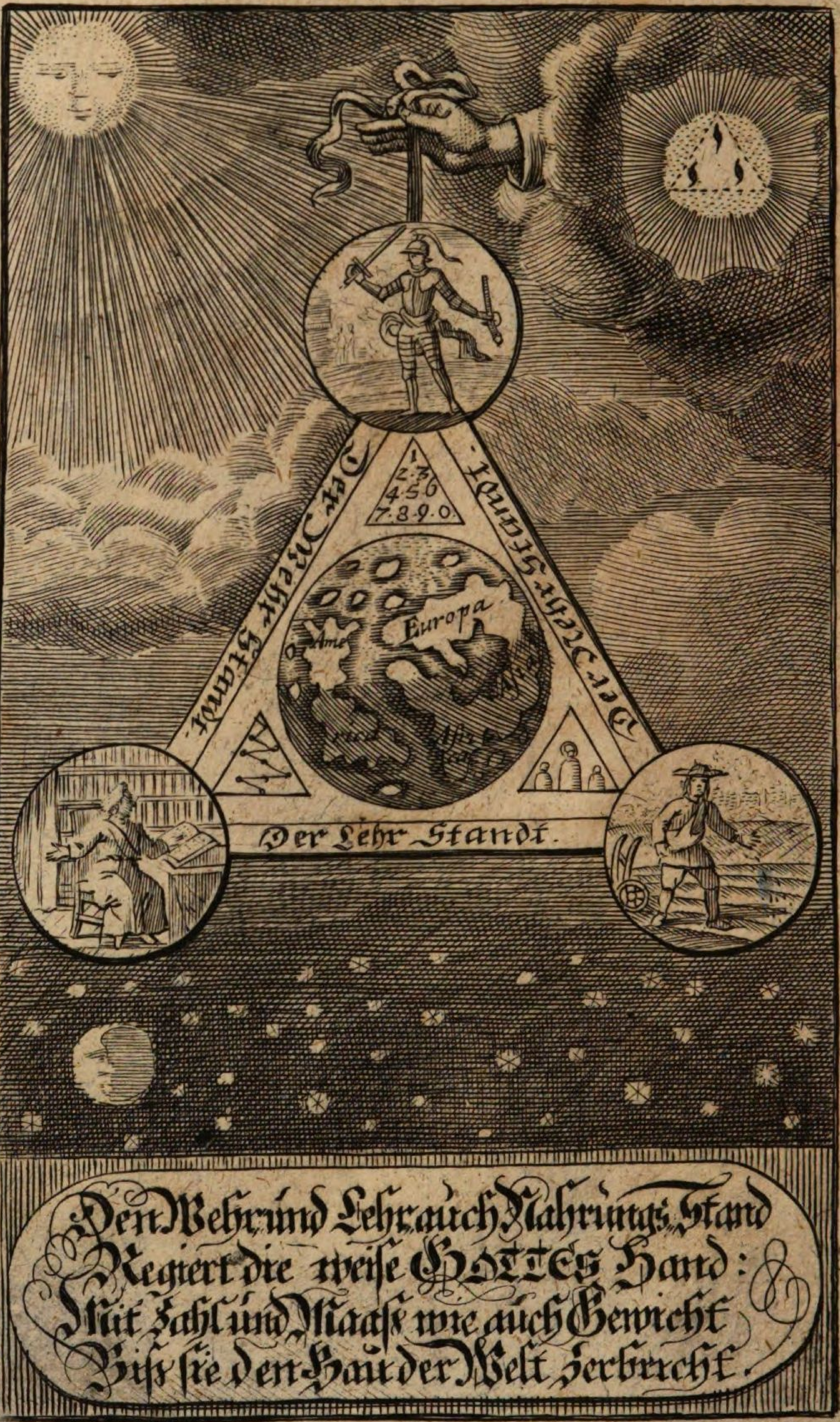

1 2.3 4.5.6 7.8.9.0
Der Wehr Standt
Der Nehr Standt
Europa
Der Lehr Standt
Den Wehr, und Lehr, auch Nahrungs Stand
Regiert die weiſe GOTTES Hand:
Mit Zahl und Maaſs wie auch Gewicht
Biſs ſie den Bau der Welt zerbricht.

MANU CHRISTI PROTEGENTE!

M. Chriſtian Peſchecks
Gymn. Zitt. Coll. & Præcept. Matheſeos,

Allen dreyen

Haupt-Ständen

nöthige

Rechen-Stunden,

Darinnen
So wohl die gedoppelte Regel Detri, nehmlich Regula quinque directa und indirecta vel converſa, als auch
Zinß-oder Intereſſe-Rabatt-Zeit-oder Termin-Licitation-oder Subhaſtation-Thara-Fuſti-Gewinn-und Verluſt-Stich-oder Baratt-Geſellſchafft-Erbtheil-Factorey-Caſſir-Reduction-Gemeine-und Haupt-Wechſel-Alligation-Cœci-und Falſi-Rechnung,
Auf das deutlichſte und einfältigſte erkläret und abgehandelt ſind.

Anbey iſt auch
Ein deutlicher Unterricht von Pari und dem Cours derer vornehmſten Wechſel-Plätzen, ingleichen eine aus-und innländiſche, als auch Bibliſche und curiöſe Müntz-Maaß-und Gewicht-Vergleichung beygefüget.

Andere Auflage.

ZITTAU, verlegts Joh. Jacob Schöps,
Anno 1730.

Dem

Hoch-Edlen, Veſten, Rechts-Hochgelahrten, und Hochbenahmten

HERRN

Johann Gottlieb Wentzeln,

Beyder Rechten Hochgewürdigten Doctori, und berühmten Practico in der Königl. und Chur-Fürſtl. Sächſ. Sechs-Stadt Zittau,

wie auch

Der Stand-Herrſchafft Seydenberg, Hochbeſtallten Cantzler und Amts-Directori &c.

Meinem inſonders Hochgeehrteſten Herrn Schwager, Hochwerthgeſchätzten Herrn Gevatter, und Vornehmen Gönner,

Dem
Hoch-Edlen, Veſten, Rechts-
Hochgelahrten, und Hoch-
weiſen

Herrn Gottfried Kießlingen,

Beyder Rechten Hochgewür-
digten Doctori und Hoch-meritirten
Senatori in der Königl. und Chur-
Fürſtl. Sächſ. Sechs-Stadt
Zittau,

Meinem inſonders Hochge-
ehrteſten Herrn Gevatter,
und
Hohen Gönner,

Dem
Hoch-Ehrwürdigen, in GOtt
Andächtigen und Hochge-
lahrten
HERRN
M. Johann Gottfried
Häntzscheln,
Geiſtreichem Theologo, und
Hoch-meritirten Dienſtags-Predi-
ger an der Haupt-Kirche St. Johannis in
der Königl. und Chur-Fürſtl.
Sächſ. Sechs-Stadt
Zittau,

Meinem inſonders Hochge-
ehrteſten Herrn Gevatter,
und
Vornehmen Gönner.

Dem

Wohl-Ehrwürdigen, in GOtt Andächtigen und Hochgelahrten

HERRN

M. Chriſtian Gottlob Pitſchmann,

Wohl-meritirten Mittwochs-Prediger zu SS. Petri und Pauli, wie auch Catechetæ zu S. Joh. in Zittau, Pfarrer in Lückend, und der Königl. Preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften würdigen Mitgliede ꝛc.

Meinem inſonders Hochgeehrteſten Herrn Gevatter, Vornehmen Freunde und Gönner,

Dem
Wohl-Edlen, Hochachtbahren und Hochbenahmten

Herrn Heinrich Grätzen,

Vornehmen Bürger, wie auch weitberühmten Kauff- und Handels-Herrn, in der Königl. und Chur-Fürſtl. Sächſ. Sechs-Stadt Zittau,

Meinem inſonders Hochgeehrteſten Herrn, Vornehmen Freunde und Gönner,

Dem

Wohl-Edlen, Hoch-Achtbahren und Hochbenahmten

HERRN

Johann David Böttgern,

Vornehmen Bürger, wie auch weitberühmten Kauff- und Handels-Herrn, in der Königl. und Chur-Fürſtl. Sächſ. Sechs-Stadt Zittau,

Meinem inſonders Hochgeehrteſten Herrn und Vornehmen Gönner.

Hoch-Edle, Veſte, Hochweiſe, Hoch- und Wohl-Ehrwürdige, in GOtt Andächtige, Hochgelahrte, Wohl-Edle, Hochachtbahre, und Hochbenahmte,

Inſonders Hochgeehrteſte Herren, Hohe und vornehme Gönner, auch reſpective Hochwerthgeſchätzte Herren Gevatter,

WAnn Deroſelben allerſeits Hohen und ungemeinen Affection, ſo Sie mir und denen lieben

lieben Meinigen von vielen Jahren her, durch **Ihre** nie genugſam zu rühmende Aſſiſtenz, ſo wohl in Freud und Leyd, als auch ſonſt in andern vielen Angelegenheiten erwieſen, ich nicht genugſam verſichert wäre, würde ich freylich ein groſſes Bedencken getragen haben, **Deroſelben** Hochwerthgeſchätzte, und der Welt mit allem Ruhm und Ehr bekannte Nahmen, nicht weniger **Dero** anſehnliche Officia und Stand, dieſer meiner geringen Arithmetiſchen Schrifft, als dem dritten Theile meiner Rechen-Stunden, vorzuſetzen, und ſolche **Denenſelben** in aller Dienſtergebenſter

Sub-

Submiſſion zu dediciren. Zwar ſolte ich billig mein zu allem Dancke höchſt verbundenes Gemüth, vor die bißhero mir und denen Meinigen erzeigte beſondere Gewogenheit und Liebe, durch ein vielanſtändiger Præſent zu erkennen geben. Alleine, **Hochgeehrteſte Herren**, und **Vornehme Gönner, Ihnen** ſelbſt iſt mehr als zuwohl bekannt, daß ein täglich geplagter Schul-Mann in dem Staube, darinnen er ſich ſtündlich herum weltzet, nichts beſſeres finden und haben kan, womit er ſeinen **Hochgeſchätzten Gönnern**, vor die erwieſene viele und koſtbahre

Wohlthaten ſein danckbegieriges Hertze recht an den Tag zu legen vermöchte.

Ew. Hoch-Edlen, Hoch- und Wohl-Ehrwürden, auch Wohl-Edlen geruhen ſolchem nach gegenwärtige geringe Erkenntlichkeit, nach Dero Welt-bekannten und angebohrnen Humanitæt, mit güttigſten Augen anzuſehen, und dieſem Buche ſo wohl in Dero ſchönen Bibliothecken, als auch geſegneten Contoren, das allergeringſte Räumlein, hochgeneigt zu gönnen.

Vor ſolche höchſtſchätzbare und beſondere Faveur als auch gütige Auffnahme dieſer meiner Zu-

ſchrifft

ſchrifft werde nicht nur meine auff-
richtige Danckbarkeit biß an mein
Lebens-Ende zu continuiren be-
mühet ſeyn, ſondern auch den
Allerheiligſten **Dreyeinigen**
GOtt, als den Stiffter des
Wehr-Lehr-und Hauß-Stan-
des, unermüdet nebſt den Meini-
gen anruffen, daß derſelbe **Mei-**
ne inſonders Hochgeehrteſte
Herren, Hohe und Vornehme
Gönnere als auch reſpectivè
Hochwerthgeſchäzte Herren
Gevatter, nebſt **Deroſelben**
Vornehmen und Hochwehrtge-
ſchäzten Familien in ſelbſt erwünſch-
ten und vom Himmel geſegneten ho-
hen **Wohlſeyn** biß ins ſpäte Alter
genädig-

genädiglich erhalten wolle/ damit durch Deroſelben beſtändigen Flor die Gerechtigkeit geſchützet, die göttl. Lehre immer mehr und mehr ausgebreitet, und das Commercium, als die Seele aller Nahrung, in allem Seegen und Gedeyen unverrücket fortgeſetzet werden möge! Wormit unter Empfehlung göttlicher Protection Lebenslang verharre

Euer Hoch-Edlen, Hoch-Edlen, Hoch- und Wohl-Ehrwürd.
Wohl-Edlen, Wohl-Edlen,
Meiner inſonders Hochgeehrteſten Herren, Hohen und Vornehmen Gönnern, als auch reſpectivè
Hochwerthgeſchätzten Herren
Gevattern,

Zittau
den 7. Aprilis 1725.

gantz Dienſtergebenſter Diener
M. Chriſtian Peſcheck.

Manu Christi Protegente!

Allen dreyen

Haupt-Ständen

Nöthige

Rechen-Stunden/

Dritter Theil/

Darinnen nicht allein

Die übrigen und gewöhnlichen

Rechnungen/

Sondern auch noch andere/

deutlich abgehandelt

ſind.

Die Zweyfache oder gedoppelte Regel Detri.

§. 1.

Dieſe Rechnung führet in der Lateiniſchen Sprache eine gedoppelte Uberſchrifft/ und heiſſet bald Regula Dupla, bald Regula Quinque.

§. 2. Regula Dupla, die zweyfache oder gedoppelte Regel wird ſie genannt/ weil man ihre Aufgaben durch einen gedoppelten Auffſatz berechnen/ und die verlangte Antwort hervor bringen kan.

§. 3. Regula Quinque wird ſie auch darum genennet/ weil man ihre Aufgaben auch durch fünff Sätze oder vielmehr Stette berechnen und das facit andeuten kan.

§. 4. Man pflegt auch zu ſagen/ Regula Quinque directa, zum Unterſcheid der darauf folgenden Regula Quinque converſa,

weil in jener die Frage/ ſo zu reden/ verkehrter weiſe in den fördern Satz geſchrieben; in dieſer aber ordentlicher weiſe in den hintern Satz geſetzet werden muß. Wie dieſes alles aus nachfolgenden Exempeln wird deutlich zu erlernen ſeyn.

Z. E. Wenn man von 100 rthlr Capital jährlich 6 rthlr Zinß bekommt, wie viel wird man von $712\frac{1}{2}$ rthlr in $7\frac{3}{4}$ Jahren erhalten? Antwort: 331 rthlr 7 gl. 6 pf.

Elaboratio durch einen Satz Practicè.

100 rthlr } 1 Jahr }	6 rthlr Zinß	{ $712\frac{1}{2}$ rthlr, $7\frac{3}{4}$ Jahr
100	3	$4987\frac{1}{2}$ | 4 2
2) 50		$356\frac{1}{4}$ | 2 1
5) 10		$178\frac{1}{8}$ | 1
5) 2		$5521\frac{7}{8}$
2) 1		$16563\frac{5}{8}$ (3 m.
		$3313\frac{1}{8}$
$\frac{5}{16}$ rthlr thun 7 gl. 6 pf.		$662\frac{5}{8}$
		$331\frac{5}{16}$ rthlr

Decl. 1) Multiplicire die beyden Propoſitiones in dem fördern Satze miteinander, kommt 100; 2) Multiplicire auch die hinteren beyde Propoſitiones, nehmlich $712\frac{1}{2}$ rthlr mit $7\frac{3}{4}$ Jahr nach der Practica, wie pag. 374. im andern Theile de-

rer Rechen-Stunden gezeiget worden, kommt 5521 7/8, und nun heiſts alſo: 100 geben 6, was geben 5521 7/8? derowegen operire vors 3) nach der dritten Haupt-Abtheilung in gebrochenen Zahlen, wie die Elaboration ausweiſet.

Oder nach der gemeinen Art.

100 thl 1 J. 6 thl Z. 712 1/2 thl 7 3/4 J. x)7

100 — 1425 mal 31 iſt x4x75|5521 7/8

8 der h. N. — 2 mal 4 iſt 8888|

800 — 5521 7/8

44175

6

2x(2 — 265050

2680(50|331 5/16 rthlr

88800|

5

2/8 5/0 | 0/0 | 5/16 Theil

Elaboratio durch zwey Sätze Practicè.

100 rthl Cap. geb. 6 rthl Z. was 812 1/2 rthl Cap.

1 — rthlr. 42|75 (6 m.

5 5

1 75/00 | 15/20 | 3/4

1 Jahr

1 Jahr giebt $42\frac{3}{4}$ thl $_{16}$ was $7\frac{3}{4}$ Jahr?

$299\frac{1}{4}$ | 4 | 2 - 2
$21\frac{3}{8}$ | 6 | 1 - 2
$10\frac{1}{16}$ | 11

fac. $331\frac{5}{16}$ rthlr

2(5 | 1 Gantzes
2X
X6

Decl. 1) Rechne was die Zinſen in einem Jahre betragen werden, und ſage: 100 rthlr Capital geben 6 rthlr Zinß/ was geben $712\frac{1}{2}$ rthlr Capital, kommen $42\frac{3}{4}$ rthlr auf 1 Jahr; 2) Rechne was die Zinſen in $7\frac{3}{4}$ Jahr betragen werden, und ſprich: 1 Jahr trägt das ausgeliehene Capital $42\frac{3}{4}$ rthlr, was thuts in $7\frac{3}{4}$ Jahr?

Oder nach der gemeinen Art.

100 rthlr geben 6 rthlr, was $712\frac{1}{2}$ rthlr?

2
200

1425
6
8550

(1 | 5
85(50 | $42\frac{1}{2}\frac{5}{0}|\frac{3}{4}$
2200

1 Jahr giebt $42\frac{3}{4}$ rthlr, was $7\frac{3}{4}$ Jahr?

```
16        171        31
           31
          ----
          171
         513
         ----
         5301

          11
         2825
         5301 | 331 5/16 rthlr
         1666
          11
```

2) Item, ſo 100 rthlr Capital jährlich 5 rthlr Zinß geben, wie viel werden 480 in 10 Monath betragen? Antw. 20 rthlr.

Elaboratio durch einen Satz Practicè.

```
12 Mon.  }                 { 10 Monath
100 rthl.}  . 5 rthlr Z. . { 480 rthlr
--------                   ----------
  1200                        4500
------                           5
   3                          ------
   4                           240
                              ------
                                80
                           ----------
                           fac. 20 rthlr.
```

Oder

Oder nach der gemeinen Art.

100 rthlr Cap. } 5 rthl Zinß { 480 rthl Cap.
12 Monath } { 10 Mon.

1200 — 4800
5
24000

24000 | 20 rthlr
1200
1

Elaboratio durch zwey Sätze

100 rthlr - - 5 rthlr - - 480 rthlr?
2 — 1 — 24 rthlr.
5

12 Monath geben 24 rthlr, was 10 Mon.
1 — 2 — fac. 20 rthlr

Oder nach der gemeinen Art.

100 rthlr geben 5 rthlr, was 480 rthlr?
5
2400

2400 | 24 rthlr
100

12 Monath geben 24 rthl, was 10 Monath?

10
240

240 | 20 rthlr
122 |
1

3. Item, ſo man jährlich von 100 rthlr Capital 6 rthlr Zinß geben muß, wie viel wird es von 60 rthlr in 30 Wochen betragen? Antw. 2 rthlr 1 gl. $10\frac{2}{13}$ pf.

Elaboratio durch einen Satz.

100 rthlr Cap. }
52 Wochen } . 6 rthlr . { 60 rthlr
{ 30 Woch.

5200 1800

6

4
$\frac{4}{52}$ | $\frac{1}{13}$ 52) 108 | $2\frac{1}{13}$ rthlr
(4

Elaboratio durch zwey Sätze nach der gemeinen Art.

100 rthlr geben 6 rthlr, was 60 rthlr?

6
360

3(6(0 | 2
100 | $3\frac{6}{10}$ | $\frac{0}{0}$ | $\frac{3}{5}$

52 Wochen geben $3\frac{3}{5}$ rthlr, was 30 Woch.

```
  5            18
260            30
              540
```

```
1(2  |   2
54(0 | 2 2/26 | 1/13 rthlr
260  |
```

$\frac{1}{13}$ rthlr thut 1 gl. $10\frac{2}{13}$ pf.

4. Item, einer giebt von 15 Centner zu fahren 8 rthlr auf 10 Meilen, was muß er von 30 Centner auf 24 Meilen dieſem Gedinge nach geben? Antwort: $38\frac{2}{5}$ rthlr.

Elaboratio durch einen Satz nach der gemeinen Art.

```
15 Cent.  }              { 30 Cent.
10 Meil.  } . 8 rthlr .  { 24 Meilen
150                        720
                             8
                          5760
```

```
14
22
57(60 | 38 6/15 | 2/5 rthlr.
1580  |
1
```

Elaboratio durch zwey Sätze nach der Practica.

15 Cent.	8 rthlr	30 Cent. ?
1	16	2
10 Meilen	16 rthlr	24 Meilen
2	12	12
5	32	
	16	
	192	
	$38\frac{2}{5}$ rthlr	

Oder:

10 Meilen	16 rthlr	24 rthlr
1	10	12
	5 - 2	$2\frac{2}{5}$
	1 - 5	fac. $38\frac{2}{5}$

5. Item, aus einem Fuder Korn werden 1000 Commiſs-Brodte gebacken, jedes 3 Pfund ſchwer, wie viel Korn muß man haben zu 100000 Brodten, jedes $4\frac{1}{2}$ Pfund ſchwer?

Antwort: 150 Fuder.

Elaboratio durch einen Satz nach der Practica.

1000 Brodte }
3 ℔ } . 1 Fud. . { 100000
{ $4\frac{1}{2}$ ℔

3~~000~~ 400000
50000
45~~0000~~
3) 150 Fuder

Elaboratio durch zwey Sätze nach der gemeinen Art.

1~~000~~ Brodt . 1 Fuder . 100~~000~~ Brodt
100 Fuder

3 ℔ . . 100 Fuder . . $4\frac{1}{2}$ ℔
2 9 9
6 900

~~3~~
~~900~~ | 150 Fuder
~~666~~ |

6. Item, wenn der Scheffel Korn 1 rthlr 6 gl. gilt, müſſen die Becker, auf Anordnung des Magiſtrats, 6 Pfund Brodt vor 2 gl. liefern, was wird dieſem Gedinge nach ein Brodt gelten, ſo 9 Pfund wägt, wenn der Scheffel vor 2 rthlr 12 gl. bezahlet wird? Antwort: 6 gl.

Ela-

Elaboratio durch einen Satz.

6 ℔ 30 gl.	2 gl.	9 ℔ 60 gl.
18∅	1	54∅
2)9		fac. 6 gl.
5)1		

Elaboratio durch zwey Sätze.

6 ℔	geben	2 gl.	was	9 ℔?
1				2
				18
				3 gl.

30 gl.	geben	3 gl.	was	60 gl?
1		2		2
		fac. 6 gl.		

7. Item, ein Kauffmann in Prage hat einem Fuhrmanne 36 Centner Waare biß Wien, ſo 30 Meilen von Prage lieget, zu fahren aufgeladen, giebt ihm von 3 Centner bemeldten Weg zu fahren $7\frac{1}{2}$ rthlr. Als er nun 8 Meilen gefahren, leget der Fuhrmann, aus erheblichen Urſachen, 12 Centner davon ab, und da er mit übrigen 9 Meilen gefahren, ladet der Kauffmann ihn zum vorbehaltenen hinwiederum 8 Centner auf, um beſtimmten Lohn mitzufahren, fähret alſo damit fort biß an beſtimmten Ort. Iſt nun die Frage,

ge, wie viel der Fuhrmann demnach dieſes mahl insgeſammt an Fuhrlöhne verdienet habe?

Elaboratio.

3 Cent. } 30 M. } . $7\frac{1}{2}$ rthlr . { 36 Cent. 8 Meilen

90 | 288
 | $7\frac{1}{2}$
 | 2016
 | 144
 | 2160

2160 / 90 | 24 rthlr

Weil der Fuhrmann 12 Centner abgeladen, ſo behält er noch 24 Centner, welche er 9 Meilen fähret.

Elaboratio.

3 Cent. } 30 M. } . $7\frac{1}{2}$ rthlr . { 24 Cent. 9 Meilen

90 | 216
 | $7\frac{1}{2}$
 | 1512
 | 108
 | 1620

1620 / 90 | 18 rthlr

Und weil der Kauffmann zu denen 24 Centnern noch 8 Centner aufladet, ſo bekommt der Fuhrmann 32 Centner die übrigen 13 Meilen zu führen, denn 8, 9 und 13 Meilen ſind zuſammen 30 Meilen.

Elaboratio.

3 Cent. } × · 7½ rthlr · × { 32 Cent.
30 M. } ⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀⠀ { 13 Meilen

90		96
		32
		416
		7½
4(6		2912
3x2	34⅔ rthlr	208
90		3120

Bekömmt demnach der Fuhrmann:

34⅔ rthlr	von	32 Cent.	auf	13 Meilen
18 ·	·	24 ·	·	9
24 ·	·	36 ·	·	8
76⅔				30 Meilen

8. Item, es haben etliche Perſonen einen Graben 20 Ellen lang, 10 Ellen breit, und 6 Ellen tief in 8 Tagen verfertiget, wie viel Zeit bedürffen dieſe Perſonen zu einem Graben, welcher 50 Ellen lang, 8 Ellen breit und 4 Ellen tief iſt? Antwort: 10⅔ Tage.

Elaboratio.

20 Ell. lang 10 Ell. breit 6 Ell. tief	8 Tag	50 Ell. lang 8 Ell. breit 4 Ell. tief.
1200		1600 8 12800 Tage

4

12800 | $10\frac{8}{12}|\frac{2}{3}$ Tage
12200
1

Decl. 1) Multiplicire in dem fördern Satze die Länge und Breite ineinander, kommt 200, dieſes Productum vermehre mit der Tiefe, nehmlich mit 6, kommt 1200; 2) Multiplicire auch in dem hintern Satze die Länge und Breite zuſammen, kommt 400, dieſes Productum vermehre mit der 4, als die Tiefe, kommen 1600. 3) Procedire entweder nach der gemeinen Art der Regel Detri, oder nach der Practica, ſo kommen zum facit 10 Tage und $\frac{2}{3}$, das ſind 8 Stunden.

9. Item, einer will eine Mauer 24 Ellen lang, $2\frac{1}{2}$ Ellen dick, und 10 Ellen hoch von gehauenen Steinen, deren ieder 2 Ellen lang, $1\frac{1}{2}$ Ellen breit und $\frac{3}{4}$ Ellen hoch iſt, aufführen laſſen, und muß vor ieden Stein $4\frac{1}{2}$ gl. geben. Wird nun gefragt, wie viel er Steine haben, als auch, was

er

er vor dieſelben zahlen muß? Antw. $266\frac{2}{3}$ Stein, und 50 rthlr iſt die Zahlung vor die Steine.

Elaboratio.

2 Ell. lang
$1\frac{1}{2}$ Ell. breit
$\frac{3}{4}$ Ell. hoch
$2\frac{1}{4}$
9

· 1 St. · 4

24 Ell. lang
$2\frac{1}{2}$ Ell. dick
10 Ell. hoch
600
4
2400

66(6
2400
999 | $266\frac{2}{3}$ Stein

Hierauf rechne ferner, und ſprich: 1 Stein koſtet $4\frac{1}{2}$ gl. wie theuer werden $266\frac{2}{3}$ Stein zu ſtehen kommen?

Elaboratio.

1 Stein · $4\frac{1}{2}$ gl. · $266\frac{2}{3}$ Stein?
6 | 9 | 800
9
7200

1
7200 | 1200
6666 | 244
2 | 50 rthlr

Oder

Oder Practicè.

266$\frac{2}{3}$ St. à 4$\frac{1}{2}$ gl,
$\frac{1}{6}$

44$\frac{4}{9}$

5.$\frac{5}{9}$

fac. 50 rthlr

10. Item, einer von Adel hat zu Verbeſſerung ſeines Adelichen Sitzes 6 Mauer-Meiſter 9 Tage, 8 Geſellen 10 Tage, und 4 Jungen 12 Tage lang gehalten; Jeder Meiſter bekam täglich 8 gl. ein Geſelle 7 gl. und ein Junge 5 gl. Iſt nun die Frage, wie viel hat obgedachter Edelmann zahlen müſſen? Antw. 51 rthlr 8 gl.

Elaboratio.

1 Meiſter } . 8 gl. . { 6 Meiſter
1 Tag } $\frac{1}{3}$ { 9 Tage

1 54

fac. 18 rthlr die 6 M.

1 Geſelle } . 7 gl. . { 8 Geſellen
1 Tag } { 10 Tage

6-4

1 1-6 80

20

3 . 8

Die 8 Geſellen 23 rthl 8 gl.

1 Junge 1 Tag	:	5 gl.	:	4 Jungen 12 Tage
1		4 · 6 1 · 4		48 8 2

Die 4 Jungen fac. 10 rthlr.

Hierauf addire die 3 Poſten.

Die 6 Mauer-Meiſter bekommen	18 rthlr	
Die 8 Geſellen	23 .	8
Die 4 Jungen	10 .	-
zuſammen	51 rthl	8 gl.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Stück Tapezerey hält in die Länge 24 Ellen, und in der Breite $4\frac{1}{2}$ Ellen, koſtet 648 rthlr, was wird demnach ein ander Stück zu ſtehen kommen, das $36\frac{3}{4}$ Ellen lang und 6 Ellen breit iſt? Antwort: 1323 rthlr.

2. Item, ein Kauffmann giebt von 8 Centner Waare von Leipzig biß Dreßden, ſind 13 Meilen, 10 rthlr Fuhrlohn, was muß er vor 26 Centner auf 30 Meilen geben? Antw. 75 rthlr.

3. Item, ein Mäurer ſoll eine Mauer aufführen, die 24 Ellen lang, 9 Ellen hoch, und $1\frac{1}{2}$ dicke ſey, man verſpricht ihme, ſeinem Gedinge nach, von 6 Ellen lang, 3 Ellen dicke, und $4\frac{1}{2}$ Ellen hoch, 9 rthlr zu geben. Iſt nun die Frage, wie

wie viel man ihm in allen zu bezahlen ſchuldig ſey? Antwort: 36 rthlr.

4. Item, wenn ein Wucherer wöchentlich von jedem Thaler 3 Pfennige Zinß nimmt, wie viel wird es jährlich von 100 rthlr austragen? Antwort: 54 rthlr 4 gl.

5. Item, einer iſt 513¾ rthlr gegen 6 pro Centum des Jahrs Intereſſe 2¼ Jahr lang ſchuldig; Iſt die Frage, was der Zinß in ſolcher Zeit beträgt? fac. 69 rthlr 8 gl. 6½ pf.

6. Item, ſo einer wöchentlich von 1 rthl 1 pf. Zinß giebt, wie viel trägt der Zinß jährlich von 100 rthlr? Antw. 18 rthlr 1 gl. 4 pf.

8. Item, einer hat 28 Tagelöhner, giebt jedem täglich 3 gl., was trägts in 4 Wochen, oder in 24 Tagen? Antw. 84 rthlr.

9. Item, bey einem Tracteur ſpeiſen 12 Studenten 16 Wochen, und zahlet jeder wöchentlich 1 rthlr 18 gl., was macht die Summa? Antwort: 336 rthlr.

10. Item, 12 Perſonen geben vor 20 Meilen 30 rthlr, was geben 24 Perſonen vor 40 Meilen? Antwort: 120 rthlr.

11. Item, 7 Pferde freſſen in 8 Tagen 10 Scheffel Hafer, was freſſen 10 Pferde in 28 Tagen? Antw. 50 Scheffel.

12. Item, einer hat einen Acker, iſt 24 Ruthen lang, und 5½ Ruthen breit, den will er beſäen mit Roggen; hierzu bedarff er in 4 Ruthen breit und lang, eine Metze Getreyde; Iſt die Frage,

wie viel Getreyde auf den gantzen Acker vonnöthen? Antwort: $8\frac{1}{4}$ Metze.

13. Item, ein Sack iſt $2\frac{1}{2}$ Ellen lang, und $1\frac{3}{4}$ Ellen breit, hält 5 Scheffel, wie viel wird ein anderer halten, der $4\frac{1}{2}$ Elle lang iſt, und $2\frac{5}{8}$ Ellen breit? Antwort: $13\frac{1}{2}$ Scheffel.

14. Item, eine Frau giebet einem Leinweber 18 Pfund Garn, davon macht er ein Stück Leinwand $40\frac{1}{2}$ Ellen lang und $1\frac{1}{4}$ breit. Nun will ſie noch ein Stück haben das $85\frac{1}{2}$ Elle lang und $2\frac{1}{2}$ Ellen breit ſeyn ſoll. Wie viel muß ſie Garn haben? Antwort: 76 Pfund.

15. Item, 200 Soldaten koſten monatlich 900 rthlr zu unterhalten. Iſt die Frage, was 12000 Soldaten in einem Jahre oder 12 Monath zu unterhalten koſten? Antwort: 648000 rthlr.

Reim-Aufgabe.

Wenn hundert Thaler Geld ſechs Thaler Zinſe geben
In einer Jahres-Friſt; Was wird man können heben
Von zehn mahl hundert Marck nach dem Zittauer Geld
In einer ſolchen Zeit, ſo ſechs Jahr in ſich hält?

Antwort: 326 rthlr 16 gl.

Die zweyfache oder gedoppelte verkehrte Regel Detri.

§. 1.

Dieſe Rechnung führet gleich der vorhergehenden in der Lateiniſchen Sprache eine gedoppelte Benennung, und heiſſet bald Regula quinque converſa, bald Regula dupla converſa, oder indirecta.

§. 2. Sie iſt auch im Auffätzen der vorhergehenden Regel in allen gleich, ſintemahl das facit oder die Beantwortung, gleichfalls durch fünff Sätze oder Propoſitiones, muß geſuchet werden, auſſer daß die eine Propoſition in die verkehrte Regel Detri fällt, und dahero heiſſet ſie auch converſa oder indirecta.

§. 3. Dieſer Regel Aufgaben können gleichfalls, wie in der vorhergehenden, durch zwey Auffätze berechnet werden, nur daß der eine Aufſatz nach der verkehrten Regel Detri ſeine Operation haben will, drum heiſſet ſie auch Dupla, iedoch mit dem Zuſatze converſa.

§. 4. Wenn ihre Aufgaben durch fünff Sätze oder Propoſitiones ſollen aufgelöſet werden, ſo werden ihre beyde Frag-Zahlen gleichergeſtalt hinten, und was denenſelben an Nahmen und Weſen gleich iſt, forne untereinander lociret,

 auſſer

auſſer daß man hernach die Propoſitiones nicht wie ſie untereinander ſtehen, ſondern ins Creutze multipliciren muß, nehmlich man nimmt die eine Propoſition, ſo unten ſtehet bey der lincken Hand, und multipliciret damit diejenige Propoſition, ſo oben zur rechten Hand ſtehet, und das Productum wird forne lociret. Sodann nimmt man die Propoſition, ſo unten ſtehet bey der rechten Hand, und vermehret damit die Propoſition, ſo oben zur Lincken ſtehet, und das Productum ſchreibet man hinten bey der Rechten. Ferner wird entweder nach der gemeinen Regel Detri oder Practica procediret.

§. 5. Anbey iſt auch vornehmlich in Acht zu nehmen, daß man das Geld, oder dasjenige, woran es verdienet werden ſoll, allezeit unten locire und ſchreibe. Z. E. Vor 5 rthlr werden 8 Centner 4 Meilen geführet, wie weit können 20 Centner vor 15 rthlr geführet werden? Weil man allhier vor die 8 Centner 5 rthlr bekommt, als muß man die 5 rthlr unter die 8 Centner ſchreiben. Item, 8 Schneider machen 8 Kleider in 12 Tagen, wie viel Schneider machen 24 Kleider in 18 Tagen? Hier in dieſem Exempel iſt zwar kein Geld anzutreffen, welches unten ſolte lociret werden, hergegen iſt doch die Arbeit da, daran das Geld ſoll verdienet werden, nehmlich die 24 Kleider.

§. 6. Die fördere Propoſition, ſo oben ſtehet zur Lincken, muß allemahl mit der hintern Propoſition, ſo oben ſtehet zur Rechten, an Nahmen

gleich

gleich ſeyn; Desgleichen die untern Propoſitiones müſſen miteinander correſpondiren; Item, diejenige Sorte, ſo zum facit kommen ſoll, muß allemahl in den mittlern Satz geſchrieben werden. Z. E. Wenn Thaler, Gülden, Groſchen oder Pfennige zum facit kommen ſollen, ſo werden auch Thaler, Gülden, Groſchen oder Pfennige in den mittlern Satz lociret; Item, ſollen Malter, Scheffel, Jahre, Wochen oder Mandel zum facit kommen, ſo müſſen auch Malter, Scheffel, Jahre, Wochen, Schock oder Mandel in die Mitten geſetzet werden. Z. E. Wenn ein Fuhrmann 40 Centner um 105 rthl 21 Meilen führet, wie weit muß er dieſem Gedinge nach 20 Centner vor 155 rthlr führen? Hier in dieſem Exempel wird nach Meilen gefragt, nehmlich wie viel Meilen der Fuhrmann 20 Centner vor 155 rthlr führen ſoll, als müſſen die Meilen in den mittlern Satz lociret werden, weil Meilen zum facit kommen ſollen.

§. 7. Die Aufgaben ſo wohl dieſer, als auch vorhergehender Regel, ſind dem Anſehen nach faſt einerley, und man kan auch keine gewiſſe Regel ſetzen, nach welcher man accurat judiciren könnte, in welche Regel dergleichen Exempel eigentlich gehören. Man hat zwar dieſe Regel erſonnen: Alle Exempla, ſo zum facit, welches dasjenige bringet, ſo bey denen Exempeln nur einmahl ſtehet, Meilen, Centner, Zeit oder Haupt-Gut haben, die gehören alle zu der Regula quinque inverſa, und

werden ins Creutze multipliciret ; Allein ſie hält nicht allemahl den Stich. Die beſte Regel aber iſt das Judicium, da ich aus dem hervorgebrachten facit allererſt judiciren muß, ob daſſelbe ſeyn kan oder nicht. Z. E. Folgende beyde Aufgaben ſind dem Anſehen nach faſt einerley : 1) 200 Soldaten koſten monathlich 900 rthlr zu unterhalten, iſt die Frage, was 12000 Soldaten in 12 Monath zu unterhalten koſten? Antw. 648000 rthlr. 2) Wenn 200 Soldaten monathlich 900 rthlr koſten, wie lange können 12000 Soldaten mit 648000 rthlr unterhalten werden? Antw. 12 Monath. Wenn man dieſe beyde Aufgaben ſchlecht hin anſiehet, ſo würde man meynen, daß ſie alle beyde nach der Regula quinque directa könnten aufgelöſet werden, da doch nur der einen Aufgabe ihre Auflöſung nach derſelben geſchehen kan: die andere muß nach Regula quinque indirecta vel converſa berechnet werden. Solte man die letzte Aufgabe nach der Regula quinque directa auflöſen, ſo würde zum facit kommen, daß die 12000 Soldaten vor 648000 rthlr $3644\frac{4}{9}$ Monath könnten Unterhaltung haben. Wer ſiehet nicht hieraus, daß dieſes facit falſch und ungereimt ſey, woraus zu ſchlieſſen, daß dieſe Aufgabe nach der Regula quinque indirecta oder converſa muß elaboriret werden, wie aus nachfolgender Elaboration zu ſehen.

Elaboratio.

200 Sold. ⟩ 1 M. ⟨ 12000 Sold.
900 rthlr. ⟩ ⟨ 648000 rthlr.

12 . . 000	200
108|0000ø	1296|00000

x
x296 | 12 Monath
x088
xø

Decl. 1) Schreibe die fördern zwey Propoſitiones untereinander, nehmlich die Soldaten oben, und das Geld, welches denen 200 Soldaten vor einen Monath gegeben wird, unten, wo du es oben ſchreibſt, ſo begeheſt du einen Fehler wieder dieſe Regel; 2) Weil Monathe zum facit kommen ſollen, ſo muſt du den gegebenen Monath in den mittlern Satz lociren; 3) Die Frag-Propoſitiones ſchreibe gleichfalls untereinander, nehmlich die Soldaten oben, und das Geld darunter, wolteſt du die Thaler oben, und die Soldaten unten lociren, ſo würde ein falſches facit heraus kommen; 4) Nimm die untere Propoſition, ſo zur Lincken ſtehet, nehmlich 900 rthlr, und multiplicire damit die hintere Propoſition, ſo oben zur Rechten ſtehet, nehmlich 12000 Soldaten, kommt zum Product 10800000, welches du in den fördern Satz ſchreiben muſt; Oder locire alſobald die obere Propoſition des hin-

hinteren Satzes unter die untere Propoſition des fördern Satzes, und multiplicire damit, kömmt 10800000; 5) Nimm die untere Propoſition des hinteren Satzes, nehmlich 648000 rthlr, und multiplicire damit die obere Propoſition des fördern Satzes, nehmlich 200 Soldaten, ſo kommt zum Product 129600000, welches Productum du in den hintern Satz lociren muſt, oder ſchreibe die obere Propoſition des fördern Satzes, nehmlich 200 Soldaten, unter die untere Propoſition des hintern Satzes, nehmlich unter 648000 rthlr, und multiplicire damit, ſo kommt gleichfalls 129600000. 6) Procedire nach der gemeinen Regel und ſprich: 10800000 geben 1 Monath, was geben 129600000, ſo kommen nach verrichteter Operation zum facit 12 Monath.

§. 8 Durch zwey Aufſätze wird dieſes Exempel alſo aufgelöſt: Den erſten Aufſatz rechne nach der verkehrten Regel Detri, und ſage: 200 Soldaten können 1 Monath lang (verſtehe vor 900 rthlr) unterhalten werden, wie lange können demnach 12000 Soldaten vor gedachte 900 rthlr ſuſtentiret werden?

Elaboratio.

12000 Soldaten 1 Mon. 200 Soldaten

2 2

2|1
120|60

Solte man das Exempel nach der Regula directa berechnen, und ſagen: 200 Soldaten werden 1 Monath lang (verſtehe vor 900 rthlr) ſuſten-

ſtentiret, wie lange können 12000 Soldaten davon leben, ſo würden zum facit kommen 60 Monath, welches abſurd und falſch, es muß ja weniger, und nicht mehr heraus kommen; können 200 Soldaten vorgedachtes Geld, nehmlich vor die 900 rthlr nur 1 Monath leben, ſo giebt es ja die geſunde Vernunfft, daß 12000 Soldaten nicht eine längere, ſondern viel kürtzere Zeit darzu haben müſſen. Und auf dieſe Art muß man dergleichen Aufgaben examiniren, wenn man wiſſen will, ob ſie nach der Regula quinque directa, oder nach der Regula quinque converſa vel indirecta müſſen elaboriret werden.

Den andern Aufſatz dieſes Exempels rechne nach der Regula Detri directa, und ſage: Vor 900 rthlr werden $\frac{1}{60}$ Monath lang, (verſteh 12000 Soldaten) unterhalten, wie lange können ſie vor 648000 rthlr ſuſtentiret werden?

Elaboratio.

900 rthlr · $\frac{1}{60}$ Mon. · 648000 rthlr
60 — 1
54000

10
648 | 12 Monath
544
8

Mehr Exempel zur Erleuterung dieſer Regel.

1. Vier Schneider können in 6 Tagen 8 Mäntel

tel fertig machen, wie viel müſſen Schneider ſeyn, wenn ſie in 12 Tagen 24 dergleichen Mäntel machen ſollen? Antw. 6 Schneider.

Elaboratio durch einen Aufſatz.

6 Tage / 8 Mäntel > 4 Schn. < 12 Tage / 24 Mäntel

12	6
96	144
4)24	48
3)8	Antw. 6 Schn.
8)1	

Decl. Weil die Schneider nicht von den Tagen, ſondern an den Mänteln das Geld verdienen, als ſind die Mäntel zur untern Propoſition geſetzet worden; Item, weil nach der Vielheit der Schneider gefraget worden iſt, als hat man die Schneider in den mittlern Satz geſchrieben.

Elaboratio durch zwey Aufſätze.

1) Nach der verkehrten Regel Detri der erſte Aufſatz.

In 6 Tagen können 4 Schneider, (verſtehe 8 Mäntel) verfertigen, wie viel müſſen Schneider ſeyn zu 12 Tagen? Antw. 2 Schneider.

Ste-

Stehet alſo:

12 Tage	4 Schn.	6 Tage
3	1	2 Schneider
4		

2) Nach der gemeinen Regel Detri der andere Aufſatz.

Acht Mäntel können 2 Schneider (verſtehe in 12 Tagen) verfertigen, wie viel müſſen Schneider ſeyn zu 24 Mäntel? Antw. 6 Schneider.

Stehet alſo:

8 Mänt.	2 Schn.	24 Mänt.
1	3	3
	f. 6 Schneider.	

2. Item, ein Fuhrmann bekommt von 26 Centner 30 Meilen zu führen 75 rthlr, wie weit ſoll er 8 Centner um 10 rthlr führen? Antwort: 13 Meilen.

Elaboratio.

26 Cent. / 75 rthlr	> 30 Meil. <	8 Cent. / 10 rthlr
8		26
60∅		26∅
30)2		f. 13 Meil.
2) 1		

Oder

Oder durch zwey Sätze.

Der erſte nach der verkehrten Regel Detri.

8 Cent. . 30 Meilen . 26 Cent.?
1   30
                                    780
                                    $97\frac{1}{2}$ Meilen

Der andere nach der gemeinen Regel Detri.

75 rthlr = $97\frac{1}{2}$ Meilen . 10 rthlr
5) 15   195   2
5) 3   39
3) 1   f. 13 Meilen

Oder vice verſa.

Der erſte nach der gemeinen Regel Detri.

75 rthlr . 30 Meilen . 10 rthlr
5) 15   2   2
15) 1   2
                        f. 4 Meilen.

Der andere nach der verkehrten Regel Detri.

8 Cent. . 4 Meilen . 26 Cent?
4   1   Antw. 13 Meilen
2

3. Item, wenn 100 rthlr Capital jährlich 5 rthlr Zinß tragen, wie viel muß einer ausgeliehen haben,

ben, wenn er für 3 Jahr 97½ rthlr Zinß eingehoben? Antw. 650 rthlr.

Elaboratio durch einen Auffſatz.

1 Jahr / 5 rthlr Z. > 100 rthlr C. < 3 Jahr / 97½ rthlr

3 Jahr	1
15	97½
3	100
5	9700
	50
	9750
	3250
	Antw. 650 rthlr

Elaboratio durch zwey Sätze.

Der erſte nach der verkehrten Regel Detri.

3 Jahr	100 rthl Cap.	1 Jahr
1	33⅓	

Der andere nach der gemeinen Regel.

5 rthlr	33⅓ rthlr	97½ rthlr
1	6⅔	6
	1 - 3	585
	1 - 1	32½
		32½
		Antw. 650 rthlr.

4. Item

4. Item / wenn mit 895 rthlr in 7 Monath 39 rthlr 3 gl. 9 pf. verdienet werden, wie viel Zeit muß man geben um $7\frac{1}{2}$ rthlr pro Centum zu verdienen? Antwort: 1 Jahr.

Elaboratio durch einen Satz.

895 rthlr > 7 M. < 100 rthlr
39 rthl 3 gl. 9 pf. > 7 M. < 7 rthl 12 gl.

24	24
159	180 gl.
78	12
939 gl.	360
12	18
1887	2160 pf.
939	895
11277 pf.	10800
100	19440
1127700	17280
	1933200
	7
	13532400

x
28x
2368
x38324 | 12 Monath
xx2777
xx27

Ela-

Elaboratio durch zwey Sätze.

Der erſte nach der verkehrten Regel Detri.

500 rthlr — 7 Monath — 895 rthlr

5) 20 4 5 | 179 7 1253 313 1/4 62 13/20 Mon.

36 rthlr 3 gl. 9 pf. — 62 13/20 M. — 7 rthlr 12 gl.

11277 pf. 20 225540 | 1253 | 2100 pf. 1253 6480 10800 4320 2160 2706480

4x 88x0 2706048 | 12 Monath 225544 2255

5. Item, 12 Officier verdingen ſich zu einem Tracteur an Tiſch, mit dem Vortheil, daß ſie ihme 1105 rthlr incontinenti zahlen wollen, und er

ſoll ſie ſo lange an Tiſch haben, biß ſie das vorausgegebene Capital gäntzlich verzehret hätten, auf jeden wöchentlich 1 rthlr 18 gl. 6 pf. gerechnet. Iſt nun die Frage, wie lange ſie der Tracteur vor obgemeldte 1105 rthlr wird tractiren und ſpeiſen können? Antw. 1 Jahr.

Elaboratio.

1 Perſon — 1 rthl 18 gl. 6 pf. > 1 W. < 12 Perſ. — 1105 rthlr.

24	24
42 gl.	4420
12	2210
90	26520
42	12
510 pf.	53040
12 Perſonen	2652
1020	318240
51	
6120	

2
3
31824 | 52 | 1 Jahr
6122 | 52
61

Oder

Oder Practicè.

1 Perſon > 1 W. < 12 Perſ.
1 rthl $18\frac{1}{2}$ gl. > < 1105
12 — 4 der N.
$21\frac{1}{4}$ rthlr — 4420 | 52 W.
85 — 17
— 1

6. Item, wenn der Scheffel Korn 30 gl. gilt, ſo müſſen die Becker 6 Pfund Brodt vor 2 gl. geben, wie viel Pfund bekommt man vor 6 gl. wenn der Scheffel 60 gl. gilt? Antw. 9 Pfund.

Elaboratio.

30 gl. > $\frac{6 \text{ ℔}}{3}$ < 60 gl.
2 gl. — 6
60 — 30
120 — 180
2 — 3
6 — 3

Antw. 9 ℔

7. Item, wenn ein Weber von 24 Pfund Garn macht 40 Ellen Gewandt, ſo $2\frac{1}{4}$ breit iſt, wie viel Gewandt wird er demnach machen von 36 Pfund ſelbiges Garns, ſo $1\frac{1}{8}$ Ellen breit iſt? Antwort: 120 Ellen.

Elaboratio.

$2\frac{1}{4}$ Ell. breit	40 Ell.	$1\frac{1}{8}$ breit
24 ℔ Garn	3	36 ℔ Garn
$1\frac{1}{8}$	120 Ellen	$2\frac{1}{4}$
24		72
3		9
27		81
3		27
9		3

Exempel zur Ubung.

1. Vier Schuſter können in 6 Tagen 24 paar Schuh verfertigen, wie viel müſſen Schuſter ſeyn, wenn ſie in 12 Tagen 36 paar Schuh wollen fertig machen? Antwort: 3 Schuſter.

2. Item, es machen 20 Soldaten einen Lauff-Graben von 16 Ruthen lang in 8 Tagen, in wie viel Tagen können 80 Soldaten einen Lauff-Graben von 120 Ruthen lang verfertigen?
Antwort: in 15 Tagen.

3. Item, wenn vor $2\frac{1}{2}$ gl. 1 Centner eine Meile geführet wird, wie viel Centner können auf 27 Meilen vor 45 rthlr gegeben werden?
Antwort: 16 Centner.

4. Item, es copiren 4 Copiſten 250 Seiten oder halbe Blätter von 20 Linien in 8 Tagen, wie lange ſchreiben 6 Copiſten auf 350 Seiten von 25 Linien? Antwort: $9\frac{1}{2}$ Tag.

5. Item,

5. Item, wie lange muß man 2400 fl. Capital ausleihen, daß ſie 720 fl. Zinß betragen? Von 100 fl. Capital jährlich 6 fl. Zinß gerechnet?

Antwort: 5 Jahr.

6. Item, wenn 100 rthlr Capital jährlich 5 rthlr Zinß tragen, wie viel muß ich ausgeliehen haben, wenn ich für 3 Jahr 97½ rthlr Zinß einhebe?

Antw. 650 rthlr.

7. Item wenn 100 rthlr jährlich 6 rthlr Intereſſe geben, was muß der ausgeliehen oder auf Intereſſe ſtehen haben, wenn er in 5 Monath 5½ rthlr einheben will? Antw. 220 rthlr Capital.

8. Item, ſo man jährlich von 100 rthlr Capital 6 rthlr Zinß hebet, wie viel ſoll angeleget werden, alle 4 Monath 32 rthlr zu heben?

Antwort: 1600 rthlr.

9. Item, wenn man wöchentlich 4 Arbeiter vor 3 rthlr 15 gl. halten kan, wie viel wird man derſelben 39 Wochen lang vor 318 rthlr 2 gl. 3 pf. halten können? Antw. 9 Arbeiter.

10. Item, wenn der Scheffel Weitzen 1 rthlr 16 gl. gilt, ſo müſſen die Becker eine 3 Pfennig-Semmel 27 Loth ſchwer backen; wie ſchwer muß demnach eine 6 Pfennig-Semmel im Gewichte haben, wenn der Scheffel Weitzen um 2 rthlr 19 gl 6 pf. bezahlet wird? Antw.: 32 Loth oder 1 Pfund.

11. Item, wenn der Scheffel Korn 1 rthlr gilt, ſo ſollen die Becker vor 1 gl. am Gewichte 6 Pfund 24 Loth Brodt geben; wie viel gebühret ſich demnach, wenn der Scheffel Korn um 1½ rthlr bezah-

bezahlet wird, vor 2 gl. zu geben? Antw. 9 Pfund.

12. Item, von 16 Koſtgängern empfängt einer in 12 Wochen 132 fl. wie viel Koſtgänger muß er 21 Wochen lang halten, damit er 577½ fl. erhalte? Antw. 40 Koſtgänger.

13. Item, wenn man einem Soldaten ein Monath 6 fl. giebt, wie viel kan man derſelben erhalten ein Jahr lang mit 27000 fl.? Antw.: 375 Soldaten.

14. Item, an einem Waſſer wohnen zwey Müller, dieſelben ſollen etliche Scheffel Korn mahlen, der eine hat 4 Gänge, und mahlt in 3½ Stunden 6 Scheffel ab, und der andere hat 5 Gänge, denſelben werden 18 Scheffel und drey Viertel zugeſchickt. Iſt nun die Frage, wie viel Stunden der andere Müller mit ſeinen 5 Gängen daran zu mahlen hat? Antw. 8¾ Stunden.

15. Item, eine Hauß-Mutter giebt einem Leinweber 22½ Pfund Garn, davon ſoll er ihr eine Leinwand würcken, ſo 41¼ lang und 1½ Ellen breit iſt. Iſt dieſemnach die Frage, wenn ſie 67½ Pfund Garn brächte, und verlangte davon eine Leinwand die 2¼ Ellen breit werden ſolte, wie viel ſie Ellen bekommen würde? Antw. 82½ Ellen.

Reim-Aufgabe.

Hundert Gülden Capital zinſen jährlich dritthalb Thaler
Es bringt dreyßig Gülden Zinß ein hier wohl bekannter Mahler
Von geborgten Capital, ſo genutzt vier gantzer Jahr.
Sage mir, mein lieber Freund, wie ſtarck denn daſſelbe war?

Antwort: 200 fl.

Zinß-

Zinß-oder Intereſſe-Rechnung.

Welche handelt 1) von einfachen Zinße oder Intereſſe; 2) von gedoppelten Intereſſe, oder Zinß auf Zinß; 3) von einfachen Rabatt, oder die Zinßen zu decourtiren; 4) von gedoppelten Rabatt, oder Zinß von Zinß zu decourtiren.

1) Von einfachen Zinß.

Hier wird gelehret, wie man mehr als auf ein Jahr, Monath, Wochen und Tage die Zinſen von einen gewiſſen ausgeliehenen Capital richtig berechnen ſoll, wie allbereit in den vorhergehenden beyden Regeln, nehmlich Regula quinque directa und converſa, Anweiſung geſchehen, wie dergleichen Exempel können aufgelöſet werden. Z. E. Hundert Thaler geben in einem Jahr 6 rthlr Zinß, was geben 750 rthlr in $3\frac{1}{2}$ Jahr? Antwort: 157 rthlr 12 gl.

Elaboratio.

```
100 rthlr }          { 750 rthlr
  1 Jahr  } . 6 rthlr . {  3½ Jahre
---------             ----------
100                     2250
                         375
                       ------
                        2625
                           6
                       ------
          rthlr       157|50 rthlr bl. übrig
                          24
                       ------
                         200
                         100
                       ------
                   gl.  12|00
```

Decl. Weil die fördere Zahl, als der Diviſor, aus einer Eins und zwey Nullen beſtehet, als ſind von dem Dividendo zwey Ziffern abgeſchnitten, ſo iſt die Diviſion verricht.

Oder durch zwey Sätze.

```
100 rthlr geben 6 rthlr Zinß, was 750 rthlr
                                    6
                            ----------
                            rthlr 45|00

1 Jahr trägt 45 rthlr, was betragen 3½ Jahr
                3½
          ----------
               135
               22 . 12
          --------------
          157 rthl 12 gl.
```

2. Item,

2. Item, 100 rthlr geben in 1 Jahre 6 rthl Zinß, was betragen 2500 rthlr in 4 Jahr und 2 Monath? Antw. 625 rthlr.

Elaboratio.

100 rthlr }
12 Monath } . 6 rthlr Zinß . { 2500 rthlr
{ 1 50 Mon.

12ØØ | 125000
3 | 6
4 | 7500ØØ
| 2500
| 625 rthlr.

Decl. Weil die 4 Jahr noch 2 Monath bey ſich haben, ſo muß alles unter einen Nahmen gegebracht werden, nehmlich in dem fördern Satz muß man an ſtatt 1 Jahr 12 Monath, und in dem hintern Satze, an ſtatt 4 Jahr 2 Monath 50 Monath ſetzen, und ſodann gewöhnlicher maßen ferner procediren.

Notandum.

Bey denen Monathen können wohl Tage, aber keine Wochen ſtehen, und zwar aus der Raiſon, weil ein Monath nur zu 4 Wochen, und eine Woche zu 7 Tagen gerechnet wird, denn da kommen ſolcher Geſtalt auf ein Jahr nur 336 Tage/ und alſo 29 Tage zu wenig. Solte demnach eine ſolche Aufgabe ſich ereignen, da bey denen Monathen auch Wochen ſtünden, ſo müſſen die Monathe mit 30 zu Tagen multipliciret, deß-

gleichen die beyſtehenden Wochen in Tage reſolviret, und zu denen vorigen Tagen addiret werden. Das Jahr, ſo im fördern Satze ſtehet, muß gleichfals in Monathe, und die Monathe mit 30 zu Tagen reſolviret werden, ſo kommen auf ein Jahr in dergleichen Fällen 360 Tage, welches der mittlere und beſte Weg iſt, ſintemahl nur 5 Tage manquiren, wenn die Monathe entweder mit 28, oder mit 29 in Tage reſolviret werden, ſo kommen gar zu wenig auf ein Jahr, nehmlich 348; Hergegen wenn man die Monathe mit 31 zu Tagen multipliciret, ſo kommen ihrer gar zu viel auf ein Jahr, nehmlich 372 Tage.

3. Item, 100 rthlr geben in Jahre 6 rthlr Zinß, was betragen 2500 rthlr in 4 Jahr, 2 Monath, 3 Wochen? Antwort: 633 rthlr 18 gl.

Elaboratio.

```
100 rthlr  .  6 rthlr  .  2500 rthlr?
                              6
                          -------
                           15000

   1 Jahr giebt 150 rthlr, was 4 J. 2 M. 3 W.
  -----------             --------  ---------
   12 Mon.        5          12         7
   30                      50 M.       21
  --------                   30
   360 Tage               ---------
  --------                1521 Tage
   3) 12                      5
  --------                ---------
   6) 6                     7605
  --------                ---------
   6) 1                     3802 . 12
                          -------------
                          633 rthlr 18 gl.
```

Decl.

Decl. Weil dieſes Exempel in dem hintern Satze nicht von einerley Benennung iſt, als hat man durch zwey Sätze die Antwort geſuchet, wie dann dergleichen Exempel, wenn hinten Jahre, Wochen, Tage; item, Thaler, Groſchen, Pfennige nebſt einem Bruche ſtehen, am leichteſten durch zwey Sätze elaboriret werden.

Noch eine andere Elaboration.

1⌀⌀ rthlr C. geb. 6 rthlr Zinß, was 25⌀⌀ rthlr C.
6
fac. 150 rthlr

Ferner ſage:

1 Jahr giebt 150 rthlr, was 4 J. 2 M. 3 W.
365 Tage
365 | 7
1460 | 21 T.
61 T. die 2 Monat
21 T. darzu
1542
150
77100
1542
231300

```
                     (2
    1(2              3
    34(5             6(8
   1237              241                1(7
   8888(5 |          387                62(5 | 5
  2313 00 | 633 rthl 6120(0 | 16 gl.   3360 | 9 15/73 pf.
   36888  |          3688   |           365 |
    366              36
    324              12
   ------           ------
   1020              560
    510              280
   ------           ------
   6120 gl.         3360
```

Decl. Hier ſind die 4 Jahre alſobald zu Tagen gemacht worden / kommen 1460 Tage / deßgleichen hat man auch die 2 Monath in Tage verwechſelt / den einen Monath hat man zu 30, und den andern zu 31 Tage gerechnet / zuſammen 61 Tage; Item, die 3 Wochen betragen auch 21 Tage, und alſo Summa Summarum 1542 Tage. Und weil in dem hintern Satze alles unter einen Nahmen iſt gebracht worden, als hat man an ſtatt des einen Jahres auch 365 Tage ſetzen müſſen. Denn der fördere Satz muß allemahl mit dem hintern an Nahmen gleich ſeyn.

Oder:

Wolte man das Jahr zu 13 Monath, und den Monath zu 28 Tagen rechnen / wie es bey einigen Kauff-Leuten im Gebrauch / denn auf dieſe

Art

Art bekömmt das Jahr 364 Tage, und fehlet alſo nur ein Tag zum Jahre, ſo würde die Elaboration alſo fallen:

1 Jahr - 150 rthlr was 4 J. 2 M. 3 W.

13 Monath
28
104
26
364 Tage

13
54 M.
28
432
108
21 Tage darzu
1533 Tage
250
76650
1533
229950 rthlr

7
21

(2
3
26(6
XX77
4333(6
229950 | 631 rthl
36444
366
3
24
1064
532
6384 gl.

(1
2(9
262
374(6
6384 | 17 gl.
3644
36
12
192
196
2352

(16
80(8
2382 | $6\frac{42}{91}$ pf.
364
4
$\frac{168}{364}$ | $\frac{42}{91}$

4. Item.

4. Item, wie viel ſoll man ausleihen gegen 6 pro Centum des Jahrs, daß man in $4\frac{1}{2}$ Jahren 980 rthlr an Capital und Intereſſe einzucaſſiren habe? Antwort: 800 rthlr.

Elaboratio.

1) Rechne was die Zinßen in $4\frac{1}{2}$ Jahren betragen, wenn man jährlich 5 rthlr zinſen muß, und ſprich:

1 Jahr giebt 5 rthlr Zinß, was $4\frac{1}{2}$ Jahr?

5

fac. $22\frac{1}{2}$ rthlr

2) Dieſe gebrachte $22\frac{1}{2}$ rthlr addire zu 100, und ſprich: $122\frac{1}{2}$ rthlr Capital und Zinß, erfordern in $4\frac{1}{2}$ Jahr ein Capital von 100 rthlr, was vor ein Capital erfordern 980 rthlr Capital und Zinß.

Stehet alſo:

$122\frac{1}{2}$ rthlr	100 rthlr	980 rthlr
245	20	2
5) 49		1960
7		20
7		39200
		5600
		fac. 800 rthlr.

5. Item,

5. Item, wie viel muß einer verborgen gegen 6 pro Cent des Jahrs, daß er alle Tage 12 gl. Zinß einzunehmen habe? Antw. 3041$\frac{2}{3}$ rthlr.

Elaboratio.

1) Rechne, wenn man alle Tage 12 gl. Zinß einnimmet, was es das gantze Jahr beträgt, und ſprich:

1 Tag giebt 12 gl. Zinß, was 365 Tage?

$\frac{1}{2}$ 182$\frac{1}{2}$

2) Rechne weiter und ſprich: 6 rthlr Zinß erfordern in einem Jahre ein Capital von 100 rthlr, was vor ein Capital erfordern 182$\frac{1}{2}$ rthlr Zinß?

Stehet alſo:

6 rthlr Zinß . 100 Cap. . 182$\frac{1}{2}$ rthl?

20 365

12 100

36500

1
128
36500 | 3041$\frac{2}{3}$ rthlr
12222
111

4. Ei-

6. Einer hat ein gewiſſes Capital gegen 5 pro Cent auf Zinſe ausgeliehen, und davon in 5 Monath 240 rthlr Intereſſe eincaſſiret, wie hoch iſt das Capital geweſen? Antw. 11520 rthlr.

Elaboratio per Regulam quinque converſam.

12 Mon. | 100 rthl C. | 5 Mon.
5 rthl Z. | | 240 rthl Z.

5 · 5 = 25; 25 / 5 = 5; 100/20 = 4; 240 · 12 = 480 (ersetzt: 240 · 12 = 2880); 2880 / 4

12 Mon	100 rthl C.	5 Mon.
5 rthl Z.	20	240 rthl Z.
5	4	12
25		480
5		24
5		2880
		4

Antw. 1152 rthl C.

Elaboratio durch zwey Sätze

Der erſte Satz nach der gemeinen Regel Detri:

5 rthlr Zinß	100 rthlr C.	240 rthlr. Z.
1	20	20
		4800 rthlr C.

Der

Der andere Satz nach der verkehrten Regel Detri.

5 Mon. • 4800 rthlr • 12 Monath

1 960
12

1920
96

fac. 11520 rthl Cap.

Oder:

Sprich: 5 Monath geben 240 rthlr Zinß/ was geben 12 Monath? Stehet alſo:

5 Mon. • 240 rthlr Zinß • 12 Mon.

1 48
12

96
48

576 rthlr Zinß

Ferner ſprich: 5 rthlr Zinß erfordern jährlich ein Capital von 100 rthlr/ was vor ein Capital erfordern 576 rthlr Zinß? Stehet alſo:

5 rthlr Zinß • 100 rthlr Cap. • 576 rthlr Z.

1 20 20

f. 11520 rthlr

6. Item, wenn 100 rthlr Capital jährlich 6 rthl Zinß tragen, wie bald kan man von 600 rthlr Capital 120 rthlr Zinß heben? Antw. $3\frac{1}{3}$ Jahr.

Elaboratio per Regulam quinque converſam.

100 rthlr C.		600 rthlr C.
6 rthlr Z.	> 1 Jahr <	120 rthlr Z.
600		100
3600		12000

(1
3(2 | 6 2
120 | $3\frac{12}{36}$ | $\frac{2}{6}$ | $\frac{1}{3}$ Jahr
36 |

Oder:

Sage:

100 rthlr geb. jährlich 6 rthlr Z. was 600 rthlr?
6
fac. 36 rthlr

Ferner ſage:

36 rthlr Z. geben 1 Jahr, was 120 rthlr?
6 — 20
6 — fac. $3\frac{1}{3}$ Jahr

7. Item, wenn 3000 rthlr mit 6 pro Cent verzinſet werden, und man erhält ſodann 3810 rthlr zuſam-

zuſammen an Capital und Zinſen; Iſt die Frage, wie lange gemeldtes Capital geſtanden?

Antwort: $4\frac{1}{2}$ Jahr.

Elaboratio.

3810 rthlr Capital und Zinß
ſubtr. 3000 rthlr Capital allein
810 rthlr Zinß

100 rthlr C. 6 rthlr Z. > 1 Jahr < 3000 rthlr 810 Zinß

3000	100
18000	81000
3	27
6	fac. $4\frac{1}{2}$ Jahr

Decl. 1) Subtrahire das ausgeliehene Capital die 3000 rthlr von der Einnahme, ſo bekommeſt du die Zinſen, nehmlich 810 rthlr; 2) Setze es nach der Regula quinque converſa aus, und procedire, wie die Elaboration ausweiſet.

8. Item, ein Kauffmann leihet dem andern 3000 rthlr gegen 6 pro Centum auf 9 Monath Zeit. Weil aber Creditor um beſtimmte Zeit zur Bezahlung nicht gelangen kan, als nimmt er von ſeinem Debitore an ſtatt der Bezahlung 228 Centner Bley; Iſt demnach die Frage, wie hoch iſt ihm das Pfund Bley zu ſtehen kommen?

Antwort: 3 gl.

Elaboratio.

100 rthlr C. } 6 rthlr Z. { 3000
12 Monath } × { 9 Monath

1200 ——— 27000
6 fac. 135 rthl Zinß
2

3000 rthlr Capital
135 rthlr Zinß darzu
3135 rthlr

228 Cent. koſten 3135 rthlr, was 1 ℔?

110	627
2280	156 . 18
228	78 . 9
25080 ℔	26 . 3
5) 5016	24
4) 1254	107
4) 627	52
2) 209	627 | 3 gl.

9. Item, einer kaufft ein Hauß vor 1000 rthlr, erlegt 500 rthlr baar, und verſpricht die übrigen 500 rthlr in 10 Terminen abzuführen, nehmlich alle Jahr 50 rthlr, er führet aber keinen ab, ſondern bleibet ſie biß ins letzte Jahr ſchuldig. Wird dieſemnach gefragt, wie viel der

Käuffer Zinß vor die verſeſſene und nicht abgeführte Termin-Gelder, 6 pro Centum gerechnet, abzutragen ſchuldig ſey? Antw. 135 rthlr.

Elaboratio.

Der erſte Termin iſt	9	Jahr zu verzinſen
Der 2dere . .	8	
Der 3te . .	7	
Der 4te . .	6	
Der 5te . .	5	
Der 6te . .	4	
Der 7te . .	3	
Der 8te . .	2	
Der 9te . .	1	
Thut	45	Jahr

100 rthlr }
1 Jahr } - 6 rthlr Z. - { 50 rthlr
{ 45

1ØØ   2250
6

Thut 135ØØ rthlr Zinß

Decl. 1) Addire die verſeſſene Termine, jedoch um einen weniger als ihrer ſind, weil der erſte nicht verzinſet werden darff; 2) Setze es in die Regulam quinque, und ſprich: 100 rthlr Capital geben in einem Jahre 6 rthlr Zinß, was geben 50 rthlr Termin-Gelder in 45 Jahren, und

 pro-

procedire ferner, wie die Elaboration ausweiſet, ſo kommen 135 rthlr zum facit.

Oder:

Man rechne erſtlich aus, was 50 rthlr Termin-Geld in 9 Jahr betragen, kommen 27 rthlr; 2) Rechne man auch aus, was 50 rthlr in 8 Jahren betragen, kommen 24 rthlr, und da ſiehet man, daß die Termine um 3 rthlr fallen und differiren, als ſetze man ſie nach der fallenden Progreſsion untereinander, und addire ſie, ſo kommt auch das facit, wie die Elaboration ausweiſet.

100 rthlr 1 Jahr	- 6 rthlr Z. -	50 rthlr 9 Jahr
1~~00~~		450
		6
	rthlr	27~~00~~

26	rthlr	geben	9
24	-	-	8
21		-	7
18	-	-	6
15		-	5
12	-	-	4
9		-	3
6	-	-	2
3		-	1
Thut 134	rthlr	in	45 Jahren

10. Item, ein Kauffmann hat 1600 rthlr Waare gekaufft baar zu bezahlen, vereiniget ſich aber mit dem Creditore ſelbige in 4 Terminen zu bezahlen, nehmlich jährlich 400 rthl nebſt Intereſſe gegen 8 pro Centum des Jahrs; Iſt nun die Frage, wie viel er jedesmahl an Capital und Zinſen erlegen muß? Antwort: Den erſten Termin 528 rthlr, den andern 496 rthlr, den dritten 464 rthlr, den vierdten 432 rthlr.

Elaboratio.

Er muß	das 1 Jahr verzinſen	1600 rthlr
	das 2 Jahr . .	1200 rthlr
	das 3 Jahr . .	800 rthlr
	das 4 Jahr . .	400 rthlr

Hierauf rechne das erſte Jahr aus, was die Zinſen betragen, und ſage:

100 rthlr geb. 8 rthlr Zinß, was 1600 rthlr C.
8
128 rthlr
400 rthlr add.
fac. rthlr 528 Cap. u. Z.

Das andere Jahr.

200 rthlr geben 8 rthlr Z. was 1200 rthlr
8
96 rthlr Zinß
400 rthlr add.
fac. rthlr 496 Cap. u. Zinß.

Das dritte Jahr.

1øø rthlr geben 8 rthlr Zinß, was 8øø rthlr?

	8
	64 rthlr Zinß
	400 rthlr addire
f.	664 rthlr C.u.Z.

Das vierdte Jahr.

1øø rthlr geben 8 rthlr Zinß, was 4øø rthlr?

	8
	32 rthlr Zinß
	400 rthlr addire
f.	432 rthlr C.u.Z.

11. Item, einer kaufft 6000 Pfund Zucker, das Pfund zu 6 gl., bezahlet darauf baar 300 rthlr, der Reſt wird mit Genehmhaltung des Verkäuffers Termin-weiſe abgeführet, nehmlich $\frac{1}{3}$ des Reſts über 6 Monath, $\frac{1}{2}$ deſſelben über 10 Monath, und das Reſiduum in 15 Monath, und zwar allemahl cum Intereſſe, jährlich 6 pro Centum gerechnet; Iſt nun die Frage, wie viel er allemahl an Capital und Intereſſe erlegen muß? Antw. in 6 Monath 412 rthlr Capital und Zinß; in 10 Monath 630 rthlr Capital und Zinß; in 15 Monath 215 rthlr Capital und Zinß.

Elaboratio.

1) Rechne was die 6000 Pfund Zucker an Gel-

Gelde betragen, kommen 1500 rthlr, hiervon ſubtrahire das baar erlegte Geld, nehmlich 300 rthlr, bleibt Reſt 1200 rthlr, welche in 3 Terminen müſſen bezahlet werden. Stehet alſo:

1 gl. . . 6 gl. . . 6000 ℔?
$\frac{1}{4}$ 1500
300 rthlr baar ſub.
1200 rthlr reſtiren.

2) Suche die Partes aus 1200 rthlr, und ſprich: $\frac{1}{3}$ aus 1200 rthlr bringt 400 rthlr, und $\frac{1}{2}$ aus 1200 rthlr beträgt 600 rthlr. Stehet alſo:

1200
$\frac{1}{3}$ 400 rthlr iſt $\frac{1}{3}$ aus 1200 rthlr
$\frac{1}{2}$ 600 rthlr iſt $\frac{1}{2}$ aus 1200 rthlr
1000 rthlr der beyden Theile

3) Hierauf ſubtrahire 1000 rthlr von 1200 rthlr, bleiben 200 rthlr vor den dritten Termin. Stehet alſo:

1200 rthlr
1000 rthlr ſubtrahire
200 rthlr Reſt

4) Nimm den erſten Termin vor dich, und ſage: 100 rthlr geben in 12 Monath 6 rthlr Zinß, was betragen 400 rthlr in 6 Monath?

Stehet alſo:

100 rthlr }
12 Monath } · 6 rthlr Z. · { 400 rthlr
{ 6 Monath

1200 — 2 — 12 rthl Zinß — 2400

1 — 400 rthl Cap. — 2

412 rthlr Cap. u. Zinß.

5) Nimm den andern Termin, und ſage: 100 rthlr geben in 12 Monath 6 rthlr Zinß, was geben 600 rthlr in 10 Monath? Stehet alſo:

100 rthlr: }
12 Monath } · 6 rthlr Z. · { 600 rthlr
{ 10 Monath

1200 — 1 — 6000

2
6 — 30 rthlr Zinß
600 rthlr Cap.

f. 630 rthlr C. u. Z.

6) Nimm den dritten Termin, und ſprich: 100 rthlr geben in 12 Monath 6 rthlr Zinß, was geben in 15 Monath 200 rthlr? Stehet alſo:

100 rthlr }
12 Monath } · 6 rthlr Z. · { 200 rthlr
{ 15 Monath

1200 — 1 — 3000

2
6 — 15 rthlr Zinß
200 rthlr Cap.

f. 215 rthlr C. u. Z.

Exem-

Exempel zur Ubung.

1. Wenn 100 rthlr geben in einem Jahre 5 rthlr Zinß, was geben 650 rthlr in 3 Jahren?
Antwort: $97\frac{1}{2}$ rthlr.

2. Item, 100 rthlr geben jährlich 6 rthlr Zinß, was geben 524 rthlr in 8 Monath?
Antw. 20 rthlr 23 gl. $\frac{12}{25}$ pf.

3. Item, 100 rthlr geben jährlich 6 rthlr Zinß, was betragen 450 rthlr in 3 Wochen?
Antw. $1\frac{29}{52}$ rthlr Zinß.

4. Item, 100 fl. geben in 1 Jahre 5 fl. Zinß, was geben 2486 fl. in 3 Jahren und 4 Monath?
Antw. $414\frac{1}{3}$ fl. Zinß.

5. Item, 100 rthlr geben in 1 Jahre 5 rthlr Zinß, was geben 2486 rthlr in 3 Jahren, 4 Monath und 3 Wochen? Antw. 421 rthlr $14\frac{1}{50}$ gl.

6. Item, 100 rthlr geben in 1 Jahre 5 rthlr Zinß, was geben 15 rthlr 20 gl. 3 pf.?
Antw. 19 gl. $\frac{3}{20}$ pf.

7. Item, einer giebt in einer Woche von 2 rthlr einen Pfennig Zinß. Weil er nun auf ſolche Weiſe 18 rthlr geborget, ſo iſt die Frage, wie viel Zinß er in einem Jahre geben müſſe?
Antw. 1 rthlr 15 gl.

8. Item, wie viel Zinß tragen $3208\frac{1}{2}$ rthlr in $12\frac{1}{2}$ Jahre, zu 8 pro Cent des Jahrs? Antwort: $3208\frac{1}{2}$ rthlr, oder das Alterum tantum.

9. Item, einer hat 4000 rthlr auf Intereſſe genommen, und dafür in 9 Monath 120 rthlr Zinß gezahlet, wie viel machts jährlich pro Centum? Antwort: 4 rthlr.

10. Item,

10. Item, wie viel ſoll man ausleihen gegen 5 pro Centum des Jahrs, daß man in $3\frac{1}{2}$ Jahren 940 rthlr an Capital und Intereſſe zu heben habe? Antw. 800 rthlr.

11. Item, wie viel Geld muß man ausleihen, wenn man in 10 Monath an Capital und Zinßen $781\frac{1}{4}$ rthlr heben will, 5 pro Cento gerechnet? Antw. 750 rthlr.

12. Item, wie viel muß einer verborgen gegen 5 pro Cento, daß er alle Tage 8 gl. Zinß einzunehmen habe? Antw: 2433 rthlr 8 gl.

13. Item, einer hat ein gewiſſes Capital gegen 6 pro Centum auf Intereſſe ausgeliehen, und davon in 4 Monath 120 rthlr Zinße gehoben, wie hoch iſt das Capital geweſen? Antw. 6000 rthlr.

14. Item, einer lebet von ſeinen Zinßen, verzehret täglich 18 gl. 5 pro Centum gerechnet, was vor ein Capital hat er auſſen ſtehen? Antwort: 5475 rthlr.

15. Item, ein Kauffmann kaufft 10 Centner Waare, den Centner zu 30 rthlr, nach 9 Monathen mit 8 pro Centum zu bezahlen, was beträgts? Antw. 318 rthlr.

16. Item, ein Kauffmann leihet ſeinem guten Freunde 400 rthlr 9 Monath gegen 5 pro Centum des Jahrs. Nach verfloſſener Zeit kan jener zu baarer Bezahlung nicht gelangen, darum giebet er ihm dafür 1660 Pfund Pfeffer; Wie hoch iſt das Pfund angeſchlagen?

Antwort: 6 gl.

17. Item, einer kaufft am neuen Jahr 1700 ein

ein Hauß vor 1000 rthlr / giebt 600 rthlr an, die übrigen 400 rthlr ſoll er in 8 Terminen, nehmlich iedes Jahr 50 rthlr abtragen. Solche beſtimmte Zeit hält der Käuffer nicht inne, ſondern differirts biß auf den letzten Termin 1708; wird nun gefragt, wie viel der Käuffer Zinß vor die beyſammen behaltene Termin-Gelder, 6 pro Centum gerechnet, zu zahlen ſchuldig ſey? Antwort: 84 rthlr Zinß.

18. Item, ein Kauffmann hat vor 1200 rthlr Waare gekaufft, baar zu bezahlen, vereiniget ſich aber mit dem Creditore, ſelbige in 3 Terminen zu bezahlen, nehmlich jährlich 400 rthlr nebſt Intereſſe 6 pro Centum des Jahrs. Wie viel muß er demnach iedesmahl an Capital und Intereſſe erlegen? Antw. den erſten Termin 472 rthlr, den andern 448 rthlr, den dritten 424 rthlr.

19. Item, einer kaufft 12000 Pfund Zucker à 3 gl. zahlt ſo fort 200 rthlr baar, der Reſt wird auf Termine geſetzt gegen Intereſſe zu 5 pro Centum jährlich, nehmlich $\frac{1}{3}$ über 6 Monath, $\frac{2}{5}$ über 10 Monath, und den Reſt über 15 Monath / wie viel muß er allemahl erlegen an Capital und Intereſſe? Antw. Nach 6 Monath 444 rthlr 4 gl. Nach 10 Monath 541 rthlr 16 gl. Nach 15 Monath 368 rthlr 8 gl.

2) Von

2) Von gedoppelten Intereſſe.

Hier wird gelehret, wie man diejenigen Zinß-Gelder, ſo das erſte, andere, dritte ꝛc. von Capital gefällig, wieder zum Capital ſchlagen, und alſo Zinß von Zinß einfordern ſoll; wiewohl heutiges Tages die hohe Obrigkeit dergleichen Wucher-Zinß nicht will approbiren. Z. E. Es leihet ein Wucherer ſeinem Nachbar 1000 rthlr auf 3 Jahr, gegen 6 pro Centum, mit der Condition, daß er auch den jährlich gefälligen Zinß bey ſich behalten, zum Capital ſchlagen und wieder verzinſen ſoll. Iſt demnach die Frage: wie viel der Wucherer von gedachten Capital an Intereſſe von Intereſſe in 3 Jahren erhalten werde? Antwort: 191 $\frac{2}{125}$ rthlr der beträgt 4 pf. 1 $\frac{2}{125}$ Heller.

Elaboratio.

1) Rechne aus wie viel die 1000 rthlr jährlich Zinß 6 pro Centum betragen, und ſage:

100 rthlr geben 6 rthlr Z. was 1000 rthlr?

6

Das erſte Jahr 60 rthlr Zinß

2) Addire dieſe 60 rthlr Zinß, als ein neues Capital, zu dem Capital der 1000 rthlr, weil ſie der Wucherer das andere Jahr auch verzinſet wiſſen will, und ſprich:

100

100 rthlr C. geb. 6 rthlr Z. was 1060 rthlr C.

2			6
5 ... 1	125	75	636
	125	25	318

Das andere Jahr $63\frac{3}{5}$ rthlr

3) Addire dieſe $63\frac{3}{5}$ rthlr Zinß wiederum als ein neues Capital zu 1060 rthlr, kommen $1123\frac{3}{5}$ rthlr Capital, und rechne ferner, was dieſes das dritte Jahr zinſen wird; Stehet alſo:

100 rthlr C. geb. 6 rthlr Z. was $1123\frac{3}{5}$ rthlr. C.

$$\begin{array}{r} 6 \\ \hline 6741\frac{3}{5} \\ \hline \text{div. 100)}\quad 67\frac{52}{125} \end{array}$$

Oder:

100 rthlr C. geb. 6 rthlr Z. was $1123\frac{3}{5}$ rthlr C.

$$\begin{array}{lr} 500 & 5618 \\ & 6 \\ \hline & 33708 \end{array}$$

(2 4

33708 | $67\frac{208}{500}$ | $\frac{52}{125}$ rthlr das dritte Jahr

8800

4) Addire dieſe das dritte Jahr gebrachte $67\frac{52}{125}$ rthl Zinß zu $1123\frac{3}{5}$ rthlr Capital, kommen $1191\frac{2}{125}$ rthlr Capital und Zinß.

Stehet alſo:

125 (2

$1123\frac{3}{5}$ | 75 ~~127~~ | 1 Gantzes

$67\frac{52}{125}$ | 52 ~~128~~ |

$119\frac{2}{125}$ | 127

5) Subtrahire 1000 rthlr als das ausgeliehene Capital von $1191\frac{2}{125}$ rthlr Capital und Zinß, der Reſt zeiget den Profit oder den erwucherten Zinß von Zinß, nehmlich: $191\frac{2}{125}$ rthlr.

Oder:

1) Setze den Zinß mit ſeinem Hundert in die Mitten, und ſage: 100 rthlr Capital geben 106 rthlr Capital und Zinß, was geben 1000 rthlr.

Stehet alſo:

1~~00~~ rthlr geben 106 rthlr, was 10~~00~~ rthlr?

10

1060 rthlr das 1 Jahr C. u. Z.

2) Sprich: 100 rthlr Capital geben 106 rthlr Capital und Zinß, was geben 1060 rthlr Capital?

Stehet alſo:

100 rthlr geben 106 rthlr, was 1060 rthlr?

1060

6360

106 (2 $\frac{6}{10}|\frac{0}{0}|\frac{3}{5}$ rthlr

1123|60 das 2 Jahr Cap. u. Zinß

3) Sa-

3) Sage: 100 rthlr Capital geben 106 rthlr Capital und Zinß, was betragen $1123\frac{3}{5}$ rthlr Capital? kommen wie oben $1191\frac{2}{125}$ rthlr Capital und Zinß das dritte Jahr. Stehet alſo:

100 rthlr geben 106 rthlr, was $1123\frac{3}{5}$ rthlr?

```
  5                      5618
 ---                      106
 500                    -----
                        33708
                        5618
                       ------
                       595508

        4
    89858(8 | 1191 2/125 rthlr
    88880   |

        4
    8/500 | 2/125 rthlr.
```

Exempel zur Ubung.

1. Einer leihet einem 650 rthlr auf 3 Jahr, dergeſtalt, daß er nicht allein das Capital mit 5 pro Centum jährlich verzinſen ſoll, ſondern er ſoll auch den Zinß bey ſich behalten, und mit 5 pro Centum verzinſen. Wie viel muß er nach Verflieſſung derer drey Jahre zahlen? Antwort: 752 rthlr $10\frac{19}{20}$ gl.

2. Item, einer borget 900 rthlr gegen 5 pro Centum des Jahrs, Zinß auf Zinß, hat ſolches 4 Jahr; Iſt die Frage, was der Zinß betrage? Antw. 193 rthlr 22 gl. 11 pf. $\frac{11}{25}$ Heller.

3. Item, einer borget 500 fl. gegen 10 pro Centum des Jahrs Zinß auf Zinß, hat ſolches 5 Jahr, 5 Monath. Iſt die Frage, was in allen an Capital und Zinß nach ſolcher Zeit zu bezahlen ſey? Antwort: 838 fl. 16 gl. 11 $\frac{7}{18}$ pf. Capital und Zinß.

3) Von einfachen Rabatt.

Hier wird gelehret, wie man diejenigen Zinß-Gelder, ſo der Kauffmann auf die Waare geſchlagen, rabattiren, das heißt, abrechnen ſoll. Es iſt bekannt, daß die Kaufleuthe ihre Waaren ſehr offte auf eine gewiſſe Zeit an ſolche Abnehmer überlaſſen, die nicht in continenti das baare Geld erlegen können oder wollen, als ſchlagen ſie ſo viel Intereſſe darauf, damit ſie nicht zu kurtz kommen, ſo lange ſie das Geld entbehren müſſen. Wenn nun ein Käuffer bey Gelde iſt, und will ſolche auf eine gewiſſe Zeit verhandelte und verkauffte Waare, darauf die Intereſſen allbereit geſchlagen ſind, in continenti baar bezahlen, ſo muß ſich der Käuffer die darauf allbereit gerechnete Intereſſen abkürtzen laſſen, und dieſes heiſt bey den Herren Kauff-Leuthen Rabatto. Z. E. Einer hat vor 1060 rthlr Waare an ſich gehandelt, in 9 Monathen aller erſt zu bezahlen; Es laufft aber unverhofft Geld bey ihm ein, ſo offeriret er ſich ſolche auf 9 Monath Zeit angenommene Waare alſobald baar, jedoch mit 8 pro Centum des Jahrs mit Rabatt oder Abzug zu bezahlen, worauf der Creditor

ditor conſentiret. Iſt nun die Frage, wie viel er hat baares Geld erlegen müſſen?

Antw. 1000 rthlr.

Elaboratio.

1 Jahr giebt 8 rthlr pC. was 9 Monath?

12 Mon.	8
3	72
4	24
	6 rthlr.

Ferner rechne alſo:

106 rthlr geben 100 rthlr, was 1060 rthlr?

100

106000

~~106000~~	1000 rthlr
~~106666~~	
~~1000~~	
~~11~~	

Decl. 1) Rechne was die 9 Monath pro Centum betragen, wenn nehmlich 1 Jahr oder 12 Monath 8 rthlr pro Centum geben ſoll, kommen 6 rthlr aufs Hundert vor die 9 Monath. Verſtehe: An 100 rthlr werden 6 rthlr vor die 9 Monath abgekürtzet oder rabattiret, drum addire ſolche 6 rthlr zu 100 rthlr, und ſprich: 106 rthlr werden nur für 100 rthlr gerechnet, wie hoch ſollen demnach 1060 rthlr gerechnet wer-

den? Antwort: vor 1000 rthlr. Notandum. Wilt du aber das Rabatto, nehmlich wie viel von den 1060 rthlr abgekürtzet werden ſoll, alleine wiſſen, ſo ſetze die 6 rthlr Rabatto von 100 rthlr in 9 Monath Zeit in die Mitten an ſtatt der 100 rthlr, und procedire wie folgende Elaboration weiſet:

106 rthlr geben 6 rthlr Rab. was 1060 rthlr?

6
―――
6360

~~6360~~ | 60 rthlr Rab.
~~1066~~ |
~~10~~ |

2) Item, einer ſtellet eine Handſchrifft von ſich auf 1848 rthlr zu bezahlen, die Helffte in 4 Monath, und die andere Helffte in 10 Monath; Der Creditor aber iſt Geld benöthiget, und kan die Termine nicht erwarten, anticipiret alſo die Zahlung vor der Zeit, und muß deßwegen 8 pro Centum des Jahrs rabattiren laſſen; Iſt die Frage, was er an baarer Zahlung erlanget?

Antwort: 1766 rthlr 6 gl.

Elaboratio.

1) Rechne was die Helffte der 1848 rthlr, nehmlich 924 rthlr in 4 Monath per Rabatto tragen, und ſage:

12 Mo⸗

12 Mon. geb. 8 rthlr pC. R. was 4 Monath?

4 kommen $2\frac{2}{3}$ rthlr Rab. 1

3

2) Addire die gebrachten $2\frac{2}{3}$ rthlr Rabatto zu 100, und ſprich:

$102\frac{2}{3}$ rthlr geben 100 rthlr, was 924 rthlr?

308 3

2772

100

277200

277200 | 900 rthlr

308

3) Rechne auch, was die andere Helffte in 10 Monath betrage, und ſprich:

12 Mon. geb. 8 rthlr pC. Rab. was 10 Mon.?

4 10

3 80

20

$6\frac{2}{3}$ rthlr Rab.

4) Addire die gebrachten $6\frac{2}{3}$ rthlr Rabatto zu 100, und ſage:

$106\frac{2}{3}$ rthlr geben 100 rthlr, was 924 rthlr?

320 3

2772

100

277200

```
      2
     232
     310(8
    277200 | 866¼ rthlr
    32220
      33

          8
        8 | 1
       32 | 4
```

900 rthlr die erſte Helffte
866¼ rthlr die andere Helffte

1766¼ rthlr.

3) Item, einer verkaufft vor etliche Thaler Waare, in 9 Monath Zeit zu bezahlen, die erleget der Käuffer baar gegen 8 rthlr Rabatto pro Centum des Jahrs; Nun beträgt der Abzug 60 rthlr. Iſt demnach die Frage, wie viel die gantze Kauff-Summa geweſen? 1060 rthlr.

Elaboratio.

12 Mon. geben 8 pC. Rab. was 9 Mon.

```
 3          3           3
 4         24
        6 rthlr pC. Rab.
```

6 rthlr Rab. geb. 106 rthlr, was 60 rthlr Rab.

```
 1          10          10
Antw.   1060 rthlr.
```

4) Item,

4) Item, einer kaufft Waare vor 1060 rthlr auf 9 Monath Zeit zu bezahlen, dafür erlegt er aber 1000 rthlr baar gegen etliche Thaler Abzug vor jedes Hundert. Iſt die Frage, was allhier pro Centum Rabatt geweſen? Antw. 8 rthlr Rabatt pro Centum.

Elaboratio.

1060 rthlr Capital und Zinß
1000 rthlr baar ſubtrahire
kommen 60 rthlr Rabatt auf 9 Mon.

Rechne ferner:

9 Mon.	geb. 60 rthlr Rab.	was 12 Mon.?	
3	20	4	
3	4		
	80 rthlr auf ein gantz Jahr.		

Hierauf ſage:

10~~00~~ rthlr baar 80 rthlr Rab. was 1~~00~~ rthlr?
kommt 8 rthlr p. Cent des Jahrs.

5. Item, einer kaufft Waare vor etliche Thaler auf 9 Monath Zeit zu bezahlen, zahlet aber baar gegen 8 rthlr Rabatt jährlich pro Centum, und beträgt demnach das baare Geld 1000 rthlr. Iſt die Frage, wie viel die Kauff-Summa geweſen? Antw. 1060 rthlr.

Elaboratio.

12 Mon. geben 8 rthlr Rab. was 9 Monath?

3 2 3

4 3

6 rthlr Rab.

Ferner ſage:

1ØØ geben 106 rthlr, was 10ØØ rthlr?

10

Antw. 1060 rthlr

6. Item, Andreas iſt dem Bernhardo 650 rthlr in 6 Monathen zu erlegen ſchuldig, und Bernhardus dem Andreæ hergegen 848 rthlr in 9 Monathen. Dieſe wollen miteinander abrechnen gegen 8 pro Centum des Jahrs. Iſt die Frage, was einer dem andern an baaren Gelde heraus geben ſoll? Antw. Andreas giebt dem Bernhardo 175 rthlr heraus.

Elaboratio.

12 Mon. geben 8 rthlr Rab. was 6 Mon.?

1 6

48

Antw. 4 rthlr Rab.

Ferner ſage:

104 rthlr geben 100 rthlr, was 650 rthlr?

100

65000

```
     8
   262
 65000 | 625 rthlr iſt des Andreæ
 10444 |     ſeine Anforderung
   100
     1
```

Hierauf nimm des Bernhardi ſeine Anforderung, und procedire auch alſo:

```
12 Mon. geben 8 rthlr Rab. was 9 Mon.?
   3          2                3
   4          3
      fac.    6 rthlr Rab.
```

Ferner ſprich:

```
106 rthlr geben 100 rthlr, was 848 rthlr?
                                  100
                                84800
```

```
84800 | 800 rthlr des Bernhardi
10666 |     ſeine Anforderung
  100
    1
```

Hierauf ſubtrahire das kleinere facit von dem gröſſern, nehmlich 625 rthlr von 800 rthlr, der Reſt zeiget an, was Andreas dem Bernhardo annoch heraus geben muß, nehmlich: 175 rthlr.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Kauffmann nimmt in Leipzig auf 9 Monath Zeit vor 742 rthlr Waaren aus, will aber dem Verkäuffer in continenti mit 8 proCentum Rabatt des Jahrs contentiren; wird dieſemnach gefragt, was die Bezahlung beträgt? Antw. 700 rthlr.

2. Item, ein Handels-Mann iſt über 9 Monath vor Waaren 742 rthlr ſchuldig, bezahlt aber ſolche alſobald baar mit Abzug 8 pro Centum des Jahrs, was beträgt die Rabatt? Antwort: 42 rthlr Rabatt.

3. Item / einer verkaufft vor etliche Thaler Waare in 9 Monath Zeit zu bezahlen, die erleget der Käuffer baar gegen 8 pro Centum des Jahrs Rabatto. Nun beträgt der Abzug 24 rthl. Iſt demnach die Frage, wie viel die gantze Kauff-Summa geweſen? Antw. 742 rthlr.

4. Item, einer kaufft Waare vor 742 rthlr auf 9 Monath Zeit zu bezahlen, dafür erlegt er aber 700 rthlr baar gegen etliche Thaler Abzug pro Centum. Iſt demnach die Frage, was allhier pro Centum Rabatt geweſen? Antw. 8 rthlr Rabatt.

5. Item, einer kaufft Waare vor etliche Thaler auf 9 Monath Zeit zu bezahlen, bezahlet aber baar gegen 8 rthlr Rabatt jährlich pro Centum, und beträgt das baare Geld 700 rthlr. Iſt die Frage, wie viel die Kauff-Summa geweſen?

Antw. 742 rthlr.

6. Item,

6. Item, einer iſt 925 rthlr ſchuldig, als 600 rthlr in 2 Jahr, und den Reſt in 3 Jahren zu bezahlen, erbeut ſich aber ſolches mit Rabatt 10 pro Centum des Jahrs in continenti baar zu erlegen. Wird demnach nach der baaren Bezahlung gefragt? Antw. 750 rthlr.

7. Item, A iſt dem B ſchuldig 630 rthlr in $7\frac{1}{2}$ Monath zu erlegen, und B dem A hinwiederum $715\frac{1}{2}$ rthlr in 9 Monathen. Dieſe wollen miteinander abrechnen gegen 8 pro Centum des Jahrs. Iſt die Frage, was einer dem andern an baaren Gelde heraus geben ſoll? Antwort: B muß dem A 75 rthlr contant erlegen.

4) Von gedoppelten Rabatt.

Gleichwie man durch den einfachen Rabatt die einfachen Zinſen verſtanden, und ſolche abzukürtzen oder abzurechnen gelehret; Alſo werden auch hier durch den gedoppelten Rabatt die gedoppelten Zinſen, nehmlich Zinß auf Zinß verſtanden, und wie ſolche von dem Capital ſollen decourtiret oder abgekürtzet werden, erkläret.

Z. E. Einer hat ein Capital gegen 8 pro Centum des Jahrs, Zinß auf Zinß, 3 Jahr, 5 Monath lang gebrauchet, und nach ſolcher Zeit in allen 1412 rthlr 10 gl. 6 pf. bezahlen müſſen. Iſt die Frage, wie hoch das ausgeliehene Capital geweſen? Antw. 1085 rthlr 1 gl. 8 pf.

Ela-

Elaboratio.

108 rthlr. ·	100 rthl ·	1412 rthl 10 gl 6 pf.
4) 27	25	7062 · 4 · 6 (5 m.
3	5	35310 · 22 · 6 (5 m.
9	5 div. 3)	11770 · 7 · 6

Das erſte Jahr div. 9) 1307 rthl 19 gl. 6 pf.

108 rthl ·	100 rthl ·	1307 rthl 19 gl. 6 pf.
4) 27	25	6539 · 1 · 6 (5 m.
3	5	32695 · 7 · 6
9	5 div. 3)	10898 · 10 · 6

Das andere Jahr 9) 1210 rthl 22 gl. 6 pf.

108 rthl ·	100 rthl ·	1210 rthl 22 gl. 6 pf.
4) 27	25	6052 · 16 · 6 (5 m.
3	5	30273 · 10 · 6 (5 m.
9	5 div. 3)	10091 · 3 · 6

Das dritte Jahr 3) 1121 rthlr 5 gl. $8\frac{2}{3}$ pf.

Hierauf rechne auch, was die 5 Monath betragen werden, folgender Geſtalt:

12 Monath geben 8 rthlr pC. was 5 Mon.

4 | 5
3 | 40
 | 10
 | $3\frac{1}{3}$ rthlr

$103\frac{1}{3}$ rthl - 100 rthl - 1121 rthl 5 gl. $8\frac{2}{3}$ pf.

310 | 20 | 3363 - 17 - 2 (3 m.
5) 62 | 10 | 33637 thl 3 gl. 8 pf. (10 m.
2) 31

x
22z(2
33637 | 1085 rthlr (20 8x | 1 gl. 248 | 8 pf.
3xxxx | 3x | 3x
333 | 12
24 | 48
51 gl. | 20
 | 248

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat ein Capital 4 Jahr lang gebrauchet gegen 7 pro Centum des Jahrs Zinß auf Zinß / und nach ſolcher Zeit in allen 3932 rthlr 9 gl. 5 pf. bezahlen müſſen; Iſt demnach die Frage / wie hoch das Capital geweſen? Antwort: 3000 rthlr.

2. Item,

2. Item, 546 rthlr 23 gl. 6 pf. ſind über 4 Jahr zu bezahlen, was würden ſolche werth ſeyn, wenn ſolche gleich erleget würden mit 5 pro Centum des Jahrs Rabatto, verſtehe Zinß von Zinß? Antw. 450 rthlr.

3. Item, einer hat ein Capital gegen 10 pro Centum de Anno Intereſſe von Intereſſe 5 Jahr und 5 Monath lang gebrauchet, und nach ſolcher Zeit in allen 838 Meißniſche Gülden 16 gl. 11 $\frac{7}{18}$ pf. bezahlen müſſen. Iſt die Frage, wie hoch das ausgeliehene Capital geweſen? Antwort: 500 Meißniſche Gülden.

Reim-Aufgabe.

Tauſend Thaler Capital wurden neulich aus-
geliehen,
Zinß auf Zinß mit ſechs pro Cent abzuführen
iedes Jahr;
Wie viel Zinß in drittehalb Jahr wird man
können davon ziehen,
Du, mein Freund, ich bitte dich, mach mir ſol-
ches offenbahr?

Antwort: 157 $\frac{77}{250}$ rthlr.; der Bruch beträgt 7 gl. 4 pf. 1 $\frac{51}{125}$ hl.

Ter-

Termin- oder Zeit-Rechnung.

§. 1.

Weil dieſe Rechnung mit der vorhergehenden ſehr nahe verwandt, als hat man ſie auch alſobald nach derſelben lociret: Sintemahl dieſelbe lehret, wie man dasjenige Geld, ſo ohne Intereſſe in unterſchiedlichen Terminen oder Zeiten zu bezahlen gefällig geweſen, nach Proportion, und in Anſehung der Intereſſe zuſammen in einem Termine, oder auf einmahl ohne Vervortheilung weder des Creditoris noch des Debitoris bezahlen ſoll.

§. 2. Dieſe Definition iſt alſo zu verſtehen: Einer iſt 390 rthlr ſchuldig, jedoch allererſt in 6 aufeinander folgenden Jahren jährlich 65 rthlr ohne Intereſſe zu bezahlen. Der Debitor offeriret ſich aber ſeinem Creditori ſolches Geld viel eher, und zwar auf einmahl zu erlegen, dafern er die Termine beyſammen wolte ſtehen laſſen, weil er ſich dadurch einen Nutzen ſchaffen, und dem Creditori keinen Schaden bringen könnte. Sintemahl dem Debitori eben ſo viel Zinſen durch die baldige Eincaſſirung und darauf folgenden Ausleihung ſeines gantzen Capitals zufallen können, als durch die eintzelen Termine in ſo langer Zeit, wie man es aus folgenden Aufgaben noch deutlicher wird verſtehen und begreif-

begreiffen können. Es handelt aber dieſe Rechnung von dreyerley Zeit.

1) Von gleicher Zeit.

Hier werden ſolche Exempel vorgetragen und berechnet, da die Jahre ſecundum Arithmeticam Progreſſionis ordentlich aufeinander folgen. Zum Exempel mag uns dienen die vorhergehende Aufgabe: Einer iſt 390 rthlr ohne Intereſſe in Sechs aufeinander folgenden Jahren, jährlich 65 rthlr zu bezahlen ſchuldig, verlanget aber von ſeinem Gläubiger, bemeldte Summa noch eine Zeitlang zu nützen, und ſodann auf einmahl auszuzahlen. Iſt die Frage, wie lange er ſolches Geld ohne Schaden des Debitoris nutzen und gebrauchen kan? Antw. $3\frac{1}{2}$ Jahr.

Elaboratio.

1) Rechne ſecundum Arithmeticam Progreſſionis, wie viel von 1 biß 6 Jahr in allen Jahre ſind/ alſo:

1 2 3 4 5 6 } add. ſind 21 Jahr	Oder: 1 Jahr 6 Jahr } add. Die 7 Jahr mit der Helffte 3 der 6 Jahr mult. kommen 21 Jahr

2) Sa-

2) Sage: 390 rthlr können 21 Jahr gebraucht werden, wie lange demnach 65 rthlr?

Stehet alſo:

390 rthlr · 21 Jahr · 65 rthlr?

5) 78 | 7 | 13
3) 26 | | 7
2) 13 | | 91
1 | | $45\frac{1}{2}$
| | $3\frac{1}{2}$ Jahr

Oder:

390 rthlr · 21 Jahr · 56 rthlr?

65
105
126
5 39
~~1~~~~36~~ (5 | $3\frac{195}{390}$ | $\frac{39}{78}$ | $\frac{1}{2}$ Jahr
~~4~~(9
(1

Kommen $3\frac{1}{2}$ Jahr, und alſo bekommt der Creditor ſein ſämtliches Geld um $2\frac{1}{2}$ Jahr eher ein, da er ſonſt auf den letzten Termin biß ins ſechſte Jahr hätte warten müſſen. Wenn er nun dieſes ſein auf einmahl erhaltenes Capital von Stund an ausleihet, ſo beträgt ihm das Capital innerhalb $2\frac{1}{2}$ Jahren eben ſo viel Zinß, als wenn er die eintzeln Termine, wie er ſie von Jahr zu Jahr von ſeinem Debitore gehoben, biß ins 6te Jahr

auf Zinß ausgeliehen hätte. Solches kan probiret werden, wenn man dieſes Exempel nach der vorhergehenden Zinß-Rechnung auf zweyerley Art berechnet, und daraus zweyerley Aufgaben formiret, die erſte mag alſo heiſſen: Einer kaufft einen Garten pro 1390 rthlr, und giebt 1000 rthlr baar, die übrigen 390 rthlr ſoll er in 6 Terminen, nehmlich alle Jahr 65 rthlr, abtragen. Solche Termine hält der Käuffer nicht inne, ſondern differirts biß auf den letzten Termin, nehmlich biß zum Ende des ſechſten Jahres. Iſt nun die Frage, wie viel der Käuffer Zinß vor die beyſammen behaltene Termin-Gelder, 5 pro Centum gerechnet, zu zahlen ſchuldig ſey?

Antw. $48\frac{3}{4}$ rthlr Zinß.

Elaboratio.

Der erſte Termin	-	5 Jahr
Der andere	- -	4
Der dritte	- -	3
Der vierdte	- -	2
Der fünffte	- -	1
Der ſechſte gibt keinen Z.		--
		15 Jahr.

100 rthlr } 1 Jahr } - 5 rthlr Z. - { 65 rthlr, 15 Jahr }

100 Jahr

325
65
975
5
rthlr 48|75

$\frac{75}{100} \mid \frac{15}{20} \mid \frac{3}{4}$ rthlr (gekürzt mit 5, 5)

Oder:

Oder:

100 rthlr } 1 Jahr }	– 5 rthlr Z. – / 1	{ 65 rthlr { 15 Jahr
100		325
5)20		65
5)4		975
4)1		195
	kommen	$48\frac{3}{4}$ rthlr Z.

Die andere Aufgabe wollen wir alſo ſetzen: Wenn 100 rthlr in einem Jahre geben 5 rthlr Zinß/ was werden betragen 390 rthlr in $2\frac{1}{2}$ Jahren? Antw. $48\frac{3}{4}$ rthlr.

Stehet alſo:

100 rthlr } 1 Jahr }	– 5 rthlr – / 1	{ 390 rthlr { $2\frac{1}{2}$ Jahr
100		780
5)20		195
5)4		975
4)1		195
	kommen	$48\frac{3}{4}$ rthlr T.

Aus beyden dieſen Aufgaben und einerley Facit, kan man eines theils ſehen, wohin man mit dieſer Zeit-Rechnung ziehlet/ und wie man ihre Aufgaben verſtehen ſoll; Andern Theils ſiehet man, daß durch dieſe Rechnung weder der Cre-

ditor noch der Debitor kan bevortheilet werden: Sintemahl einerley facit heraus kommt in Anſehung der Zinſen, ich mag das Capital entweder langſamer und Termin-weiſe, oder entweder geſchwinder in wenig Jahren auf einmahl heben.

2. Item, einer iſt 1600 rthlr ſchuldig, allezeit 600 rthlr in 4 Jahren, deßgleichen auch die letzten 400 rthlr in ſolcher Zeit abzutragen; Iſt die Frage, wenn er ſolches auf einmahl erlegen wolte, in was Zeit es geſchehen müſſe?

Antwort: $7\frac{1}{2}$ Jahr.

Stehet alſo:

4 Jahr
4 Jahr 600 rthlr
4 Jahr 400 rthlr

1600 rthlr · 12 Jahr · 1000 rthlr

4   10
4   120
30

Antw. $7\frac{1}{2}$ Jahr

Decl. Dieſes Exempel iſt alſo zu verſtehen: Wenn der Creditor beym erſten Contracte bleibt, und ſeine Termine allemahl nach Verflieſſung 4 Jahren einhebet, und ſolche Gelder auf Zinß ausleihet, ſo kan er nicht mehr in ſolchen 12 Jahren als 360 rthlr Zinß, 5 pro Centum gerechnet, haben; Sintemahl er allererſt nach Verflieſſung 4 Jahr 600 rthlr Termin-Geld eincaſſiret, und

und wenn er ſolche alſobald ausleihet, ſo tragen ſie ihm in 4 Jahren, nehmlich biß zum andern gefälligen Termin 120 rthlr Zinß. Nach Verflieſſung 8 Jahren hebt er den andern Termin auch darzu, nehmlich 600 rthlr, und alſo bekommt er zuſammen 1200 rthlr, welche er auf Zinß 4 Jahr lang biß zu Abführung des letzten Termins ausleihen kan, und ſolche betragen 240 rthlr Zinß, und die 120 rthlr Zinß, ſo er von den erſten Termin-Geldern gehoben, darzu, thut 360 rthlr Zinß in 12 Jahr. Wenn nun Creditor ſeine Termine nicht eincaſſiret, ſondern ſie dem Debitori auf ſein Erſuchen beyſammen läſt, ſo muß Debitor ſeine Gelder, damit der Creditor nicht zu kurtz kommt, um 4½ Jahr eher, nehmlich in 7½ Jahren zahlen, auf daß der Creditor in ſolcher Zeit eben ſo viel Zinſen von ſämmtlichen Termin-Geldern einheben kan, als er von ſeinen Termin-Geldern in 12 Jahren einheben könte, wie es folgende Elaboration ausweiſet:

100 rthlr } 1 Jahr } – 5 rthlr Z. – { 1600 rthlr, 4½ Jahr }

100 (Nullen durchgestrichen)

6400
800
7200 (Nullen durchgestrichen)
5

kommen gleichfalls 360 rthlr Zinß

3. Item, einer kaufft ein Hauß vor 1800 rthlr, als 1000 rthlr zum Angeld, und 100 rthlr jährlich Termin. Der Käuffer zahlt alſobald das Angeld, die Termine will er hernach auch miteinander auf einmahl bezahlen, deſſen iſt der Käuffer zufrieden. Iſt demnach die Frage, in was Zeit es geſchehen müſſe? Antw. in $4\frac{1}{2}$ Jahren.

Elaboratio.

1800 rthlr Kauff-Summa
1000 rthlr Angeld subtr.

1ØØ rthl 1 Jahr was 8ØØ rthlr
fac. 8 Jahr

1 Jahr
8

9 dieſe mit der Helffte der 8 Jahren multipl.
4

8ØØ rthlr geben 36 Jahr, was 1ØØ rthlr?
$4\frac{1}{2}$ Jahr.

Decl. 1) Subtrahire das Angeld von der Kauff-Summa, nehmlich 1000 rthlr von 1800 rthlr, bleiben 800 rthlr zum Reſt, welche Termin-weiſe ſollen abgetragen werden; 2) Rechne, in wie viel Terminen es geſchehen ſoll, und ſage: 100 rthlr werden jährlich abgetragen, in wie viel Jahren dieſemnach 800 rthlr? Antw. in 8 Jahren; 3) Rechne per Arithmeticam Progreſſionis, wie

wie viel es Jahre von 1 biß 8 Jahr ſind, kommen 36 Jahr; 4) Sage: 800 rthlr geben 36 Jahr, was 100 rthlr? Antw. $4\frac{1}{2}$ Jahr.

4. Item, ein Grund-Stück wird verkaufft vor 4000 fl. und darauf zum Angelde bedinget 2500 fl. und der Reſt ſoll auf Tag-Zeiten, alle halbe Jahr mit 150 fl. bezahlet werden. Wenn aber Käuffer ſeines bevorſtehenden Nutzens halber, die gantze Kauff-Summa noch eine Zeitlang bey ſich behalten, und hernach auf einen gewiſſen Termin erlegen wolte, auch Verkäuffer damit zufrieden wäre, wenn müſte ſolches geſchehen? Antwort: in $1\frac{1}{32}$ Jahr. Das iſt, in 1 Jahre, 11 Tagen und $9\frac{3}{4}$ St.

Elaboratio.

4000 fl. Haupt-Sum.
2500 fl. Angeld

150 fl. geb. 1 halb J. was 1500 Termin-Gelder
1 fac. 10 halbe Jahre.

1 halb Jahr
10 halbe Jahr

11
5 iſt halb 10 mult.

55 halbe Jahr, das ſind $27\frac{1}{2}$ Jahr.

1500 fl.	geben $27\frac{1}{2}$ Jahr,	was 150 fl.
10	$13\frac{3}{4}$	1
2	Thut $2\frac{3}{4}$ Jahr	
5		

Ferner rechne:

~~4000~~ fl.	= $2\frac{3}{4}$ Jahr	- ~~1500~~ fl.
5	$8\frac{1}{4}$	3
8	Antw. $1\frac{1}{32}$ Jahr	

Exempel zur Ubung.

1. Einer iſt 780 rthlr ohne Zinß in 12 nacheinander folgenden Jahren jährlich 65 rthlr zu bezahlen ſchuldig, begehret aber von ſeinem Creditore obige Summa noch eine Zeitlang zu gebrauchen, und hernach auf einmahl zu erlegen. Iſt die Frage, wie lang er ſolches Geld annoch zu gebrauchen befugt ſey? Antw. $6\frac{1}{2}$ Jahr.

2. Item, einer iſt 800 rthlr ſchuldig, allezeit 300 rthlr in 2 Jahren, desgleichen auch die letzten 200 rthlr in ſolcher Zeit abzuſtatten; Iſt die Frage, wenn er ſolches auf einmahl erlegen wolte, in was Zeit es geſchehen müſſe? Antwort: In $3\frac{3}{4}$ Jahren.

3. Item, einer kaufft ein Gut um 3600 rthlr, als 2000 rthlr zum Angeld, und 100 rthlr jährlich Termin. Der Käuffer erlegt in continenti das Angeld, die Termine will er hernach auch miteinander auf einmahl bezahlen, deſſen iſt

Ver-

Verkäuffer zufrieden. Iſt die Frage / in was Zeit es geſchehen müſſe? Antw. in $8\frac{1}{2}$ Jahr.

4. Item, es werden von 1500 Scheffel Acker verkaufft vor 8000 rthlr, und darauf zum Angelde bedinget 5000 rthlr, der Reſt aber ſoll auf Termine, alle halbe Jahr 300 rthlr bezahlet werden. Der Käuffer aber reſolviret ſich, wegen ſeines bevorſtehenden Profits, die gantze Kauff-Summa auf einmahl zu bezahlen, ſo fern er das Angeld mit an ſich behalten mag. Wird nun gefraget, in was vor einer Zeit es geſchehen muß? Antw. in $1\frac{1}{12}$ Jahr.

2) Von ungleicher Zeit.

Hier werden ſolche Exempel abgehandelt, darinnen ſowohl ungleiche Termine als auch ungleiche Zahlung beniehmt wird. Z. E. Ein Obriſter ſoll 4000 rthlr an eine Compagnie zahlen, als 1000 rthlr in 2 Monath; 1000 rthlr in 4 Monath; 1000 rthlr in 6 Monath, und 1000 rthlr in 9 Monath; Er will aber das Geld auf einen Termin zahlen. Iſt dieſemnach die Frage, in was Zeit es geſchehen ſoll? Antwort: in $5\frac{1}{4}$ Monath Zeit.

Elaboratio.

1000 rthlr	mit	2 Monath m.	thut	2000 rthlr
1000	"	4 Mon.	"	4000
1000	"	6 Mon.	"	6000
1000	"	9 Mon.	"	9000
4000 rthlr	"	"	"	21000 rthlr
1				

Antw. $5\frac{1}{4}$ Monath.

Decl. 1) Multiplicire iedweden Termin mit der Bezahlung; Addire die Producta, kommen 21000 rthlr, dieſe dividire ab mit der Haupt-Summa, ſo kommt zur Antwort: $5\frac{1}{4}$ Monath.

2. Item, einer hat auſſen ſtehen 1000 rthlr, davon ſind gefällig 100 rthlr über 2 Jahr; 200 rthlr über 3 Jahr; 300 rthlr über 4 Jahr, und der Reſt über 5 Jahr. Der Debitor iſt erböthig ſolche Poſten ſämmtlich auf einmahl abzulegen; wenn nun der Creditor damit zufrieden wäre, wie bald müſte ſolches geſchehen? Antwort: in 4 Jahr.

Elaboratio.

	100 rthlr in 2 Jahr,	thut	200 rthlr
	200 rthlr in 3 Jahr,	thut	600 rthlr
	300 rthlr in 4 Jahr,	thut	1200 rthlr
R.	400 rthlr in 5 Jahr,	thut	2000 rthlr
	1000 rthlr	- - -	4000 rthlr
		Thut	4 Jahr.

3. Item, ein Kriegs-Caſſirer ſoll 20000 rthlr zur Armee liefern, als 8000 rthlr in $1\frac{1}{2}$ Monath; 5000 rthlr in $2\frac{1}{2}$ Monath, und den Reſt in 3 Monath; Weil er aber ſolche Kriegs-Gelder, mit Bewilligung des Generals, lieber auf einmahl übermachen wolte, fragt ſichs, wenn die Zahlung erfolgen ſoll? Antw. in 2 Monath $8\frac{1}{4}$ Tag.

Elaboratio.

8000 rthlr mit $1\frac{1}{2}$ M. m. thut	12000 rthlr
5000 - - $2\frac{1}{2}$ M. m. thut	12500 rthlr
7000 - - 3 M. m. thut	21000 rthlr
20000 rthlr - -	45500 rthlr
5) 40	91
5) 8	$18\frac{1}{5}$
8) 1	$2\frac{11}{40}$ Monath.

NB. $\frac{11}{40}$ Monath iſt $8\frac{1}{4}$ Tag, den Monath zu 30 Tagen gerechnet.

4. Item, einer iſt ſchuldig 8000 rthlr zu zahlen, als 2600 rthlr baar, 800 rthlr über 5 Monath, 1000 rthlr über 6 Monath, 1600 rthlr über $7\frac{1}{2}$ Monath, und den Reſt über 9 Monath; Vereiniget ſich aber mit dem Creditore, gemeldte 8000 rthlr ſo lange beyſammen zu behalten, biß ſolche mit einander verfällig. Hierauf wird gefraget, wenn ſolche præciſe auf einmahl vertaget ſeyn? Antwort: 5 Monath.

Elaboratio.

2600 rthlr baar	
800 rthlr in 5 Monath, thut	4000 rthlr
1000 rthlr in 6 Monath, thut	6000
1600 rthlr in $7\frac{1}{2}$ Monat, thut	12000
2000 rthlr in 9 Monath, thut	18000
8000 rthlr - -	40000
1	Antw. 5 Monath.

5. Item,

5. Item, einer kaufft ein Land-Gut um 5000 rthlr, giebt baar 3000 rthlr, den erſten Termin von 500 rthlr ſoll er in 2 Jahren, den andern von 1000 rthlr über 3 Jahr, und den dritten als den Reſt über 4 Jahr zahlen. Wenn er nun das Angeld baar erleget, die Termine aber nicht gerne ſo lange ſchuldig bleiben, ſondern ſolche lieber auf einen Termin bezahlen will; ſo iſt die Frage, in was Zeit es geſchehen müſſe?

Antwort: 3 Jahr.

Elaboratio.

5000 rthlr Kauff-Summa
3000 rthlr Angeld ſubtr.
2000 rthlr Termin-Geld.

Rechne ferner alſo:

500 rthlr in 2 Jahr, thut 1000 rthlr
1000 rthlr in 3 Jahr, thut 3000
500 rthlr in 4 Jahr, thut 2000

2000 — 6000

1 kommen 3 Jahr zum fac.

6. Item, einer ſoll erlegen 5600 rthlr, als $\frac{1}{3}$ baar, $\frac{1}{4}$ über 6 Monath, $\frac{1}{5}$ über 7 Monath, $\frac{1}{8}$ über 10 Monath, und den Reſt über ein Jahr, erbeut ſich die gantze Poſt miteinander abzutragen; Iſt die Frage: Wie viel Zeit ihm müſſe gegönnet werden? Antwort: $5\frac{1}{4}$ Monath..

Ela-

Elaboratio.

$\frac{1}{3}$ aus 3600 rthlr iſt 1200 rthlr
$\frac{1}{4}$ aus 3600 rthlr iſt 900 rthlr
$\frac{1}{5}$ aus 3600 rthlr iſt 720 rthlr
$\frac{1}{8}$ aus 3600 rthlr iſt 450 rthlr

thut 3270

3600
3270

der Reſt 330 rthlr

Hierauf rechne alſo:

1200 rthlr baar
900 rthlr in 6 Mon. thut 4500 rthlr
720 rthlr in 7 Mon. thut 5040 rthlr
450 rthlr in 10 Mon. thut 4500 rthlr
330 rthlr in 12 Mon. thut 3960 rthlr

3600 rthlr — 18900
6 — $31\frac{1}{2}$
6 — fac. $5\frac{1}{4}$ Monath.

Oder:

	20		
$\frac{1}{4}$ in 6 Monath, thut $1\frac{1}{2}$	10		
$\frac{1}{5}$ in 7 Monath, thut $1\frac{2}{5}$	8		(5
$\frac{1}{8}$ in 10 Monath, thut $1\frac{1}{4}$	5	2(5	$1\frac{1}{4}$
$\frac{11}{130}$ in 12 Monath, thut $1\frac{1}{10}$	2	20	

fac. $5\frac{1}{4}$ M. 25

Decl.

Decl. 1) Multiplicire $\frac{1}{4}$ mahl 6, ſo kömmt $1\frac{1}{2}$ Monath; 2) Multiplicire $\frac{1}{5}$ mahl 7 Monath, kommt $1\frac{2}{5}$ Monath; 3) Multiplicire $\frac{1}{8}$ mahl 10 Monath, kommt $1\frac{1}{4}$ Monath. Der Reſt von 330 rthlr, wenn ich ihn gegen die Haupt-Summa 3600 rthlr halte, das iſt, wenn ich 330 gegen 3600 proportionire oder aufhebe, ſo bringt er $\frac{11}{120}$ Theil; Hierauf ſage vors 4) $\frac{11}{120}$ mahl 12 Monath, thut $1\frac{1}{10}$ Monath; 5) Addire die 5 Poſten, ſo kommt auch das facit.

Proba.

Dieſes und dergleichen Exempel zu probiren, rechne eine iede Termin-Zeit aus, was ſie nach 5 pro Centum des Jahrs Zinſe bringe, und ſodann addire deren Producta. So viel als nun die Termin-Zeiten Zinß betragen, ſo viel muß auch das gantze Capital bringen, wann es nach ſeiner Zeit, da es auf einmahl zu erlegen, ausgerechnet wird, wie folgende Elaboration weiſet:

900 rthlr geben in	6 Monath	$22\frac{1}{2}$ rthlr	Z.
720 rthlr geben in	6 Monath	21 rthlr	Z.
450 rthlr geben in	10 Monath	$18\frac{3}{4}$ rthlr	Z.
330 rthlr geben in	12 Monath	$16\frac{1}{2}$ rthlr	Z.
	thut	$78\frac{3}{4}$ rthlr.	

Wenn man nun das gantze Capital nimmt, und nach der Regula quinque directa rechnet, was ſolches in $5\frac{1}{4}$ Monath 5 pro Centum an Zinſen beträgt, ſo kommen auch $78\frac{3}{4}$ rthlr.

Ste-

Stehet alſo:

100 rthlr
12 Monath } × 5 rthlr Z. = { 3600 rthlr
5$\frac{1}{4}$ Mon.

1200 | 18000
900
18900
5
945

12 (crossed out)
20 (crossed out) (9
945 (crossed out) | 78$\frac{3}{4}$ rthlr
122 (crossed out)
1 (crossed out)

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat ausſtehen 800 rthlr, darvon ſind verfällig 300 rthlr in 4 Monath; 400 rthlr in 6 Monath, und 100 rthlr in 8 Monath. Der Debitor iſt erböthig, ſolche in einem Termin zu bezahlen, wird gefragt, in was Zeit es geſchehen müſſe? Antw. 5$\frac{1}{2}$ Monath.

2. Item, einer kaufft ein Land-Gut um 6000 fl. iſt veraccordiret 3000 fl. baar oder Angeld; 1500 fl. Termin über 2 Jahr, 1000 fl. über 3 Jahr, und den Reſt in 4 Jahren zu bezahlen. Wenn er nun das Angeld baar erleget, die Termine aber nicht gerne ſo lange ſchuldig bleiben, ſondern lieber auf einen Termin bezahlen will, ſo iſt die Frage, in was Zeit es geſchehen müſſe? Antw. in 2$\frac{2}{3}$ Jahr.

3. Item, einer hat auſſen ſtehen 1800 rthlr, davon iſt verfällig $\frac{1}{3}$ über 7 Monath, $\frac{1}{5}$ über 11 Mo-

Monath, $\frac{1}{8}$ über 13 Monath, und der Reſt über 16 Monath. Wird nun gefragt, in wie viel Zeit er das gantze Capital auf einmahl heben könne? Antwort: $11\frac{1}{2}$ Monath.

4. Item, einer muß 450 rthlr in 9 Terminen bezahlen, und zwar alle 4 Monath 50 rthlr. Da er nun das Capital auf einmahl abzutragen willens iſt, ſo fragt ſichs, wenn es geſchehen müſſe? Antw. Nach einem Jahre und 8 Monathen.

3) Von kürtzerer Zeit.

Hieher gehören ſolche Aufgaben, da die Termine verändert und kürtzer angeſetzet werden. Z. E. Einer ſoll 200 rthlr in 2 Jahren, 400 rthlr in 4 Jahren, und 1200 rthlr in 6 Jahren bezahlen; Er bezahlet aber 1000 rthlr in 1 Jahr, und 600 rthlr in 2 Jahren. Iſt die Frage, wenn der Reſt ſoll bezahlet werden? Antwort: In 35 Jahren.

Elaboratio.

200 rthlr in 2 Jahr thut	400
400 rthlr in 4 Jahr thut	1600
1200 rthlr in 6 Jahr thut	7200
1800 rthlr	9200 rthlr.

Kürtzere Zeit.

1000 rthlr in 1 Jahre thut	1000 rthlr
600 rthlr in 2 Jahr thut	1200 rthlr
1600	2200 rthlr

Hier-

Hierauf ſubtrahire die kürtzere Zeit von der Anfangs geſetzten Zeit ab.

	1800 rthlr	-	9200 rthlr
ſubtr.	1600 rthlr	-	2200 rthlr
	200		7000 rthlr
	1		Antw. 35 Jahr

2. Item, einer ſoll 900 rthlr bezahlen, als $\frac{1}{4}$ in 3 Monath $\frac{1}{3}$ in 4 Monath, den Reſt in 8 Monath; Er muß aber $\frac{1}{2}$ in 3 Monath, $\frac{1}{4}$ in 4 Monath bezahlen. Wird gefragt, zu welcher Zeit der Reſt erfolgen ſoll? Antw. in 11$\frac{2}{5}$ Monath.

Elaboratio.

$\frac{1}{4}$ aus 900 rthlr iſt 225 rthlr
$\frac{1}{3}$ aus 900 rthlr iſt 300 rthlr
Der Reſt thut - 375 rthlr

225 rthlr in 3 Monath, thut 675 rthlr
300 rthlr in 4 Monath, thut 1200 rthlr
375 rthlr in 8 Monath, thut 3000 rthlr
900 rthlr 4875 rthlr

Kürtzere Zeit.

$\frac{1}{2}$ aus 900 rthlr thut 450 rthlr
$\frac{1}{4}$ aus 900 rthlr thut 225 rthlr

Ferner rechne alſo:

450 rthlr mit 3 M. mult. thut 1350 rthlr
225 rthlr mit 5 M. mult. thut 900 rthlr
675 rthlr 2250 rthlr

900 rthlr . . 4875 rthlr
ſubtr. 675 rthlr . . 2250 rthlr
225 . . 2625
5) 45 525
5) 9 105
9) 2 fac. $11\frac{2}{3}$ Monath.

Exempel zur Ubung.

1. Einer ſoll 1000 rthlr in 3 Terminen zahlen, als $\frac{1}{4}$ in 4 Monath, $\frac{1}{3}$ in 3 Monath, und den Reſt in 5 Monath; Er zahlet aber die Helffte des Capitals in 3 Monath, $\frac{1}{8}$ in 2 Monath. Wird nun gefragt, wenn der Reſt ſoll gezahlet werden? Antw. in $6\frac{14}{15}$ Monath.

2. Item, einer ſoll 2000 rthlr in 3 Jahren bezahlen. Er bezahlet aber 1600 rthlr in $\frac{1}{2}$ Jahr, und 300 rthlr in 2 Jahr. Iſt die Frage, wenn er den Reſt bezahlen ſoll? Antw. in 46 Jahren.

3. Item, ein Caſſirer iſt 2400 rthlr in folgenden Terminen zu zahlen ſchuldig, $\frac{1}{8}$ in 3, $\frac{1}{4}$ in 4, $\frac{1}{2}$ in 6, und den Reſt in 8 Monath. Wann ſoll es auf einmahl erleget werden? Antwort: In $5\frac{3}{8}$ Monath.

No-

Notandum.

Zu dieſer Zeit-Rechnung werden auch ſolche Aufgaben gezehlet, da ein Capital auf gewiſſe Zeit ausgelehnet wird, wenn es aber ſo lange nicht zu entrathen, dem Debitori noch ſo viel Geld darzu gegeben wird, mit welchen er ſich ſo viel Nutzen ſchaffen kan, als wann er das erſte Capital biß zur beſtimmten Zeit genutzet. Z. E. Einer borget von einem guten Freunde auf 2 Jahr und 5 Monath 370 rthlr, dem Creditori aber ſtehet nach 5 Monath ein ſolch Glück vor, dadurch er ſich einen groſſen Nutzen ſchaffen kan. Damit nun ſein Debitor nicht Schaden leiden möge, ſo giebt er noch 430 rthlr. Mit welchen Gelde er ſo viel Nutzen erlangen kan, als wann er die 370 rthlr 2 Jahr und 5 Monath gebrauchet hätte. Nun fragt ſichs, in welcher Zeit das Geld insgeſammt zu bezahlen? Antwort: in 8 Monath 12 Tage und 9 Stunden.

Elaboratio.

370 rthlr mit 29 Mon. mult. thut 10730 M.
430 rthlr add.

800

```
 2(3              1(3
1007(3 | 13 M.    99(0 | 12 T.    720 | 9 St.
 880   |  5 M.sub. 880 |           80 |
       308 M.       24
 990               720
```

 1) Ma-

1) Mache die 2 Jahr zu Monath, und addire die 5 Monath darzu, kommen 29 Monath. 2) Multiplicire das geborgte Capital mit den 29 Monath, kommen 10730 Monath; 3) Addire das andere Capital, nehmlich 430 zu dem erſten, nehmlich zu 370 rthlr, kommen 800 rthlr; 4) Nachdem du eine Nulle gegen der andern aufgehoben, als dividire 80 in 1073 Monath, kommen 13 Monath, und bleiben noch 33 Monath übrig, ſolche mache mit 30 zu Tagen, kommen 990 Tage, dieſe dividire mit 80 ab, kommen 12 Tage, und bleiben noch 30 Tage übrig, ſolche mache zu Stunden, kommen 720 Stunden, dieſe dividire mit 80 ab, kommen 9 Stunden. 5) Von ſolchem facit ſubtrahire 5 Monath, ſo kommt die rechte Antwort.

Item, es hat Andreas dem Bernhardo aus Liebe und Freundſchafft 200 rthlr auf 3 Monath lang; 300 rthlr auf 4 Monath; und 400 rthlr auf 6 Monath lang geliehen: Wie viel ſoll dieſemnach Bernhardus dem Andreæ auf ein Jahr hinwiederum verborgen, daß der Dienſt gleich ſey? Antw. 350 rthlr.

Elaboratio.

1) Rechne alſo:

200 rthlr	in 3	Monath	thut 600
300 ·	in 4	· · ·	1200
400 ·	in 6	· · ·	2400
9~~00~~			42~~00~~
1			f. $4\frac{2}{3}$ Mon.

2) Setze es nach der verkehrten Regel Detri aus, und rechne alſo:

12 Monath - 900 rthlr - $4\frac{2}{3}$ Monath

3      $4\frac{2}{3}$

4   3600

300

300

4200

1400

Antw. 350 rthlr.

Reim-Aufgabe.

Hanß borgt von Matz auf dritthalb Jahr
Vier hundert Thaler courant baar.
Nach Ablauff zweyer Jahres-Zeit
Iſt Hanß zu zahlen nun bereit,
Zwey hundert Thaler. Matz nimmts an,
Weil er das Geld wohl brauchen kan.
Hanß fragt: wie lang nach erſten Schluß
Er noch den Reſt behalten muß?

Antwort: 1 Jahr.

Licitation - oder Subhaſtation-Rechnung.

§. 1.

Licitiren und ſubhaſtiren ſind zwey Termini derer man ſich bedienet, wenn ein Grund-Stück zum feilen Kauff unters Rathhauß angehänget wird. Licitiren heiſt in der teutſchen Sprache auf ein Grund-Stück, welches ſubhaſtiret, das iſt, öffentlich angeſchlagen und feil gebothen worden, etwas bieten oder offeriren.

§. 2. Wenn ſich nun zu einem ſubhaſtirten Grund-Stücke, es ſey ein Garten, Hauß, Wieſe oder Acker zwey Käuffer angeben, und darauf bieten, ſo lehret dieſe Rechnung, wie man ihre Licita unterſuchen ſoll, welcher unter ihnen, als Licitanten, das meiſte Geld gebothen, nehmlich: Ob derjenige, welcher weniger licitiret und kurtze Termine geſetzet; Oder derjenige, der mehr gebothen, aber ein geringes Angeld offeriret, auch die Termins-Zeiten weit hinaus geſetzet?

§. 3. Worbey aber zu wiſſen, daß die Herren Rechts-Gelehrten wie auch Arithmetici bey dergleichen Licitation-Rechnungen nicht alle einerley Meynung ſind, einer will es ſo, und der andere wieder auf die Art gerechnet wiſſen, wie es ſelbſt der berühmte Juriſt Rivinus in ſeinem Buche, ſo er Enunciata Juris tituliret, p. 1367. geſtehet, wenn er daſelbſt alſo ſchreibet: Quomodo

modo autem interuſurium ſit computandum, non una eſt Doctorum opinio.

§. 4. Ich will nach meiner, in dieſem Studio geringen Connoiſance drey Wege vorſchlagen, da kan ſich einer einen zu gehen erkieſen welchen er will.

Der erſte Weg.

Da man die beyden Licita, welches das andere übertrifft/ nach dem einfachen Intereſſe examiniren kan. Z. E. Ein Hauß wird ſubhaſtiret, A licitiret darauf 800 rthlr baar Geld/ B aber 900 rthlr alle Jahr 225 rthlr, und alſo in 4 Jahren zu bezahlen. Iſt die Frage: welches das beſte Licitum ſey?

Elaboratio.

1) Rechne was des A ſein Geboth, nehmlich 800 rthlr in 4 Jahren vor Zinſe tragen, 5 pro Centum gerechnet/ alſo:

100 rthlr } . 5 rthlr pC. . { 800 rthlr
1 Jahr } { 4 Jahr

100 3200
5

betragen 160 rthlr Zinß
hierzu das Cap. 800 rthlr
fac. 960 rthl C. u. Z.

2) Rechne auch, wie hoch des B ſeine Termi-

 ne

ne biß 4 Jahr können 5 pro Centum genutzet werden. Der erſte Termin, nehmlich 225 rthlr kan 3 Jahr genutzet werden, drum rechne alſo:

100 rthlr } 1 Jahr }	· 5 rthlr pC. ·	{ 225 rthlr 3 Jahr
100	1	675
5) 20		135
5) 4	kommen	$33\frac{3}{4}$ rthlr Z.

Der andere Termin, nehmlich 225 rthlr, kan auf zwey Jahr ausgeliehen und die Zinſen davon eingehoben werden, drum rechne alſo:

100 rthlr } 1 Jahr }	· 5 rthlr pC. ·	{ 225 rthlr 2 Jahr
10∅	1	45∅
5) 2	kommen	$22\frac{1}{2}$ rthlr Z.
2) 1		

Der dritte Termin kan nur 1 Jahr auf Intereſſe ausgeliehen werden, drum rechne, was er ein Jahr bringet, alſo:

100 rthlr	· 5 rthlr pC. ·	225 rthlr
5) 20	1	45
5) 4	kommen	$11\frac{1}{4}$ rthlr Z.
4) 1		

Der

Der vierdte Termin trägt keine Zinſen, weil er erſt gefällig. Addire hierauf die Zinß-Gelder:

$33\frac{3}{4}$ rthlr Zinß der erſte Termin
$22\frac{1}{2}$ rthlr Zinß der andere Termin
$11\frac{1}{4}$ rthlr Zinß der dritte Termin

$67\frac{1}{2}$ rthlr der drey Termine
900 rthlr Capital darzu

fac. 967 rthlr Cap. und Zinß.

Oder:

Compendiöſer nach pag. 53. wie es die vorhergehende Zinß-Rechnung erfordert:

Der erſte Termin	3 Jahr
Der andere . .	2
Der dritte . .	1
Thut	6 Jahr.

100 rthlr } . 5 rthlr pC. . { 225 rthlr
1 Jahr } . . { 6 Jahr

1 | 1350
100 |
5 | $67\frac{1}{2}$ rthlr
2 | hierzu das Cap. 900

fac. $967\frac{1}{2}$ rthlr.

3) Hierauf ſubtrahire des A ſein Quantum, nehmlich 960 rthlr, von des B ſeiner Summa, nehmlich von $967\frac{1}{2}$ rthlr, ſo zeiget der Reſt, daß

G 5 des

des B ſein Licitum nach dieſem Calculo um $7\frac{1}{2}$ rthlr beſſer ſey.

Der andere Weg.

Da man die beyden Licita nach dem gedoppelten Intereſſe oder Zinß von Zinß examiniren, und welcher den andern übertrifft, erforſchen kan. Nach welchen das vorhergehende Exempel alſo elaboriret werden muß:

1) Rechne wie hoch man des A ſein baares Geld nutzen könnte, wenn man Intereſſe von Intereſſe nehmen wolte, alſo:

100 rthlr · 5 rthlr pC. · 800 rthlr
5
kommen 40 rthlr Z. das erſte Jahr.

Hierauf addire das Capital die 800 rthlr, thut 840 rthlr, als ein neues Capital, drum rechne ferner alſo:

100 rthlr · 5 rthlr pC. · 840 rthlr
5 1 kommen 42 rthlr Z. das 2 Jahr.
2

Hierzu addire das neue Capital die 840 rthlr, thut 882 rthlr, als ein anderes neues Capital, hierauf rechne:

100 rthlr — 5 rthlr pC. — 882 rthlr
5) 20 — 220½
4) 5 — $44\frac{1}{10}$ rthlr Z. das
5) 1 — 3 Jahr.

Hierzu addire das andere neue Capital die 882 rthlr, kommen $926\frac{1}{10}$ rthlr zum vermehrten Capital, hierauf rechne ferner:

100 rthlr — 5 rthlr pC. — $926\frac{1}{10}$ rthlr
10 — 1 — 9261
1000
5) 200

9261 | $46\frac{61}{200}$ rthlr Z. das 4te Jahr.
200 |

Addire hierzu das vermehrte Capital, nehmlich $926\frac{1}{10}$ rthlr alſo:

$46\frac{61}{200}$ | 61
$926\frac{1}{10}$ | 20

kommen 972 rthl $\frac{81}{200}$

Und ſo hoch kan A ſein baares Geld in 4 Jahr nutzen.

No.

Notandum.

Intereſſe von Intereſſe zu berechnen, hat man noch 4 Arten, von welchen pag. 62. einige Nachricht zu geben vergeſſen worden.

Die erſte Art.

100 rthlr geb. 105 rthlr C. u. Z. was 800 rthlr?

1 — $\frac{1}{20}$ Theil — 40 Inter.

840 das 1 J.

42 Inter.

882 das 2 J.

$\frac{6}{20}$ mit $\frac{1}{10}$ thut $\frac{61}{200}$ Theil 20) $44\frac{1}{10}$ Inter.

$926\frac{1}{10}$ das 3 J

20) $46\frac{61}{200}$

kommen $972\frac{81}{200}$ das 4

Die andere Art.

100 rthlr — 105 rthlr Cap. und Inter. abbreviret.

20	geben	21	in einander multipl.
20	- -	21	
20	- -	21	
20	- -	21	
160000	-	194481	

Hier-

Hierauf rechne alſo:

1600ØØ geben 194481 was 8ØØ

8

16) 15558(48 | 972 81/200 rthlr

613(6

141

2 4

648/1000 | 324/800 | 81/200

Die dritte Art.

100 rthlr · 105 rthlr C. u. Z. · 1000000000

100 · 105 · · 1050000000 das 1

100 · 105 · · 1102500000 das 2

100 · 105 · · 1157625000 das 3

1215506250 das 4 Jahr.

Hierauf rechne alſo:

1000000000 · 1215506250 · 800

8 00

rthlr 972|405000000

5

405/1000 | 81/200 Theil.

Decl. 1) Setze, es wäre das Capital 10000-00000. Je mehr man Nullen zur Unität ſetzet, je ſchärffer und accurater bekommt man die Ant-

Antwort, abſonderlich in ſolchen Aufgaben, wo viele Jahre zu berechnen ſind. 2) Was in jedem Satze über ein Halbes kommt, dafür muß man ein Gantzes nehmen, und was unter einem ½ iſt, daſſelbe läſſet man fahren.

Not. Dieſe Art vieljährige Intereſſen von Intereſſen zu berechnen, iſt die aller-commodeſte, welcher ſich der vortreffliche Holländiſche Mathematicus zu Leyden, Herr Ludolf von Cöllen, in ſeinen edirten Schrifften mit Verwunderung bedienet.

Die vierdte Art.

Geſchiehet per numeros Logarithmicos alſo:

Der Log. von 105 iſt	2.0211893
Der Log. von 100 iſt	2.0000000 ſubtr.
Der Log. Difference eines Jahres	0.0211893 mit 4 Jahr mult.
Log. von 4 Jahren	0.0847572

Hierauf ſuche in den Tabulis Logarithmorum den Logarithmum derer 800 rthlr, derſelbe wird ſeyn 2.9030900, ſolchen addire zu 0.0847572.

Stehet alſo:

	0.0847572
	2.9030900
kömt der Log. des fac.	2.9878472
Antw.	972 rthlr.

Not.

Not. Wer in der Matheſi nichts gethan, oder zum wenigſten keinen Unterricht erhalten, wie man entweder des Hrn. Hoff-Raths Wolffens, oder des Hrn. Vlacq Tabellen Logarithmorum verſtehen und gebrauchen ſoll, derſelbe wird ſich in dieſe 4te Art nicht finden.

2) Rechne wie hoch man des B ſeine Termin-Gelder nutzen könnte, Intereſſe von Intereſſe gerechnet. Weil des B erſter Termin allererſt nach Verflieſſung eines Jahres gefällig, ſo fallen die Zinſen davon zu heben das andere Jahr; Dannenhero rechne, was die erſten Termin-Gelder, nehmlich 225 rthlr betragen.

Stehet alſo:

100 rthlr. geb. 5 rthl Z. was 225 rthl der 1 Term.
5   1   45
5   fac. $11\frac{1}{4}$ rthlr das 2dere
4   Jahr.

Nach Verflieſſung des andern Jahres erlegt B den andern Termin; Hierzu addire den erſten, nebſt der gefälligen Intereſſe gerechnet, thut $461\frac{1}{4}$ rthlr, rechne derohalben, was ſolche Summa das dritte Jahr Zinſe trägt, alſo;

225 rthlr der 1 Term.
$11\frac{1}{4}$ die 1 Intereſſe
225 der 2 Termin

100 rthlr · 5 rthlr Z. · $461\frac{1}{4}$ rthlr
5 | 1 | $92\frac{1}{4}$
5 | kommen $23\frac{1}{16}$ rthlr das 3 J.
4

Nach Verflieſſung des dritten Jahres erlegt B den dritten Termin; und hierzu die erſten beyden Termine nebſt ihren Zinſen gerechnet, thut $484\frac{5}{16}$ rthlr, welche das vierdte Jahr können verzinſet werden.

Stehet alſo:

225 rthlr der 1 Term.
$11\frac{1}{4}$ die 1 Intereſſe
225 der 2 Termin
$23\frac{1}{16}$ die 2 Inter.
225 der 3 Termin

100 rthlr · 5 rthlr · $709\frac{5}{16}$ rthlr
5 | 1 | $141\frac{69}{80}$
5 | kommen rthl $35\frac{149}{320}$ das 4 Jahr.
4

Nach Verflieſſung des vierdten Jahres erlegt B den vierdten und letzten Termin, und hierzu den erſten, andern und dritten, nebſt gehöriger Intereſſe gerechnet, thut $969\frac{249}{320}$ rthlr.

Ste-

Stehet alſo:

225 rthlr der erſte Termin
$11\frac{1}{4}$ die erſten Intereſſen
225 der andere Termin
$23\frac{7}{16}$ die andern Intereſſen
225 der dritte Termin
$35\frac{149}{320}$ die dritten Intereſſen
225 der vierdte und letzte Termin

fac. $969\frac{249}{320}$ rthlr.

Wenn man nun des B Capital und Zinſe, nehmlich $969\frac{249}{320}$ rthlr von des A ſeinem Capital und Zinſe der $972\frac{81}{200}$ rthlr abziehet, ſo zeiget der Reſt, daß des A ſein Licitum nach dieſem Calculo um $2\frac{1003}{1600}$ rthlr beſſer ſey. Stehet alſo:

		64000
A.	$972\frac{81}{200}$	25920
B.	$969\frac{249}{320}$	49800

$2\frac{1003}{1600}$ rthlr Reſt.

Notandum.

Es möchte hier einer einwenden, Intereſſe von Intereſſe zu nehmen wäre nicht zuläßig. Es iſt wahr, von denen verſeſſenen und nicht abgeführten Zinſen; Alleine, die Zinſen, die ich jährlich von meinem ausgeliehenen Capital einhebe, kan ich ja wieder nutzen und anderwerts ausleihen wie ich will.

Der dritte Weg.

Da man die Termin-Gelder nach der vorhergehenden Zeit-Rechnung examiniret, in was Zeit es geſchehen müſſe, wenn ſie als baares Geld ſolten erleget und genutzet werden. Wie aus folgender Elaboration zu ſehen:

Stehet alſo:

1 Jahr
2
3
4

90∅ rthlr - 1∅ Jahr - 225 Jahr

5) 18 | 45
9) 2 | 5
2) 1 | in $2\frac{1}{2}$ Jahr.

Hierauf decourtire auf ſolche Zeit 5 pro Centum de Anno Rabatt, ſo kömmt wie viel ſolche 900 rthlr baar werth ſind.

Stehet alſo:

1 Jahr giebt 5 pC. was $2\frac{1}{2}$ Jahr

$$
\begin{array}{r}
2\frac{1}{2} \\
\hline
10 \\
2\frac{1}{2} \\
\hline
\end{array}
$$

kommen $12\frac{1}{2}$ rthlr pro Centum

Ferner rechne alſo:

$112\frac{1}{2}$ rthlr geben 100 rthlr baar, was 900

225	20	2
5)45	4	1800
5)9		200
9)1		4

kommen rthlr 800

Aus welchen Calculo zu ſehen, daß ſo wohl des A als des B Licitum einerley ſey.

2. Item, zu einem ſubhaſtirten Garten geben ſich zwey Käuffer an. A. licitiret darauf 700 rthlr, und zwar 400 rthlr baar, und die übrigen 300 rthlr in 6 Jahren zu bezahlen, alle Jahr 50 rthlr abzuführen, B. offeriret 900 rthlr, und zwar 515 rthlr baar, und die übrigen 385 rthlr in 11 Jahren zu bezahlen, alle Jahr 35 rthlr abzuführen. Iſt die Frage, welcher unter dieſen beyden Käuffern am meiſten gebothen? Antw.: Um 247 rthlr iſt des B ſein Licitum beſſer.

Elaboratio durch den erſten Weg/ nach einfachen Intereſſe.

1) Rechne/ was des A ſeine 400 rthlr baar in 11 Jahren/ 5 pro Centum gerechnet/ Zinſe tragen/ alſo:

100 rthlr }
1 Jahr } - 5 rthlr Zinß - { 400 rthlr
{ 11 Jahr

100 — 4400

5

kommen 220 rthlr Zinß.

2) Rechne auch was des A ſeine Termine in 6 Jahren vor Zinſe betragen, nach der vorhergehenden Zinß-Rechnung pag. 80.

Der erſte Termin -	5 Jahr
Der andere - -	4
Der dritte - -	3
Der vierdte - -	2
Der fünffte - -	1
Der ſechſte giebt nichts	-
	15 Jahr.

100 }
1 } - 5 rthlr Zinß - { 50 rthlr
{ 15 Jahren

100 — 1 — 750

5

2

kommen $37\frac{1}{2}$ rthlr.

3) Rech-

3) Rechne was die nach 6 Jahren gefälligen Termin-Gelder, nehmlich 300 rthlr, als baares Geld in 5 Jahren vor Zinſe tragen, alſo:

100 rthlr } · 5 rthlr Zinß · { 300 rthlr
1 Jahr } { 5 Jahren

1ØØ 15ØØ
5

kommen 75 rthlr Zinß.

4) Wenn man nun die Zinß-Gelder, ſo in den 11 Jahren von den Licitirten 700 rthlr einlauffen können, zu der Kauff-Summa addiret, ſo kommt des A ſein Licitum auf $1032\frac{1}{2}$ rthlr.

700 rthlr die Kauff-Summa
220 rthlr Intereſſe in 11 Jahren von derſelben
$37\frac{1}{2}$ rthlr Intereſſe von den Term. in 6 Jahren
75 rthlr Intereſſe von den eingelauffenen Terminen in 5 Jahren.

$1032\frac{1}{2}$ rthlr

Examen des B ſeines Liciti.

1) Rechne was des B ſeine 515 rthlr baar in 11 Jahren, 5 pro Centum gerechnet, Zinſe tragen, alſo:

100 rthlr 1 Jahr	‒ 5 rthlr pC. ‒	515 rthlr 11 Jahr
10Ø	1	515
5		515
5		5665
4		1133

kommen 283¼ rthlr Z.

2) Rechne, was des B ſeine Termine in 11 Jahren vor Zinſe bringen können, alſo:

Der erſte Termin ‒	10 Jahr
Der andere ‒ ‒	9
Der dritte ‒ ‒	8
Der vierdte ‒ ‒	7
Der fünffte ‒ ‒	6
Der ſechſte ‒ ‒	5
Der ſiebende ‒ ‒	4
Der achte ‒ ‒	3
Der neundte ‒ ‒	2
Der zehende ‒ ‒	1
Der 11te geht francò ‒	
	55 Jahr.

100 rthlr } 1 Jahr }	. 1 rthlr pC. .	{ 35 rthlr { 55 Jahr
100	5	175
5		175
5		1925
4		385

kommen 96¾ rthlr Z.
hierzu die Zinſen von baaren Geld 283¼ rthlr
desgleichen die Kauff-Summa 900 rthlr

thut 1279½ rthlr.

3) Decourtire des A Kauff-Summa nebſt denen Zinſen, nehmlich 1032½ rthlr, als ſein Licitum, von des B ſeinem Licito, ſo zeiget der Reſt, Daß des B ſein Licitum um 247 rthlr beſſer ſey, als des A ſeines.

Stehet alſo:

1279½ rthlr B
1032½ rthlr A.

247 rthlr

Elaboratio durch den andern Weg/ nach Intereſſe von Intereſſe.

1) Rechne, wie viel des A ſein Licitum an baaren Gelde, nehmlich die 400 rthlr in 6 Jahren Intereſſe von Intereſſe gerechnet, an Zinſe betragen, alſo:

Stehet alſo:

1øø rthlr · 5 rthlr Z. · 4øø rthlr
5
20 rthlr Z. das 1 Jahr
400 rthlr Cap. darzu

10ø rthlr · 5 rthlr Z. · 42ø rthlr Cap. und Zinß
5   1   21 rthlr Z. das 2 Jahr
2   420 rthl das neue C. darzu

100 rthlr · 5 rthlr · 441 rthlr
5   1 $88\frac{1}{5}$
5   $22\frac{1}{20}$ rthlr Z. das 3 Jahr
4   441 rthlr das neue C. darzu

100 rthlr · 5 rthlr · $463\frac{1}{20}$ neues Cap.
5   1 $92\frac{61}{100}$
5   $23\frac{61}{400}$ rthlr Z. das 4 Jahr
4   $463\frac{1}{20}$ rthlr neues C. darzu

100 rthlr · 5 rthlr · $486\frac{81}{400}$ rthlr
5   1 $97\frac{481}{2000}$
5   $24\frac{2481}{8000}$ rthl Z. das 5 Jahr
4   $486\frac{81}{400}$

$510\frac{4101}{8000}$

100 rthlr ·	5 rthlr ·	$510\frac{4101}{8000}$ rthlr
5	1	$102\frac{4101}{40000}$
5		$25\frac{84101}{160000}$ rthlr Z. das 6 J.
4		$510\frac{4101}{8000}$ rthlr darzu
	kommen	$536\frac{6121}{160000}$ rthlr

Capital und Intereſſe von Intereſſe, woraus zu ſehen, daß der Zuwachs an Intereſſe von Intereſſe in 6 Jahren $136\frac{6121}{160000}$ rthlr beträgt, und belaufft ſich alſo des A ſein Licitum an baaren Gelde nebſt Intereſſe von Intereſſe in 6 Jahren auf $536\frac{6121}{160000}$ rthlr.

Oder:

100 rthlr	·	105 rthlr ·	400 rthlr
20	· ·	21	ineinander multipl.
20	· ·	21	
20	· ·	21	
20	· ·	21	
20	· ·	21	
20	· ·	21	
640000~~00~~	·	85766121 ·	4~~00~~
		4	4
		~~34308~~(4484	$536\frac{24484}{640000}$
		~~288~~~~2~~'....	$\frac{6121}{16000}$ rthlr
		~~32~~	

Oder nach Herr Ludolf ſeinem Calculo.

100 rthlr - 105 rthlr - 1000000000000 rthlr

105

1050000000000 das 1 J.

105

525

105

1102500000000 das 2 Jahr

105

55125

11025

1157625000000 das 3 Jahr

105

5788125

1157625

1215506250000 das 4 Jahr

105

60775312 5

121550625

1276281562500 das 5 Jahr

105

6381407812 5

127628156 25

1340095640625

1000000000ØØØØ · 134009564062ſ · 4ØØ

4

rthlr 536|03825625ØØ

5 5

$\frac{3825525}{1000000000} | \frac{765125}{200000000} | \frac{153025}{40000000}$

5 5

$\frac{30605}{8000000} | \frac{6121}{1600000}$ Theil.

2) Rechne, was des A ſeine Termin-Gelder in 6 Jahren Zinß von Zinß betragen, alſo:

100 rthlr · 5 rthlr Z. · 5Ø rthlr der 1 Termin
5 1 $2\frac{1}{2}$ rthlr Z. das 2 Jahr
2 50 rthlr Cap. darzu
50 rthlr der 2 Term.

100 rthlr · 5 rthlr Z. · $102\frac{1}{2}$
5 1 $20\frac{1}{2}$
5 $5\frac{1}{8}$ rthlr Z. das 3 Jahr
4 $102\frac{1}{2}$ rthlr neues Capital
50 rthlr der 3 Termin

100 rthlr · 5 rthlr Z. · $157\frac{5}{8}$
5 1 $31\frac{21}{40}$
5 $7\frac{141}{160}$ rthlr das 4 Jahr
4 $157\frac{5}{8}$ rthlr neues Cap.
50 rthlr der 4te Term.

$215\frac{81}{160}$ rthlr

100 rthlr •	5 rthlr Z. •	$215\frac{81}{100}$ rthlr
5	1	$43\frac{81}{800}$
5		$10\frac{2481}{3200}$ rthl Z. das 5 J.
4		$215\frac{81}{100}$ rthlr neues Cap.
		50 der 5te Termin
100 rthlr •	5 rthlr Z. •	$276\frac{901}{3200}$ rthlr
5	1	$55\frac{4101}{16000}$
5		$13\frac{52101}{64000}$ rthl Z. das 6 J.
4		$276\frac{901}{3200}$ rthlr neues C.
		50 der 6te Termin
		$340\frac{6121}{64000}$ rthlr.

Betragen demnach des A ſeine Termin-Gelder an Intereſſe von Intereſſe allein $40\frac{6121}{64000}$ rthlr in 6 Jahren, hierzu die 300 rthlr Termin-Gelder, thut $340\frac{6121}{64000}$ rthlr. Dieſe gebrachte Summa, weil ſie eingelauffen und eincaſſiret, wird nun als baares Geld zu des A ſeinem baaren Gelde und lucritten Zinſen von Zinſen, nemlich zu $536\frac{6121}{160000}$ rthlr geſchlagen, kommen $876\frac{42847}{320000}$ rthlr Capital; Dieſe Poſt als baares Geld führe nach der gedoppelten Zinß-Rechnung aus:

100 rthlr ·	5 rthlr Z. ·	$876\frac{42847}{320000}$ rthlr
5	1	$175\frac{362847}{1600000}$
5	das 7 Jahr	$43\frac{5162847}{6400000}$ rthlr Zinſ
4		$876\frac{42847}{320000}$ rthlr
100 ·	5 rthlr ·	$919\frac{6019787}{6400000}$ rthl C.u.Z.
5	1	$183\frac{31619787}{32000000}$
5	das 8 Jahr	$45\frac{127619787}{128000000}$ rthlr Z.
4		$919\frac{6019787}{6400000}$
100 rthlr ·	5 rthlr ·	$965\frac{120015527}{128000000}$ C. u. Z.
5	1	$193\frac{120015527}{640000000}$
5	das 9 Jahr	$48\frac{760015527}{2560000000}$
4		$965\frac{120015527}{128000000}$
100 rthlr ·	5 rlhlr ·	$1014\frac{600326062}{2560000000}$
5	1	$202\frac{10840326076}{12800000000}$
5	das 10 Jahr	$50\frac{36440326067}{512000000000}$
4		$1014\frac{600326076}{2560000000}$
100 rthlr ·	5 rthlr ·	$1064\frac{4844684 7407}{51200000000}$
5	1	$212\frac{253246847407}{256000000000}$
5	das 11 Jahr	$53\frac{253246847407}{1024000000000}$
4	hierzu das neue C.	$1064\frac{48446847407}{51200000000}$
	thut	$1117\frac{9942616275 47}{1024000000000}$

Wenn man nun des A ſein Licitum, nehmlich 700 rthlr von dieſer Summa abziehet, ſo zeiget der Reſt, daß man daſſelbige in 11 Jahren auf 417 rthlr nutzen und bringen kan, den groſſen Bruch ungerechnet, welcher gleichwohl faſt einen Tha-

Thaler betragen möchte, wenn man ihn reſolviren wolte.

Examen des B ſeines Liciti nach Intereſſe von Intereſſe.

1) Rechne was des B ſeine 515 rthlr baar/ in 11 Jahren 5 pro Centum gerechnet, Zinſe von Zinſe tragen:

100 rthlr	5 rthlr	515 rthlr
5	1	103
5	kommen	$25\frac{3}{4}$ rthlr Z. das 1 Jahr
4		515 rthlr Cap. darzu
100 rthlr	5 rthlr	$540\frac{3}{4}$ rthlr
5	1	$108\frac{3}{20}$
5		$27\frac{3}{80}$ rthlr Z. das 2 Jahr
4		$540\frac{3}{4}$
100 rthlr	5 rthlr	$567\frac{63}{80}$ rthlr
5	1	$113\frac{223}{400}$
5		$28\frac{623}{1600}$ rthlr Z. das 3 J.
4		$567\frac{63}{80}$
	ein neues Cap.	$596\frac{283}{1600}$ rthlr

100 rthlr — 5 rthlr — $596\frac{283}{1000}$ rthlr
5 — 1 — $119\frac{1883}{8000}$
5 — das 4te Jahr — $29\frac{25883}{32000}$ rthlr Zinß
4 — $596\frac{283}{1000}$

100 rthlr — 5 rthlr — $625\frac{31543}{32000}$
5 — 1 — $125\frac{31543}{160000}$
5 — das 5te Jahr — $31\frac{191543}{640000}$
4 — $625\frac{31543}{32000}$

100 rthlr — 5 rthlr — $657\frac{182403}{640000}$
5 — 1 — $131\frac{1462403}{3200000}$
5 — Das 6te Jahr — $32\frac{11062403}{12800000}$ rthlr
4 — $657\frac{182403}{640000}$

$690\frac{1910463}{12800000}$ rthlr

Notandum.

Weil der groſſe Bruch über 2 gl. nicht viel mehr betragen kan, als kan man ihn weglaſſen, und ſich die Elaboration erleichtern.

100 rthlr — 5 rthlr — 690 rthlr
5 — 1 — 138
5 — das 7de Jahr — $34\frac{1}{2}$ rthlr
4 — 690

$724\frac{1}{2}$ rthlr

100 rthlr · 5 rthlr · $724\frac{1}{2}$ rthlr
5 — 1 — $144\frac{9}{10}$
5 das 8te Jahr $36\frac{9}{40}$ rthlr Zinß
4 — $724\frac{1}{2}$

100 rthlr · 5 rthlr · $760\frac{29}{40}$
5 — 1 — $152\frac{29}{200}$
5 das 9te Jahr $38\frac{29}{800}$ rthlr Zinß
4 — $760\frac{29}{200}$

100 rthlr · 5 rthlr · $798\frac{29}{160}$
5 — 1 — $159\frac{509}{800}$
5 das 10te Jahr $39\frac{2909}{3200}$
4 — $798\frac{29}{160}$

100 rthlr · 5 pC. · $838\frac{289}{3200}$
5 — 1 — $167\frac{9889}{16000}$
5 das 11te Jahr $41\frac{67889}{64000}$ rthlr Zinß
4 das neue C. darzu $838\frac{289}{3200}$
Thut $879\frac{63669}{64000}$ rthlr.

2) Rechne was des B ſeine Termin-Gelder an Intereſſe von Intereſſe in 11 Jahren betragen, 5 pro Centum des Jahres gerechnet.

100 rthlr · 5 rthlr · 35 rthlr der 1 Termin
5 1 7
5 Zinß das 2 Jahr $1\frac{3}{4}$
4 35
35 der 2 Termin

100 rthlr · 5 rthlr · $71\frac{3}{4}$ rthlr
5 $14\frac{7}{20}$
5 das 3te Jahr $3\frac{47}{80}$ rthlr Zinß
4 $71\frac{3}{4}$ rthlr Cap.
35 der 3te Termin

100 rthlr · 5 rthlr · $119\frac{27}{80}$
5 1 $22\frac{27}{400}$
5 das 4te Jahr $5\frac{827}{1600}$
4 $110\frac{27}{80}$ rthlr Cap.
35 der 4te Term.

100 rthlr · 5 rthlr · $150\frac{1367}{1600}$
5 1 $30\frac{1367}{8000}$
5 das 5te Jahr $7\frac{17367}{32000}$
4 $150\frac{1367}{1600}$
35 der 5te Term.
$193\frac{12707}{32000}$

100 rthlr · 5 rthlr · $193\frac{12707}{32000}$

$38\frac{108707}{160000}$

das 6te Jahr $9\frac{428707}{640000}$ rthlr Zinß

$193\frac{12707}{32000}$

35 der 6te Termin

$238\frac{42847}{640000}$ rthlr.

Not. Weil der Bruch nicht viel importiret/ ſintemahl er etwas mehr als einen Groſchen beträgt, ſo iſt er wegen Erleichterung der Elaboration weggelaſſen worden.

Stehet alſo:

100 rthlr · 5 rthlr · 238 rthlr

5 | 1 | $47\frac{3}{5}$

5 das 7de Jahr $11\frac{9}{10}$ rthlr

4 | 238

35 der 7de Term.

100 rthlr · 5 rthlr · $284\frac{9}{10}$ rthlr

5 | 8 | $56\frac{49}{50}$

5 das 8te Jahr $14\frac{49}{200}$

4 | $284\frac{9}{10}$

35 der 8te Termin

$334\frac{29}{200}$ rthlr

100 rthlr · 5 rthlr · $334\frac{29}{200}$ rthlr
5 | 1 | $66\frac{829}{1000}$
5 | das 9te Jahr $16\frac{2829}{4000}$
4 | $334\frac{29}{200}$
35 der 9te Term.

100 rthlr · 5 rthlr · $385\frac{3409}{4000}$
5 | 1 | $77\frac{3409}{20000}$
5 | das 10 Jahr $19\frac{23409}{80000}$
4 | $385\frac{3409}{4000}$
35 der 10te Term.

100 rthlr · 5 rthlr · $440\frac{11589}{80000}$
5 | 1 | $88\frac{11589}{400000}$
5 | das 11te Jahr $22\frac{11589}{1600000}$ Zinß
4 | $440\frac{11582}{80000}$ Cap.
35 der 11te Termin

kommen $497\frac{243369}{1600000}$ rthlr.

3) Addire zu dieſen Termin-Geldern das obige baare Geld nebſt Intereſſe von Intereſſe, nehmlich: $879\frac{63669}{64000}$ rthlr.

Steher alſo:

$497\frac{243369}{1600000}$
$879\frac{63669}{64000}$

kommen $1377\frac{234097}{1600000}$ rthlr.

Wenn man nun des A ſein Licitum nebſt der Nutzung, nehmlich 1117 rthlr, den groſſen Bruch ungerechnet von des B ſeinem Licito, nehmlich 1377 rthlr abziehet, ſo zeiget der Reſt, daß des B ſein Licitum um 260 rthlr beſſer ſey, als des A ſeines.

Elaboratio durch den dritten Weg/ nach der Zeit-Rechnung.

1) Rechne, was des A ſeine Termin-Gelder an baaren Gelde betragen, wenn ſie ſolten in continenti erleget werden, alſo:

1 Jahr		1 Jahr
2		6
3	oder	7
4		3 die Helffte Term.
5		21 Jahr
6		
21 Jahr		

$$\frac{300\ \text{rthlr Term.}}{5\ 6}\ \cdot\ \frac{21\ \text{Jahr}}{3\tfrac{1}{2}\ \text{Jahr}}\ \cdot\ \frac{50\ \text{rthlr}}{1}$$

2) Decourtire auf ſolche Zeit 5 pro Centum de Anno Rabatt, ſo kömmt wie viel 300 rthlr Termin-Gelder als baares Geld ſollen æſtimiret werden:

1 Jahr

1 Jahr giebt 5 pCent. was $3\frac{1}{2}$ Jahr?

$$\begin{array}{r} 5 \\ \hline 15 \\ 2\frac{1}{2} \\ \hline 17\frac{1}{2} \text{ rthlr.} \end{array}$$

3) Dieſe gebrachte $17\frac{1}{2}$ rthlr addire zu 100, thut $117\frac{1}{2}$ rthlr, und ſage:

$117\frac{1}{2}$ rthlr geben 100 baar, was 300 rthlr?

$$\begin{array}{r} 117\frac{1}{2} \\ \hline 235 \\ \hline 5)\,47 \end{array} \qquad \begin{array}{r} 300 \\ \hline 600 \\ \hline 120 \\ 100 \\ \hline 1200 \end{array}$$

22(1
48 8(5
12000 | $255\frac{15}{47}$ rthlr baar
4777
44 400 rthlr baar darzu

$655\frac{15}{47}$

So kommt heraus, daß des A ſein Licitum nicht mehr als vor $655\frac{15}{47}$ rthlr baares Geld kan æſtimiret werden.

Examen des B ſeines Liciti nach dieſer Zeit-Rechnung.

1) Rechne was des B ſeine Termin-Gelder an baaren Gelde betragen, wenn ſie ſolten in continenti erleget werden:

Stehet alſo:

```
            1 Jahr
           11
        ---------
           12
           11 die Anzahl Term.
        ---------
           12
           12
        ---------
          132
     2)    66 Jahr
```

```
  385 rthlr Term. - 66 Jahr - 35 rthlr Term.
 -----             --------   -----
 5)77               6 Jahr      7
 -----                        -----
 7)11                           1
```

```
 1 Jahr - 5 pCent. - 6 Jahr
                        5
                    ---------
               fac.  30 rthlr.
```

```
  130 rthlr geben 100 rthlr baar, was 385 rthlr?
 -----            ---                 -----
 5)26              50                   77
 -----                                  50
 2)13                                 -----
                                       3850
```

```
     32
   228(2
   3850 | 296 2/13 rthlr baar
   1333 | 615      rthlr baar darzu
     11  -------------------------
          911 2/13 rthlr.
```

Aus

Aus welchen facit zu erſehen, daß des B Licitum als $811\frac{2}{13}$ rthlr baar kan æſtimiret werden, und ſolcher Rechnung nach iſt des B ſein Licitum, wenn man $655\frac{15}{47}$ rthlr von $811\frac{2}{13}$ rthlr abziehet, um $155\frac{307}{316}$ rthlr beſſer als des A ſeines.

Notandum.

Unter dieſen dreyen Arten, die Licita zu examiniren, halte ich meines Orts dieſe letzte vor die beſte, weil ſie mir das Medium hält zwiſchen den einfachen Zinß, und Zinß auf Zinß; Als auch, weil das Interuſurium auf die Art allhier decourtiret wird, wie es der Königlich-Pohlniſche und Churfürſtl. Sächſiſche Hof- und Juſtitien-Rath, Herr Johann Balthaſar Wernher, mein ehemahliger Præceptor in Mathematicis, abſonderlich in der Algebra ſpecioſa, in ſeinen ſelectis obſervationibus forenſibus, demonſtriret hat. Obſervatio CXCI. pag. 330. welcher in dieſer Materie dem hochgelehrten Herrn von Leibnitz gefolget, wie deſſen gründliche Demonſtration de interuſurio in den Actis eruditorum de Anno 1683. pag. 424. nachgeleſen werden kan.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Garten wird ſubhaſtiret, A licitiret darauf 700 rthlr baar Geld; B aber 800 rthlr alle Jahr 200 rthlr abzuzahlen. Iſt die Frage, welches das meiſte Geboth ſey? Antwort: Nach der erſten Art iſt des B ſein Geboth um 20 rthlr beſſer als des A ſein Geboth; Nach der

andern Art iſt des B ſein Licitum nur um $11\frac{233}{160}$ rthlr beſſer als des A; Und nach der dritten Art iſt B ſein Geboth, dem baaren Gelde nach, um $1\frac{1}{9}$ rthlr beſſer, als A ſein Licitum.

2. Item, ein Hauß wird ſubhaſtiret, darauf licitiret A 1300 rthlr, als 700 rthlr an, und 100 rthlr jährlich Termine; B aber 1200 rthlr baar Geld. Iſt die Frage, welches das beſte Licitum ſey? Antwort: Nach der erſten Art iſt A ſein Geboth um 25 rthlr beſſer als B ſeines; Nach der andern Art iſt des B ſein Licitum um $10\frac{18363}{128000}$ rthlr beſſer als des B ſeines; Nach der dritten Art iſt des A ſein Geboth nur um $2\frac{228}{281}$ rthlr beſſer.

3. Item, zu einem ſubhaſtirten Grund-Stücke, geben ſich zwey Käuffer an. A licitiret darauf 700 rthlr, und zwar 400 rthlr baar Geld, und die übrigen 300 rthlr in 6 Jahren zu bezahlen, jährlich 50 rthlr abzuführen; B bietet darauf 900 rthlr, nehmlich 300 rthlr baar Geld, und die übrigen 600 rthlr will er Termin-weiſe jährlich mit 100 rthlr abführen. Iſt die Frage, welcher unter dieſen beyden das beſte Licitum gethan? Antwort: Nach dem erſten Weg hat B $207\frac{1}{2}$ rthlr beſſer gebothen als A; Nach dem andern Weg hat B $207\frac{149152}{640000}$ rthlr beſſer gebothen als A; Nach dem dritten Weg hat B $155\frac{45}{47}$ rthlr beſſer gebothen als A.

Reim-

Reim-Aufgabe.

Ein wohl ausgebautes Hauß wurde neulich ſubhaſtiret/
Und auf ſolches alſofort von zwey Käuffern licitiret/
Als der erſte hat gebothen neun mahl hundert Thaler baar,
Wurde auch dem andern Käuffer dieſer Handel offenbar:
Tauſend Thalr erboth er ſich vor ein ſolches Hauß zu geben/
Sechs mahl hundert Thaler baar; und den Nachſchuß zu erlegen
In acht gantz und vollen Jahren iſt er willig und bereit.
Funffzig Thaler will er zahlen eine jede Jahres-Zeit.
Du, mein Rechner, ſage an: Wer das meiſte hat gebothen?
Bitte/ löſe mir doch auf dieſen ſchweren Rechnungs-Knoten.
Antwort: habe ausgelaſſen; brauche meinen Unterricht/
Mercke Wernhers * kluge Reden, und was Scheßler ** rühmlich ſpricht.

* vide Wernheri obſervationes forenſes ſelectas, pag. 330.

** vide Scheßlers Arithmetiſchen Haupt-Schlüſſel, pag. mihi 271.

Tara-Rechnung.

§. 1.

Hier wird denen Mercaturæ Candidatis, ich meyne ſolchen jungen Leuthen, ſo ſich zur Kauffmannſchafft appliciren wollen, ein kurtzer Unterricht mitgetheilet, wie ſie diejenigen Waaren berechnen ſollen, welche theils in Fäſſern, theils in Kiſten, theils auch in Säcken zugeführet werden.

§. 2. Denn Tara (Thara) heiſt bey den Kauff-Leuthen der Abgang oder der Abzug des Holtzes an Fäſſern, Kiſten und andern Geſchirres, ſo gewogen und von dem Gut oder Waare abgezogen wird.

§. 3. Z. E. Die flieſſenden Waaren, als Honig, Syrup, Oehl und andere Liquida, kommen zu uns in Fäſſern, und da heiſſet nun das Faß Thara; Die Roſinen werden den Handels-Leuthen zugeführet in Körben, da heiſt der Korb das Thara; Die Wolle wird herbey gebracht in Säcken, und da heiſt der Sack Thara.

§. 4. Es iſt aber das Thara dreyerley, als erſtlich: das gemeine Tara; zum andern das Tara Auf; und vors dritte In oder Von.

1) Von gemeinen Tara.

Hierdurch wird verſtanden dasjenige Gefäß, daraus man die Waaren ſchütten, und ſodann daſ-

daſſelbe beſonders wägen kan. Z. E. Ein Kauffmann kaufft drey Säcke Pfeffer, dieſer Pfeffer wägt nun ſamt den drey Säcken 623 Pfund, das ſind 5 Centner 73 Pfund, dieſe 5 Centner 73 Pfund heiſſen nun bey denen Kauff-Leuthen Sporco oder Brutto, das iſt, unlauter oder unrein Gewicht, weil noch das Gewichte der Säcke darbey iſt. Hierauf wird der Pfeffer ausgeſchüttet, und die Säcke werden beſonders gewogen, welche an Gewicht 12 Pfund betragen, dieſe 12 Pfund heiſſen demnach das gemeine Thara, welches von dem Sporco oder Brutto, das iſt, von 5 Centner 73 Pfund abgezogen wird, und bleiben 5 Centner 61 Pfund übrig, welcher Reſt ſodann Netto oder lauteres Gewicht heiſſet.

Wie man nun dergleichen Aufgaben berechnen und auflöſen ſoll, werden es folgende Exempel erläutern.

Z. E. Drey Körbe Roſinen werden einem Kauffmanne zugeſandt, und da wägt der erſte Korb 1 Centner 12 Pfund; Der andere 1 Centner 50 Pfund; Der dritte 1 Centner 60 Pfund; Die drey Körbe aber, als das Thara, wägen zuſammen 27 Pfund, und wird der Centner Netto vor 9 rthlr 4 gl. bezahlet. Iſt dieſemnach die Frage: Wie viel obgemeldte drey Körbe Roſinen an Gelde betragen?

Antwort: 36 rthlr 10 gl.

Ela-

Elaboratio.

Der erſte	1 Cent.	12 ℔
Der andere	1 Cent.	50 ℔
Der dritte	1 Cent.	60 ℔
	3 Cent.	122 ℔
	ſubtr.	27 ℔ Thara

1 C. net. um 9 rthlr 4 gl. was 3 C. 95 ℔ netto

27	12	55
4	14	22
1	20	10
--	20	5
--	10	1
--	2	2 mult.
--	4	

fac. 35 rthl 10 gl.

Decl. 1) Addire die 3 Körbe, kommen 3 Centner 122 Pfund; 2) Subtrahire hiervon das Tara, nehmlich 22 Pfund, bleibt Reſt 3 Centner, 95 Pfund netto; 3) Verkauffe das netto, und ſage: 1 Centner netto koſtet 9 rthlr 4 gl. wie theuer kommen 3 Cent. 9 Pfund, und procedire, wie die Elaboration ausweiſet.

Oder:

1 Cent. — 9 rthlr 4 gl. — 3 Cent. 95 ℔

36	16	4 Cent. ÷ 15 ℔
1	6 ſubtr.	

fac. 35 rthl 10 gl.

Exem-

Exempel zur Ubung.

1. Einer kaufft drey Säcke Pfeffer, der erſte wägt $196\frac{3}{4}$ Pfund; Der andere 215 Pfund; Der dritte $211\frac{1}{2}$ Pfund; Die Säcke wägen zuſammen $9\frac{3}{4}$ Pfund Thara, giebt vor das Pfund netto $6\frac{1}{2}$ gl. Wird nun gefragt, wie theuer die drey Säcke Pfeffer kommen? Antw.: 166 rthlr 3 gl. 9 pf.

2. Item, einer kaufft 1000 Stück Schaafe, das 100 vor 98 rthlr 6 gl. weil aber, wider geſchehenen Vergleich, viel geringe darunter, als werden 150 Stück Schaafe decourtiret. Iſt demnach die Frage, was die Bezahlung ſeyn werde? Antwort: 835 rthlr 3 gl.

3. Item, einer kaufft vier Tonnen Pulver, die erſte wägt $5\frac{1}{2}$ Centner; Die andere $6\frac{3}{4}$ Centner; Die dritte $7\frac{1}{4}$ Centner; und die vierdte 8 Centner; Thara vor die erſte Tonne 24 Pfund, vor die andere 26 Pfund; vor die dritte 28 Pfund, und vor die vierdte 32 Pfund; den Centner netto aber vor 30 rthlr. Wird gefragt, wie hoch die vier Tonnen Pulver zu ſtehen kommen? 795 rthlr.

2) Von dem Tara Auf.

Hierdurch verſtehet man dasjenige Gefäß oder Receptaculum, daraus die Waaren nicht können geſchüttet, und ſodann à part gewogen und berechnet werden; ſondern daſſelbe wird mit gewogen und zugleich verkauffet. Deßglei-

chen

chen gehören auch hierzu diejenigen ſchad- und mangelhaffte Waaren, welche 100 und tauſend-weiſe verhandelt werden, da man auf jedes hundert oder tauſend etliche Stück aufgiebt. Dannenhero wird zwiſchen dem Käuffer und Verkäuffer accordiret, wie viel man vor das Gefäß, deßgleichen vor das Hundert oder Tauſend ſetzen oder aufgeben, und hernach an der Summa abziehen ſoll. Z. E. Einer kaufft etliche Fäſſer Lein-Oehl, die wägen 109 Centner und 109 Pfund; Weil nun das Oehl nicht ſo wohl als wie etwan Feigen, Pfeffer, Wolle und Roſinen kan ausgeleeret werden, als werden vermöge des Accords zwiſchen Käuffer und Verkäuffer auf den Centner zehen Pfund an Holtz gerechnet, das iſt, es werden dem Centner Forne 10 Pfund zugeſetzet, daß alſo der Verkäuffer 120 Pfund vor 110 Pfund hingeben muß. Wie ſolches aus folgenden Aufgaben noch deutlicher wird zu begreiffen ſeyn.

Z. E. Zwey Fäſſer Baum-Oehl wägen Brutto, das iſt Holtz und Oehl zuſammen, das erſte 12 Centner 14 Pfund; Das andere 13 Centner 36 Pfund; Der Centner netto iſt behandelt vor 18 rthlr 7 gl. 3 pf. und das Thara auf jeden Centner iſt veraccordiret 10 Pfund. Iſt die Frage, viel es am Gelde betragen wird?

Antwort: 427 rthlr 1 gl. 2 pf.

Elaboratio.

		12 Cent. 14 ℔
		13 Cent. 36 ℔
1 Cent. - 18 rthl 7 gl. 3 pf. -		25 Cent. 50 ℔
110	6 - 2 - 5	110
10 ℔ auf	$\frac{1}{12}$ 4	300
120 ℔	1	25
3		2800 ℔
4		4) 70
		420 (6 mult.
		5 - 20
		-- - 23 - 4
		-- - 5 - 10
		fac. 427 rthlr 1 gl. 2 pf.

Decl. 1) Addire die beyden Fäſſer, welche 25 Centner und 50 Pfund betragen, nehmlich Brutto. 2) Addire das Thara die 10 Pfund zu dem fördern Satze, nehmlich zu dem 1 Centner, kommen 120 Pfund, und ſage: 120 Pfund Brutto koſten 18 rthlr 7 gl. 3 pf. wie theuer kommen 25 Centner 50 Pfund Brutto? 3) Procedire wie die Elaboration ausweiſet.

Oder:

Suche erſtlich das Thara, wie viel es von 25 Centner 50 Pfund betrage, und ſage; 120 Pfund Brut-

Brutto geben 100 Pfund Thara, was geben 25 Centner 50 Pfund Brutto?

Stehet alſo:

```
120 ℔ geben  10 ℔  was 25 Cent.
  2    div. 2) 5          110
  6                       300
                           25
                        2800 ℔
                            5
                         1400
            div. 6)  233 1/3 ℔ Thara.
```

Dieſe $233\frac{1}{3}$ Pfund Thara decourtire von 2800 Pfund Brutto oder Sporco, bleibt netto $2566\frac{2}{3}$ Pfund.

Stehet alſo:

2800 ℔ Sporco
$233\frac{1}{3}$ ℔ Thara
$2566\frac{2}{3}$ ℔ netto.

Oder:

Man kan auch das Thara auf dieſe Art ſuchen, ſprich: 120 Pfund Brutto geben 110 Pfund netto, was werden 110 Pfund Brutto betragen?

Ste-

Stehet alſo:

120 ℔ Br. geb. 110 ℔ net. was 2800 ℔ Br.

```
2      28.00
6      88000
       22
       308000
       15400
```

$2566\frac{2}{3}$ ℔ net. d. ſ. 23 Cent. $36\frac{2}{3}$ ℔

Nachdem du nun das Thara von dem Brutto abgeſondert, und das netto gefunden haſt, ſo verkauffe das netto und ſage:

1 Cent. net. 18 rthl 7 gl. 3 pf. was 23 C. $36\frac{2}{3}$ ℔ net.

```
  73 . 5 . .                 4    22-5 1-3
 439 . 6 . .                 5†  111-2 1=1
  18 . 7 . 3 ſubtr.                1-1 1
 420 . 22 . 9               110      1
   3 . 15 . 10 1/3           22      1
   1 . 19 . 11 1/10          11
  -- . 3 . 11 101/110       101     880 | 5
  -- . 3 . 11 101/110       101     220 |
  -- . 3 . 11 101/110       101
  -- . 1 . 3 107/110        107
  -- . 1 . 3 107/110        107
fac. 427 rthl 1 gl. 2 pf.   550
```

```
81(1 |          12(2 |
78   | 3 rthlr  74   | 6 gr
24   |          12   |
```

Oder nach der gemeinen Art.

```
110 ℔ - 18 rthlr 7 gl. 3 pf. wie 2566⅔ ℔?
  3        24                 ---------
-----    -----                  7700
 330       79
           36
         -----
          439 gl.
           12
         -----
          881
          439
         -----
          5271
           7700
         ---------
          3689700
          36887
         ---------
          40586700
```

```
    2                            1
  1382             12 pf.       22 gl.
 17929             81(2   |    266(1  |
40586700 | 122990 |    10249  | 427 rthlr
33333330 | 122222 |     2444  |
  33333      1111            22
```

2. Item,

2. Item, einer kaufft 30 Schock 2 Mandeln Bretter, das Schock vor 2 rthlr 18 gl. weil aber viel geringe und zerbrochene darunter, als werden auf iedes Hundert 10 Stück zu decourtiren bewilliget; Iſt die Frage, was die baare Bezahlung ſey? Antwort: 76 rthlr 6 gl.

Elaboratio.

Erſtlich ſuche das Thara und ſprich:

100 St.
10 Stück auf

11∅ St. Br. geb. 1∅ St. T. was 30 Sch. 2 M.

4

122 M.

15

610

122

183∅ Br.

11

11(4

183∅ | $166\frac{4}{11}$ St. Thara.

1111

11

183∅ Brutto

$166\frac{4}{11}$ Thara ſubtr.

$1663\frac{7}{11}$ Stück netto.

Vors andere verkauffe das netto, und ſage:

60 St. N. koſt 2 rthl 18 gl. was 1663 $\frac{7}{11}$ St.

11	24	1670
660	66	1663
1	1	18300

13 R
48 (6
1830 | 76 rthlr
244
2

3. Item, 4 Fäſſer Baum-Oehl wägen Brutto 50 Centner 100 Pfund, koſtet der Centner netto 18 rthlr 7 gl. 3 pf. und in Summa 854 rthlr 2 gl. 4 pf. wird nun gefragt, wie viel Pfund Thara auf den Centner gerechnet worden?

Antw. 10 Pfund.

Elaboratio.

18 rthl 7 gl. 3 pf. – 1 Cent. N. – 854 rthl 2 gl. 5 pf.

24	24
79	3418
36	1708
439 gl.	20498
12	12
881	41000
439	20498
5271	245980

(3(5(1 (1(7
892 129(5
371A(4 2786
248980 | 46 Ce. 3267(7
824xx 386840 | 73 ℔
827 110 827xx
 827 32

35140 1514
3514 5271

℔ 386540(3 66224 Loth.

A(5(1 3514
8622(4 | $10\frac{3514}{5271}$ | $\frac{2}{3}$ Loth
827xx
827

Brutto	50 Cent.	100 ℔	
ſubtr. Netto	46	73	$10\frac{2}{3}$ Loth
Thara	4 Cent.	26 ℔	$21\frac{1}{3}$ Loth.

46 C. 73 ℔ $10\frac{2}{3}$ L.n. 4 C. 26 ℔ $21\frac{1}{3}$ L.T. 1 C.

110	110	110
533	466 ℔	32
46	32	220
5133 ℔	933	33
32	1400	3520
10266	$14933\frac{1}{3}$	
15400	44800	
$164266\frac{2}{3}$		
492800		

4480
352..0

896000
2240
1344

157696000

1
1981
3008
157696000 | 320 | 10 ℔ Thara
492888 | 322
4922   3
49

Oder:

18 rthl 7 gl. 3 pf. – 1 Cent. – 854 rthl 2 gl. 4 pf.

24	24
79	3418
36	1708
439 gl.	20498
12	12
881	41000
439	20498
5271 pf.	245980

(3(5(1
592
3714(4
245980 | $46\frac{3514}{5271}$ | $\frac{2}{3}$ Theil. (1757)
52711
572

Brut-

Brutto $50\frac{10}{11}$ Cent. | 30
Netto $46\frac{2}{3}$ Cent. | 22

$4\frac{8}{33}$ Cent. Thara.

$46\frac{2}{3}$ Cent. - $4\frac{8}{33}$ Cent. - 1 Cent?

140	140	110 ℔
11	11.0	
140	1400	
14	14	
1540	~~15400~~ | 10 ℔ Thara.	

Exempel zur Ubung.

1. Einer kauſſt etliche Fäſſer Lein-Oehl, wägen 109 Centner und 109 Pfund, werden 10 Pfund Thara auf den Centner gerechnet, der Centner netto aber wird zu 7 rthlr 15 gl. 4 pf. bedinget. Wird nun gefragt, wie viel es betrage? Antw. 770 rthlr 4 gl. 7 pf.

2. Item, ein Vieh-Händler verkaufft 525 Stück Schaafe, giebt 5 aufs Hundert, und 20 Stück um 25 rthlr, wie viel wird er dafür an Bezahlung bekommen? Antw. 625 rthlr.

3. Item, 2 Fäſſer Baum-Oehl wägen Brutto 25 Centner 50 Pfund, koſtet der Centner netto 18 rthlr 7 gl. 3 pf. und in Summa 427 rthlr 1 gl. 2 pf. Jſt die Frage, wie viel Pfund Thara auf den Centner gerechnet werden? Antw. 10 Pfund.

3) Von dem Tara In oder Von.

Hierdurch wird gleichfals das Gefäſſe oder das Receptaculum, darinnen ſich die flieſſenden Waaren aufhalten, verſtanden, und iſt von dem Thara Auf in etwas unterſchieden, ſo dem Käuffer zuträglicher iſt, als das Thara Auf.

Z. E. Zwey Fäſſer Baumöhl wägen Brutto 25 Centner 50 Pfund; Thara In oder Von dem Centner iſt veraccordiret 10 Pfund, und der Centner netto iſt behandelt worden pro 18 rthlr 7 gl. 3 pf. wie viel beträgts am Gelde? Antw. 423 rthlr 12 gl. 5 pf. $1\frac{13}{21}$ hl.

Elaboratio.

Erſtlich ſuche das Thara, wie viel es von ſo viel Centner betrage, und ſprich:

1 Cent. giebt 10 ℔ Thara, was 25 Cent. 50 ℔?

25	22 - 5
250	22 - 1
2	5 - 22
2	1 - 5
-- : $\frac{5}{11}$	
-- : $\frac{1}{11}$	
$254\frac{5}{11}$ ℔ Thara.	

Oder:

Oder:

1 Cent. giebt 10 ℔ Tha. was 25 Cent 50 ℔?

110	110
	300
	25
	2800 Brutto
11)	$254\frac{6}{11}$ ℔ Thara.

Vors andere ſubtrahire das gefundene Thara, nehmlich $254\frac{6}{11}$ Pfund von 25 Centner 50 Pfund, das iſt von 2800 Pfund Brutto, ſo kommen $2545\frac{5}{11}$ Pfund netto.

Stehet alſo:

2800 ℔ Brutto

$254\frac{6}{11}$ Thara ſubtr.

$2545\frac{6}{11}$ ℔ Netto.

Oder alſo:

110 ℔ Br. geb. 100 ℔ Net. was 2800 ℔ Br.

1..00

280000

xx
6060(5
28000 | $2545\frac{5}{11}$ ℔ Netto
xxxxx
xxx

Nachdem nun das Thara von dem Brutto abgeſondert, und das Netto gefunden worden iſt, als verkauffe das Netto und ſage: 110 Pfund Netto koſten 18 rthlr 7 gl. 3 pf. wie theuer kommen $2545\frac{5}{11}$ Pfund Netto?

Stehet alſo:

110 ℔ net. 18 rthl 7 gl. 3 pf. was $2545\frac{5}{11}$ ℔?

11	24	2550
110	79	2545
11	36	28000
1210	439 gl.	
	12	
	881	
	439	
	5271 pf.	
	2800	
	4216800	
	10542	
	14758800	

R47.

```
    11
  1284(6                             (1
  21987            11 pf.           2 gl.
 263793(7  |       78(5  |    288(2  |
1478800    |  121973     |  10164    | 423 rthlr.
12111111   |  122222     |   2444    |
 122222         1111         22
   1111    2
       ________
       134 Heller

     (1(3 |
      134 | 1 13/121 Heller.
      121 |
```

Notandum.

Dieſes Exempel iſt eben daſſelbe, welches oben pag. 142 zur Erklärung des Thara Auf iſt gebrauchet worden, und hier hat man ſich daſſelbe zur Erklährung des Thara In oder Von bedienet, damit man den Unterſchied mercken kan, wie weit das Thara Auf von dem Thara In oder Von unterſchieden iſt. Beym Thara Auf ſtehet die Antwort: 427 rthlr 1 gl. 2 pf. und hier beym Thara In oder Von findet man 423 rthlr 12 gl. 5 pf. $1\frac{13}{121}$ Heller zum facit. Wenn man nun 423 rthlr 12 gl. 5 pf. $1\frac{13}{121}$ hl. von 427 rthlr 1 gl. 2 pf. abziehet, ſo zeiget der Reſt, daß das Thara Auf, dem Verkäuffer um 3 rthlr 12 gl. 8 pf. profitabler iſt, als das Thara In oder Von;

Her-

Hergegen iſt hinwiederum dem Käuffer das Thara In oder Von zuträglicher und vor ſeinen Beutel beſſer.

Exempel zur Ubung.

1. Einer kaufft etliche Fäſſer Lein-Oehl/ wägen 109 Centner und 109 Pfund; Thara In oder Von dem Centner 10 Pfund, und der Centner Netto vor 7 rthlr 15 gl. 4 pf. Wie hoch iſt dieſemnach das Lein-Oehl zu ſtehen kommen?

Antwort: 763 rthlr 19 gl. 9 pf. $1\frac{7}{11}$ hl.

2. Item, einer verkaufft auf einer Schäfferey 520 Stück Schaaffe, weil aber etliche geringe darunter, ſo muß er iedes mahl 5 Stück ins Hundert geben, und 20 Stück vor 25 rthlr. Iſt die Frage, wie viel er dafür bekomme? Antwort: 617 rthlr 12 gl.

3. Item, ein Kauffmann erlangt eine Obligation von 1000 rthlr auf 10 Monath Zeit; verkaufft aber ſolche zur Stund, und verleuert an iedem Hundert jährlich 8 rthlr. Wird nun gefragt wie viel baares Geld ihm dafür iſt ausgezahlet worden? Antw. $933\frac{1}{3}$ rthlr.

Viele tadlen viele Sachen,
Die doch ſelbſt nichts können machen.

Fuſti-

Fuſti = Rechnung.

§. 1.

Durch das Wort Fuſti wird bey den Kauff-Leuthen alles dasjenige verſtanden, was man unter der Waare unrein, geringe, zerbrochen und ſchadhafft befindet.

§. 2 Wie man nun mit dergleichen mangel- und ſchadhafften Waaren umgehen, ſolche berechnen und ſortiren ſoll, kan man es aus nachfolgenden Exempeln erlernen. Z. E. Einer kaufft 2 Säcke Mandeln, wägen zuſammen 4 Cent. 30 Pfund; Thara vor die Säcke 11 Pfund. Weil aber viel zerbrochene darunter, als werden der guten 334 Pfund abgeſondert, und wird das Pfund gute vor $5\frac{1}{2}$ gl. das Pfund Fuſti aber vor 3 gl. gerechnet. Iſt die Frage, wie viel es an Gelde betrage? Antw. 92 rthlr 4 gl.

Elaboratio.

Erſtlich ſubtrahire ſo wohl das Thara als auch das Netto vom Sporco ab.

Stehet alſo:

4 Centn. 30 Pfund
110
―――
470 lb Sporco, d. i. mangelhafft
11 lb Thara ſubtrahire
―――
459 lb noch Sporco
334 netto ſubtrahire
―――
125 lb Fuſti.

Nach-

Nachdem du nun das Netto vom Sporco abgeſondert und das Fuſti gefunden haſt, ſo rechne jedwedes beſonders, was es am Gelde beträgt, nehmlich ſo wohl das Fuſti als auch das Netto. Beym Fuſti ſage: 1 Pfund Fuſti vor 3 gl. wie theuer kommen 125 Pfund Fuſti?

Stehet alſo:

1 ℔ - - 3 gl. - - 125 ℔?

$\frac{1}{8}$ kommen 15 rthl 15 gl.

vor das Fuſti, das iſt vor die zerbrochene Mandeln. Hierauf rechne auch, was das Netto betrage, nehmlich die guten Mandeln, und ſprich: 1 Pfund Netto koſtet 5½ gl. was werden 334 Pfund Netto zu ſtehen kommen?

Stehet alſo:

1 Pfund	- 5½ gl.	- 334 Pfund?
	4-6	55 - 16
	1-4	13 - 22
		6 - 23
	das Netto koſtet	76 rthl 13 gl.
	hierzu das Fuſti	15 - 15 add.
	facit	92 rthlr 4 gl.

Item, einer kaufft 2 Säcke Nägelein, wägen 431⅛ Pfund; Thara für die Säcke 9¼ Pfund, und Fuſti 4 pro Centum, das Netto vor 1 rthlr 4 gl. das Pfund Fuſti aber vor 12 gl. Wird gefragt, wie viel obgedachte 2 Säcke Näglein koſten? Antw. 480 rthlr 22 gl. 6 pf.

Ela-

Elaboratio.

$431\frac{1}{8}$ ℔ Sporco
$9\frac{1}{4}$ ℔ Thara ſubtr.
$421\frac{7}{8}$ ℔ Sporco.

Hierauf ſuche das Fuſti, und ſprich: 100 Pfund geben 4 Pfund Fuſti, was geben $421\frac{7}{8}$ Pfund?

Stehet alſo:

100 ℔ Fuſti geben 4 ℔ pC. was $421\frac{7}{8}$ ℔?

8	3375
8∅∅	4
	135∅∅

5(7
x38 | $16\frac{7}{8}$ ℔ Fuſti
88

Dieſe $16\frac{7}{8}$ Pfund Fuſti ſubtrahire von $421\frac{7}{8}$ Pfund Sporco, bleibt Netto 405 Pfund.

Stehet alſo:

$421\frac{7}{8}$ ℔ Sporco
$16\frac{7}{8}$ ℔ Fuſti ſubtr.
405 ℔ Netto.

Hierauf verkauffe das Netto und ſage: 1 Pf. Netto vor 1 rthlr 4 gl. wie theuer kommen 405 Pfund Netto?

Stehet alſo:

1 ℔

1 ℔ netto - 1 rthlr 4 gl. - 405 ℔?
$\frac{1}{6}$ 67 - 12
Netto 472 rthlr 12 ℔

Endlich verkauffe auch das Fuſti und ſage: 1 Pfund Fuſti koſtet 12 gl. wie theuer kommen $16\frac{7}{8}$ Pfund?

Stehet alſo:

1 ℔ - - 12 gl. - - $16\frac{7}{8}$ ℔?
$\frac{1}{2}$ $8\frac{7}{16}$ rthlr.

Addire beyde facita, ſo wohl des Netto als auch Fuſti.

Stehet alſo:

427 rthlr 12 gl. koſtet das Netto
8 - 10 - 6 pf. das Fuſti
fac. 480 rthlr 22 gl. 6 pf.

Exempel zur Ubung.

1. Einer kaufft 1 Sack Mandeln, wägt 235 Pfund Sporco; Thara vor den Sack $2\frac{1}{2}$ Pfund. Weilen aber viel zerbrochene darunter, als werden der guten 167 Pfund ſepariret, und wird das Pfund gute vor $5\frac{1}{2}$ gl. das Pfund Fuſti aber vor 3 gl. gerechnet. Wird demnach gefragt, was die Bezahlung betrage? Antw. 46 rthlr 2 gl.

2. Item, einer kaufft 4 Säcke Näglein, wägen $217\frac{1}{2}$ Pfund; 223 Pfund; $197\frac{3}{4}$ Pfund; 224 Pfund; Thara für die Säcke $18\frac{1}{2}$ Pfund, und Fuſti 4 Pfund von iedem Hundert; das

Netto

Netto vor 1 rthlr 4 gl. und das Pfund Fuſti vor 12 gl. Was beträgts in allen am Gelde? Antwort: 961 rthlr 21 gl.

3. Item, einer kaufft 63 Zimmer 39 Stück Grauwerck, werden darunter befunden 63 Dutzend 11 Stück geringe; zu 12 rthlr 13 gl. 8 pf. den Zimmer, und den Reſt zu 7 rthlr 13 gl. 6 pf. das Dutzend. Was beträgts? Antw. 1370 rthlr 8 gl. 5 pf. 1 hl.

Reim-Aufgabe.

Es hat ſechzig Malter Korn einer Stadt die Obrigkeit
Kauffen laſſen, wie ich weiß; Und vor einen jeden Malter
Ein und zwanzig Thaler baar zahlen müſſen dem Verwalter,
Der es in die Stadt gebracht und verkaufft mit Höflichkeit.
Dieweil aber ſolches Gut feuchte man befunden hat,
So will einen Scheffel Korn er von einem jeden Malter
Abzug geben und Rabatt obgemeldter Herr Verwalter.
Wie viel hat, mein werther Freund, Geld gezahlt der Magiſtrat?

Antwort: 1155 rthlr.

Gewinn- und Verluſt-Rechnung.

§. 1.

Dieſelbe lehret die Waaren dergeſtalt einzukauffen und hinwiederum zu verkauffen, daß man aus ſolcher Verkehrung der Waaren entweder den Gewinn oder den Verluſt haben kan.

§. 2. Es iſt aber dieſe Rechnung ſo vielen und mancherley Aufgaben unterworffen, daß man ſie nicht alle recenſiren, geſchweige unter gewiſſe Regeln bringen kan; Jedoch ſoll das meiſte mit göttlicher Aſſiſtenz in folgenden mercklichen Differentien gezeiget werden. Die übrigen Aufgaben, ſo etwan anders fallen möchten, werden einem iedweden ſeinem Judicio und Nachſinnen recommendiret. Folget demnach

1) Da man den Gewinn oder Verluſt in verkaufften Waaren ſuchen muß.

Z. E. Einer kaufft 1 Centner Pfeffer, und kommt ihn 1 Pfund zu ſtehen 7 gl. 9 pf., verkaufft ſolchen wieder das Pfund vor $8\frac{1}{2}$ gl. Was iſt ſein Profit? Antwort: 4 rthlr 11 gl.

Elaboratio.

1 ℔ . 7 gl. 9 pf. . 1 Cent?
6-46-2 110 ℔
1-33-2
27 . 12
4 . 14
2 . 7
1 . 3 . 6

Der Einkauff thut 35 rthlr 12 gl. 6 pf.

1 ℔ .. $8\frac{1}{2}$ gl. .. 1 Cent?
$\frac{1}{7}$ 110
36 . 16
-- . 55

Der Verkauff thut 38 rthlr 23 gl.
Den Einkauff ſubtr. 35 . 12 . 6

Der Profit 3 rthlr 10 gl. 6 pf.

Decl. 1) Rechne was der Centner Pfeffer im Einkauffe gekoſtet, kommen 35 rthlr 12 gl. 6 pf. 2) Rechne was er daraus gelöſt, kommen 38 rthlr 23 gl. 3) Subtrahire den Einkauff von dem Verkauffe, nehmlich 35 rthlr 12 gl. 6 pf. von 38 rthlr 23 gl., ſo kommen 3 rthlr 10 gl. 6 pf. pro Reſto, und ſo viel hat er profitiret.

Item, einer kaufft 2 Stück Cattun, halten $52\frac{1}{2}$, und $49\frac{3}{4}$ Ellen, koſten zuſammen in allen 42 rthlr 12 gl., verkaufft ſolche wieder, jede Elle

vor $9\frac{1}{2}$ gl. Was iſt der Gewinn oder Verluſt? Antwort: 2 rthlr 7 pf. 1 hl. der Verluſt.

Elaboratio.

		$52\frac{1}{2}$ Ellen
		$49\frac{3}{4}$
1 Elle	- $9\frac{1}{2}$ gl.	- $102\frac{1}{4}$ Ellen
	8 - 3	34 - 2
	1 - 8	4 - 6 - 3
		2 - 3 - 1 - 1
Der Verkauff		40 rthl. 11 gl. 4 pf. 1 hl.

Der Einkauff thut	42 rthlr 12 gl.
Der Verkauff thut	40 - 11 - 4 - 1
Der Verluſt thut	2 rthlr -- 7 pf. 1 hl.

Decl. Weil bey dieſem Exempel der Verkauff kleiner iſt als der Einkauff, ſo muß man den Verkauff vom Einkauffe decourtiren, der Reſt zeiget an den Verluſt, nehmlich 2 rthlr 7 pf. 1 hl.

Exempel zur Ubung.

1. Einer kaufft ein Stück Sammet, hält $64\frac{3}{4}$ Ellen, bezahlet die Elle vor 2 rthlr 6 gl. verkaufft ſolchen hinwiederum, und giebt die Elle vor 2 rthlr 18 gl. Wie viel wird er gewonnen haben?

Antw. 32 rthlr 9 gl.

2. Item, ein Leinwand-Händler aus Zittau bringet nach Prag 36 Schock Leinwand, hat ihn auf der Stelle gekoſtet 405 Käyſer-Gülden; verkaufft ſolche daſelbſt Ellen-weiſe, die Elle vor 12 Käy-

Käyſer-Creutzer. Wird nun gefragt, was er an der Leinwand gewonnen? Antw. 27 Kſl.

3. Item, einer kaufft zwey Stück Sarge, das erſte hält $50\frac{1}{2}$ Ellen, und das andere $48\frac{3}{4}$ Ellen, koſten zuſammen 40 rthlr 18 gl. 6 pf. verkaufft ſolche wieder jede Elle vor 8 gl. 6 pf. Wird nun gefragt, ob er gewonnen oder verlohren habe? Antw. 5 rthlr 14 gl. 10 pf. 1 hl. iſt der Verluſt.

2) Wenn man an einer Waare einen gewiſſen Gewinn haben will / oder daran was verliehren ſoll.

Z. E. Einer kaufft 60 Schock Leinwand vor 500 rthlr / will daran 50 rthlr gewinnen, wird gefragt, wie theuer er das Schock verkauffen ſoll? Antw. 9 rthlr 4 gl.

Elaboratio.

add. { 500 rthlr der Einkauff
50 rthlr ſoll der Gewinn ſeyn

6ø Sch. 55ø rthlr was 1 Schock?

1 9 rthl 4 gl.

Decl. 1) Addire die 50 rthlr, die man gerne gewinnen will, zu dem Einkauffe der 500 rthlr, kommen 550 rthlr; 2) Sage: 60 Schock Leinwand koſten 550 rthlr, wie theuer kommt 1 Schock? So kömmt nach verrichteter Operation zur Antwort: 9 rthlr 4 gl.

Item / einer kaufft 3 Centner Canari-Zucker

vor 126$\frac{3}{4}$ rthlr; Solcher ſchlägt um, daß er 23 rthlr 16 gl. daran einbüſſen muß. Wird demnach gefragt, wie theuer er das Pfund verkaufft habe? Antwort: 7 gl. 5$\frac{53}{55}$ pf.

Elaboratio.

126$\frac{3}{4}$ rthlr der Einkauff
ſubtr. 23$\frac{2}{3}$ rthlr den Verkauff.

3 Ce. koſten 103$\frac{1}{12}$ rthlr was 1 ℔?

```
 110          207
 ---          ---
 330          103
  12          ---
 ---         1237
 660           24
  33          ----
 ---         4948
3960         2474
            -----
            29688
```

```
   (1              (3
   2(9             4(8
   83(6            8x
   2968(8 | 7 gl.  236(16 | 5 pf.
   3960   |        3960   |
     12
   ----
   3936
   1968
  -----
  23616
```

$\frac{3816}{3960}\Big|\frac{954}{990}\Big|\frac{106}{110}\Big|\frac{53}{55}$ (4, 9, 2)

Oder:

Oder:

126 rthlr 18 gl. der Einkauff
ſubtr. 23 rthlr 16 gl. den Verkauff

3 Cent. - 103 rthlr 2 gl. - - 1 ℔
110 24
330 414
206
2474 gl.

2474 | 7 gl. 1648 | $5\frac{53}{55}$ pf.
330 330
12
328
164
1968 $\frac{318}{330}$ | $\frac{106}{110}$ | $\frac{53}{55}$

Decl. 1) Subtrahire den Verluſt die 23 rthlr 16 gl. vom Einkauffe, kommen 103 rthlr 2 gl. 2) Rechne nach der Regel Detri und ſprich: 3 Centner koſten 103 rthlr 2 gl. wie theuer kommt 1 Pfund? So kommt zur Antwort: 7 gl. $5\frac{53}{55}$ pf. faſt 7 gl. 6 pf.

Exempel zur Ubung.

1. Drey Centner und 54 Pfund Indig werden behandelt und bezahlt vor $512\frac{3}{4}$ rthlr. Wie ſoll

ſoll demnach hinwiederum das Pfund verkauffet werden, wenn man $36\frac{1}{4}$ rthlr daran profitiren will? Antw. vor 1 rthlr 10 gl. 4 pf. $\frac{1}{4}$ hl.

2. Item, einer kaufft $1\frac{1}{2}$ Centner Zucker vor $61\frac{7}{8}$ rthlr, ſolcher ſchlägt um, daß er 6 rthlr 21 gl. daran einbüſſen muß; Wird nun gefragt, wie theuer er das Pfund verkauffet habe? Antwort: 8 gl.

3. Item, einer hat $72\frac{1}{2}$ Stein Wolle vor 190 rthl 7 gl. 6 pf. eingekaufft; will ſolche wieder verkauffen, und an jedem Steine 13 gl. 6 pf. profitiren. Iſt die Frage, wie theuer er den Stein geben müſſe? Antw. 3 rthlr 4 gl. 6 pf.

3) Wenn nach dem Preiße des Einkauffs oder nach der Vielheit der Waare gefraget wird.

Z. E. Einer kaufft 18 Centner Waare, verkaufft ſolche wieder, und gewinnet an jedem Centner 4 rthlr 9 gl. $7\frac{1}{5}$ pf. befindet gelöſt Geld 554 rthlr 9 gl. $7\frac{1}{5}$ pf. Wird nun gefragt, wie viel ihm die Waare am Einkauffe geſtanden hat? Antwort: 475 rthlr 4 gl. $9\frac{3}{5}$ pf.

Elaboratio.

1 Cent. giebt 4 rthlr 9 gl. $7\frac{1}{5}$ pf. Gew. was 18?
13 · 4 gl. $9\frac{3}{5}$ 3
kommen 79 rthlr 4 gl. $9\frac{3}{5}$ pf. zum Gew. 6

554

554 rthlr 9 gl. $7\frac{1}{5}$ pf. der Verkauff
·79 = 5 = $9\frac{3}{5}$ pf. der Gewinn

Antw. 475 rthlr 4 gl. $9\frac{3}{5}$ pf.

Decl. 1) Rechne was der Gewinn von 18 Centner betrage, weil man an einem Centner 4 rthlr 9 gl. $7\frac{1}{5}$ pf. profitiren kan, ſo kommen 79 rthlr 4 gl. $9\frac{3}{5}$ pf. Gewinn von 18 Centner; 2) Subtrahire den Gewinn von dem gelöſten Gelde, nehmlich von dem Verkauffe / ſo kommt, daß ihn die Waare am Einkauffe 475 rthlr 4 gl. $9\frac{3}{5}$ pf. geſtanden habe.

Item, ein Tuch-Händler bringt nach Zittau 94 Ellen Holländiſch Tuch / verkaufft die Elle vor 3 rthlr 16 gl.; befindet daß er am Einkauffe 11 rthlr 18 gl. verlohren habe. Wird nun gefragt, wie hoch er die Elle am Einkauffe hat bezahlen müſſen? Antw. 3 rthlr 19 gl.

Elaboratio.

1 Elle koſtet 3 rthlr 16 gl. was 94 Ellen?

12 - 2	3	
4 - 3	282	
	47	
	15 =	16
fac.	344 rthlr	16 gl.
Hierzu addire den Verluſt	11 =	18
Thut	356 rthlr	10 gl.

Ferner rechne alſo:

94 Ellen koſten 356 rthlr 10 gl. was 1 Elle?

2)47 178 rthlr 5 gl.

```
   (3          6
   8(7 |      42  |
  178  | 3 rthlr 893 | 19 gl.
   47  |      477 |
   24          4
  ----
  153
   74
  ----
  893 pf.
```

Item, einer kaufft 48 Stück klare Leinwand, kommt ihm die Elle vor 9 gl. 6 pf. zu ſtehen, hernach verkaufft er ſolche hinwiederum vor 430 rthlr, und gewinnet überhaupt 50 rthlr. Wird gefragt, wie viel Ellen jedes Stück gehalten habe? Antwort: 20 Ellen.

Elaboratio.

```
                      subtr. { 430 rthlr der Verk.
                             {  50 rthlr der Gew.
9 gl. 6 pf.  .  1 Elle  .   380 rthlr
 12                          24
-----                       -----
114 pf.                     1520
                             76
                            -----
                            9120 gl.
```

9120 gl.
12

18240
912

10940 pf.

```
 62
 108       1
108440 | 960 | 20 Ellen
 11444 | 488 |
 111     4
  1
```

Decl. 1) Subtrahire den Gewinn von dem gelöſten Gelde, bleiben 300 rthlr übrig; 2) Sage: vor 9 gl. 6 pf. bekommt man 1 Elle, wie viel wird man vor 380 rthlr erhalten? kommen 960 Ellen; 3) Dieſe gebrachte 960 Ellen dividire mit 48 Stück, ſo kömmt, daß 1 Stück 20 Ellen gehalten habe.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Kauffmann hat 54 Stück klare Leinwand, verkaufft davon erſtlich 17 Stück, das Stück zu 6 rthlr 9 gl.; Zum andern 18 Stück, das Stück zu 6 rthlr 10 gl.; Zum dritten, den Reſt zu 6 rthlr 11 gl. Der gantze Gewinn daran beträgt 29 rthlr 8 gl. Was hat demnach das Stück Einkauffs gekoſtet? Antwort: 5 rthlr 21 gl.

2. Item,

2. Item, gedachter Kauffmann bringt nach Prag 125 Stück Zwillich, verkaufft das Stück vor 7 rthlr 12 gl., befindet, daß er am Einkauffe 20 rthlr 20 gl. verlohren habe. Wird nun gefragt, wie hoch er das Stück am Einkauffe hat bezahlen müſſen: Antw. vor 7 rthlr 16 gl.

3. Item, einer kaufft 64 Stück Zeug, kommt ihm die Elle vor 10 gl. 4 pf. zu ſtehen, hernach verkaufft er ſolche hinwiederum vor $634\frac{1}{2}$ rthlr, und gewinnet überhaupt $76\frac{1}{2}$ rthlr. Wird gefragt, wie viel Ellen jedes Stück gehalten habe? Antwort: $20\frac{1}{4}$ Ellen.

4) Wenn nach dem Gewinn oder Verluſt pro Centum gefraget wird.

Z. E. Ein Schock rohe Leinwand koſtet 7 rthlr 12 gl., wird wieder verkaufft vor 8 rthlr 6 gl. Wie viel iſt der Gewinn pro Centum oder an 100 rthlr? Antwort: 10 rthlr.

Elaboratio.

$7\frac{1}{2}$ rthlr	8 rthlr 6 gl.	100 rthlr?
15	2 · 18	2
		200
3	12 - 2	40
5	6 - 2	80 (2 mult.
		20
		10
		110
		110 ſubtr.
	Der Gewinn	10 rthlr pC.

Oder:

Oder:

ſubtr. { 8 rthlr 6 gl. der Verk.
7 rthlr 12 gl. der Eink.

7½ rthlr geben 18 gl. Gew. was 100 rthlr?

15	6	200
3	¼	40
5		fac. 10 rthlr.

Decl. 1) Subtrahire alſobald den Einkauff von dem Verkauffe, nehmlich 7 rthlr 12 gl. von 8 rthlr 6 gl., kommen 18 gl. zum Gewinn; 2) Sage: 7½ rthlr gewinnen 18 gl. was gewinnen 100 rthlr. So kommt auch das Facit.

Item, einer hat Waare, die koſtet ihn baar 90 rthlr; Er muß aber dieſelbe aus Noth um 80 rthlr 12 gl. verkauffen. Was hat er an 100 rthlr verlohren? Antw. 10 rthlr 13 gl. 4 pf.

Elaboratio.

ſubtr. { 90 rthlr -- der Einkauff
80 rthlr 12 gl. der Verkauff

9⌀ rthlr verl. 9 rthlr 12 gl. was 10⌀ rthlr?

1	1 rthlr 1 gl. 4 pf.
Antwort:	10 rthlr 13 gl. 4 pf. (10 mult.

Oder:

Oder:

9∅ rthlr geben	80 rthlr 12 gl.	was 10∅ rthlr?
1	805 . --	(10 mult.
	div. 9) 89 rthlr 10 gl. 8 pf.	

Dieſe gebrachte 89 rthlr 10 gl. 8 pf. ſubtrahire von 100 rthlr, ſo kommt auch das facit.

Stehet alſo:

	100 rthlr
	89 rthlr 10 gl. 8 pf.
Antw.	10 rthlr 13 gl. 4 pf.

Exempel zur Ubung.

1. Wenn die Elle Tuch 21 gl. koſt, und wird wieder verkaufft die Elle vor 1 rthlr 4 gl. wie viel iſt pro Centum genommen worden? Antwort: $33\frac{1}{3}$ rthlr.

2. Item, einer hat etliche Schock Leinwand, koſten 360 rthlr, verkaufft dieſelbe, und löſet 396 rthlr. Was iſt pro Centum gewonnen? Antwort: 10 rthlr.

3. Item, 1 Pfund Saffran koſt 15 rthlr, ſolcher ſchlägt ab, daß das Pfund nicht höher als 12 rthlr 6 gl. kan verkauffet werden. Iſt die Frage, was der Verluſt pro Centum oder an 100 rthlr ſey? Antw. 18 rthlr 8 gl. Verluſt.

5) Wenn

5) Wenn man an hundert Thalern oder pro Centum etliche Thaler gewinnen will/ oder zu verliehren genöthiget wird.

Z. E. Wenn die Elle Sammet 2 rthlr 12 gl. koſtet, wie ſoll die Elle wieder verkaufft werden, 20 pro Centum zu verdienen? Antw. 3 rthlr.

Elaboratio.

```
                         100 rthlr
                          20 rthlr Gew. darzu
                      ---------------------
100 rthlr geben       120 rthlr, was 2½ rthlr?
  2                     5         ----------
-----                 -----            5
 2ØØ                   6ØØ
-----                 -----
  1              fac.  3 rthlr.
```

Decl. Weil du an 100 rthlr 20 rthlr profitiren willt, ſo muſt du dieſelben addiren/ und ſodann alſo rechnen: 100 rthlr geben 120 rthlr, was $2\frac{1}{2}$ rthlr, wie die Elaboration zeiget.

Item, der Centner Juchten koſtet 24 rthlr, wie viel ſoll vor 5 rthlr wieder gegeben werden 10 rthlr an hundert Thaler zu verdienen?
Antwort: $20\frac{5}{6}$ Pfund.

Ela-

Elaboratio.

100 rthlr

10 rthlr will er gewinnen

100 rthlr geben 110 rthlr, was 24 rthlr?

110
240
24
2640

2640 (4 | 110 | $26\frac{4}{10}$ | $\frac{2}{5}$ rthlr

Ferner rechne alſo:

$26\frac{2}{5}$ rthlr geben 100 ℔ was 5 rthlr?

132 ; 11) 12 ; 2) 6

10 ; 5

5 ; 25 ; 5 ; 125

126 (6 | 66 | $20\frac{5}{6}$ ℔

Item, einer hat etliche Schock Leinwand, koſtet das Schock $6\frac{2}{3}$ rthlr, dieſelbe muß er aus Noth verkauffen, und 10 pro Centum verliehren; Wird nun gefragt, wie theuer er das Schock hat verkauffen müſſen?

Antwort: 6 rthlr.

Ela-

Elaboratio.

100 rthlr
10 rthlr pC. Verluſt ſubtr.

100 rthlr geben 90 rthlr, was $6\frac{2}{7}$ rthlr?

3	20	20
3~~00~~	18~~00~~	
1	6 rthlr Verluſt.	

Exempel zur Ubung.

1. Wenn die Elle Holländiſch Tuch koſtet $2\frac{2}{7}$ rthlr, und man an dem Einkauffe 20 rthlr pro Centum gewinnen wolte, wie theuer müſte die Elle verkauffet werden? Antw. $3\frac{1}{5}$ rthlr.

2. Item, der Centner Zucker koſtet 23 rthlr 20 gl. wie viel ſoll vor 4 rthlr 21 gl. wieder gegeben werden, 8 pro Centum zu verdienen? Antwort: $20\frac{5}{6}$ Pfund.

3. Item, einer hat eine Parthey Wolle, koſtet der Stein $6\frac{2}{7}$ rthlr, dieſelbe muß er Noth halber verkauffen, und $6\frac{2}{7}$ pro Centum verliehren; Wird gefragt, wie theuer er den Stein verkaufft habe? Antw. 6 rthlr 5 gl. 4 pf.

6) Aus dem Verkauffe, und darauf erlangten Gewinn oder erfolgten Verluſt zu rechnen, was der Gewinn oder Verluſt pro Centum austrage.

Z. E. Wenn die Elle Sammet vor 3 rthlr

verkaufft wird, ſo gewinnet man an der Elle 12 gl. wie viel iſt der Verdienſt pro Centum?

Antwort: 20 rthlr.

Elaboratio.

ſubtr. { 3 rthlr der Verkauff
. . 12 gl. der Gewinn }

2 rthlr 12 gl.

Hierauf rechne weiter, und ſage: $2\frac{1}{2}$ rthlr geben 12 gl. Gewinn, was geben 100 rthlr?

Stehet alſo;

$2\frac{1}{2}$ rthlr geben 12 gl. was 100 rthlr?

5 | 1 | 200
1 | | 100

fac. 20 rthlr.

Item, wenn das Schock Leinwand verkaufft wird vor 6 rthlr, ſo verliehret man 16 gl. was iſt der Verluſt an 100 rthlr? Antw. 10 rthlr.

Elaboratio.

addire { 6 rthlr Verkauff
. . 16 gl. Verluſt }

$6\frac{2}{3}$ rthlr Verl. 16 gl. was 100 rthlr?

20 | 4 | 3
4 | $\frac{1}{6}$ | 300
5 | | 60

fac. 10 rthlr.

Decl. 1) Addire den Verluſt, nehmlich 16 gl. zu dem Verkauffe, thut 6 rthlr 16 gl. das iſt $6\frac{2}{3}$ rthlr; 2) Sprich: $6\frac{2}{3}$ rthlr geben 16 gl. Verluſt, was geben 100 rthlr? kommen 10 rthlr.

Exempel zur Ubung.

1. Wenn die Elle Holländiſch Tuch verkaufft wird vor $3\frac{1}{5}$ rthlr, ſo profitiret man 12 gl. $9\frac{3}{5}$ pf. Wie viel iſt der Verdienſt an hundert Thaler?

Antwort: 20 rthlr.

2. Item, wenn der Stein Waare vor 6 rthlr 16 gl. verkaufft wird, ſo verdienet man daran 10 gl. Wie viel iſt der Verdienſt pro Centum?

Antwort: 6 rthlr 16 gl.

3. Item, wenn der Centner Waare vor $22\frac{11}{32}$ rthlr verkaufft wird, ſo verleuret man $2\frac{1}{32}$ rthlr. Was beträgts pro Centum?

Antwort? 8 rthlr 8 gl.

7) Aus dem Verluſt oder Gewinſt pro Centum zu rechnen, wie hoch das Stück, Loth, Pfund, Stein oder Centner iſt eingekauffet worden.

Z. E. Wenn eine Partie Zucker von 19 Centner 80 Pfund mit 16 rthlr 16 gl. pro Centum Verluſt verkaufft, und 100 Pfund vor 19 rthlr 2 gl. 4 pf. hingegeben werden, was hat demnach die gantze Partie Einkauffs geſtanden?

Antwort: 497 rthlr 7 gl.

Elaboratio.

1) Rechne was die 19 Centner 80 Pfund an Gelde betragen.

```
100 ℔ - 19 rthlr 2 gl. 4 pf. - 19 Cent. 80 ℔?
5)20      3 - 19 - 8          110
5)4       - - 22 - 11         270
4)1         12   6            19
             8   3            2170 ℔
             2   1            434
                 1            217
                              144 : 16
                               36 :  4
                                9 :  1
                                4 : 12 : 6
                                1 : 12 : 2
                                1 : 12 : 2
                        fac. 414 rthl 9 gl. 10 pf.
```

2) Subtrahire ſo viel ab von 100 als man daran hat verliehren müſſen, nehmlich 6 rthlr 16 gl. kömmt zum Reſt 83 rthlr 8 gl. Hierauf ſetze es in die Regel Detri, und ſage: 83 rthlr 8 gl. geben 100 rthlr, was 414 rthlr 9 gl. 10 pf.

Stehet alſo:

100
16 rthlr 16 gl.

83 rthlr 8 gl. · 100 rthl · 414 rthl 9 gl. 10 pf.

24	24
340	1665
166	828
2000 gl.	9945
12	12
24000 pf.	19890
5)48	9946
6)8	119350
8)1	23870
	3978 : 8
	fac. 497 rthl 7 gl.

Item, wann der Stein Waare vor 6 rthlr 16 gl. verkaufft, und 6 rthlr 16 gl. pro Centum gewonnen worden; wie hoch iſt der Einkauff geweſen? Antwort: 6 rthlr 6 gl.

Elaboratio.

add. $\begin{cases} 100 \\ 6\frac{2}{7} \text{ rthlr Gewinn} \end{cases}$

$106\frac{2}{7}$ rthlr geben 100 rthlr, was $6\frac{2}{7}$ rthlr?

32∅ | 2 | 2∅

4 | 200

8 | 50

fac. $6\frac{1}{4}$ rthlr.

Exempel zur Ubung.

1. Einer verkaufft 14 Centner Waare um 203 rthlr, befindet, daß er $3\frac{1}{3}$ pro Centum verlohren. Wird gefragt, wie theuer er den Centner eingekaufft habe? Antw. 15 rthlr.

2. Item, wenn der Centner Waare vor $48\frac{3}{4}$ rthlr verkaufft, und $8\frac{1}{3}$ rthlr pro Centum gewonnen worden. Was hat er Einkauffs gekoſtet? Antw. 45 rthlr.

3. Item, wann der Stein Waare vor 6 rthlr 5 gl. 4 pf. mit 6 rthlr 16 gl. pro Centum Verluſt verkaufft worden. Wie viel hat der Centner beym Einkauffe gekoſtet? Antw. 6 rthlr 16 gl.

8) Wenn in einer Aufgabe pro Centum bald gewonnen bald verlohren wird.

Z. E. Eine Waare kommt ins Aufnehmen, daß man den Stein vor 11 rthlr mit 10 pro Centum Gewinn verkauffen kan; Hernach aber

ſchlägt dieſelbe wieder ab, daß man den Stein mit 10 pro Centum Verluſt hingeben muß. Iſt nun die Frage, was der Stein damahls gegolten? Antwort: 9 rthlr.

Elaboratio.

add. { 100 / 10 rthlr Gew. — 100 / 10 rthlr Verl. ſubtr.

110 rthlr geben 90 rthlr, was 11 rthlr?

1 — fac. 9 rthlr — 1

Decl. 1) Addire den Gewinn, nehmlich 10 rthlr pro Centum, kommen 110 rthlr zu dem fördern Satz; 2) Subtrahire den Verluſt, nehmlich die 10 rthlr pro Centum, kommen 90 rthlr zu dem mittlern Satze; 3) Sage: 110 rthlr geben 90 rthlr, was 11 rthlr, ſo kommt nach geſchehener Elaboration 9 rthlr zum facit.

Item, eine Waare kommt ins Abnehmen, daß man den Stein vor 9 rthlr mit 10 pro Centum Verluſt hingeben muß; Darnach aber ſteiget dieſelbe wieder, daß man 10 pro Centum daran gewinnen kan. Iſt die Frage, wie viel der Stein damahls gegolten? Antw. 11 rthlr.

Elaboratio.

ſubtr. { 100 / 10 Verluſt — 100 / 10 Gew. add.

90 rthlr geb. 110 rthlr, was 9 rthlr?

9 — fac. 11 rthlr — 1

10

 Item,

Item, der Centner Gallus wird vor 23 rthlr verkaufft, und befunden pro Centum 8 rthlr Verluſt; Dieſer ſchlägt ferner abe, und muß den Centner um 22 rthlr verkauffen. Was wird demnach pro Centum Verluſt ſeyn?

Antwort: 3 rthlr.

Elaboratio.

ſubtr. { 100
. 8 Verluſt

92 rthl geben 100 rthlr, was 23 rthl?

4) 23 | 25 rthlr | 1
1 | 22 rthlr ſubtr. |
 | fac. 3 rthlr |

Ferner rechne alſo:

23 rthlr verliehren 3 rthlr, was 92 rthlr?

1 | 4 | 4
fac. 12 rthlr.

Exempel zur Ubung.

1. Eine Waare kommt ins Aufnehmen, daß man den Stein vor 7 rthlr 2 gl. 8 pf. mit $6\frac{2}{3}$ pro Centum Gewinn verkauffen kan; Hernach aber ſchlägt ſolche wieder abe, daß man den Stein mit $6\frac{2}{3}$ pro Centum Verluſt hingeben muß. Wird nun gefragt, was der Stein damahls gegolten? Antw. $6\frac{2}{9}$ rthlr.

2) Item,

2. Item, eine Waare kommt ins Abnehmen, daß man den Stein vor 6 rthlr 5 gl. 4 pf. mit 6 rthlr 16 gl. pro Centum Verluſt hingeben muß; Darnach aber ſteiget dieſelbe wieder, daß man $6\frac{2}{3}$ pro Centum daran verdienen kan. Iſt die Frage, was der Stein damahls gegolten?

Antwort: 7 rthlr 2 gl. 8 pf.

3. Item, einer verkaufft 24 Pfund Näglein um 32 rthlr, und verleuret pro Centum 11 rthlr 2 gl. 8 pf. Darnach ſchlagen ſolche weiter abe, und muß das Pfund vor 30 gl. verkauffen. Wie viel hat er nun pro Centum verlohren?

Antwort: $16\frac{2}{3}$ rthlr.

9) Da die Waare auf Zeit verkaufft, und des Jahrs pro Centum ein benihmter Gewinn oder Verluſt gerechnet wird.

Z. E. Das Pfund Roſinen koſtet baar 2 gl. 6 pf. wie ſoll daſſelbe auf 4 Monath Zeit verkaufft werden, daß man des Jahrs 24 pro Centum gewinne? Antw. 2 gl. $8\frac{2}{3}$ pf.

Elaboratio.

Erſtlich rechne was 4 Monath Zeit pro Centum betragen, und ſprich: 1 Jahr oder 12 Monath bringen 24 pro Centum, was thun 4 Monath?

Stehet alſo:

12 Monath	• 24 rthlr	• 4 Mon.
3	fac. 8 rthlr	1
4		

Vors andere addire die gebrachten 8 rthlr zu 100, kommen 108 rthlr, hierauf ſage: 100 rthlr geben 108 rthlr, was 2 gl. 6 pf.?

Stehet alſo:

100
8 rthlr addire

100 rthlr geben 108 rthlr, was 2 gl. 6 pf.?

24	30	12
2400 gl.	3240	30 pf.
12	24	
4800	12960	
24	648	
28800	777(60 | 2 gl.	
	31(1	
	(20	
	12	
	40320	
	2016	
	2418(20 | $8\frac{2}{5}$ pf.	
	87(5	
	(11	

4 8 9 2

$\frac{1152}{2880} | \frac{0}{0} | \frac{288}{720} | \frac{36}{90} | \frac{4}{10} | \frac{2}{5}$

Oder:

Oder:

100 rthlr - 108 rthlr - $2\frac{1}{2}$ gl.
24 | 5 | 5
2400 | 540
6) 40 | 9
8) 5 | 1 - 3
5) 1 | -- - 5 gl. $4\frac{4}{5}$ pf.
der hintere N. 2) -- - 2 gl. $8\frac{2}{5}$ pf.

2) Item, wenn der Centner baar um 45 rthlr gekaufft, und auf 6 Monath Zeit mit $16\frac{2}{3}$ rthlr des Jahrs pro Centum Verluſt verkaufft worden, was hat er alsdann gegolten?

Antwort: $41\frac{1}{4}$ rthlr.

Elaboratio.

12 Monath - $16\frac{2}{3}$ rthlr pC. - 6 Mon.
2 fac. $8\frac{1}{3}$ rthlr pC. Verl. 1
6

Ferner rechne alſo:

100
. 8 . $\frac{1}{3}$ rthlr ſubtr.
100 rthlr - $91\frac{2}{3}$ rthlr - 45 rthlr?
5) 20 | 825 (9 mult. | 9
5) 4 | 165
4) 1 fac. $41\frac{1}{4}$ rthlr.

3. Item,

3. Item, einer verkaufft das Pfund Gewürtze vor 2 gl. $4\frac{1}{2}$ pf. auf 4 Monath Zeit, und hat pro Centum des Jahrs gewonnen $16\frac{2}{3}$ rthlr. Wie iſt der Einkauff geweſen? Antw. 2 gl. 3 pf.

Elaboratio.

12 Monath — $16\frac{2}{3}$ rthlr — 4 Mon.

4 — $5\frac{5}{9}$ rthlr pC. — 1

3

100

$5\frac{5}{9}$ rthlr add.

$105\frac{5}{9}$ rthlr geben 100 rthlr, was 2 gl. $4\frac{1}{2}$ pf.

24 — 12

420 — $28\frac{1}{2}$

210 — 57

2520 gl. — 100

13 gl. 4 pf. thun $\frac{5}{9}$ rthlr — 5700 rthlr

2533 gl. 4 pf. — 24

12 — 22800

5070 — 114

2533 — (152 — 136800

30400 — 1368 | 2 gl. — 1824 | 3 pf.

2 — 608 — 608

60800 — 12

304

152

1824 pf.

4. Item,

4. Item / ſo das Pfund Zucker baar 5 gl. gekoſtet, wie iſt es auf 4 Monath Zeit verkaufft worden, weil 20 rthlr pro Centum des Jahrs verlohren worden? Antw. 4 gl. 8 pf.

Elaboratio.

12 Mon.	20 rthlr pC.	4 Mon.
3	$6\frac{2}{3}$ rthlr Verl.	1
4		

	100	
	. $6.\frac{2}{3}$ rthlr ſubtr.	
100 rthlr	$93\frac{1}{3}$ rthlr	5 gl.
24	28ø	
2400 gl.	5	
3	14øø	
72øø	1 · 18	
8)9	-- · 4 gl. 8 pf.	
9)1		

Oder:

100 rthlr	$93\frac{1}{3}$ rthlr	5 gl.
24	15 · 13 · 4	1
2400 gl.	1 · 22 · 8	
5)480	-- · 23 · 4	
6)80	-- · 4 gl. 8 pf.	
8)10		
2)5		
5)1		

Exem-

Exempel zur Ubung.

1. Wenn die Elle Tuch 1 rthlr 8 gl. koſtet, wie ſoll dieſelbe auf 9 Monath Zeit verkauffet werden, jährlich $18\frac{3}{4}$ rthlr pro Centum zu verdienen? Antwort: 1 rthlr 12 gl. 6 pf.

2. Item, die Elle Sammet koſtet baar $2\frac{1}{2}$ rthlr, wird verkaufft auf 3 Monath Zeit, und iſt $\frac{1}{5}$ pro Centum daran verlohren. Iſt die Frage, wie hoch die Elle verkaufft worden? Antwort: 2 rthlr 9 gl.

3. Item, einer verkaufft das Pfund Roſinen vor $2\frac{7}{10}$ gl. auf 4 Monath, und befindet 24 pro Centum des Jahrs Gewinn. Iſt die Frage, was ihm das Pfund Einkauffs gekoſtet? Antwort: 2 gl. 6 pf.

4. Item, einer verkaufft das Pfund Zucker vor $6\frac{1}{2}$ gl. auf 6 Monath Zeit, befindet, daß er jährlich $14\frac{2}{7}$ pro Centum verlohren. Iſt die Frage, was ihm erſtlich das Pfund, und zum andern der Centner Einkauffs geſtanden? Antwort: 7 gl. das Pfund, und 32 rthlr 2 gl. der Centner.

10) Wenn der Gewinn oder Verluſt pro Centum nicht benihmt, ſondern nach demſelben auf Zeit gefraget wird.

Z. E. So man die Elle Tuch, welche 1 rthlr 8 gl. koſt, vor 1 rthlr 12 gl. 6 pf. auf 9 Monath Zeit verkaufft, wird gefragt, was der Gewinn pro Centum des Jahrs ſey? Antw. 18 rthlr 18 gl.

Ela-

Elaboratio.

ſubtr. { 1 rthlr 12 gl. 6 pf. der Verkauff
{ 1 . 8 . -- der Einkauff

4 gl. 6 pf. der Gewinn.

$1\frac{1}{3}$ rthl geb. 4 gl. 6 pf. Gew. was 100 rthlr?

4 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$ 3

1 300

75

12 . 12

-- . 37 . 6

fac. 14 rthl 1 gl. 6 pf.

9 Mon. geb. 14 rthlr 1 gl. 6 pf. Gew. was 12 M.

3 56 . 6 . - (4 mult. 4

3 div. 3) 18 rthl 18 gl.

Decl. 1) Subtrahire den Einkauff von Verkauffe, nehmlich 1 rthlr 8 gl. von 1 rthlr 12 gl. 6 pf. bleiben 4 gl. 6 pf. zum Gewinn; 2) Sprich: 1 rthlr 8 gl. oder $1\frac{1}{3}$ rthlr geben 4 gl. 6 pf. Gewinn, was 100 rthlr? nach verrichteten Calculo kommen auf 9 Monath 14 rthlr 1 gl. 6 pf. zum facit; 3) Rechne was es in 12 Monath betrage / ſo kommen 18 rthlr 18 gl. wie die Elaboration zeiget.

Oder:

Oder:

$1\frac{1}{3}$ rthl geb. 1 rthl 12 gl. 6 pf. was 100 rthlr?

4 · 8 · $3\frac{1}{8}$ · 3

1 · 4 · 2 · 300

75

25

12 : 12

1 : 13 : 6

114 rthl 1 gl. 6 pf

hiervon 100 ſubtr.

kommen auf 9 Mon. Zeit 14 rthl 1 gl. 6 pf

9 Mon. geb. 14 rthl 1 gl. 6 pf. / was 12 Mon.?

1 · 42 · 4 · 6 · 3

168 · 18 · -- · 4

9) 18 rthl 18 gl.

Oder:

1 rthlr 12 gl. 6 pf. der Verkauff

1 · 8 · -- der Einkauff

9 Monath geben 4 gl. 6 pf. G. was 12 Mon.

13 · 6 · 3

2 rthl 6 gl. -- · 4

9) -- · 6 gl. Gewinn

$1\frac{1}{3}$ rthlr geben 6 gl. Gew. was 100 rthlr?

4 — $\frac{1}{4}$ — 3

1 — 300

75

fac. 18 rthlr 18 gl.

2. Item, wenn 72 Stein Wolle 216 rthlr Einkauffs gekoſtet, und der Stein vor $3\frac{1}{2}$ rthlr auf 8 Monath Zeit verkaufft worden, was hat er pro Centum des Jahrs gewonnen?

Antwort: 25 rthlr.

Elaboratio.

1 Stein — $3\frac{1}{2}$ rthlr — 72 Stein?

$3\frac{1}{2}$

216

36

fac. 252 rthlr

252 rthlr der Verk.

ſubtr. 216 rthlr der Eink.

216 rthl geb. 36 rthl Gew. was 100 rthlr?

3) 72 — 12 — 16 rthl 16 gl.

6) 12 — 2

2) 6 — 1

6) 1

8 Monath . 16 rthlr 16 gl. . 12 Monath ?
1 2 . 2 24
1 1
12
fac. 25 rthlr

3. Item, 1 Pfund Ingber wird baar um 3 gl. bezahlt, und wieder auf 8 Monath Zeit um 2 gl. 9 pf. verkaufft. Was iſt der Verluſt pro Centum des Jahrs ? Antw. $12\frac{1}{2}$ rthlr.

Elaboratio.

3 gl. der Einkauff
2 gl. 9 pf. der Verkauff
3 gl. geben 3 pf. Verluſt, was 100 rthlr ?
1 $\frac{1}{4}$ 24
2400 gl.
800
200 gl.
4) 50
6) $8\frac{1}{3}$ rthlr

8 Monath Verl. 8 rthlr 8 gl. was 12 Mon. ?
1 1 . 1
fac. 12 rthlr 12 gl.

Exem-

Exempel zur Ubung.

1. Das Pfund Anieß koſtet 5 gl. baar, wird verkaufft auf 4 Monath Zeit zu 6 gl. Wie viel iſt der Gewinn pro Centum des Jahrs? Antwort: 60 rthlr.

2. Item, einer kaufft kleine Roſinen, das Pfund vor $2\frac{1}{2}$ gl. verkaufft ſolche wieder, den Centner um $13\frac{3}{4}$ rthlr auf 8 Monath Zeit, was iſt ſein Verdienſt pro Centum? Antw. 30 rthlr.

3. Item, der Centner Zucker gilt baar 32 rthlr 2 gl. wird wieder verkaufft das Pfund pro $6\frac{1}{2}$ gl. auf 6 Monath Zeit. Was iſt der Verluſt pro Centum des Jahrs? Antwort: $14\frac{2}{7}$ rthlr.

11) Wie viel man Zeit geben ſoll, ein benanntes pro Centum des Jahres zu gewinnen; auch wenn es gewonnen oder verlohren, in was vor Zeit es geſchehen, zu erforſchen.

Z. E. Einer hat Anieß, koſtet das Pfund baar 5 gl. verkaufft den wieder das Pfund vor 6 gl. und gewinnet pro Centum des Jahrs 60 rthlr. Iſt die Frage: Wie viel er Zeit gegeben?

Antwort: 4 Monath.

Elaboratio.

6 gl. der Verkauff
5 gl. der Einkauff ſubtr.

5 gl. geben 1 gl. Gew. was 100?
1 fac. 20 pC.

60 rthlr geben 12 Monath, was 20 rthlr?

1 12 2

Antwort 4 Monath.

Oder:

5 gl. geben 6 gl. was 100?

1 20

6

120

hiervon 100 ſubtr.

kommen 20 pC.

60 rthlr · 12 Mon. · 20 rthlr?

6) 10 2 4 Mon.

2) 5 1

5) 1

Oder:

100 geben 60 was 5?

5) 20 3 1

20) 1

Ferner ſage:

3 geben 12 Monath, was 1?

1 fac. 4 Monath

2. Item, einer verkaufft die Elle Sammet vor 2 rthlr 9 gl. welche ihn baar $2\frac{1}{2}$ rthlr geſtanden, und verleuret $\frac{1}{5}$ pro Centum des Jahrs. Wie viel hat er Zeit gegeben? Antw. 3 Monath.

Elaboratio.

2 rthlr 12 gl. der Einkauff
2 , 9 gl. der Verkauff

$2\frac{1}{2}$ rthlr. geben 3 gl. Verl. was 100 rthlr?

5	$\frac{1}{8}$	2
1		200
		40
		fac. 5 rthlr.

20 rthlr geben 12 Monath, was 5 rthlr?

5	Antw. 3 Monath	1
4		

Exempel zur Ubung.

1. Eine Elle Tuch hat 1 rthlr 12 gl. Einkauffs gekoſtet, und kan vor 1 rthlr 16 gl. wieder verkaufft werden. Wird gefragt, wie viel Zeit er geben ſoll 25 pro Centum zu gewinnen? Antw. $5\frac{1}{3}$ Monath.

2. Item, das Pfund Ingber iſt mit 3 gl. bezahlet, und um 2 gl. 9 pf. verkaufft worden, und iſt pro Centum $\frac{1}{8}$ verlohren. Iſt die Frage: wie viel Zeit gegeben ſey $12\frac{1}{2}$ rthlr zu verliehren? Antwort: 8 Monath.

3. Item, ein Centner Waare koſtet 45 rthlr, und wird um $41\frac{1}{4}$ rthlr mit $16\frac{2}{3}$ pro Centum des Jahrs Verluſt verkaufft. Wie lange iſt es verborget worden? Antw. 6 Monath.

12) Wenn die Waaren über Land kommen oder verſendet werden.

Z. E. Ein Kauffmann von Dreßden kaufft zu Leipzig 1 Ballen Schleſier Tuch von 24 Stück, das Stück vor $12\frac{1}{2}$ rthlr; Giebt Zoll von jeden Stück $2\frac{1}{2}$ gl.; Fuhrlohn biß nach Dreßden von Centner 14 gl. und der gantze Ballen wägt $4\frac{1}{2}$ Centner; Verkaufft das Stück wieder vor $14\frac{1}{6}$ rthlr auf 9 Monath Zeit. Iſt die Frage, was ſein Gewinn in allen nach 9 Monath, auch wie viel jährlich pro Centum gewonnen ſey? Antwort: 34 rthlr 21 gl. in allen, und jährlich 15 rthlr 5 gl. $9\frac{51}{2441}$ pf. pro Centum.

Elaboratio.

1) Rechne was ihm die 24 Stück Tücher Einkauffs gekoſtet haben, alſo:

1 Stück koſtet $12\frac{1}{2}$ rthlr, was 24 Stück?

$$\begin{array}{r} 24 \\ \hline 48 \\ 24 \\ \hline 288 \\ 12 \\ \hline \end{array}$$

kommen 300 rthlr.

2) Rech-

2) Rechne, wie viel er Zoll von den 24 Stück Tüchern hat geben müſſen, alſo:

1 Stück giebt 2 gl. 6 pf., was 24 Stück?

7 gl. 6 pf. 3

kommen 2 rthlr. 12 gl. -- Zoll 8

3) Rechne, was das Fuhrlohn von $4\frac{1}{2}$ Centner beträgt, alſo:

1 Cent. giebt 14 gl. was $4\frac{1}{2}$ Cent.?

2 , 8

-- , 7

kommen 2 rthlr 15 gl. Fuhrlohn.

4) Bringe den Einkauff, Zoll und das Fuhrlohn in eine Summa, ſtehet alſo:

300 rthlr der Einkauff
2 rthlr 12 gl. der Zoll
2 rthlr 15 gl. das Fuhrlohn

305 rthlr 3 gl. koſtet ihn das Tuch.

5) Rechne was er in Dreßden aus ſolchen Tuch gelöſt, da er das Stück vor 14 rthlr 4 gl. verkaufft hat, ſtehet alſo:

1 Stück koſtet 14 rthlr 4 gl. was 24 Stück?

56 , 16 4

kommen 340 rthl -- 6

Und ſo viel hat er aus ſolchen 24 Stück Tüchern gelöſt; Hierauf ziehe den Einkauff vom Verkauffe ab, nehmlich 305 rthlr 3 gl. von 340 rthlr, der Reſt zeiget den Profit, nehmlich 34 rthlr 21 gl.

Stehet alſo:

340 rthlr der Verkauff
305 rthlr 3 gl. der Eink. nebſt Unkoſten

kommen 34 rthl 21 gl. zum Gewinn.

6) Rechne auch was er pro Centum auf 9 Monath Zeit gewonnen, alſo:

$305\frac{1}{8}$ rthl geb. 34 rthl 21 gl. Gew. was 100 rthlr

```
2441          12              8
               6            800
               3             34
                          27200
                            400
                            200
                            100
(0(4                      27900
(148
888(9
27900 | 11 1049/2441 rthlr:
24411
244
```

Ferner ſprich:

9 Mon. geben $11\frac{1049}{2441}$ rthlr, was 12 Monath?
3 — $3\frac{5931}{7323}$ — 4
3 Antw. $15\frac{585}{2441}$ rthlr pC.

2) Item, einer kaufft ein Stück Eſtoff, hält $36\frac{1}{4}$ Brabander Ellen, die Elle vor $3\frac{3}{4}$ rthlr, gehen Unkoſten darauf in allen 1 rthlr 13 gl. 6 pf. wie ſoll die Dreßdner Elle wieder gegeben werden, an jedem rthlr 3 gl. zu verdienen? (5 Brabander Ellen vor 6 Dreßdner gerechnet,) Antw. 3 rthlr 13 gl. $4\frac{4}{7}$ pf.

Elaboratio.

1 Elle — $3\frac{3}{4}$ rthlr — $36\frac{1}{4}$ Ellen?
2 — 3
1 — 108 — 18
18 — 3
9 — 1 — 6

fac.	135 rthlr	22 gl.	6 pf.
Unkoſten	1 rthlr	13 gl.	6 pf.
	137 rthlr	12 gl.	

1 rthlr giebt 3 gl. Gew. was 137 rthlr 12 gl. 6 pf.
$\frac{1}{8}$ — 17 rthlr 4 gl. 6 pf.

135 rthlr 22 gl. 6 pf. der Einkauff
1 · 13 · 6 Unkoſten
17 · 4 · 6 Gewinn

kommen 154 rthlr 16 gl. 6 pf.

5 Ell. Brab. thun 6 Ell. Dr. was $36\frac{1}{4}$ Ell. Br.
1 6
$217\frac{1}{2}$
div. 5) $43\frac{1}{2}$ Ell. Dreßd.

Ferner rechne alſo:

$43\frac{1}{2}$ Ell. koſten 154 rthlr 16 gl. 6 pf. was 1 Ell.?
87 24 2
622
309
3712 gl.
12
7430
3712
44550
2
89100 pf.

```
(1
34         1 pf.(1 gl.
256(2  |  26      | 2(3  |
89100  |  1022(4  | 88   | 3 rthlr 13 gl. 4 4/29 pf.
87777  |  122     | 24   |
888       1
```

$\frac{13}{87} \frac{12}{29}$ Theil.

Oder:

43½ Elle — 154 rthlr 16 gl. 6 pf. — 1 Elle?

```
87          309 rthlr  9 gl. --  (2 mult.
3) 29       103 rthlr  3 gl.
```

```
                      (1
(1                     3
 4(6 |             190(0 |              4(4 |
103  | 3 rthlr     387   | 13 gl.     120   | 4 4/29 pf.
 29  |             299   |             29   |
 24                  2
 ----              ------
 67                220 pf.
 32
 ----
387 gl.
```

Exempel zur Ubung.

1. Einer kaufft zu Breßlau 2 Fäſſer Wachs, wägen daſelbſt zuſammen 1016 Pfund, bezahlt das Pfund vor 4 gl. 6 pf. giebt Fuhr-Lohn biß nach

nach Dreßden 13 rthlr 12 gl. Jngleichen ſind an andern Unkoſten 5 rthlr 6 gl. 6 pf. aufgegangen. Jſt die Frage, ſo das Pfund in Dreßden vor 7 gl. wieder verkaufft wird, was ſein Verdienſt in allen ſeyn werde? 64 Breßlauer Pfund vor 55 Pfund Dreßdner gerechnet. Antwort: 45 rthlr 9 gl. $4\frac{1}{2}$ pf.

2. Item, einer kaufft in Böhmen 40 Centner Zinn, bezahlt den Centner baar 20 rthlr; giebt Fuhr-Lohn biß nach Leipzig vom Centner 1 rthlr 12 gl.; Vor andere Unkoſten 8 rthlr. Will überhaupt gewinnen 72 rthlr. Wie ſoll er den Centner wieder geben, ſo vor 3 Centner in Böhmen 4 Centner in Leipzig gerechnet werden?

Antwort: 17 rthlr 15 gl.

3. Item, ein Kauffmann von Wittenberg kaufft in Leipzig 2 Ballen Zittauer Tuch, den einen Ballen von 24 Stück, und den andern von 20 Stück, bezahlt das Stück von erſten pro 13 rthlr; Von dem andern pro 16 rthlr; Giebt Zoll von jedem Stück 3 gl.; Acciſe von beyden Balln insgeſammt 5 rthlr; Fuhrlohn von Centner 10 gl. wägen alle beyde Ballen zuſammen 8 Centner, verkaufft hinwiederum von den erſten das Stück pro 15 rthlr, von dem andern das Stück vor 18 rthlr 1 gl. auf 6 Monath Zeit. Jſt dieſemnach die Frage: was ſein Profit in allen nach 6 Monath, auch wie viel jährlich pro Centum ſey? Antwort: 75 rthlr iſt der Gewinn, und $23\frac{7}{31}$ pro Centum.

Reim-Aufgabe.

Ein Vieh-Håndler an der Stadt kauffte neulich eine Heerde
Rinder, um civilen Preiß / auch darzu paar weiſſe Pferde.
Er verkauffte ſolches Vieh wiederum an einen Mann,
Und er brachte iedes Stůck vor ſechs hundert Groſchen an.
Durch den Handel hat er auch hundert Thaler profitiret,
Sechsmahl funffzig Thaler hat er zu dieſen Kauff ſpendiret.
Du, mein Freund, ſo ſage mir: Wie ſtarck wohl die Heerde ſey?
Die zwey Pferde mit gezehlt; Auch ſo ſage mir anbey,
Wie viel er vor jedes Stůck hat beym Einkauff zahlen můſſen?
Alsdann ſolt du jeder Zeit meine Lieb und Gunſt genieſſen.

Antwort: 16 Stůck Vieh incluſive der zwey Pferde, und hat 1 Stůck Einkauffs gekoſtet $18\frac{3}{4}$ rthlr.

Stich-

Stich-Tauſch-Change- oder Baratt-Rechnung.

§. 1.

Barattiren, changiren, ſtechen oder tauſchen heiſt ſo viel, als eine Waare gegen eine andere entweder mit Profit oder mit Schaden verhandeln.

§. 2. Und weil dieſe Rechnung bey denen Herren Kauff-Leuthen ſehr gemein; Als ſoll denen Candidatis Mercaturæ zu Gefallen dieſelbe in folgenden Exempeln auch erklähret werden. Und zwar

1) Wenn man Waare um Waare ohne Zuſatz baares Geldes verſtechen oder verhandeln ſoll.

Z. E. Andreas und Bernhard wollen changiren oder tauſchen, Andreas hat $13\frac{1}{2}$ Centner Meßingen Drath, jeden Centner zu $26\frac{2}{3}$ rthlr; Bernhardus hat Kupffer den Centner vor 20 rthlr. Iſt die Frage: Wie viel Kupffer Bernhardus dem Andreæ vor ſein Meßing geben muß?

Antwort: 18 Centner.

Ela-

Elaboratio.

1 Cent. koſtet 26⅗ rthlr, was 13½ Cent.?

1-3 26
1-1 78
26
13 darzu
351
4 . 12
4 . 12
fac. 360 rthlr Meßing.

Ferner rechne alſo:

vor 2∅ rthlr bek. ich 1 Cent., was vor 36∅ rthlr?
1 Antw. 18 rthlr.

Decl. 1) Rechne was des Andreæ ſein Meſſingner Drath an Gelde zu ſtehen kömmt, kommen 360 rthlr; 2) Rechne wie viel Andreas vor ſeine 360 rthlr von Bernhardo Kupffer bekommen werde, und ſage: Vor 20 rthlr bekomme ich 1 Centner Kupffer, wie viel werde ich vor 360 rthlr erhalten? Antwort: 18 Centner.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Tuchmacher in Zittau hat 12 Stück Tücher, will ſolche einen Böhmiſchen Kauffmanne gegen Wolle verſtechen; So nun das Stück Tuch vor 24 rthlr, und der Centner Wolle vor

30 rthlr

30 rthlr gerechnet wird; Iſt die Frage, wie viel Wolle der Tuchmacher von dem Kauffmanne vor ſolche 12 Stück erhalten werde? Antwort: 9 Centner 66 Pfund.

2. Item, ihrer zwey changiren mit Waaren, der erſte hat 20 Schock Zittauer Leinwand, verkaufft das Schock vor 7 rthlr 18 gl. Der andere hat Mehrs Flachs, das Schock vor 27 rthlr 12 gl. Iſt die Frage, wie viel Schock Flachs der erſte vor ſeine Leinwand haben ſoll? Antwort: $5\frac{7}{11}$ Schock.

3. Item, einer hat $35\frac{1}{11}$ Centner Stahl, den Centner zu 8 rthlr 6 gl. will ſolchen gegen Wein verſtechen, deſſen der Eymer $13\frac{1}{2}$ rthlr gilt. Iſt die Frage, wie viel Eymer Wein vor den Stahl müſſe gegeben werden? Antwort: 21 Eymer 32 Kannen, den Eymer zu 72 Kannen gerechnet.

2) Wenn Waare um Waare mit Zuſatz baares Geldes ſoll vertauſchet oder verhandelt werden.

Z. E. Einer hat ein Fäßgen Zinnober von 148 Pfund, das Pfund zu 2 rthlr 18 gl. verſticht ſolches gegen 200 Pfund Indig, das Pfund vor 1 rthlr 20 gl. Wie viel muß er noch an baaren Gelde bekommen? Antw. 40 rthlr 8 gl.

Elaboratio.

1) Rechne was die 148 Pfund Zinnober an Gelde betragen, alſo:

1 ℔

1 ℔ - 2 rthlr 18 gl. - 148 ℔?
12 2
6 296
74
37

Der Zinnober kömmt zu ſtehen 407 rthlr.

2) Rechne, was 200 Pfund Indig an Gelde betragen werden, alſo:

1 ℔ - 1 rthlr 20 gl. - 200 ℔?
2 rthlr - 4 gl. 400
$\frac{1}{6}$. 33 - 8 ſubt.
fac. rthlr. 366 16 gl.

3) Subtrahire 366 rthlr 16 gl. ſo viel als der Indig koſt, von 407 rthlr, ſo bleiben 40 rthlr 8 gl. Reſt, und ſo viel muß derjenige, der den Indig hat, baares Geld heraus geben.

2. Item / einer hat $1\frac{1}{2}$ Centner alt Zinn, verchangirt ſolches gegen 140 Pfund neu Zinn, giebt auf das Pfund neu Zinn 1 gl. 9 pf. zu / ingleichen wird das Pfund alt Zinn zu 5 gl. gerechnet. Iſt die Frage, wer dem andern heraus geben muß? Antw.: Der das alte Zinn hat, muß noch 5 rthlr baar heraus geben.

Elaboratio.

1) Rechne was das alte Zinn beträgt:

1 ℔ alt Zinn vor 5 gl. wie $1\frac{1}{2}$ Cent:?

4 - 6	165 ℔	
1 - 4	27 ·	12
	6 ·	21

das alte Zinn komt zu ſtehen 34 rthlr 9 gl.

2) Addire den Zuſatz auf das neue Zinn alſo:

5 gl. das alte
1 gl. 9 pf. Zuſatz
6 gl. 9 pf.

3) Rechne was das neue Zinn koſtet:

1 ℔ neu Zinn 6 gl. 9 pf. was 140 ℔?

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	35
		4 · 9

So kommt das neue Zinn vor 39 rthlr 9 gl.

4) Hiervon ſubtrahire den Preiß des alten Zinns, nehmlich 34 rthlr 9 gl. ſo bleiben 5 rthlr zu bezahlen.

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat 30 Marck 8 Loth alt Silber, die Marck zu 8 rthlr 12 gl. verſticht ſolches gegen neu-vergöldete Becher und Kannen, die wägen

$20\frac{1}{2}$

$20\frac{3}{4}$ Marck, und kommt das Loth 18 gl. Iſt die Frage, was einer dem andern noch muß heraus geben? Antwort: Der das alte Silber gehabt, muß noch 10 rthlr 6 gl. heraus haben.

2. Item, einer hat 144 Pfund alt Zinn, verhandelt ſolches gegen neu Zinn, in allen 120 Pfund, giebt auf das Pfund neu Zinn 1 gl. 6 pf. zu, ingleichen wird das Pfund alt Zinn zu 4 gl. gerechnet. Iſt die Frage, wer dem andern hinaus geben müſſe? Antwort: Der das alte Zinn hat, muß noch 3 rthlr 12 gl. am Gelde baar bezahlen.

3. Item, zwey Buchhändler changiren miteinander, Antonius hat 24 Exemplaria einiger Hiſtoriſchen Bücher, giebt das Exemplar baar vor 5 rthlr 8 gl. Dafür giebt Benedictus dem Antonio 40 Exemplaria einiger Mathematiſchen Bücher, gilt das Exemplar $2\frac{1}{2}$ rthlr. Iſt die Frage, was einer dem andern heraus zu geben ſchuldig ſey? Antwort: 28 rthlr muß Benedictus dem Antonio auf ſeine Hiſtoriſche Bücher heraus geben.

3) Wenn die Waaren gegeneinander mit gleicher Uberſetzung verſtochen werden.

Z. E. Zwey wollen miteinander tauſchen, Agatius hat ein gülden Stück, giebt die Elle vor 10 rthlr baar, ſetzt ſolche im Stich vor $11\frac{1}{4}$ rthlr; Boruſius hat Scharlach, die Elle zu $6\frac{2}{7}$ rthlr baar. Iſt dieſemnach die Frage, wie hoch er denſelbigen

gen im Stich anſchlagen ſolle, damit er dem Agatio gleich werde? Antw. vor $7\frac{1}{2}$ rthlr.

Elaboratio.

10 rthlr geb. im Stich $11\frac{1}{4}$ rthlr, was $6\frac{2}{3}$ rthlr?

2	$33\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{3}$
5	$3\frac{3}{4}$	
	$37\frac{1}{2}$	
div. 5)	$7\frac{1}{2}$ rthlr.	

Decl. Sprich: 10 rthlr baar werden im Stich vor $11\frac{1}{4}$ rthlr geſetzet, wie hoch ſollen ſolchergeſtalt $6\frac{2}{3}$ rthlr baar im Stich angeſetzet werden, und verrichte die Operation entweder nach der Practica oder gemeiner Schul-Art.

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat einen Centner Waare vor 100 rthlr baar, ſetzt denſelben im Stich vor 120 rthlr; Der andere giebt den Centner ſeiner Waare vor 80 rthlr contant. Iſt dieſemnach die Frage: Wie hoch der andere ſeine Waare im Stich ſetzen ſoll, daß ein Stich dem andern gleich werde? Antwort: 96 rthlr.

2. Item, zwey rabattiren miteinander, Chriſtianus hat Wolle, giebt den Centner vor 32 rthlr baar, und am Stich vor 36 rthlr; Daniel hergegen hat Tücher, giebt ein Stück vor 24 rthlr baar. Iſt dieſemnach die Frage: Wie hoch Daniel ſein Tuch im Stich anſetzen ſoll, damit ein Stich

Stich dem andern gleich werde? Antw. 27 rthlr.

3. Item, zwey tauſchen miteinander, A hat Cammer-Tuch, giebt deſſelben die Elle vor $1\frac{1}{2}$ Käyſer-Gülden baar, im Stich aber 2 Käyſer-Gülden; B hat hingegen Schaaf-Käß, das Pfund vor 6 Käyſer-Kreutzer baar. Iſt dieſemnach die Frage, wie B das Pfund Käſe im Stich anſchlagen ſoll, damit ein Stich dem andern gleich ſey? Antw. vor 8 Käyſer-Kreutzer.

4) Wenn mit gleicher Uberſetzung und Benennung eines jedweden ſeiner Zeit rabattiret wird.

Z. E. Zwey ſtechen miteinander, Amandus hat geſponnen Silber, giebt die Untze baar vor $1\frac{1}{8}$ rthlr, und im Stich vor $1\frac{1}{2}$ rthlr über 4 Monath zu contentiren. Balthaſar hat hingegen güldene Spitzen, giebt die Elle baar vor 20 gl. und $3\frac{1}{2}$ Monath Friſt. Iſt demnach die Frage, wie hoch die Elle am Stich müſſe angeſetzt werden, damit Baltzer dem Amando gleich ſey? Antwort: vor 25 gl.

Elaboratio.

	1 rthlr 12 gl. Stich-Geld
	1 - 4 gl. baar Geld ſubtr.
A. 4 Monath	- 8 gl. Gew. $3\frac{1}{2}$ M. B.
1	2
	$3\frac{1}{2}$ mult.
	7 gl. Gewinn
	darzu 28 gl. baar Geld
	35 gl. baar u. Gew.

Ferner rechne alſo:

28 gl.	geben	35 gl.,	was	20 gl.?
4		5		5
7				5
			Antw.	25

Decl. 1) Subtrahire das baare Geld vom Stich-Gelde, kommen 8 gl. Gewinn dem Amando in 4 Monath; 2) Rechne was der Gewinn in $3\frac{1}{2}$ Monath betragen werde, und ſage: 4 Monath bringen dem A 8 gl. Gewinn, was werden dieſemnach des Baltzers ſeine $3\frac{1}{2}$ Monath bringen? Antwort: 7 gl. Addire hierzu vors 3) das baare Geld, nehmlich die 28 gl. kommen 35 gl. baar und Gewinn; 4) Sprich: 28 gl. geben 35 gl. baar und Gewinn, was werden ſolchergeſtalt 20 gl. baar betragen?

Antwort: 25 gl.

Oder:

Per Regulam Quinque directam.

Elaboratio.

36 gl.

36 gl. Stich-Geld
28 gl. baar Geld

28 gl. baar } 8 gl. Gew. - { 20 gl. baar
4 Monat } 1 — { $3\frac{1}{2}$ Monath
112 — 60
8) 14 — 10
7 — 70
2 — 10
— 5 gl. Gew.
darzu 20 gl. baar
fac. 25 gl.

Exempel zur Ubung.

1. Zween barattiren mit einander, A hat Flachs, hält den Stein baar um 2 rthlr, am Stiche $2\frac{3}{4}$ rthlr, und auf 3 Monath zu bezahlen; B hat Hauß-Leinwand, das Schock baar um $7\frac{1}{2}$ rthlr. Iſt die Frage, wie hoch er dieſelbe auf 5 Monath verborgen ſoll, daß der Stich gleich werde? Antw. 12 rthlr 4 gl. 6 pf.

2. Item, zween wollen miteinander barattiren, A hat Holländiſch Tuch, gilt die Elle baar $3\frac{1}{3}$ rthlr, ſetzet ſolche im Stich auf $4\frac{2}{3}$ rthlr, und giebt 6 Monath Zeit; B hat dagegen Anieß-Toback, koſtet der Centner baar 6 rthlr, und giebt 5 Monath Zeit. Iſt dieſemnach die Frage: Wie hoch er ſeinen Toback im Stich ſetzen

ſoll / damit der Stich gleich werde? Antwort: auf 8 rthlr.

3. Item, einer hat Tuch, giebt das Stück baar um 15 rthlr, am Stich vor 19 rthlr über 6 Monath zu bezahlen; Der andere hat Pohlniſche Wolle, verkaufft den Stein baar um $6\frac{3}{4}$ rthlr, und giebt 10 Monath Zeit. Nun iſt die Frage, wie hoch der Stein aufm Stich zu ſetzen, damit er gleich komme? Antw. $9\frac{3}{4}$ rthlr.

5) Wenn nur des erſten ſeine Zeit benihmt / und nach des andern ſeiner Zeit gefraget wird.

Z. E. Adolph und Benjamin barattiren miteinander, A giebt ſeine Waare baar vor 8 rthlr, am Stich aber vor 11 rthlr auf 6 Monath Zeit; B giebt ſeine Waare baar vor 12 rthlr, am Stich aber vor $19\frac{1}{2}$ rthlr. Iſt dieſemnach die Frage: Wie lange B ſeine Waare zu verborgen, daß der Stich gleich komme? Antw. auf 10 Monath.

Elaboratio.

1) Subtrahire das baare Geld vom Stich-Gelde des A und ſage: 8 rthlr baar Geld des A geben 3 rthlr Gewinn, was geben 12 rthlr baares Geld des B vor Gewinn?

Stehet alſo:

11 rthlr

11 rthlr Stich-Geld
8 rthlr baar Geld

A 8 rthlr - 3 rthlr Gew. 12 rthl B.

1 . . . 3

36

kommen $4\frac{1}{2}$ rthlr

2) Subtrahire des B ſein baar Geld vom Stich-Gelde, kommen $7\frac{1}{2}$ rthlr.

Stehet alſo:

$19\frac{1}{2}$ rthlr Stich-Geld
ſubtr. 12 rthlr baar Geld

$7\frac{1}{2}$ rthlr Gewinn.

3) Rechne ferner und ſage: $4\frac{1}{2}$ rthlr gewinnet A in 6 Monath, wie viel Monath Zeit wird des B ſein Profit von $7\frac{1}{2}$ rthlr geben müſſen?

Stehet alſo:

A $4\frac{1}{2}$ rthlr - 6 Monath - $7\frac{1}{2}$ rthlr B.

9 . . 2 . . 15

3 . . 5 . . 5

3 fac. 10 Monath.

Exempel zur Ubung.

1. Zween barattiren, A hat Toback, giebt den Centner vor $3\frac{1}{3}$ rthlr baar, und im Stich vor $4\frac{2}{3}$ rthlr auf 6 Monath Zeit. B hat hergegen

Schaaf-Käſe, giebt den Centner baar vor 6 rthlr, und auf den Stich vor 8 rthlr. Iſt die Frage: Wie viel Zeit B dem A geben ſoll? Antwort: 5 Monath.

2. Item, A hat Eiſen, den Centner vor 1 rthlr 12 gl. baar, am Stich aber vor 1 rthlr 16 gl. und giebt 4 Monath Zeit; B hat Stahl, den Centner baar um 7 rthlr, am Stich vor 8 rthlr. Iſt die Frage: Wie lange B dem A den Stahl verborgen ſoll, damit er gleich komme? Antwort: $5\frac{1}{7}$ Monath.

3. Item, zween ſtechen, A hat Sennes-Blätter, das Pfund vor 1 Kfl. 12 KXer baar, ſetzt es in Stich vor 1 Kfl. 15 KXer, und giebt 4 Monath Zeit; E hat Perlen, das Stück vor 24 KXer, am Stich aber vor $25\frac{1}{2}$ KXer. Iſt die Frage: Wie viel Zeit er dem A geben muß, daß er in Stich ihm gleich werde? Antw. 6 Monath.

6) Wenn nur des andern ſeine Zeit benihmt/ und nach des erſten ſeiner Zeit gefraget wird.

Z. E. Zween wollen ſtechen/ A hat Korn den Scheffel zu 1 rthlr 12 gl. baar, ſetzt es im Stich auf 1 rthlr 20 gl. B hat hergegen Waitzen, den Scheffel zu 2 rthlr baar, den ſetzt er im Stich auf 2 rthlr 12 gl. und giebt dem A zur Lieferung 3 Monath Friſt. Iſt die Frage, wie viel Zeit A dem B hingegen zu geben ſchuldig? Antwort: $2\frac{2}{3}$ Monath.

Ela-

Elaboratio.

1 rthlr 20 gl. Stich-Geld
des erſten 1 rthlr 12 gl. baar Geld abgez.

A $1\frac{1}{2}$ rthlr - 8 gl. Gew. - 2 rthlr B.
3   4   2 der ford. Mon.
1   32   4
$10\frac{2}{3}$ gl. Gew.

2 rthlr 12 gl. Stich-Geld
des and. 2 - -- baar Geld
12 gl. Gewinn.

B 12 gl. - 3 Monath - $10\frac{2}{3}$ gl. A.
3   1   fac. $2\frac{2}{3}$ Monath.
4

Exempel zur Ubung.

1. Zween wollen ſtechen, A hat göldene Spitzen, das Loth zu 20 gl. baar, ſetzt es im Stich auf 25 gl.; B hat hingegen geſponnen Silber, die Untze zu 28 gl. baar, das ſetzet er im Stich auf 36 gl. und giebt dem A zur Lieferung 4 Monath Friſt; Iſt die Frage, wie viel Zeit A dem B hingegen zu geben ſchuldig? Antw. $3\frac{1}{2}$ Monath.

2. Item, zwey barattiren, A hat Wolle, das Pfund zu 5 gl. baar, ſetzt es im Stich vor 7 gl.; B hat hergegen Federn, das Pfund zu 9 gl. baar, die ſetzt er im Stich vor 12 gl. und giebt dem A

5 Mo-

5 Monath Zeit. Iſt die Frage, wie viel Zeit A dem B hingegen zu geben ſchuldig?

Antwort: 6 Monath.

3. Item, zwey ſtechen miteinander, A hat Leinwand, das Schock zu $7\frac{1}{2}$ rthlr baar, ſetzt es im Stich vor 8 rthlr; B hat hingegen Tücher, das Stück zu 12 rthlr baar, ſetzt er im Stich vor $13\frac{1}{2}$ rthlr, und giebt dem A 3 Monath Zeit. Iſt die Frage, wie viel Zeit A dem B hingegen zu geben ſchuldig ſey? Antwort: $1\frac{2}{3}$ Monath.

7) Wenn ohne Benennung der Zeit der eine nebſt der andern Waaren auch ein Stück Geld begehret.

Z. E. Einer hat Kupffer, giebt den Centner baar vor 24 rthlr, den ſetzet er am Stich um 30 rthlr; Der andere hat Zinn, giebt den Centner baar um 15 rthlr. Weil aber der erſte bey dem Kupffer auch $\frac{1}{5}$ baar Geld haben will, ſo wird gefragt, wie hoch der andere ſeine Waare am Stich ſetzen, und wie viel baar Geld und Zinn er vor das Kupffer geben ſolle? Antwort: Das Zinn ſoll vor 20 rthlr am Stich geſetzet, darbey 6 rthlr baar Geld und $1\frac{1}{5}$ Centner Zinn vor das Kupffer gegeben werden.

Elaboratio.

30 rthlr

verl. $\frac{1}{5}$ baar thut 6 rthlr baar Geld.

24 rthlr

24 rthl baar G. 30 rthlr Stich-Geld
6 rthlr ſubtr. 6 rthlr ſubtr.
des erſten 18 baar geben 24 rthl St. was 15 rthl B
1 18 5
6-3 fac. rthl 20 St.

20 rthlr geben 1 Cent., was 24 rthlr?
4 6
5 kommen $1\frac{1}{5}$ Centner.

Decl. Weil A $\frac{1}{5}$ baar Geld verlanget/ als dividire mit der 5 in 30 rthlr Stich-Geld, kommen 8 rthlr baar, dieſe ſubtrahire ſo wol von dem baaren als auch von dem Stich-Gelde, kommen 18 rthlr baar, und 24 rthlr Stich-Geld. Ferner ſage: 18 rthlr baar geben 24 rthlr Stich-Geld, was thun 15 rthlr baar des B? Antw. 20 rthlr. Hierauf ſprich: vor 20 rthl Stich-Geld bekommt man 1 Centner Zinn, wie viel wird man vor 24 rthlr erhalten? Antwort: $1\frac{1}{5}$ Centner.

Item, A hat 21 Centner 35 Pfund Ingwer, das Pfund zu 3 gl. baar, im Stich aber zu 4 gl. und begehrt $\frac{1}{4}$ baar Geld; E hat Zucker, das Pfund zu 5 gl. baar. Hierauf wird gefragt, wie viel Zucker und baar Geld dem A vor ſeinen Ingwer gebühre? Antw. 8 Centner 58 Pfund Zucker und 97 rthlr 12 gl. baar Geld.

Elaboratio.

1 ℔ - 4 gl. - 21 Cent. 35 ℔?
$\frac{1}{8}$ 110

245
21

2345

390 rthlr 20 gl. Stich

verlangt $\frac{1}{4}$ baar thut 97 rthlr 17 gl.

1 ℔ - 3 gl. - 21 Cent. 35 ℔?
$\frac{1}{8}$ 110

245
21

2345

fac. 293 rthlr 3 gl. baar
ſubtr. 97 rthlr 17 gl. baar

195 rthlr 10 gl.

A. 195 rthlr 10 gl. - 293 rthlr 3 gl. - 5 gl. baar B.

24	24	1
790	1175	
390	586	
4690	7045 gl.	
5) 938	(4	
	8(6	
	7 2(9	
	7 0 8 8	7 $\frac{469}{938}$ | $\frac{1}{2}$ gl.
	938	

B. 7½ gl. — 1 ℔ — 293 rthlr 3 gl. A.

15 586 — 6 (2 mult.

5 24

3 2350

1172

14070

2814

938 ℔

div. 110) 8 Cent. 58 ℔.

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat Ingwer, giebt den Centner baar um 30 rthlr, den ſetzet er am Stich um 36 rthlr; Der andere hat Kupffer-Waſſer, giebt den Centner baar um 6 rthlr, weil aber der erſte bey dem Kupffer-Waſſer auch ⅓ baar Geld haben will, ſo fragt ſichs, wie hoch der andere ſeine Waare am Stich ſetzen, und wie viel baar Geld und Kupffer-Waſſer er vor den Ingwer geben ſoll? Antwort: Das Kupffer-Waſſer ſoll vor 8 rthlr zum Stich geſetzet, darbey 12 rthlr baar Geld, und 3 Centner Kupffer-Waſſer vor den Ingwer gegeben werden.

2. Item, zwey ſtechen miteinander, der erſte hat 16 Stück Tücher, verkaufft das Stück baar um 50 Kfl. aufm Stich aber vor 60 Kfl. Der andere hat Baum-Wolle, verkaufft den Centner baar vor 24 Kfl. weil aber der erſte auch ⅛ baar

baar Geld verlanget, ſo iſt die Frage, wie viel Geld und Baum-Wolle dieſer vor die Tücher geben ſoll? Antwort: 160 Kfl. baar, und $26\frac{2}{3}$ Centner Wolle.

3. Item, einer verſticht 12 Stück Land-Tuch gegen Wolle, will den vierdten Theil baar Geld haben, und vor den Reſt Wolle. So nun das Stück Tuch vor 20 rthlr, und der Stein Wolle um 5 rthlr kommt, als wird gefragt, wie viel baar Geld und Wolle er bekommen müſſe? Antwort: 60 rthlr baar Geld, und 36 Stein Wolle.

8) Wenn mit Benennung der Zeit der eine nebſt des andern Waaren auch ein Stück Geld begehret.

Z. E. A. verkaufft ſeine Waare baar um 12 rthlr, am Stich um 15 rthlr, giebt 6 Monath Zeit, will $\frac{1}{5}$ baar Geld haben; B giebt hergegen die Waare um 20 rthlr und 8 Monath Zeit. Iſt die Frage, wie hoch B ſeine Waare im Anſchlagen verbeſſern ſolle, damit ſie im Stechen gleich komme? Antwort: $28\frac{8}{9}$ rthlr am Stich, und 3 rthlr baar Geld.

Elaboratio.

15 rthlr Stich-Geld

A verlangt $\frac{1}{5}$ baar 3 rthlr

12 rthlr

12 rthlr baar 15 rthlr Stich-Geld
ſubtr. 3 rthlr baar 12 rthlr baar Geld
9 rthlr 3 rthlr

9 rthlr } 6 Mon. } - 3 rthlr - { 20 rthlr { 8 Monath

54 160
6 3
9 480
80
$8\frac{8}{9}$ rthlr

des B baares Geld darzu 20 rthlr
fac. $28\frac{8}{9}$ rthlr

Decl. 1) Suche das baare Geld, ſo viel als A zu heben verlanget, nehmlich dividire mit 5 in 15 rthlr Stich-Geld, kommen 3 rthlr; 2) Subtrahire dieſe 3 rthlr baar von 12 rthlr baar, bleiben 9 rthlr übrig; 3) Subtrahire auch 12 rthlr baar Geld von 15 rthlr Stich-Geld, bleiben 3 rthlr pro Reſto; 4) Rechne nach der Regula quinque directa, und ſage: 9 rthlr baar gewinnen in 6 Monath 3 rthlr, was gewinnen des B 20 rthlr in 8 Monath? Antwort: $8\frac{8}{9}$ rthlr; 5) Addire hierzu des B ſein baares Geld, ſo haſt du das rechte facit, nehmlich: $28\frac{8}{9}$ rthlr.

Exempel zur Ubung.

1. Alexius und Bartholomæus ſtechen zuſammen, A hat Hanff den Centner baar um 10 rthlr, aufm Stich vor 12 rthlr, auf 6 Monath Ziehl, und will $\frac{1}{3}$ baar Geld haben; B hat Juchten, iſt der Centner baar um 18 rthlr, giebt 8 Monath Zeit. Iſt die Frage: wie B ſeine Waare am Stich ſetzen ſoll, damit er nicht Schaden leide?

Antwort: 26 rthlr.

2. Item, zween barattiren, A hat Butter, giebt den Centner um 8 rthlr baar, am Stich um 10 rthlr, giebt 6 Monath Zeit, und will $\frac{1}{3}$ baar Geld haben; B dargegen hat Roſinen, den Centner um 12 rthlr, und giebt 8 Monath Zeit. Iſt die Frage: wie hoch er ſie im Stich anſetzen ſolle, damit ein Stich dem andern gleich ſey?

Antwort: um $17\frac{1}{3}$ rthlr.

3. Item, A hat Zinnober, das Pfund vor 15 gl. baar, ſetzet es am Stich vor 18 gl. auf 4 Monath, und will $\frac{1}{6}$ baar Geld haben; B hat Oehlblau, das Pfund vor 6 gl. baar, und giebt 8 Monath Friſt. Iſt nun die Frage, wie er ſeine Waare im Stich anſchlagen ſolle, damit er von A nicht übervortheilet werde? Antw. vor 9 gl.

9) Wenn gefraget wird / welcher unter beyden den beſten Stich hat / auch wie viel pro Centum entweder gewonnen oder verlohren.

Z. E. Zwey wollen miteinander changiren, A hat

hat Wolle, den Stein zu 4½ rthlr baar, ſetzt ihn im Stich auf 7 rthlr; B hat Holländiſch Tuch, die Elle um 3 rthlr baar, ſetzt dieſelbe im Stich auf 5¼ rthlr. Iſt dieſemnach die Frage, welcher den beſten Stich gethan, auch wie viel pro Centum gewonnen oder verlohren worden? Antwort: B hat den beſten Stich gethan, und 12½ rthlr pro Centum gewonnen.

Elaboratio.

A. 4½ rthl baar geb. 7 rthlr St. was 3 rthl baar B.

9	6	2
1	42	6

fac. $4\frac{2}{3}$ rthlr B.

$4\frac{2}{3}$ rthlr B · 5¼ rthlr · 100 rthlr?

14	3	14
	300	1
	5¼
	1500
	75
	1575

1
13(7
1578 | 112½ rthlr
1444 | 100 ſubtr.
11 | 12½ rthlr pC.

Decl. 1) Sage: 4¼ rthlr baar des A geben 7 rthlr Stich-Geld, wie viel Stich-Geld werden des B 3 rthlr baar geben? Antw. $4\frac{2}{3}$ rthlr.

 2) $4\frac{2}{3}$

2) $4\frac{2}{3}$ rthlr Stich-Geld geben $5\frac{1}{4}$ rthlr Stich-Geld, was 100 rthlr? kommen $112\frac{1}{2}$ rthlr. 3) Subtrahire von dieſer gebrachten Summa 100 rthlr, der Reſt zeiget den Gewinn pro Centum.

Oder:

$4\frac{1}{2}$ rthlr — 7 rthlr — 3 rthlr?

9	6	2
3	42	6
3	14	

fac. $4\frac{2}{3}$ rthlr

5 rthlr 6 gl.
ſubtr. 4 — 16 gl.

$4\frac{2}{3}$ rthlr geben 14 gl. Gew. was 100 rthlr

14	1	3
1		300 gl.

(1
2
16(2
300 | $12\frac{1}{2}$ rthlr pC.
244
2

2. Item, ihrer zwey ſtechen miteinander, der eine hat 30 Loth Perlen, hält das Loth baar um 8 rthlr, am Stich 10 rthlr, will dafür geſponnen Silber und $\frac{1}{5}$ baar Geld haben, gilt das Loth baar 20 gl. dieſer ſo das Silber hat, will an

100 rthlr

100 rthlr 8 rthlr gewinnen. Iſt die Frage, wie viel er dem erſten Silber und baar Geld geben ſoll? Antw. 60 rthlr baar, und 200 Loth Silber oder $6\frac{1}{4}$ Pfund.

Elaboratio.

1 Loth vor 8 rthlr baar, wie 30 Loth?
8
―――
240

$\frac{1}{5}$ baar iſt aus 300 rthlr . 60 –
fac. 180 rthlr baar

1 Loth vor 10 rthlr Stich-Geld, was 30 Loth?
30
―――
300 rthlr
. 60 rthlr baar ſubtr.
―――
240 rthlr Stich.

Hierauf ſuche des andern Stich, wie folget:

180 rthl baar geb. 240 rthl St. was $\frac{5}{6}$ rthl baar

6	5	5
108∅	120∅	
4) 27	30	
3) 9	10	
9) 1	$1\frac{1}{9}$ rthlr Stich.	

Und weil derjenige, ſo das Silber hat, an 100 rthlr 8 rthlr gewinnen will, als ſage:

100 rthlr geben 108 rthlr, was $1\frac{1}{9}$ rthlr?

9	10	10
900	1080	
9) 10	12	
2) 5	6	
5) 1	$1\frac{1}{5}$ rthlr.	

Ferner rechne alſo:

$1\frac{1}{5}$ rthlr geben 1 Loth, was 240 rthlr?

6		5
1		1200
		200 Loth
		4) 50
		8) $6\frac{1}{4}$ ℔

Exempel zur Ubung.

1. Zween wollen ſtechen, A hat Leinwand, das Stück zu $5\frac{2}{3}$ rthlr baar, ſetzt ſolche im Stich auf 6 rthlr; B hat Flachs, den Stein zu $2\frac{2}{5}$ rthlr, ſetzt ihn im Stich auf 3 rthlr. Iſt demnach die Frage, welcher den beſten Stich gethan, auch wie viel pro Centum gewonnen oder verlohren? Antwort: B hat den beſten Stich gethan, und iſt der Gewinn $6\frac{1}{4}$ rthlr pro Centum.

2. Item, ihrer zwey ſtechen miteinander, der eine hat 20 Loth Perlen, hält das Loth baar vor 8 rthlr, am Stich aber vor 10 rthlr; will dafür geſpon-

geſponnen Silber und $\frac{1}{7}$ baar Geld haben, gilt die Untze baar 30 gl. Dieſer, ſo das Silber hat, will an 100 rthlr noch 8 rthlr gewinnen. Iſt die Frage, wie viel er dem erſten Silber und baar Geld geben ſoll? Antwort: 40 rthlr baar und $88\frac{8}{9}$ Untzen Silber.

3. Item, A und B ſtechen mit Rauchwerck, A hat ein paar ſchöne Zobeln, hält ſie baar um 30 rthlr, am Stich 35 rthlr; B hat Grauwerck, das 100 baar vor 4 rthlr, am Stich vor $5\frac{1}{4}$ rthlr. Iſt die Frage, welcher unter beyden den beſten Stich, und wie viel pro Centum einer den andern überſtochen? Antwort: B hat A in allen überſtochen um $3\frac{1}{2}$ rthlr, und pro Centum 9 rthlr $12\frac{4}{7}$ gl. gewonnen.

Elaboratio.

1) Suche auf beyden Seiten, was 100 rthlr vor einen Stich oder Gewinn bringen, und ſage: 35 Stich-Geld bringen 30 rthlr baar, was betragen 100 rthlr?

Stehet alſo:

35 rthlr	30 rthlr	100 rthlr?
4	6	
7	100	
	600	
	7) $85\frac{5}{7}$ rthlr A.	

Ferner ſage: $5\frac{1}{4}$ Stich-Geld bringen 4 rthlr baar, was 100 rthlr?

Stehet alſo:

$5\frac{1}{4}$ rthlr · 4 rthlr · 100 rthlr?

21	4
400
4
1600

XX
ZZ(4
X6ØØ | $76\frac{4}{21}$ rthlr B.
ZXX
Z

Woraus zu ſehen, daß A mehr haben ſoll als B. Derowegen ſo ſubtrahire ein facit von dem andern, nehmlich $76\frac{4}{21}$ von $85\frac{5}{7}$, bleibt Reſt: $9\frac{11}{21}$ rthlr.

2) Suche auch B ſein Geld, ſo er von A annoch bekommen. Ratio: Denn A kan von B nicht fordern, als ſeine Waare pro Centum austrägt, dahero verleuret A, und B gewinnet. Drum ſetze B ſein baares Geld zur Lincken, und deſſen Stich zur Rechten; A baares Geld auch zur Lincken, den Stich zur Rechten; Multiplicire ſie ins Creutze, ziehe den Kleinern vom Gröſſern abe, und theile den Reſt mit dem überbliebenen Theile desjenigen Stich-Geldes, welches ſich findet, wann du das baare Geld von desjenigen Stich abzieheſt, der da verlohren, dann dieſer Reſt iſt allezeit der Diviſor.

Ste-

Stehet alſo:

B 4 rthlr baar X 5 $\frac{1}{4}$ Stich . 35 rthlr Stich
A 30 rthlr baar X 35 rthlr St. 30 rthlr baar

157 $\frac{1}{2}$
140 ſubtrahire

17 $\frac{1}{2}$

div. 5) 3 $\frac{1}{2}$ rthlr. So viel muß A dem B noch heraus geben.

4. Item, ihrer zwey ſtechen mit einander, A hat Flachs, hält den Stein baar um 2 rthlr, am Stich 2 $\frac{3}{4}$ rthlr, und auf 3 Monath zu bezahlen. B hat Hauß-Leinwand, das Schock baar um 7 $\frac{1}{2}$ rthlr. Iſt die Frage, wie hoch er dieſelbe auf 5 Monath verbergen ſoll, daß der Stich gleich werde? Antw. 12 rthlr 4 gl. 6 pf.

Elaboratio.

1) Weil das Fundament auf des andern ſeinem Stiche beruhet, ſo ſubtrahire des erſten baares Geld von ſeinem Stich-Gelde, alſo:

2 $\frac{3}{4}$ rthlr Stich
ſubtr. 2 rthlr baar

$\frac{3}{4}$ rthlr mehr am Stiche.

2) Sprich: 3 Monath geben $\frac{3}{4}$ rthlr mehr am Stiche, was werden 5 Monath betragen?

Stehet alſo:

3 Monath - $\frac{3}{4}$ rthlr - 5 Monath?
1 div. 3) $\frac{1}{4}$ (5 mult.
fac. $1\frac{1}{4}$ rthlr.

3) Sprich: 2 rthlr baar geben $1\frac{1}{4}$ rthlr mehr am Stiche, (nehmlich in 5 Monath) was geben $7\frac{1}{2}$ rthlr?

Stehet alſo:

2 rthlr - $1\frac{1}{4}$ rthlr - $7\frac{1}{2}$ rthlr?
1 7 - 18
-- - 15
9 rthlr 9 gl.
2) 4 rthlr 16 gl. 6 pf.

4) Addire dieſe 4 rthlr 16 gl. 6 pf. zu des andern baarem Gelde, ſo ſieheſt du, wie theuer er ſeine Waaren geben ſoll, daß der Stich gleich ſey.

Stehet alſo:

7 rthlr 12 gl. baar B
4 - 16 - 6 pf. mehr am Stiche
fac. 12 rthlr 4 gl. 6 pf. muß er ein Schock Leinwand anſetzen.

5. Item,

5. Item, zween ſtechen, A hat Wein, giebt den Eymer baar pro 8 rthlr, am Stich vor 10 rthlr; B hat Korn, giebt den Scheffel zu 2 rthlr baar, im Stich zu $2\frac{2}{3}$ rthlr. Iſt die Frage: welcher den beſten Stich gethan, und wie viel er pro Centum gewonnen? Antwort: B hat den beſten Stich gethan, und $6\frac{2}{3}$ pro Centum gewonnen.

Reim-Aufgabe.

Ein Zittauer Handelsmann der will gerne rabattiren,
Und vertauſchen ſeine Schocke um acht hundert Ellen Band,
Er iſt willig abzumeſſen nur drey Ellen Leinewand
Vor acht Ellen Seiden-Band. Bitte es nun anzuführen:
Wie viel Schock von ſeiner Waare der Zittauſche Handelsmann
Vor gedachte ſeidne Bänder er demſelben liefern kan?

Antwort: 5 Schock Leinwand.

Com-

Compagnie- oder Geſellſchafft-Rechnung.

§. 1.

Dieſe Rechnung lehret, wenn zwey, drey, auch mehr Perſonen zuſammen in eine Compagnie oder Geſellſchafft treten, ihr Geld zuſammen legen, und damit eine gewiſſe Zeit handeln, wie viel alsdann ein jedweder nach Proportion ſeiner Einlage, entweder von dem erhaltenen Gewinn oder erlittenen Schaden participiren ſoll.

§. 2. Von den Lateinern wird ſie tituliret Regula Societatis vel Sociorum, eine Regel / wornach ſich diejenigen richten ſollen, ſo in einer Geſellſchafft und Handlung miteinander ſtehen.

§. 3. Die Aufgaben, ſo in dieſe Rechnung fallen, diſtinguiren ſich in drey Arten oder Sorten, und zwar

1) Von gleicher Zeit und gleichen Einlegen.

Z. E. Ihrer viere machen eine Compagnie-Handlung, jeder legt 1000 rthlr, ſtehen in ſolcher Handlung ein gantz Jahr, und profitiren, nach Abzug aller Unkoſten, zuſammen 978 rthlr 18 gl. Iſt die Frage: Wie viel einem jeden von Gewinn gebühret? Antwort: 244 rthlr 16 gl. 6 pf.

Ela-

Elaboratio.

4 Perſ. gewinnen 978 rthlr 18 gl., was 1 Perſon?
1 244 rthlr 16 gl. 6 pf.

Decl. Dividire mit den 4 Perſonen in den Gewinn der 978 rthlr 18 gl. practicè, wie du p. 178. im andern Theile dieſer Rechen-Stunden unterrichtet worden biſt, ſo kommt, wie viel ein jeder participiren ſoll.

NB. Wilt du die Probe hierauf machen, ſo multiplicire die gebrachten 244 rthlr 16 gl. 6 pf. mit 4, wie du pag. 161. in dem andern Theile dieſer Rechen-Stunden biſt gelehret worden.

Exempel zur Ubung.

1. Ihrer 5 machen eine Compagnie, jedweder legt 600 rthlr, handeln damit 6 Monath, befinden am Gewinn 383 rthlr 10 gl. 11 pf. Was gebühret einem jeden hiervon zu participiren?

Antwort: 76 rthlr 16 gl. 7 pf.

2. Item, ihrer 3 legen zuſammen 12000 rthlr, einer ſo viel als der andere, handeln damit 2 Jahr, und befinden nach geſchloſſener Handlung 996 rthlr 18 gl. 9 pf. Verluſt. Iſt die Frage: Wie viel jedweder verlohren?

Antwort: 332 rthlr 6 gl. 3 pf.

3. Item, viere machen eine Compagnie, jeder legt 1000 rthlr, ſtehen in Handlung ein Jahr lang, und befinden am Gewinn 978 rthlr 18 gl. und 96 rthlr 15 gl. Unkoſten. Iſt nun die Frage,

ge, was eines jeden, nach Abzug derer Unkoſten, ſein Antheil ſey? Antw. 220 rthlr 18 gl. 9 pf.

2) Von gleicher Zeit und ungleichen Einlegen.

Z. E. Drey machen eine Compagnie, der erſte legt 7200 rthlr; Der andere 5600 rthlr; Und der dritte 6400 rthlr. handeln damit eine Zeitlang, und gewinnen 5760 rthlr. Iſt die Frage, was jedem vom Gewinn gehöre? Antwort: Dem erſten 2160 rthlr; dem andern 1680 rthlr, und dem dritten 1920 rthlr.

Elaboratio.

A. 7200 rthlr
B. 5600
C. 6400

19200 rthlr geb. 5760 rthl G. was 7200 rthl A.

8)24 — 720 — 9
8)3 — 200
3)1 — 9
fac. 2160 rthlr der erſte.

19200 rthlr geb. 5760 rthl G. was 5600 rthl B.

8)24 — 720 — 7
8)3 — 240
3)1 — 7
fac. 1680 rthlr der andere.

192ØØ rthl geb.	5760 rthl G.	was 64ØØ rthl C.
8) 24	720	8
8) 3	240	
3) 1	8	

fac. 1920 rthlr der dritte.

Decl. 1) Addire aller drey Handels-Leute ihre Einlage, kommen 19200 rthlr Capital. 2) Sage: Mit 19200 rthlr Capital ſind gewonnen worden 5760 rthlr, was gebühret dieſemnach von dieſem Gewinn dem erſten, der 7200 rthlr eingeleget? und ſtelle die Elaboration entweder nach der gemeinen Art, oder nach der Practica an, ſo kommt zur Antwort: 2160 rthlr. 3) Procedire gleicher Geſtalt ſo wohl mit des andern als auch des dritten ſeiner Einlage.

Wilt du dieſes und dergleichen Exempel probiren, ſo addire alle drey Gewinſte, wenn das Aggregat den ſämmtlichen Gewinn bringt, ſo iſt die Eintheilung richtig, wie aus der Elaboration zu ſehen:

2160 rthlr der erſte
1680 rthlr der andere
1920 rthlr der dritte

Proba 5760 rthlr der ſämmtl. Gewinn.

5. Item, 5 Aemter ſollen 27600 rthlr erlegen, alſo, daß das erſte Amt 3 Theil, das andere 7 Theil, das dritte $3\frac{1}{2}$ Theil, das vierdte 5 Theil, und

und das fünffte 4 Theil gebe. Iſt die Frage, wie viel jedes Amt erlegen müſſe? Antw. Das erſte 3680 rthlr, das andere 8586$\frac{2}{3}$ rthlr, das dritte 4293$\frac{1}{3}$ rthlr, das vierdte 6133$\frac{1}{3}$ rthlr, und das fünffte 4909$\frac{1}{3}$ rthlr.

Elaboratio.

3 Theil
7
3$\frac{1}{2}$
5
4

22$\frac{1}{2}$ Theil geben 27600 rthlr, was 3 Theil?
45 5520 2
5 613$\frac{1}{3}$ 6
9 fac. 3680 rthlr das erſte Amt.

22$\frac{1}{2}$ Theil geben 27600 rthlr, was 7 Theil?
25 5520 2
5 613$\frac{1}{3}$ 14
9 1226$\frac{2}{3}$ 2
fac. rthlr 8586$\frac{2}{3}$ das 2. 7

22$\frac{1}{2}$ Theil geben 27600 rthlr, was 3$\frac{1}{2}$ Theil?
45 193200 (7 7
5 38640
9 4293$\frac{1}{3}$ rthlr das dritte Amt.

22$\frac{1}{2}$

$22\frac{1}{2}$ Theil geben 27600 rthlr, was 5 Theil?

45 — 55200 — 2

5 das vierdte $6133\frac{1}{3}$ rthlr — 10

9 — 2

$22\frac{1}{2}$ Theil geben 27600 rthlr, was 4 Theil?

45 — 5520 — 2

5 — 44160 — 8

9 — $4906\frac{2}{3}$ rthlr das 5te Amt.

Proba.

3680 rthlr das erſte
$8586\frac{2}{3}$ rthlr das andere
$4293\frac{1}{3}$ rthlr das dritte
$6133\frac{1}{3}$ rthlr das vierdte
$4906\frac{2}{3}$ rthlr das fünffte

27600 rthlr wie oben.

3. Item, theile einen gantzen Thaler in $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$ und $\frac{5}{6}$, wie viel wird auf jeglichen Theil kommen? Antwort: Auf $\frac{2}{3}$ kommen $5\frac{15}{81}$ gl., auf $\frac{3}{4}$ kommen $5\frac{55}{81}$ gl., auf $\frac{4}{5}$ kommen $6\frac{18}{81}$ gl., auf $\frac{5}{6}$ kommen $6\frac{34}{81}$ gl.

Elaboratio.

6	$\frac{2}{3}$	80
4	$\frac{3}{4}$	90
24	$\frac{4}{5}$	96
5	$\frac{5}{6}$	100
120 G. N.		366

(120 above the column of fractions)

366(6 | $3\frac{6}{120}$ = $3\frac{1}{20}$ Theil
120 |

$3\frac{1}{20}$ Theil geben 24 gl., was $\frac{2}{3}$ Theil?

61 — 8 — 2

3 der hint. N. — 20 der förd. N.

183 — 40

3)61 — 8

320 (15 | $5\frac{15}{61}$ gl.
61 |

320

$3\frac{1}{20}$ Theil geben 24 gl., was $\frac{3}{4}$ Theil?

61 — 6 — 3

4 der h. N. — 20 der f. N.

244 — 60

4)61 — 6

360 (55 | $5\frac{55}{61}$ gl.
61 |

360

$3\frac{1}{20}$ Theil geben 24 gl., was $\frac{4}{5}$ Theil?

61 — 16 — 4

5 — 144 — 20

305 — 24 — 80

5)61 — 384 — 16

```
  (1
  2(8
  384 | 6 18/81 gl.
   81 |
```

$3\frac{1}{20}$ Theil geben 24 gl., was $\frac{5}{6}$ Theil?

```
 61        4        5
  6                20
 ---               ---
 366               100
 ---                 4
6) 61              ---
                   400
```

```
  (3
  4(4
  400 | 6 34/81 gl.
   81 |
```

Proba.

$5\frac{25}{81}$

$5\frac{55}{81}$

$6\frac{18}{81}$ 122 | 2 Gantze

$6\frac{34}{81}$ 81 |

24 gl. wie oben.

4. Item, ihrer drey haben unter ſich zu theilen 1500 rthlr, dergeſtalt, ſo offt der erſte 2 Thaler nimmt, ſoll der andere 3 nehmen, und ſo offt der andere 3 nimmt, ſoll der dritte 4 nehmen. Iſt die Frage: Wie viel eines jeden ſein Antheil iſt? Antwort: Des erſten ſein Antheil iſt $333\frac{1}{3}$ rthlr, des andern 500 rthlr, des dritten $666\frac{2}{3}$ rthlr.

Elaboratio.

A. 2 rthlr
B. 3 rthlr
C. 4 rthlr

9 rthlr geben 150 rthlr, was 2 rthlr?
1 2
3000
fac. 333⅓ rthlr dem erſten.

9 rthlr geben 1500 rthlr, was 3 rthlr?
1 3
4500
fac. 500 rthlr dem andern.

9 rthlr geben 1500 rthlr, was 4 rthlr?
1 4
6000
666⅔ rthlr dem dritten.

5. Item, 3 Handels-Leuthe haben miteinander Handlung geführet auf gleiche Zeit, und iſt ihr zuſammen geſetztes Capital 19200 rthlr geweſen. Als ſie nun den Gewinn, der ſich auf 5760 rthlr belaufft, theilen, ſo nimmt der erſte 2160 rthlr, der andere 1680 rthlr, der dritte den Reſt. Iſt die Frage: Wie viel ein jeder Capital gehabt? Antwort: Der erſte 7200 rthlr; der andere 5600 rthlr; der dritte 6400 rthlr.

Ela-

Elaboratio.

2160 rthlr der erſte 5760 rthlr Gew.
1680 rthlr der andere 3040 ſubtr.
1920 rthlr der dritte 1920 der Reſt.

576ø rthlr geb. 19200 rthlr C. was 216ø rthlr

4) 144 — 2400 — 54
6) 24 — 800 — 9
8) 3 — 9
3) 1 — fac. 7200 rthlr Cap. des erſten.

576ø rthlr · 19200 rthlr Cap. · 168ø rthlr

4) 144 — 2400 — 42
6) 24 — 800 — 7
8) 3 — 7
3) 1 — fac. 5600 rthlr Cap. des andern.

576ø rthlr · 19200 rthlr Cap. · 192ø rthlr

4) 144 — fac. 6400 rthlr des dritten. — 48
6) 24 — 8
8) 3 — 1
3) 1

6. Item, wenn Land und Städte im Marck-grafthum Ober-Lauſitz ihrem allergnädigſten Kö-nige und Chur-Fürſten 30000 rthlr contribuiren ſolten, was würde nach der Proportion, wie ſich

Land und Städte Anno 1581 den 11 Novembris der Türcken-Steuer halber miteinander verglichen haben, ſo wohl auf das Land der beyden Creyße, als auch auf eine jedwede Stadt beſonders kommen?

Notandum.

Der Vergleich und die Proportion beſtehet darinnen: So offt das Land giebt 8 rthlr, ſo offt geben die Städte 7 rthlr; Ferner: So offt der Budißiniſche Creyß giebt 10 rthlr, ſo offt giebt der Görlitziſche Creyß 7 rthlr; Item, ſo offt die geſammten Städte geben 400 rthlr, ſo giebt Budißin 91 rthlr, Görlitz 149 rthlr, Zittau 93 rthlr, Lauban 27 rthlr, Camentz 21 rthlr, und Löbau 19 rthlr.

Nachdem dir nun die Proportion und der Vergleich bekannt, als theile nach derſelben erſtlich die 30000 rthlr unter das Land und die Städte ein/ alſo:

add. { 8 rthlr giebt das Land
7 rthlr geben die Städte

15 rthl g. L. u. St. 3000 rthlr, w. 8 rthl d. L.

3 | 8
5 | 240000
| 80000
| 16000 rthlr das Land.

15 rthlr

15 rthlr - 30000 rthlr - 7 rthlr die Stadt

3 | 7
5 | 210000
 | 70000
 | 14000 rthlr die Städte.

Weil dir ſolchergeſtalt bekannt iſt, wie viel auf das Land kommt, nehmlich 16000, als theile ſolche in den Budißiniſchen und Görlitzſchen Creyß, wie folget:

add. { 10 rthlr giebt der Budißiniſche } Creyß
{ 7 rthlr - - Görlitzſche }

17 rthlr geb. 16000 rthlr, was 10 rthlr B.
10
160000

(1
312
77223(3
160000 | $9411\frac{13}{17}$ rthlr der Budißiniſche Creyß.
17777
111

17 rthlr geben 16000 rthlr, was 7 rthlr G.
7
112000

11	
1876	
8084(4	
112000	6588 $\frac{4}{17}$ rthlr der Görlitz-
17777	ſche Creyß.
111	

Proba.

9411 $\frac{13}{17}$ rthlr B. C.
6588 $\frac{4}{17}$ rthlr G. C.

16000 rthlr wie oben.

Weiter theile auch der Städte ihre Quote, nemlich 14000 rthlr, wie folget:

91 rthlr giebt Budißin
149 rthlr giebt Görlitz
93 rthlr giebt Zittau
27 rthlr giebt Lauban
21 rthlr giebt Camentz
19 rthlr giebt Löbau

400 rthlr geben 14000 rthlr, was 91 rthlr B.

1 | 35
91
35
315

fac. 3185 giebt Budißin.

400 rthlr geben 14000 rthlr, was 149 rthlr G.
1 35 35
745
447
Görlitz giebt 5215 rthlr.

300 rthlr geben 14000 rthlr, was 93 rthlr Z.
1 35
93
105
315
3255 rthlr giebt Zittau.

400 rthlr geben 14000 rthlr, was 27 rthlr L.
1 35
27
245
70
945 rthlr giebt Lauban.

400 rthlr geben 14000 rthlr, was 21 rthlr C.
1 35
21
35
70
735 rthlr giebt Camentz.

400 rthlr geb. 14000 rthlr, was 19 rthlr L.

1	35	
	19	
	315	
	35	
	665 rthlr giebt Löbau.	

Proba.

3185 rthlr Budißin
5215 rthlr Görlitz
3255 rthlr Zittau
945 rthlr Lauban
735 rthlr Camentz
665 rthlr Löbau

14000 rthlr wie oben.

7. Item, ein Handelsmann iſt an unterſchiedene Creditores zu zahlen ſchuldig, als A 200 rthlr, B 250 rthlr, C 300 rthlr, D 120 rthlr, E 170 rthlr, F 160 rthlr. Dieſe Creditores dringen nun bey ihm auf die Zahlung, weil er aber nicht zu zahlen vermag, ſo wird er nach Recht, alle ſein Vermögen gerichtlich taxiret und inventiret, und mehr nicht in allen befunden als 948 rthlr Werth, über dieſes ſind auch auf währenden Proceſs 60 rthlr Unkoſten aufgelauffen. Iſt demnach die Frage: 1) Wie viel der Judex jedem Creditori von dem gantzen Vermögen nach Proportion ſeiner Anforderung zahlen ſoll? 2) Wie

Wie viel ein jeder Creditor nach Proportion ſeines dargeliehenen Geldes Verluſt leiden muß? Antwort: A bekommt an ſtatt 200 rthlr nur 148 rthlr; B an ſtatt 250 rthlr nur 185 rthlr; C an ſtatt 300 rthlr nur 222 rthlr; D an ſtatt 120 rthlr nur 88$\frac{4}{5}$ rthlr; E an ſtatt 170 rthlr nur 125$\frac{4}{5}$ rthlr; F an ſtatt 160 rthlr nur 118$\frac{2}{5}$ rthlr. Verluſt leidet A 42 rthlr, B 52$\frac{1}{2}$ rthlr, C 63 rthlr, D 25$\frac{1}{5}$ rthlr, E 35$\frac{7}{10}$ rthlr, F 33$\frac{3}{5}$ rthlr.

Elaboratio.

1) Ziehe die Unkoſten, nehmlich 60 rthlr von 948 rthlr ab, kommen 888 rthlr unter die Creditores zu theilen, welche auf folgende Art eingetheilet werden müſſen:

A 200 rthlr
B 250
C 300
D 120
E 170
F 160

12øø rthlr geben 888 rthlr, was 2øø rthlr?

2 f. 148 rthlr A. 1

6

1200 rthlr geb. 888 rthlr, was 250 rthlr?

8) 15	111	5
5) 3	5	
3) 2	555	
	185 rthlr B.	

1200 rthlr geb. 888 rthlr, was 300 rthlr?

3	222 rthlr C.	1
4		

1200 rthlr geben 888 rthlr, was 120 rthlr?

12) 10	444	1
2) 5	$88\frac{4}{5}$ rthlr. D.	
5) 1		

1200 rthlr geben 888 rthlr, was 170 rthlr?

8) 15	17
3	6216
5	888
	15096
	1887
	629
	$125\frac{4}{5}$ rthlr E.

1200 rthlr geben 888 rthlr, was 160 rthlr?

8) 15 — 3 — 5

2 — 1776 — 592 — $118\frac{2}{5}$ rthlr F.

2

Probatio.

148 rthlr A
185 rthlr B
222 rthlr C
$88\frac{4}{5}$ rthlr D
$125\frac{4}{5}$ rthlr E
$118\frac{2}{5}$ rthlr F

fac. 888 rthlr wie oben.

2) Subtrahire 948 rthlr von 1200 rthlr, der Reſt zeiget den Verluſt, nehmlich 252 rthlr, welcher auch auf nachgeſetzte Art unter die Creditores muß eingetheilet werden:

1200 rthlr verl. 252 rthlr, was 200 rthlr?

2 — 6

42 rthlr A.

1

1200 rthlr verl. 252 rthlr, was 250 rthlr?

5) 24 — 4 — 6

5 — 1260 — 315 — $52\frac{1}{2}$ rthlr verl. B.

5

1200

12øø rthlr verl. 252 rthlr, was 3øø rthlr?

3 63 rthl verl. C. 1

4

12øø rthlr verl. 252 rthlr, was 12ø rthlr?

12) 10 126 1

2 $25\frac{1}{5}$ rthlr verl. D.

5

12øø rthlr verl. 252 rthlr, was 17ø rthlr?

6) 20 17

2) 10 1764

5) 2 252

2) 1 4284

714

357

$71\frac{2}{5}$

$35\frac{7}{10}$ rthlr verl. E.

12øø rthlr verl. 252 rthlr, was 16ø rthlr?

8) 15 504 2

3 168

5 $33\frac{3}{5}$ rthlr verl. F.

Pro-

Probatio.

42 rthlr A
$52\frac{1}{2}$ rthlr B
63 rthlr C
$25\frac{1}{2}$ rthlr D
$35\frac{7}{10}$ rthl E
33 rthlr F

fac. 252 rthlr wie oben.

Exempel zur Ubung.

1. Vier Perſonen formiren eine Handlung, A giebt 500 rthlr, B 600 rthlr, C 300 rthlr, D 400 rthlr, handeln damit, und gewinnen 345 rthlr 16 gl. 6 pf. Was gebühret einem jeden? Antw. Dem A 96 rthlr 7 pf. B 115 rthlr 5 gl. 6 pf. C 57 rthlr 14 gl. 9 pf. D 76 rthlr 19 gl. 8 pf.

2. Item, zwey Handels-Conſorten müſſen bey einem, ſo fallit worden, 1320 rthlr Verluſt leiden. Iſt die Frage, ſo der erſte 5200 rthlr, und der andere 4700 rthlr in die Handlung geleget, wie viel jeder Verluſt leiden müſſe? Antwort: Der erſte $693\frac{1}{3}$ rthlr, und der andere $626\frac{2}{3}$ rthlr.

3. Item, ein Feuer-Wercker macht eine Mixtur von 2 Theil Salpeter, $1\frac{1}{3}$ Theil Schwefel, 1 Theil Kohlen, und 4 Theil Pulver. Iſt die Frage, ſo er deſſen 50 Pfund zuſammen machen wolte, wie viel eines jeglichen ſeyn müſſe? Antw. 12 Pfund Salpeter, 8 Pfund Schwefel, 6 Pfund Kohlen, und 24 Pfund Pulver.

4. Item, theile einen Thaler in $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, und $\frac{3}{4}$ Theil, wie viel wird auf jeglichen Theil kommen? Antwort: Auf $\frac{1}{2}$ kommen $6\frac{6}{23}$ gl., auf $\frac{2}{3}$ kommen $8\frac{8}{23}$ gl., auf $\frac{3}{4}$ kommen $9\frac{9}{23}$ gl.

5. Item, 4 Kauff-Leuthe dingen etliche Fuhr-Männer zuſammen, ihnen 168 Centner an einen beſtimmten Orth zu führen, überhaupt vor 210 rthlr; Der erſte hat dabey 24 Centner, der andere 54 Centner, der dritte 40 Centner, und der vierdte den Reſt. Iſt die Frage, wie viel jeder zur Fracht bezahlen müſſen? Antwort: Der erſte 30 rthlr, der andere $67\frac{1}{2}$ rthlr, der dritte 50 rthlr, und der vierdte $62\frac{1}{2}$ rthlr.

6. Item, 3 Handels-Leuthe haben miteinander Handlung geführt auf gleiche Zeit, und iſt ihr zuſammen geſetztes Capital 3296 rthlr geweſen. Als ſie nun den Gewinn, der ſich auf 824 rthlr belaufft, theilen, nimmt der erſte 320 rthlr, der andere 200 rthlr, der dritte den Reſt. Iſt die Frage, wie viel ein jeder Capital gehabt? Antwort: Der erſte 1280 rthlr, der andere 800 rthlr, der dritte 1216 rthlr.

3) Von ungleicher Zeit und gleichen Einlegen.

Z. E. Ihrer viere handeln ein Jahr miteinander, und legen ein gleiches Capital ein, A läſt ſein Geld 3 Monath, B 6 Monath, C 9 Monath, D 12 Monath liegen. Nach Beſchluß der Handlung finden ſie 800 rthlr Profit. Was gebühret dieſemnach einem jeden davon? Antw.: Dem A 80 rthlr,

80 rthlr / B 160 rthlr / C 240 rthlr / und D 320 rthlr.

Elaboratio.

A. 3 Monath
B. 6 Monath
C. 9 Monath
D. 12 Monath

3ø Mon. geb. 80ø rthlr Gew. was 3 Monath
1 f. 80 rthlr A. 1

30 Mon. geb. 800 rthlr Gew. was 6 Monath?
5 f. 160 rthlr B. 1
6

3ø Mon. geb. 80ø rthlr Gew. was 9 Monath?
1 3 3
f. 240 rthlr C.

3ø Mon. geb. 80ø rthlr, was 12 Monath?
1 4 4
f. 320 rthlr D.

2. Item / A handelt mit 600 rthlr 3 Monath / zu dem kommt B leget auch 600 rthlr / handeln beyſammen noch 9 Monath / beym Beſchluß des Jahrs finden ſie in allen Profit 478 rthlr 18 gl. / darunter iſt aber des A ſein vor ſich gewonnener Profit 121 rthlr 17 gl. 6 pf. Was wird nun der

Gewinn eines jeden betragen? Antwort: Des A Gewinn thut 300 rthlr 5 gl. 9 pf. und des B Gewinn iſt 178 rthlr 12 gl. 3 pf.

Elaboratio.

	478 rthlr	18 gl.		Geſellſchaffts-Gewinn
ſubtr.	121 rthlr	17 gl.	6 pf.	des A eigener Gew.
	357 rthlr	-- gl.	6 pf.	Geſellſch. Gew. allein
2)	178 rthlr	12 gl.	3 pf.	des B Antheil.

Hierzu addire des A ſeinen vor ſich erlangten Gewinn, nehmlich 121 rthlr 17 gl. 6 pf., ſo bekömmt A 300 rthlr 5 gl. 9 pf.

Stehet alſo:

	178 rthlr	12 gl.	3 pf.	
add.	121	17	6	
	300 rthlr	5 gl.	9 pf.	des A Antheil.

Exempel zur Ubung.

1. Anton handelt mit 1200 rthlr 4 Monath, zu dem kommt Bernhard, leget auch 1200 rthlr, handeln zuſammen noch 8 Monath, zu Ende des Jahres finden ſie in allen gewonnen 957 rthlr 12 gl. hierunter aber iſt von Anton allein gewonnen 243 rthlr 11 gl. was thut der Gewinn eines jeden? Antw.: Des Anton Gewinn thut 600 rthlr 11 gl. 6 pf. und des Bernhard Gewinn 357 rthlr 6 pf.

2. Item, drey machen eine Geſellſchafft mit gleichen Capital, handeln miteinander, der erſte

10 Mo-

10 Monath, der andere 12 Monath, und der dritte 18 Monath, befinden an Gewinn 500 rthlr. Iſt die Frage, was jedem gebühre? Antwort: Dem erſten 125 rthlr, dem andern 150 rthlr, und dem dritten 225 rthlr.

3. Item, zwey legen in Compagnie jeder 1240 rthlr, ſtehen miteinander in Handlung 7 Monath, alsdann will A nicht länger handeln, B handelt für ſich noch 4 Monath; Beym Beſchluß der Handlung wird in allen an Gewinn befunden 693 rthlr 10 gl. 6 pf. in den letzten 4 Monathen aber verlohren worden 136 rthlr 13 gl. 6 pf. Was gebühret jedem? Antwort: A 415 rthlr, B 278 rthlr 10 gl. 6 pf.

4) Von ungleicher Zeit und ungleichen Einlegen.

Z. E. Drey machen eine Geſellſchafft, der erſte legt 80 rthlr auf 6 Monath, der andere 112 rthlr auf 9 Monath, und der dritte 100 rthlr auf 12 Monath, gewinnen mit ſolchen zuſammen gelegten Capital 168 rthlr. Iſt die Frage, wie viel jedem pro rata, oder nach Proportion ſeines eingelegten Capitals vom Gewinn gebühre? Antw. Dem erſten 30 rthlr, dem andern 63 rthlr, dem dritten 75 rthlr.

Elaboratio.

A	80 rthlr mit	6 Mon. mult. kom.	480 rthlr
B	112 rthlr mit	9 Mon. mult. kom.	1008 rthlr
C	100 rthlr mit	12 Mon. mult. kom.	1200 rthlr
		Thut	2688 rthlr

R 2 Fer-

Ferner rechne alſo:

2688 rthlr geb. 168 rthlr Gew. was 480 rthlr?

8)336	21	60
6)56	10	10
8)7	210	
7)1	fac. 30 rthlr dem erſten.	

2688 rthlr geb. 168 rthlr Gew. was 1008 rthl?

8)336	21	126
6)56	3	21
7)8	fac. 62 rthlr dem and.	3
8)1		

2688 rthlr geb. 168 rthlr Gew. • 1200 rthlr?

8)336	21	200
6)56	3	25
7)8		3
8)1	dem dritten fac.	75 rthlr

Decl. 1) Multiplicire eines jeden ſein Einlegen mit deſſen ſeiner Zeit; 2) Addire die Producta, kommen 2688 rthlr? 3) Sage: 2688 rthlr geben 168 rthlr Gewinn, was geben des erſten 480 rthlr? Antwort: 30 rthlr u. ſ. w. wie die Elaboration ausweiſet.

2. Item, vier Fleiſchhauer pachten eine Wieſe um 20 rthlr, auf derſelben weidet der erſte 30 Stück

Stück Viehes 40 Tage, der andere 40 Stück Viehes 20 Tage, der dritte 20 Stück 30 Tage, der vierdte 60 Stück 50 Tage. Wird gefragt, wie viel einer bezahlen ſoll? Antwort: Der erſte $4\frac{2}{7}$ rthlr, der andere $2\frac{6}{7}$ rthlr, der dritte $2\frac{1}{7}$ rthlr, und der vierdte $10\frac{5}{7}$ rthlr.

Elaboratio.

A.	30 Stück mit 40 mult. kommen:	1200
B.	40 Stück mit 20 mult. kommen:	800
C.	20 Stück mit 30 mult. kommen:	600
D.	60 Stück mit 50 mult. kommen:	3000
		5600 St.

56øø St. · 20 rthlr · 12øø St.
8 | 12
7 | 240
30
$4\frac{2}{7}$ rthlr der erſte.

56øø St. · 20 rthlr · 8øø St.
8 fac, $2\frac{6}{7}$ rthlr 1
7

56øø St. · 20 rthlr · 6øø St.
8 | 6
7 | 120
15
fac. $2\frac{1}{7}$ rthlr der dritte.

56ØØ St. • 20 rthlr • 30ØØ St.

8 | 30

7 | 600

75

fac. $10\frac{5}{7}$ rthlr der vierdte.

Probatio.

$4\frac{2}{7}$ rthlr der erſte

$2\frac{6}{7}$ rthlr der andere

$2\frac{1}{7}$ rthlr der dritte

$10\frac{5}{7}$ rthlr der vierdte

20 rthlr wie oben.

3. Item / es haben 300 Dragoner und 400 Musqvetirer 1650 rthlr miteinander zu theilen, davon ſoll ein jeder Dragoner, ſo offte 8 rthlr, als jeder Musqvetirer 5 rthlr haben und erlangen. Iſt dieſemnach die Frage: Wie viel die Dragoner und Musqvetirer erſtlich jede Sorte insgeſammt, als auch vors andere ein jeder inſonderheit davon haben ſolle? Antwort: 900 rthlr bekommen die Dragoner zuſammen, und die Musqvetirer 750 rthlr; Inſonderheit aber bekommt ein Dragoner 3 rthlr, und ein Musqvetirer $1\frac{7}{8}$ rthlr.

Ela-

Elaboratio.

300 Dragon. à 8 rthlr thut 2400 rthlr
400 Musqv. à 5 rthlr thut 2000 rthlr
4400 rthlr

44øø rthlr geb. 1640 rthlr, was 24øø rthlr?

4) 11	150	6
12) 1	6	
	900 rthlr die Dragon.	

44øø rthlr geb. 1650 rthlr, was 20øø rthlr?

4) 11	150	5
11) 1	5	
	750 rthlr die Musqvet.	

Wilt du nun wiſſen, wie viel ein Dragoner inſonderheit haben ſoll, ſo ſprich: 300 Dragoner bekommen 900 rthlr, wie viel bekommt einer?

Stehet alſo:

3øø Drag. - 9øø rthlr, was 1 Drag.
1 fac. 3 rthlr.

Alſo procedire auch mit den Musqvetirern, und ſage: 400 Musqvetirer bekommen 750 rthlr, was einer.

Stehet alſo:

400 Musqv. • 750 rthlr • 1 Musqv.

5 15

8 fac. $1\frac{7}{8}$ rthlr

Exempel zur Ubung.

1. Drey machen eine Geſellſchafft, der erſte legt 2000 rthlr ein Jahr lang, der andere 1500 rthlr 1 Jahr 8 Monath lang, der dritte 1200 rthlr 2 Jahr 3 Monath lang, haben in allen gewonnen 2288 rthlr. Iſt die Frage, was jedem vom Gewinn gebühre? Antwort: Dem erſten $635\frac{5}{9}$ rthlr, dem andern $794\frac{4}{9}$ rthlr, dem dritten 858 rthlr.

2. Item, ihrer drey legen zuſammen, der erſte legt 120 rthlr auf 4 Monath, der andere 100 rthlr auf 6 Monath, der dritte 80 rthlr auf 9 Monath, verliehren aber dieſe Zeit über 80 rthlr. Wird nun gefragt, wie viel auf einen jeden Verluſt kömmt? Antwort: Der erſte verliehrt $21\frac{1}{3}$ rthlr, der andere $26\frac{2}{3}$ rthlr, und der dritte 32 rthlr.

3. Item, ein Fuhrmann dinget mit drey Kauff-Herren auf 100 rthlr zu Lohn, ſoll dem erſten 10 Centner 30 Meilen, dem andern 12 Centner 20 Meilen, und dem dritten 16 Centner 10 Meilen führen. Wird gefragt, wie viel ein jeder am Gelde zum Fuhrlohn gegeben hat? Antw. Der erſte $42\frac{6}{7}$ rthlr, der andere $34\frac{2}{7}$ rthlr, der dritte $22\frac{6}{7}$ rthlr.

Reim-

Reim-Aufgabe.

Ein allzu werther Freund aus dem Regenten-Stuhle
Kam neulich unverhofft in eine Rechen-Schule,
Und traff darinnen ſechs voll Fleißes Schüler an,
Als auch darbey noch zwölff, die hatten nichts gethan.
Er gab den Schülern Geld, aus Gunſt, zu einer Gabe
Juſt zwantzig Thaler baar, damit ſich jeder labe;
Jedoch mit Unterſcheid: So offt ein Diligens
Zwölff Groſchen nimmet weg, da ſoll ein Negligens
Sechs Groſchen weniger von ſolcher Summa heben,
Und ſich hinführo auch dem Fleiße gantz ergeben.
Mein Rechner, ſage mir: Wie viel ein Schüler hat
Von dem geſchenckten Geld bekommen in der That?

Antwort: Ein jeder fleißiger Schüler bekam 1 rthlr 16 gl. und ein unfleißiger 20 gl.

Teſtament-oder Erbtheil-Rechnung.

§. 1.

Aus der Uberſchrifft ſiehet man ſchon, daß dieſe Rechnung bey Erb-Fällen und Teſtament-machen groſſe Dienſte thun muß.

§. 2. Sie kömmt mit der vorhergehenden Compagnie- oder Geſellſchafft-Rechnung faſt in allen überein, wer jene wohl inne hat, wird ſich in dieſe mit leichter Mühe finden können.

§. 3. Ihre Aufgaben diſtinguiren ſich in zweyerley Sorten, welche wohl zu unterſcheiden ſind.

1) Wenn die Theilung auf ein Gantzes hinaus laufft.

Das iſt, wenn man die Diviſores addiret, und ſolche zum Aggregat Gantze bringen. Z. E. Einer ſtirbt, und verläſt 6800 rthlr, davon, weil er weder Weib noch Kinder hat, ſoll das Geſchwiſter $\frac{1}{3}$, die Kirche $\frac{1}{4}$, die Schule $\frac{1}{6}$, und das Armuth $\frac{1}{4}$ haben. Iſt die Frage, wie viel eines jeden Antheil ſey? Antwort: Des Geſchwiſters Antheil iſt: 2266 rthlr 16 gl.; der Kirchen 1700 rthlr, der Schulen 1133 rthlr 8 gl. und des Armuths 1700 rthlr.

Ela-

Elaboratio.

6800 rthlr das Erbtheil

$\frac{1}{3}$ 3) 2266 rthlr 16 gl. vor das Geſchwiſter
$\frac{1}{4}$ 4) 1700 rthlr vor die Kirche
$\frac{1}{6}$ 6) 1133 rthlr 8 gl. vor die Schule
$\frac{1}{4}$ 4) 1700 rthlr vor das Armuth.

Probatio.

2266 rthlr 16 gl.	des	Geſchw. Antheil
1700 rthlr	•	der Kirchen
1133 rthlr 8 gl.	der	Schulen
1700 rthlr	•	des Armuths
6800 rthlr	die	Verlaſſenſchafft.

Decl. Weil in dieſer Aufgabe die Diviſores, wenn man ſie addiret, ein Gantzes betragen, wie zu ſehen:

	24	
$\frac{1}{3}$	8	
$\frac{1}{4}$	6	
$\frac{1}{6}$	4	$\frac{24}{24}$ | 1 Gantzes
$\frac{1}{4}$	6	
	24	

So dividire alſobald mit denenſelben in die Verlaſſenſchafft, nehmlich in 6800 rthlr. 1) Nimm $\frac{1}{3}$, und dividire damit in 6800 rthlr, kom-

kommen 2266 rthlr 16 gl. vor das Geſchwiſter; 2) Nimm $\frac{1}{4}$ und dividire damit in 6800 rthlr, kommen 1700 rthlr vor die Kirche; 3) Nimm $\frac{1}{6}$, und dividire damit in 6800 rthlr, kommen 1133 rthlr 8 gl. 4) Nimm $\frac{1}{4}$, und dividire damit in 6800 rthlr, kommen 1700 rthlr vor das Armuth.

2. Item, einer ſtirbt, verläſt nach ſich ſein Weib mit 5 Kindern, und an gäntzlichen Vermögen 4560 rthlr, davon gebühret der Mutter der dritte Theil, das übrige bekommen die Kinder in gleicher Theilung. Iſt die Frage, wie viel die Mutter und jedes Kind bekomme? Antwort: 1520 rthlr die Mutter, und 608 rthlr jedes Kind.

Elaboratio.

4560 rthlr die Verlaſſenſchafft
$\frac{1}{3}$ 3) 1520 rthlr bekommt die Mutter.

Dieſen 3ten Theil, nehmlich 1520 rthlr, subtrahire von der Verlaſſenſchafft, ſo zeiget der Reſt, daß die Kinder 3040 rthlr unter ſich zu theilen haben.

Stehet alſo:

4560
1520 ſubtr.
3040 der Kinder Antheil
5) 608 rthlr jedes Kind.

Pro-

Probatio.

1520 rthlr der Mutter Antheil
608 rthlr des erſten Kindes
608 rthlr des andern
608 rthlr des dritten
608 rthlr des vierdten
608 rthlr des fünfften

4560 rthlr wie oben.

3. Item, ein vornehmer Kauffmann hat 3 Ehe-Weiber gehabt, und mit der erſten zum Braut-Schatz bekommen 12000 rthlr, auch mit derſelben 4 Kinder gezeuget; Mit der andern 6000 rthlr und 3 Kinder; Mit der letzten aber 2000 rthlr und zwey Kinder. Kurtz vor ſeinem Ende macht er ein Teſtament, und verordnet darinnen, daß jetzt genannte Kinder ſeine Verlaſſenſchafft nach Proportion ihrer Mutter Braut-Schätze unter ſich theilen; Jedoch vorhero der Kirchen 800 rthlr, der Schulen 600 rthlr, und den Armen 400 verehren ſolten. Als nun der Vater ſtirbt, wird inventiret, und ſein gantzes Vermögen auf 51800 rthlr taxiret; Hierauf wird gefragt, was ein jedes Kind bekommen müſſe? Antwort: Von der erſten Ehe 7500 rthlr, von der andern 5000 rthlr, und von der dritten 2500 rthlr.

1) Addire ſowohl das eingebrachte Gut derer Weiber, als auch die ausgeſetzten Legata.

Ste-

Stehet alſo:

12000 rthlr der erſten Ehe
6000 rthlr der andern Ehe
2000 rthlr der dritten Ehe

20000 rthlr

800 rthlr der Kirchen
600 rthlr der Schulen
400 rthlr den Armen

1800 rthlr

2) Subtrahire die Legata von dem gantzen Vermögen.

Stehet alſo:

51800 rthlr das gantze Verm.
1800 rthlr Legata

verbleib. 50000 rthlr zu theilen.

3) Suche die Quote der Kinder erſter Ehe, nehmlich, theile 12000 rthlr in 4 Kinder, kommt auf eines 3000 rthlr, und wenn du dieſes haſt, ſo rechne ferner ſecundum Regulam ſocietatis, und ſprich: 20000 rthlr eingebrachtes Gut von Weibern giebt eine Verlaſſenſchafft von 50000 rthlr, was ſoll ein Kind erſter Ehe hiervon participiren, das da 3000 rthlr von eingebrachten Gute haben ſoll?

Ste-

Stehet alſo:

20øøø rthlr · 50000 rthlr · 3øøø rthlr?

4 | 3
5 | 150000
  | 37500

ein Kind bekomt 7500 rthlr erſter Ehe
4

30000 rthlr alle 4 Kinder.

4) Suche die Quote der Kinder anderer Ehe, nehmlich, theile ihrer Mutter eingebrachte 6000 rthlr in drey Kinder, kommt auf eins 2000 rthlr von eingebrachten Gute; Hierauf rechne ferner nach der Regel Societatis und ſprich: 20000 rthlr geben 50000 rthlr, was geben 2000 rthlr?

Stehet alſo:

20øøø rthlr · 50000 rthlr · 2øøø rthlr?

4 | 2
5 | 100000
  | 25000

bekömmt 1 Kind 5000 rthlr ander Ehe
3

15000 rthlr alle 3 Kinder.

4) Suche die Quote der Kinder dritter Ehe, nehmlich, theile ihrer Mutter eingebrachte 2000 rthlr in 2 Kinder, kommen 1000 rthlr; Hierauf rech-

rechne ferner nach der Geſellſchafft=Rechnung/ und ſage: 20000 rthlr geben 50000 rthlr, was 1000 rthlr?

Stehet alſo:

20000 rthlr = 50000 rthlr = 1000 rthlr?

4 | 12500
5 bek. 1 Kind 2500 rthlr dritter Ehe
2
5000 rthlr alle beyde Kinder.

Probatio.

30000 rthlr die 4 Kinder erſter Ehe
15000 rthlr die 3 Kinder anderer Ehe
5000 rthlr die 2 Kinder 3ter Ehe
50000 rthlr wie oben.

4. Item, es ſind die Herren Prediger in einer benahmten Stadt, derer an der Zahl 7/ in einem Teſtamente mit 2000 rthlr auf folgende Art bedacht: daß dem Herrn Primario davon der 5te Theil, den übrigen 6 aber, von dem letzten biß zum erſten, je einen um den andern 15 rthlr mehr gegeben werden ſoll. Iſt nun die Frage nach eines jedem ſeinem Antheil? Antwort: Der Herr Primarius bekommt 400 rthlr, der andere 304 1/6 rthlr/ der dritte 289 1/6 rthlr, der vierdte 274 1/6 rthlr, der fünffte 259 1/6 rthlr, der ſechſte 244 1/6 rthlr/ der ſiebende 229 1/6 rthlr.

Ela-

Elaboratio.

1) Suche des Herrn Primarii ſeinen Antheil, nehmlich, theile die 2000 rthlr in 5 Theile, kommen 400 rthlr, dieſe ſubtrahire von 2000 rthlr, ſo bleiben 1600 rthlr unter die übrigen Herren Geiſtlichen zu theilen, damit procedire alſo:

Dem letzten ſetze	- -	0 rthlr
Dem ſechſten	- -	15 rthlr
Dem fünfften	- -	30 rthlr
Dem vierdten	- -	45 rthlr
Dem dritten	- -	60 rthlr
Dem andern	- -	75 rthlr
	thut	225 rthlr

2) Subtrahire dieſe 225 rthlr von 1600 rthlr, ſo bleiben zum Reſt 1375 rthlr, welche in die 6 Prediger müſſen eingetheilet werden, ſo bekommt

Der letzte	- -	$229\frac{1}{6}$ rthlr
Der ſechſte	- -	$244\frac{1}{6}$ rthlr
Der fünffte	- -	$259\frac{1}{6}$ rthlr
Der vierdte	- -	$274\frac{1}{6}$ rthlr
Der dritte	- -	$289\frac{1}{6}$ rthlr
Der andere	- -	$304\frac{1}{6}$ rthlr
		1600 rthlr
Des Hrn. Prim. Quot. darzu		400 rthlr
	fac.	2000 rthlr

Exempel zur Ubung.

1. Ihrer drey haben eine Erbſchafft von 2000 rthlr unter ſich zu theilen, davon ſoll der erſte $\frac{1}{6}$, der andere $\frac{1}{3}$, und der dritte $\frac{1}{2}$ haben. Iſt dieſemnach die Frage, was jeden gebühre? Antw.: Dem erſten 333$\frac{1}{3}$ rthlr, dem andern 666$\frac{2}{3}$ rthlr, dem dritten 1000 rthlr.

2. Item, einer ſtirbt, verläſt nach ſich ſein Weib mit 4 Kindern, und an Vermögen 5640 rthlr, davon ſoll der Mutter der dritte Theil gegeben werden, das übrige bekommen die Kinder in gleicher Theilung. Iſt die Frage, wie viel die Mutter und jedes Kind bekomme? Antwort: Die Mutter bekommt 1880 rthlr, und jedes Kind 940 rthlr.

3. Item, ein vornehmer Herr hat drey Ehe-Weiber gehabt, und mit der erſten zum Braut-Schatz 8000 rthlr bekommen, und hat mit derſelben 4 Kinder gezeuget; Mit der andern 9000 rthlr und 3 Kinder; Mit der dritten 3000 rthlr und 2 Kinder. Kurtz vor ſeinem Ende macht er ein Teſtament, und verordnet darinnen, daß jetzt genannte Kinder, ſeine nachgelaſſene Güter, nach Proportion ihrer Mütter Braut-Schätze unter ſich freundlich theilen; Jedoch vorhero der Kirchen 600 rthlr, der Schulen 400 rthlr, und den Armen 200 rthlr verehren ſolten. Als nun der Vater verſtorben, wird inventiret, und ſein gantzes Vermögen auf 60000 rthlr taxiret. Hierauf wird gefragt, was ein jedes Kind bekommen?

Ant-

Antwort: Ein Kind erſter Ehe 5880 rthlr, ander Ehe 8820 rthlr, dritter Ehe 4410 rthlr.

4. Item, ein groſſer Wohlthäter der Schulen hat die Herren Præceptores bey einem Gymnaſio, derer an der Zahl 8, in ſeinem Teſtament mit 1000 rthlr bedacht, und zwar dergeſtalt, daß dem Herrn Rectori davon der vierdte Theil, den übrigen 7 aber, von dem letzten biß zum erſten, je einen um den andern 10 rthlr mehr gegeben werden ſoll. Iſt nun die Frage nach eines jeden Antheil? Antw.: Dem Herrn Rectori gebühret 250 rthlr, dem Herrn Con-Rectori $137\frac{1}{7}$ rthlr, dem Hrn. Tertio $127\frac{1}{7}$ rthlr, dem Hrn. Quarto $117\frac{1}{7}$ rthlr, dem Hrn. Quinto $107\frac{1}{7}$ rthlr, dem Hrn. Sexto $97\frac{1}{7}$ rthlr, dem Hrn. Septimo $87\frac{1}{7}$ rthlr, dem Octavo $77\frac{1}{7}$ rthlr.

5. Item, einer liegt in letzten Zügen, und macht ein ſolch Teſtament: Ich verlaſſe nach meinem Tode ein ſchwanger Weib, darzu an baarem Gelde 6000 rthlr, gebieret ſie nun einen Sohn, ſo ſoll derſelbe noch einmahl ſo viel haben als die Mutter, gebieret ſie aber eine Tochter, ſo ſoll die Mutter noch einmahl ſo viel haben als die Tochter. Nun träget ſichs zu, daß die Frau nach ſeinem Tode einen Sohn und 2 Töchter gebäret. Wie viel gehöret alsdenn jedem von dieſer Verlaſſenſchafft? Antwort: Dem Sohne 3000 rthlr, der Mutter 1500 rthlr, den beyden Töchtern auch 1500 rthlr.

6. Item, ein Schulmeiſter auf einen gewiſſen Dorffe ohnweit Zittau, ſoll eine Erbſonde-

rung verfertigen auf folgenden Caſum: Ein Bauer verſtirbt, und verläſſet zu Erben eine Wittib und ſechs Kinder, als zwey erſter, und viere anderer Ehe, am Vermögen aber nicht mehr als 604 Zittauiſche Marck, 46 kleine Groſchen und 5 kleine Pfennige, die Marck zu 56 kleine Groſchen, und den kleinen Groſchen zu 7 kleine Pfennige gerechnet. Dieſes Vermögen nun ſoll nach denen Zittauiſchen Statuten eingetheilet werden, nach welchen die Wittib ein Drittheil, und die ſämmtlichen Kinder die übrigen zwey Drittheil erhalten. Weil aber die zwey Kinder erſter Ehe nicht nur bereits ausgeſetzt ſind, ſondern auch ſo gar vom Vater ſchon viel mehr weg haben, als ihre Erb-Proportion austräget, gleichwohl aber ſelbige Armuths halber ins Erbe weiter nichts mehr zahlen können, als ihre Erbſchafft betragen möchte; und doch ſelbige gar von der Erbforderung auszuſchlieſſen der Wittib und den Kindern anderer Ehe ſehr præjudicirlich iſt; Als ſind ſämmtliche Erben dahin ſchlüßig worden, daß gedachte zwey Kinder erſter Ehe, ſo vom Vater ſchon mehr weg haben, als ſie jetzo erben können, zwar vom Erbe nicht auszuſchlieſſen, ſelbige aber dennoch vorhero, ſo viel als ihre Erb-Portion betragen wird, in die Erbſchaffts-Maſſa hinein geben ſollen. Iſt demnach die Frage, und ſoll ausgerechnet werden, was dieſen zweyen Erben als Schuld anzuſetzen, und was alsdann eines jeden Erben Erb-Portion betragen wird? Antwort: Die Wittib bekommt von der würcklichen Verlaſſenſchafft

201 Marck 34 klgl. $1\frac{2}{3}$ klpf. und von den beyden Kindern erſter Ehe hat ſie als Schuld zu fordern 44 ZMarck, 44 klgl., $6\frac{16}{27}$ klpf.; von den 4 Kindern anderer Ehe bekömmt von der würcklichen Verlaſſenſchafft ein jedes Kind 67 ZMarck, 11 klgl. $2\frac{8}{9}$ klpf.; und von den beyden Kindern erſter Ehe hat ein jedes Kind anderer Ehe als Schuld annoch zu fordern 22 Marck, 22 klgl. $3\frac{8}{27}$ klpf.

2) Wenn die Theilungs-Zahl nicht auf ein Gantzes hinaus laufft; jedoch darbey das Reſiduum als ein Erbtheil legiret worden.

Z. E. Ihrer 5 haben zu theilen 16789 rthlr 10 gl., davon ſoll participiren A $\frac{1}{8}$, B $\frac{1}{6}$, C $\frac{1}{4}$, D $\frac{1}{3}$ und E den Reſt, was gebühret einem jeden?

Antwort: A bekommt 2098 rthlr 16 gl. 3 pf., B 2798 rthlr 5 gl. 8 pf., C 4197 rthlr 8 gl. 6 pf., D 5596 rthlr 11 gl. 4 pf., und E 2098 rthlr 16 gl. 3 pf.

Elaboratio.

		16789 rthlr 10 gl.
$\frac{1}{8}$	8)	2098 rthlr 16 gl. 3 pf. dem A
$\frac{1}{6}$	6)	2798 rthlr 5 gl. 8 pf. dem B
$\frac{1}{4}$	4)	4197 rthlr 8 gl. 6 pf. dem C
$\frac{1}{3}$	3)	5596 rthlr 11 gl. 4 pf. dem D

Ferner addire des A, B, C, und D ihre Portiones, ſtehet alſo:

2098 rthlr	16 gl.	3 pf.	des	A
2798 rthlr	5 gl.	8 pf.	des	B
4197 rthlr	8 gl.	6 pf.	des	C
5596 rthlr	11 gl.	4 pf.	des	D
14690 rthlr	17 gl.	9 pf.		

Dieſe 14690 rthlr 17 gl. 9 pf. ſubtrahire von der gantzen Maſſa der 16789 rthlr 10 gl.

Stehet alſo:

	16789 rthlr	10 gl.	
	14690 rthlr	17 gl.	9 pf.
kommen	2098 rthlr	16 gl.	3 pf. dem E.

Exempel zur Ubung.

1. Viere haben unter ſich zu theilen 1260 rthlr, daran hat A Antheil die Helffte; B ein Viertheil; C ein Fünfftheil, und D den Reſt. Wird nun gefragt, wie viel jeder bekömmt? Antwort: A 630 rthlr, B 315 rthlr, C 252 rthlr, und D 63 rthlr.

2. Item, einer macht ein Teſtament, dergeſtalt: Die Freunde ſollen haben von ſeinem Vermögen die Helffte, die Kirche ein Sechstheil, die Schule ein Achttheil, und die Armen den Reſt. Weil nun ſeine Verlaſſenſchafft ſich auf 12000 rthlr erſtrecket, ſo wird gefragt, wie viel

viel einem jeden davon gebühre? Antwort: Den Freunden gebühret hiervon 6000 rthlr, der Kirchen 2000 rthlr, der Schulen 1500 rthlr, und den Armen 2500 rthlr.

3. Item, drey Erben haben zu theilen 1800 rthlr, davon ſoll A $\frac{1}{3}$, B $\frac{1}{4}$, und C den Reſt haben. Frage was ein jeder bekomme? Antwort: A 600 rthlr, B 450 rthlr, und C 750 rthlr.

3) Wenn die Theilungs-Zahl in der Proportion dergeſtalt excediret, daß pro Reſiduo, welches als ein Erbtheil legiret worden, entweder zu wenig oder gar nichts übrig bleibet.

Z. E. Einer hinterläſt 6000 rthlr, und macht ein ſolches Teſtament, daß A $\frac{1}{2}$, B $\frac{1}{3}$, C $\frac{3}{4}$, und D den Reſt erben ſoll. Was bekommt jeder? Antwort: A bekommt 1500 rthlr, B 1000 rthlr, C 2250 rthlr, und D 1250 rthlr.

Elaboratio.

Wenn man dieſes Exempel nach der angegebenen Proportion elaboriren wolte, ſo käme vor die Helffte 3000 rthlr, vor $\frac{1}{3}$ 2000 rthlr, und vor $\frac{3}{4}$ 4500 rthlr, woraus zu ſehen, daß das Legatum nach dieſer Proportion vor A, B und C nicht zulänglich ſey, wo will denn D ſeine Erb-Portion hernehmen. Dannenhero müſſen der Theilungs-Zahl ihre Nenner dupliret werden, nemlich, an ſtatt $\frac{1}{2}$ ſetzet man $\frac{1}{4}$, an ſtatt $\frac{1}{3}$ ſchreibet man $\frac{1}{6}$, und an ſtatt $\frac{3}{4}$ ſetzet man $\frac{3}{8}$, und

procediret nach vorhergehender Regel / wie die Elaboration ausweiſet:

$$
\begin{array}{llllr}
 & & & & 6000 \text{ rthlr} \\
\frac{1}{2} & \text{ſchreibe} & \frac{1}{4} & 4) & 1500 \text{ rthlr dem A} \\
\frac{1}{3} & \text{ſetze} & \frac{1}{6} & 6) & 1000 \text{ rthlr dem B} \\
\frac{3}{4} & \text{ſetze} & \frac{3}{8} & \frac{3}{8}) & 2250 \text{ rthlr dem C}
\end{array}
$$

$$
\begin{array}{lr}
\text{add.} \begin{cases} 1500 \\ 1000 \\ 2250 \end{cases} & \begin{array}{r} 6000 \\ 4750 \text{ ſubtr.} \\ \hline 1250 \text{ rthlr dem D} \end{array} \\
\hline
4750 \text{ rthlr} &
\end{array}
$$

Probatio.

1500 rthlr dem A
1000 rthlr dem B
2250 rthlr dem C
1250 rthlr dem D

6000 rthlr wie oben.

Notandum.

Hieher kan man auch rechnen diejenigen drey Caſus, ſo ad Legem falcidiam gehören, welche in denen Inſtitutionibus Juſtiniani angemercket werden, wie viel nehmlich ein jeder Legatarius an ſeinem Legato müſſe fahren laſſen, daß der Erbe den vierdten Theil der Erbſchafft behalte.

Der

Der erſte Caſus.

Es ſtirbt einer, und man befindet bey Eröffnung ſeines Teſtaments, daß er ſein Vermögen, ſo aus 5000 rthlr beſtehet, an 5 unterſchiedene Perſonen vermacht. Iſt demnach die Frage: Wenn der rechtmäßige Erbe den vierdten Theil, wie es in den Juſtinianiſchen Inſtitutionibus befindlich, von dieſer Verlaſſenſchafft haben ſoll, wie viel würde ein jeder Legatarius hiervon participiren? Antwort: Der Erbe bekommt auf ſeinen vierdten Theil 1250 rthlr, und ein jeder Legatarius 750 rthlr.

Elaboratio.

5000 rthlr
4) 1250 rthlr der Erbe
3750
5) 750 rthlr jeder Legatarius.

Der andere Caſus.

Einer ſtirbt, und hinterläſt 5000 rthlr, hat dem A legirt 1000 rthlr, dem B 1000 rthlr, dem C 1000 rthlr, dem D 1000 rthlr, und dem E 500 rthlr. Bleiben ſolcher Geſtalt dem rechtmäßigen Erben nur 500 rthlr, da er doch den vierdten Theil, nehmlich 1250 rthlr, hätte bekommen ſollen. Weil alſo dem rechtmäßigen Erben 750 rthlr fehlen, ſo müſſen ihm die 5 Legatarii die 750 rthlr erſetzen; Fragt ſichs, wie viel ein jeder Legatarius hierzu contribuiren muß? Antw.

Elaboratio.

1) Addire aller 5 Perſonen ihre Legata, alſo:

A	1000 rthlr
B	1000
C	1000
D	1000
thut	4500 rthlr.

2) Rechne nach der Geſellſchafft-Rechnung alſo:

45∅∅ rthlr ſollen 750 rthlr erſ. was 10∅∅ rthlr?

5 | 10
9 | 7500
 | 1500
 | $166\frac{2}{3}$ rthlr,

So kommen $166\frac{2}{3}$ rthlr heraus, welche A dem rechtmäßigen Erben von ſeinem Legato geben muß, und ſo viel muß auch B und C reſtituiren.

3) Rechne auch, wie viel E von ſeinem Legato darzu geben ſoll, alſo:

45∅∅ rthlr ſollen 750 rthlr erſ. was 5∅∅ rthlr?

5 fac. $83\frac{1}{3}$ rthlr 1
9

So kommen $83\frac{1}{3}$ rthlr, welche E auf ſeine Portion dem rechtmäßigen Erben zu geben ſchuldig iſt.

Pro-

Probatio.

A	166⅔ rthlr
B	166⅔ rthlr
C	166⅔ rthlr
D	166⅔ rthlr
E	83⅓ rthlr
	750 rthlr wie oben.

Der dritte Caſus.

Einer ſtirbt, und bey Eröffnung des Teſtaments befindet man, daß er 6000 rthlr, als ſein vermeyntes Vermögen, an drey Perſonen legiret, als A die Helffte, B $\frac{1}{3}$, und C $\frac{1}{6}$, beym inventiren aber ſeines Vermögens hat man nur 5000 rthlr befunden. Iſt demnach die Frage, wenn der Erbe Quartam partem wegnimmet, wie viel ſodann von dem Reſte ein jeder Legatarius nach der Proportion ſeines Legati participiren kan?

Antwort:

Elaboratio.

5000 rthlr iſt Maſſa hæreditatis
4) 1250 rthlr Quarta pars hæredis

750 rthlr Reſiduum

$\frac{1}{2}$ 2) 375 rthlr bekommt A

$\frac{1}{3}$ 3) 250 rthlr bekommt B

$\frac{1}{6}$ 6) 125 rthlr bekommt C

Pro-

Probatio.

375 rthlr	A
250 rthlr	B
125 rthlr	C
750 rthlr	wie oben.

Exempel zur Ubung.

1. Einer ſtirbt, und hinterlåſt 3000 rthlr, welche alſo ſollen eingetheilet werden: Den nåchſten Freunden $\frac{3}{8}$, der Kirchen $\frac{1}{4}$, der Schulen $\frac{1}{6}$, und der Reſt ſoll vor das Armuth bleiben. Iſt demnach die Frage, was ein jeder Erbe auf ſeine Portion erhalten werde? Antwort: Die Freunde bekommen 1125 rthlr, die Kirche 750 rthlr, die Schule 500 rthlr, und das Armuth 625 rthlr.

2. Item, es ſollen ſich 4 Perſonen in 9000 rthlr auf folgende Art theilen: A ſoll hiervon nehmen die Helffte, B $\frac{2}{3}$, C $\frac{3}{4}$, und D den Reſt. Was und wie viel iſt eines jeden ſein Antheil? Antw.: A bekommt 2250 rthlr, B 3000 rthlr, C 3375 rthlr, und D 375 rthlr.

4) Wenn ſich die Theilungs-Zahl entweder auf ein wenigers oder mehrers als auf ein Gantzes belaufft/ und kein Reſiduum legiret wird.

Z. E. Vier Perſonen haben untereinander ein Legatum zu theilen von 6408 rthlr, davon gebühret A $\frac{1}{4}$, B $\frac{1}{5}$, C $\frac{1}{6}$, und D $\frac{1}{8}$; Was bekommt ein jeder?

jeder? Antw. A 2160 rthlr, B 1728 rthlr, C 1440 rthlr, und D 1080 rthlr.

Elaboratio.

240

A	$\frac{1}{4}$	60
B	$\frac{1}{5}$	48
C	$\frac{1}{6}$	40
D	$\frac{1}{8}$	30

178 geben 6408 rthlr, was 60

60

384480 | 2160 rthlr A

1488

224

10

4

178 geben 6408 rthlr, was 48

48

51264

25632

307584 | 1728 rthlr B

23992

12086

844

126

1

178 geben 6408 rthlr, was 40

40

25632 | 1440 rthlr C
1881
703
37
13

178 geben 6408 rthlr, was 30

30

192240 | 1080 rthlr D
248
16

Decl. 1) Addire die Theilungs-Zahlen, kommt 178; 2) Sage: 178 geben 6408 rthlr, was 60 des A, und verfahre gewöhnlicher maßen, ſo kommt auf des A ſeine Portion 2160 rthlr, u. ſ. w.

Oder:

		240
A	$\frac{1}{4}$	60
B	$\frac{1}{5}$	48
C	$\frac{1}{6}$	40
D	$\frac{1}{8}$	30
		$\frac{178}{240}$

2

$\frac{178}{240}$ | $\frac{89}{120}$ Theil.

$\frac{89}{120}$ Theil giebt 6408 rthlr, was $\frac{1}{4}$ Theil?

89 — 1 — 30 — 1

192240 | 2160 rthlr A
843
168
8

NB. Weil der hintere Nenner 4 in dem fördern Nenner 120 aufgehet, und zum Quotienten 30 bringet, als vermehre den mittlern Satz damit.

$\frac{89}{120}$ Theil · 6408 · $\frac{1}{5}$ Theil?

89 — 24 — 1

25632
12816

153792 | 1728 rthlr B
7441
6887
27

$\frac{89}{120}$ Theil · 6408 rthlr · $\frac{1}{6}$ Theil?

89 — 20 — 1

128160 | 1440 rthlr C
488
373
3

$\frac{89}{120}$ Theil · 6408 rthlr · $\frac{1}{8}$ Theil

89 15 1

32040

6408

~~96120~~ | 1080 rthlr D
~~177~~

Probatio.

A	2160 rthlr
B	1728
C	1440
D	1080
fac.	6408 rthlr wie oben

2. Item, vier Kauff-Leuthe verlegen ein Schiff mit 5216 rthlr; A giebt darzu $\frac{1}{2}$, B $\frac{2}{3}$, C $\frac{3}{4}$, und D $\frac{4}{5}$; Hierauf wird gefragt, wie viel ein jeder darzu geben ſoll? Antw. A 960 rthlr, B 1280 rthlr, C 1440 rthlr / D 1536 rthlr.

Elaboratio.

120

A	$\frac{1}{2}$	60
B	$\frac{2}{3}$	80
C	$\frac{3}{4}$	90
D	$\frac{4}{5}$	96
		326

326 Theil geben 5216 rthlr, was 60 Theil?

60

312960 | 960 rthlr A
448
293
11

326 Theil - 5216 rthlr - 80 Theil?

80

417280 | 1280 rthlr B
2010
374
26
2

326 Theil - 5216 rthlr - 90 Theil?

90

469440 | 1440 rthlr C
1430
282
13
1

326 Theil — 5216 rthlr — 96 Theil?

```
        96
      -----
     31296
     46944
    -------
    500736 | 1536 rthlr D
    28415  |
    17193
     221
      11
```

Probatio.

960 rthlr	A
1280 rthlr	B
1440 rthlr	C
1536 rthlr	D
5216 rthlr.	

3. Item, ihrer viere ſollen 1800 rthlr dergeſtalt theilen, daß der erſte $\frac{1}{2}$ und 2 rthlr; der andere $\frac{1}{7}$ weniger 8 rthlr; der dritte $\frac{1}{4}$ und 6 rthlr, und der vierdte $\frac{1}{6}$ weniger 10 rthlr bekomme. Iſt die Frage, wie viel jeder bekommen werde? Antwort: Der erſte 726 rthlr; der andere $474\frac{2}{7}$ rthlr; der dritte 368 rthlr, und der vierdte $23\frac{1}{3}$ rthlr.

Ela-

Elaboratio.

A	$\frac{1}{2}$ † 2 rthlr		1800 rthlr
B	$\frac{1}{3}$, ∸ 8 rthlr		. . 8 ſubtr.
C	$\frac{1}{4}$ † 6 rthlr		1792
D	$\frac{1}{6}$, ∸ 10 rthlr		18 add.
	$1\frac{1}{4}$ † 8 thl 18 rthlr		1810 rthlr

$1\frac{1}{4}$ Theil geben 1810 rthlr , $\frac{1}{2}$ Theil

5 — 2 — 1

1 — 3620

724

hierzu † 2

fac. 726 rthlr A.

$1\frac{1}{4}$ Theil geben 1810 rthlr , $\frac{1}{3}$ Theil?

5 — 4 — 1

3 — 7240

15 — 1448

5 — $482\frac{2}{3}$

3 hiervon ∸ 8

fac. $474\frac{2}{3}$ rthlr B.

$1\frac{1}{4}$ Theil geben 1810 rthlr , $\frac{1}{4}$ Theil?

5 — 362 — 1

hierzu † 6

fac. 368 rthlr C.

$1\frac{1}{4}$ Theil geben 1810 rthlr · $\frac{1}{6}$ Theil?

5	4	1
6	7240	
30	1448	
5	$241\frac{1}{3}$	
6	hiervon ÷ 10	
	fac. $231\frac{1}{3}$ rthlr D.	

Probatio.

A 726 rthlr
B $474\frac{2}{3}$
C 368
D $231\frac{1}{3}$
1800 rthlr wie oben.

4. Item, es ſtirbt eine vornehme und reiche Wittib, nach Eröffnung ihres Teſtaments findet man, daß ſie ihre nächſte Freunde mit 20000 rthlr, die Kirche mit 12000 rthlr, die Schule mit 5000 rthlr, und das Armuth mit 3000 rthlr bedacht; Als aber ihr Vermögen inventiret wird, und ſo wol die Mobilia als Immobilia zu Gelde gemachet werden, ſo befindet man, daß ſolche Gelder nicht zulangen, daß ein jeder ſo viel als ihm vermacht worden, darvon participiren könnte, ſintemal ſich die gantze Maſſa hæreditaria nur auf 36000 rthlr belauffet. Iſt die Frage, wie viel die Freunde, Kirche, Schule und das Armuth

muth nach Proportion ihres Legati hiervon zu participiren haben? Antwort: Die Freunde bekommen 18000 rthlr, die Kirche 10800 rthl, die Schule 4500 rthlr, und das Armuth 2700 rthlr.

Elaboratio.

A 20000
B 12000
C 5000
D 3000

40000 rthlr geb. 36000 rthlr, was 20000 rthlr
1 | 2 | 72000
fac. 18000 rthlr die Freunde.

40000 rthlr geb. 36000 rthlr, was 12000 rthlr?
5 | 8 | 7200 | 900 | 12
fac. 10800 rthlr die Kirche.

40000 rthlr geb. 36000 rthlr, was 5000 rthlr?
5 | 8
fac. 4500 rthlr die Schule.

40000 rthlr geb. 36000 rthlr, was 3000 rthlr?
5 | 8 | 7200 | 900 | 3
fac. 2700 rthlr das Armuth.

Probatio.

18000	rthlr	die Freunde
10800	rthlr	die Kirche
4500	rthlr	die Schule
2700	rthlr	das Armuth
36000	rthlr	wie oben.

5. Quæritur ? Quantum cuique hæredum debeatur, ſi hæreditatem teſtator in plures quam 12 uncias diviſerit, qui præſcribitur ab Imperatore §. 7. J. d. Hæred. Inſtit. & JCto l. 13. ſeqq. eod. multo difficilior & intricatior eſt eo, qui ab Imperatore innuitur §. 5. J. eod. per verba: *Tot unciæ aſſem afficiunt quot Teſtator voluerit.* Exemplo res fiet clarior. Inſtituerat teſtator TITIUM in quicunce, MEVIUM in ſextante, CAJUM in uncia, SEMPRONIUM denique in deunce. Maſſa autem hæreditatis conſtabat 15575 Thaleris.

Elaboratio.

Ex mente Imperatoris in §. 7. ita proceditur: Maſſa hæreditaria conſiſtit ex 15575 Thaleris, divide eam per 12mam partem, nempe unciæ, pro Quotiente habebis 1297 Thaleros & $\frac{11}{12}$ i. e. 22 gl. vide Operationem:

12	15575
3	$5191\frac{2}{3}$
4	$1297\frac{11}{12}$ rthlr

Sive:

```
(1
x22
3x9(1
x8878 | 1297 11/12 rthlr
x2222
xxx
```

Prætendit ergo hac ratione Titius quinque uncias, id eſt, quinquies 1297 rthlr 22 gl. Mevius duas uncias, hoc eſt, bis 1297 rthlr 22 gl. Cajus unam unciam, id eſt, ſemel 1297 rthlr 22 gl. & Sempronius undecim uncias, id eſt, undecies 1297 rthlr 22 gl. Vide operationem.

Titius	5	uncias	h. e.	6489	rthlr	14 gl.
Mevius	2	- -	h. e.	2595	-	20
Cajus	1	- -	h. e.	1297	-	22
Sempr.	11	- -	h. e.	14277	-	2

at ſi has ſum. ad. evad. 24660 rthlr 10 gl.

Subtrahe igitur numerum, Maſſæ ſcilicet 15575 Thaleros à numero præcedente nempe 24660 rthlr 10 gl. remanebunt 9085 rthlr 10 gl. Vide operationem.

	24660 rthlr 10 gl.	
	15575 - -	
Reſiduum	9085 rthlr 10 gl.	

Et quoniam hi 9085 Thaleri 10 groſſi ſunt pars exſuperans, ergo ſingulis pro rata eſt iterum decurtanda, & cujusque portio hunc in modum quærenda. Vide operationem.

Portio Titii	5	
Mevii	2	
Caji	1	
Sempr.	11	
fac. Port.	19	9085 rthlr 10 gl. - 5
		45427 rthlr 2 gl. (5 mult.

1
48
2771(1
4542(7 | 2390 rthlr
19999
111

24
68
34
2 gl. adde
410 gl.

(1
2
231
410 | 21 gl.
199
1

12
22
11
132 pf.

(1
7(8
132 | $6\frac{18}{19}$ pf.
19

Hos

Hos 2390 Thaleros 21 Groſſos $6\frac{18}{19}$ pf. tanquam partem exſuperantem ſubtrahe à 6489 rthlr 14 gl. remanebunt 4098 rthlr 16 gl. $5\frac{1}{19}$ pf. quæ ſumma eſt vera & legitima portio Titii, vide operationem.

6489 rthlr 14 gl.
2390 - 21 - $6\frac{18}{19}$ pf.

Tit. Port. 4098 rthlr 16 gl. $5\frac{1}{19}$ pf.

2) Portio Mevii ita quærenda eſt:

19 Port. dant 9085 rthlr 10 gl. quant. | 2 Port.
2

18170 rthlr 20 gl.

1
186
9026 | 956 rthlr
18170
1999
11
24

144
20 gl. adde

194 gl.

(1
8(2 | 8 gl.
184
19
12
24
12

144 pf.

(1
7(1 | $7\frac{11}{19}$ pf.
144
19

Hos 956 rthlr 8 gl. $7\frac{11}{19}$ pf. quæ ſumma eſt pars exſuperans, ſubtrahe de 3595 rthlr 20 gl. remane-

manebunt 1630 rthlr 11 gl. 4 $\frac{8}{19}$ pf. ad portionem Mevii, vide operationem.

	2595 rthlr	20 gl.		
	956	8 gl.	$7\frac{11}{19}$ pf.	
Mev. Port.	1639 rthlr	11 gl.	$4\frac{8}{19}$	

3) Portionem Caji hunc in modum quære:

19 Port. - 9085 rthlr 10 gl. - 1 Port.

1				(1	
177					
8458(3	478 rthlr	4(6	4 gl.	4(5	$3\frac{15}{19}$ pf.
9085		8 2		7 2	
1999		1 9		1 9	
11		12			
24		72			
72					
10 gl. adde					
82					

	1297 rthlr	22 gl.	
ſubtr.	478	4	$3\frac{15}{19}$ pf.
Caji Port.	819 rthlr	17 gl.	$8\frac{4}{19}$ pf.

4) Portio Sempronii etiam præcedente modo quærenda eſt.

19 Port. - 9085 rthlr 10 gl. - 11 Port.

11

9089 - 14 gl.
9085

99929 rthlr.

11(1
269
4418(8 | 5259 rthlr
99939
19999
111
24
72
36
14 gl. adde
446 gl.

3
26(9 | 23 gl.
446
199
1
12
18
9
108

(1
8(3 | $5\frac{13}{19}$ pf
108
199

14277 rthlr 2 gl.
5259 - 23 - $5\frac{13}{19}$ pf. ſubtr.

Sempr. Port. 9017 rthlr 2 gl. $6\frac{6}{19}$ pf.

Probatio per additionem.

Titii Port. vera	4098 rthlr	16 gl.	$5\frac{1}{19}$
Mevii - -	1639 -	11 -	$4\frac{8}{19}$
Caji - - -	819 -	17 -	$8\frac{4}{19}$
Sempronii -	9017 -	2 -	$9\frac{6}{19}$
Maſſa hæred.	15575 rthlr	--	--

Vel

Vel brevius hunc in modum.

19 ⸗ ⸗ 15575 rthlr ⸗ 5

7787 8 | $4098\frac{13}{19}$ rthlr Titius
3196(3 |
18
(1

19 ⸗ ⸗ 15575 rthlr ⸗ 2

31180 | $1639\frac{9}{19}$ rthlr Mevius
22789 |
1649
1

19 ⸗ ⸗ 15575 rthlr ⸗ 1

$819\frac{14}{19}$ rthlr Cajus

19 ⸗ ⸗ 15575 rthlr ⸗ 11
15575

171328 | $9017\frac{2}{19}$ rthlr Sempr.
8 28(2 |
16

Probatio.

$4098\frac{13}{19}$
$1639\frac{9}{19}$ 1
$819\frac{14}{19}$ 38 | 2 Gantze
$9017\frac{2}{19}$ 10 |

15575 rthlr.

Bey

Bey dieſer lateiniſchen Aufgabe iſt zu mercken, daß das AS, oder die gantze Erbſchafft bey denen Alten jederzeit in 12 Theile oder Uncias, getheilet worden, und ſolchen Theilen haben ſie hernachmals gewiſſe Nahmen beygeleget, als:

Uncia iſt ein Nahmen geweſen i. e. $\frac{1}{12}$ Aſſis
Sextans ſind 2 Untzen oder . . $\frac{1}{6}$
Quadrans ſind 3 Untzen oder . $\frac{1}{4}$
Triens ſind 4 Untzen oder . . $\frac{1}{3}$
Quincunx ſind 5 Untzen oder . $\frac{5}{12}$
Semis ſind 6 Untzen oder . . $\frac{1}{2}$
Septunx ſind 7 Untzen oder . $\frac{7}{12}$
Octans ſind 8 Untzen oder . . $\frac{2}{3}$
Dodrans ſind 9 Untzen oder . . $\frac{3}{4}$
Dextans ſind 10 Untzen oder . . $\frac{5}{6}$
Deunx ſind 11 Untzen oder . $\frac{11}{12}$
As ſind 12 Untzen oder ein Gantzes.

Exempel zur Ubung.

1. Ihrer viere haben zu theilen 1560 rthlr, davon gebühret A $\frac{1}{3}$, B $\frac{1}{2}$, C $\frac{1}{4}$ und D $\frac{1}{6}$. Iſt die Frage, wie viel ein jeder bekomme? Antwort: A bekommt 416 rthlr, B 624 rthlr, C 312 rthlr, und D 208 rthlr.

2. Item, von 6400 rthlr ſoll haben A $\frac{2}{3}$ B $\frac{3}{4}$, C $\frac{3}{8}$ und D $\frac{5}{6}$. Was gebühret einen jeden? Antwort: A 1625$\frac{25}{63}$ rthlr, B 1828$\frac{4}{7}$ rthlr, C 914$\frac{2}{7}$ rthlr und D 2031$\frac{47}{63}$ rthlr.

3. Item, ihrer viere ſollen 3600 rthlr dergeſtalt theilen, daß der erſte $\frac{1}{2}$ und 6 rthlr, der andere $\frac{3}{4}$ weniger 8 rthlr, der dritte $\frac{1}{4}$ und 10 rthlr, der vierdte $\frac{3}{8}$ weniger 12 rthlr bekomme? Was bekommt ein jeder? Antwort: Der erſte 967$\frac{1}{15}$ rthlr, der andere 1433$\frac{3}{4}$ rthlr, der dritte 490$\frac{5}{15}$ rthlr, und der vierdte 708$\frac{4}{5}$ rthlr.

4. Item, in einem Teſtament ſtehen 6322 rthlr, davon ſoll A $\frac{1}{2}$, B $\frac{1}{3}$, C $\frac{1}{4}$, D $\frac{1}{5}$ und E $\frac{1}{6}$ participiren. Was gebühret jedem beſonders? Antw.: Dem A 2180 rthlr, B 1453 rthlr 8 gl. C 1090 rthl, D 872 rthlr, und E 726 rthlr 16 gl.

5. Item, ihrer drey haben 2300 rthlr zu theilen, davon ſoll der erſte $\frac{2}{3}$, der andere $\frac{3}{4}$, der dritte $\frac{1}{2}$ haben. Wie viel wird jeder participiren? Antwort: Der erſte 800 rthlr, der andere 900 rthlr, und der dritte 600 rthlr.

6. Item, wenn ſich eine Verlaſſenſchafft auf 3161 rthlr belaufft, und alſo vertheilet werden ſolle, daß A $\frac{1}{2}$, B $\frac{1}{3}$, C $\frac{1}{4}$, D $\frac{1}{5}$, und E $\frac{1}{6}$ bekäme, was würde eines jedem ſein Theil ſeyn? Antwort: A 1090 rthlr, B 726$\frac{2}{3}$ rthlr, C 545 rthlr, D 436 rthlr, und E 363$\frac{1}{3}$ rthlr.

Reim-Aufgabe.

Es macht ein Teſtament ein Mann vor ſeinem Ende,
Giebts auch der Obrigkeit in ihre treue Hände.

Der

Der Innhalt lautet ſo: Zweytauſend Thaler baar
Soll ſeine Erben-Zahl erlegen gantz und gar;
Jedoch auf dieſe Art: Die Kirche die ſoll haben
Halb hundert Thaler mehr von dieſes Mannes Gaben
Als ihre Prieſterſchafft; Das Miniſterium
Soll funffzig Thaler mehr als das Gymnaſium
Von der Verlaſſenſchafft auch in der That genieſſen;
Die Lehrer in der Schul ſolln auch zum Troſte wiſſen/
Daß funffzig Thaler mehr vor ſie iſt ausgemacht/
Als er/ der fromme Mann/ dem Armuth zugedacht.
Mein Rechner, ſage mir, was einem jeden Stande
Gebührt von dieſem Geld in unſerm Vater-Lande?

Antwort: Die Kirche bekommt 575 rthlr, die Prieſterſchafft 525 rthlr, die Schule 475 rthlr, und das Armuth 425 rthlr.

Facto-

Factorey-Rechnung.

§. 1.

Factor oder Commiſſionarius heiſt derjenige, der jemanden in Commiſſion vor Geld bedienet iſt, vor ihm ein- oder verkauffet; Waaren und Geld empfänget oder wegſendet. Dahero auch ſolcher Leute ihre Handlung eine Factorey-Handlung genennet wird.

§. 2. Dieſe Rechnung kömmt gäntzlich mit der Geſellſchafft-Rechnung überein, nur daß allhier der Factor noch darzu kommt, welcher zuweilen als ein Mitglied der Compagnie in die Handlung mit eingenommen wird.

§. 3. Was vor Rechnungen und Aufgaben bey ſolchen Factorey-Handlungen vorzukommen pflegen, ſollen allhier kürtzlich vorgeſtellet und auf allerhand Fälle eingerichtet werden.

§. 4. Es ereignen ſich aber bey dieſer Rechnung gemeiniglich viererley Aufgaben und Exempel.

1) Wenn dem Factori von einem Thaler/ oder von einem Hundert/auch Tauſend/ eine gewiſſe Proviſion verſprochen und gegeben wird.

Z. E. Ein Zittauer Handels-Mann beſtellt in Leipzig einen Factor, denſelben überläſt er vor 1250 rthlr Leinwand, verſpricht dem Factor von jedem

jedem Thaler, den er löſen wird, 9 pf. zu geben. Vor diejenige Waare aber / ſo der Factor auf ſein Commiſs einkauffen und zuſenden wird, ſoll ihm 6 pf. gut gethan werden. Nun hat der Factor vor 920 rthlr Leinwand verkaufft, und hat auch anbey dem Kauff-Manne, laut Commiſs-Briefen, an Waaren zugeſandt vor 560 rthlr. Wird nun gefragt, was der Factor von beyder Verrichtung zu fordern habe? Antw.: Vor die Löſung 28 rthlr 18 gl. und vor die Commiſſiones 11 rthlr 16 gl., zuſammen 40 rthlr 10 gl.

Elaboratio.

1) Rechne, was dem Factori gebühret von der Leinwand, ſo er verkaufft, alſo:

1 rthlr giebt 9 pf. Prov., was 920 rthlr?

```
       6                460
       3                230
                        690
                   3)   230
                   8)   28 rthlr 18 gl.
```

2) Rechne auch, was dem Factori gebühret von denen Commiſs-Waaren, ſo er eingekaufft und an ſeinen Principal geſandt, alſo:

1 rthlr giebt 6 pf. Prov. was 560 rthlr?
$\frac{1}{2}$ 280
4) 70
6) 11 rthlr 16 gl.

28 rthlr 18 gl. Prov. von verk. Waaren
11 rthlr 16 gl. Prov. von eingek. Waar.
thut 40 rthlr 10 gl.

2. Item, ein Factor verkaufft auf Ordre ſeines Principaln $36\frac{1}{4}$ Centner Wolle, jeden Centner à $22\frac{3}{4}$ rthlr, rechnet vor ſeine Proviſion $2\frac{1}{2}$ pro Centum. Iſt die Frage, wie viel ihm gebühret? Antwort: 20 rthlr 14 gl. $9\frac{3}{4}$ pf.

Elaboratio.

1) Rechne, wie hoch die $36\frac{1}{4}$ Centner an Gelde zu ſtehen kommen, alſo:

1 Centn. - $22\frac{3}{4}$ rthlr - $36\frac{1}{4}$ Cent.?
$136\frac{1}{2}$ rthlr 6
819 6
$5\frac{11}{16}$
fac. $824\frac{11}{16}$ rthlr.

2) Rechne, was ihm vor ſeine Proviſion gebühret von $824\frac{11}{16}$ rthlr, alſo:

100 rthlr geb. $2\frac{1}{2}$ rthlr Prov. was $824\frac{11}{16}$ rthlr?

```
 16                              4945
----                              825
1600                            -----
                                13195
                                  2½
                                -----
 x                              26390
 32(9(8(7 | 20 rthlr            6597½
 x6600    |                     ---------------
   x  24                  rthlr 32987 ; 12 gl.
   ------
   3948
   1974
     12 gl. darzu
   ------
   23700 gl.

   (1
    3                    (1
   x7(3                   6(2
   237(0(0 | 14 gl.     x86(0(0 | 9¾ pf.
   x6600   |             x600   |
    x
    12
   -----
   2600
    13
   -----
   15600         12/16 | 00/00 | 3/4
```

3. Item, ein Factor empfängt von ſeinen Committenten Befehl, ihme vor 720 rthlr dreyerley Sorten Zucker, als ſein Gut, das Pfund à

8 gl. / mittel Gut das Pfund à 7 gl. und gemein Gut das Pfund à 5 gl. jeder Sorte gleich viel einzukauffen, und für ſolche Mühwaltung 2 pro Centum-Proviſion anzuſetzen. Iſt die Frage, wie viel er jeder Gattung ſenden, und für Proviſion auf ſein Conto ſetzen werde? Antw. 864 Pfund Zucker / und $14\frac{2}{5}$ rthlr Proviſion.

Elaboratio.

1 ℔ 8 gl.
1 ℔ 7 gl.
1 ℔ 5 gl.

20 gl. · 1 ℔ · · 720 rthlr?

1   24

2880
144
17280
864 ℔ Zucker.

100 rthlr geb. 2 rthlr Prov. was 720 rthlr?

2   1   fac. $14\frac{1}{5}$ rthlr

5

Exempel zur Ubung.

1. Ein Leipziger Kauffmann beſtellet in Zittau einen Factor, und übermacht ihm 8000 rthlr / dafür ſoll er ihm Zittauer Leinwand einkauffen, verſpricht ihm vor ſeine Proviſion 9 pf. vom Thaler. Iſt

Iſt die Frage, was des Factoris Bezahlung ſey? Antwort: 250 rthlr.

2. Item, ein Tuch-Händler aus Zittau übermachet ſeinem Factori nach Hamburg 3000 rthlr, davor Engliſche Tücher einzukauffen, ſoll vor ſeine Bemühung oder Proviſion $2\frac{1}{2}$ rthlr von hundert haben. Iſt die Frage, was des Factoris Bezahlung ſey? Antw. 75 rthlr.

3. Item, ein Factor verſendet auf Ordre ſeines Principals $87\frac{3}{4}$ Centner Juchten, den Centner à $25\frac{1}{3}$ rthlr; Mehr, 69 Decher Bock-Felle, den Decher à $5\frac{3}{8}$ rthlr. Unkoſten ſind aufgewandt 26 rthlr 3 gl., rechnet vor ſeine Proviſion $1\frac{1}{4}$ pro Centum. Iſt die Frage, was des Factoris Verdienſt ſey? Antw. 32 rthlr 18 gl.

2) Wenn dem Factori ein gewiſſer Theil, es ſey der dritte, vierdte, fünffte, oder ſechſte, vom Gewinne verſprochen wird.

Z. E. Einem Factori wird an Kauffmanns-Gut überlaſſen vor 1600 rthlr Waare, und ihme von Gewinn und Verdienſt der dritte Theil verſprochen. Nun gewinnet der Factor 730 rthlr 19 gl. Was wird ihm demnach vor ſeine Mühe gebühren? Antw. 243 rthlr 14 gl. 4 pf.

Elaboratio.

$\frac{1}{3}$ in 730 rthlr 19 gl.

243 rthlr 14 gl. 4 pf.

2. Item, zwey Kauffleute überantworten ihrem Factori 9000 rthlr, A hat darbey 5600 rthlr und B 3400 rthlr, der Factor ſoll vor ſeine Mühe den fünfften Theil vom Gewinn haben; Nun befindet der Factor, daß er 1500 rthlr damit gewonnen. Wird demnach gefragt, was jedem davon gebühre? Antwort:

Elaboratio.

1) Suche des Factoris ſeinen fünfften Theil, der ihm vom Gewinn gebühret, alſo;

1500 rthlr der Gewinn

$\frac{1}{5}$ 300 rthlr dem Factori.

2) Dieſe 300 rthlr ſubtrahire von 1500 rthlr Gewinn, ſo bleiben noch 1200 rthlr unter die beyde Kauffleute nach der Geſellſchafft-Rechnung einzutheilen, alſo;

9∅∅∅ rthlr gew. 12∅∅ rthlr, was 56∅∅ rthlr?

1 56

720

600

6720

746$\frac{2}{3}$ rthlr bek. A.

9∅∅∅

9000 rthlr gew. 1200 rthlr, was 3400 rthlr?

1	34	
	480	
	36	
	4080	

453⅓ rthlr bek. B.

Probatio.

746⅔ rthlr A
453⅓ rthlr B
300 rthlr der Factor

fac. 1500 rthlr wie oben.

Exempel zur Ubung.

1. Item, einem Factori wird an Kauffmanns-Guth überlaſſen vor 2500 rthlr Waare, und ihm vor ſeine Mühwaltung vom Gewinn der vierdte Theil verſprochen. Nun gewinnet derſelbe 1000 rthlr 18 gl. Was wird ihm vor ſeine Mühe gebühren? Antw. 250 rthlr 4 gl. 6 pf.

2. Item, ihrer zwey überantworten einem Factor 3000 rthlr, A legt 1700 rthl und B 1300 rthl, von dem Gewinnſte verſprechen ſie dem Factori $\frac{1}{4}$ zu haben. Nun gewinnet der Factor 900 rthlr, als wird gefragt, was allen dreyen davon gebühre? Antwort: A bekommt 382½ rthlr, B 292½ rthlr, und der Factor 225 rthlr.

3. Item, zwey Handels-Leute, als, Andreas und Bernhardus überreichen ihrem Factori 600

rthlr, A hat darbey 3500 rthlr, und B 2500 rthlr. Der Factor ſoll vor ſeine Mühe $\frac{1}{5}$ vom Gewinn haben. Nun befindet der Factor, daß er 750 rthlr damit gewonnen. Wird demnach gefraget, was jedem davon gebühre? Antwort: 350 rthlr bekommt A, 250 rthlr B, und 150 rthlr der Factor.

3) Wenn der Factor nicht allein ein gewiſſes von jedem Hundert oder von jedem Gewinnſt mit genieſſet; ſondern auch mit Conſens der Principalen ein gewiſſes mit zum Capital leget.

Z. E. Zwey Handels-Leute überliefern ihrem Factori 2500 rthlr, A 1000 rthlr, B 1500 rthlr, damit aufs beſte zu handeln, vor ſeine Mühe ſoll er 6 pro Centum von künfftigen Gewinn haben. Der Factor leget mit Vergünſtigung der Principalen noch 500 rthlr darzu, und gewinnet 900 rthlr. Iſt die Frage, was jedem darvon zukomme? Antwort: 282 rthlr bekommt A, 423 rthlr B, und 195 rthlr der Factor.

Elaboratio.

1) Suche des Factoris Proviſion von denen 900 rthlr, ſo er gewonnen, und ſage: 100 rthlr geben 6 rthlr Proviſion, was 900 rthlr?

Ste-

Stehet alſo:

1ØØ rthlr – 6 rthlr – 9ØØ rthlr?
6
fac. 54 rthlr.

2) Dieſe 54 rthlr ſubtrahire von den 900 rthlr Gewinn, bleiben noch 846 rthlr unter die Herren Principalen und den Factor einzutheilen, nach der Geſellſchafft-Rechnung, wie folget:

A 1000 rthlr
B 1500 rthlr
500 rthlr der Fact.

3ØØØ rthlr geb. 846 rthlr, was 1ØØØ rthlr?
1. fac. 282 rthlr A

3ØØØ rthlr geben 846 rthlr, was 15ØØ rthlr?
15) 2 fac. 423 rthlr B 1
1

3ØØØ rthlr geben 846 rthlr, was 5ØØ rthlr?
5 141 1
6 54 rthlr pro Cent. darzu
fac. 195 rthlr der Factor.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Kauffmann übergiebt einem Factori 2000 rthlr, daß er damit handeln und ſein Beſtes ſuchen ſolle; Vor ſeine Mühe ſoll er 5 rthlr

pro Centum vom Gewinn haben. Der Factor leget mit Conſens des Principals noch 400 rthlr darzu, und gewinnet 800 rthlr. Iſt demnach die Frage, was einem jeden davon gebühret? Antwort: Der Principal bekommt $633\frac{1}{3}$ rthlr, und der Factor $166\frac{2}{3}$ rthlr.

2. Item, ein Diener hat von ſeines Herrn Gelde 3500 fl., auch von ſeinem eigenen 1000 fl. angeleget, und damit 405 fl. gewonnen. Hiervon hat ihm ſein Herr vor ſeinen getreuen Fleiß $\frac{1}{5}$ Theil voraus zu decourtiren bewilliget. Wie viel wird nun jeder bekommen? Antwort: Der Herr bekommt 252 fl. und der Diener 153 fl.

3. Item, zwey Kauffmänner überliefern ihrem Factori 3000 rthlr, A 2000 rthlr, und B 1000 rthl, damit aufs beſte zu handeln, vor ſeine Mühe ſoll er 5 pro Centum vom künfftigen Gewinn haben. Der Factor leget mit Vergünſtigung der A B Principaler noch 600 rthlr darzu, und gewinnet 1050 rthlr. Iſt die Frage, was jedweden darvon zukomme? Antwort: A bekommt $554\frac{1}{6}$ rthlr / B bekommt $277\frac{1}{12}$ rthlr, und der Factor vor ſeine Mühe und auch von ſeiner Einlage $218\frac{3}{4}$ rthlr Gewinn.

4) Wenn dem Factori ſo viel vor ſeine Proviſion zu geben verſprochen wird / als wenn er 3 / 4 / 5 / oder mehr hundert Thaler mit zum Capital geleget hätte.

Z. E.

Z. E. Vier Kauffleute treten zuſammen, A leget 1200 rthlr, B 1300 rthlr, C 1400 rthlr, D 1500 rthlr, übergeben das Geld ihrem Factori, und verſprechen ihm vor ſeine Mühe vom künfftigen Gewinn ſo viel, als wenn er 500 rthlr baar mit zugeleget. Der Factor ſetzet noch 600 rthlr zum Capital, und gewinnet nach geſchloſſener Handlung 1625 rthlr. Iſt die Frage, was einem jedweden davon gebühre? Antw. A 300 rthlr, B 325 rthlr, C 350 rthlr, und D 375 rthlr, dem Factori aber 275 rthlr.

Elaboratio.

A 1200 rthlr
B 13ø0
C 1400
D 1500
500 des Factoris Proviſion
600 des Factoris Zulage
65øø rthlr geb. 1625 rthlr Gew. was 12øø?
5) 13 325
12 multiplicire
650
325
div. 13) 3900
300 rthlr bekömmt A

6500

65ØØ rthlr geb. 1625 rthlr, was 13ØØ rthlr?
5) 13 fac. 325 rthlr B 1
1

65ØØ rthlr geb. 1625 rthlr, was 14ØØ rthlr?
5) 13 325
14 mult.
1300
325
4550 | 350 rthlr C
13
1

65ØØ rthlr geb. 1625 rthlr, was 15ØØ rthlr?
5) 13 3 3
4875
div. 13) 375 D

65ØØ rthlr geb. 1625 rthlr, was 5ØØ rthlr?
5) 13 125 rthlr E 1

65ØØ rthlr geb. 1625 rthlr, was 6ØØ rthlr?
5) 13 325
6
1950 | 150 rthlr F
13
1

Oder:

Man kan des Factoris Proviſion als auch ſeine Zulage zuſammen nehmen, und alſo rechnen:

65ØØ rthlr geb. 1625 rthlr, was 11ØØ rthlr?

5) 12 1625

17875

3575 | 275 rthlr Factori

x66

22

Probatio.

300 rthlr	bekommt	A
325 rthlr	. . .	B
350 rthlr	. . .	C
375 rthlr	. . .	D
125 rthlr	Fact. Prov.	E
150 rthlr	Fact. Gew.	F
fac. 1625 rthlr	wie oben.	

Exempel zur Ubung.

1. Drey Handels-Männer legen zuſammen, A erlegt 2100 rthlr, B 1800 rthlr, und C 2400 rthlr, überlaſſen ſolches Geld ihrem Factori, mit dem Anbieten: daß er vom Gewinn ſo viel haben ſoll, als wenn er 600 rthlr mit zugeleget hätte; Der Factor aber leget noch 300 rthlr baar darzu, und gewinnet 1600 rthlr, ſo iſt die Frage, was ein jedweder bekommen werde? Antwort:

A 466

A $466\frac{2}{3}$ rthlr, B 400 rthlr, C $533\frac{1}{3}$ rthlr, D als der Factor 200 rthlr.

2. Item, ein Handels-Mann übermachet ſeinem Agenten 1600 Rfl. darmit zu handeln; verſpricht ihm vor ſeine Mühe von dem Gewinn, als wenn er 500 Rfl. beygetragen; Der Agent leget darzu noch 400 fl., und gewinnet 500 Rfl. Iſt nun die Frage, was jedem davon gebühret? Antwort: Der Principal bekommt 320 Rfl., und der Agent 180 Rfl.

3. Item, es machen ihrer drey eine Geſellſchafft, A leget 600 Rfl., B 1200 Rfl., C 600 Ducaten à 4 Rfl. übermachens ihrem Factori, und verſprechen ihm ſo viel Gewinn, als ob er 600 Rfl. baar Geld darzu geleget hätte, überdieſes leget der Factor noch 600 Species Thaler darzu. Nach verfloſſener Jahres-Friſt befindet der Factor, daß er $16\frac{2}{3}$ pro Centum gewonnen. Iſt die Frage, wie viel jedem gebühren wird? Antw. A 100 fl., B 200 fl., C 400 fl., und dem Factori 300 fl.

Reim-Aufgabe.

Dritthalb tauſend Thaler Geld hat ein Kauffmann überſendet
Seinem Commiſſario, und ſich anbey höchſt verpfändet,
Daß er ihm vor ſeine Mühe vom Gewinn den vierdten Theil
Will von Hertzen gerne geben, wenn er will ſein Glück und Heyl

Suchen

Suchen mit dem Capital. Er will ihm auch
noch erlauben
Vier mahl funffzig Thaler Geld, die ſoll er
auf Treu und Glauben
Von dem Seinen darzu legen. Solches
thut der Handelsmann,
Handelt damit allewege ſo gut, als er weiß
und kan.
Und befindet in der That, daß er hat durch
GOttes Seegen
Zwölff von Hundert an Gewinn können in
die Caſſa legen.
Nun mein Freund, du wirſt gebeten, was
ein ieder von Gewinn
Hat erhalten: anzuſagen, davor ich dein
Diener bin.

Antwort: Der Principal bekommt 225 rthlr, und ſein Commiſſarius 99 rthlr.

Cas-

Caſſir-Rechnung

Iſt nichts anders als ein kurtzer Unterricht, wie man groſſe Poſten oder Summen an Gelde, vermittelſt etlichen Würffen in Empfang nehmen ſoll. Z. E. Ein Caſſirer ſoll 1000 rthlr an Groſchen empfangen, und ſolche werden ihm zugeworffen per 4 gl. auf einen Wurff. Iſt die Frage, wie viel Würffe darzu erfordert werden? Antwort: 6000 Würffe.

Elaboratio.

4 gl. geben 1 Wurff, was 1000 rthlr?

1 — 24

24000 gl.

4) 6000 Würffe.

Oder:

Siehe, der wie vielte Theil 4 gl. ſeyn aus einem Thaler, nemlich es iſt der 6te Theil, damit multiplicire die 1000 rthlr, ſo kommen gleichfalls 6000 Würffe, ſtehet alſo:

1000 rthlr
6
6000 Würffe.

Probatio.

3. Item, ein Caſſirer empfängt 6000 Würffe, den

den Wurff zu 4 gl., iſt die Frage, was es an Thalern betrage? Antw. 1000 rthlr.

Elaboratio.

1 Wurff giebt 4 gl., was 6000 Würffe?

$\frac{1}{6}$ 1000 rthlr

3. Item, einer ſoll 500 rthlr eincaſſiren, empfängt darauf eine Aſſignation auf 396 rthlr 18 gl. das übrige wird ihm mit Würffen, jeder zu 8 gl., zugeſchoſſen. Iſt die Frage, wie viel Würffe ſeyn müſſen? Antw. 309$\frac{3}{4}$ Würffe.

Elaboratio.

500 rthlr
396 rthlr 18 gl. ſubtr.
103 rthlr 6 gl.

8 gl. geben 1 Wurff, was 103 rthlr 6 gl.?

1 24
418
206
2478

$\frac{3}{4}$ eines Wurffs ſind 6 gl. 309$\frac{3}{4}$ Würffe.

Probatio.

4. Item, ein Caſſirer empfängt per Aſſignationem 396 rthlr 18 gl. und an baaren Gelde 309$\frac{3}{4}$ Würffe, den Wurff zu 8 gl. gerechnet. Iſt die

Frage, wie viel er eincaſſiret? Antw. 500 rthlr.

Elaboratio.

1 Wurff giebt 8 gl, was $309\frac{3}{4}$ Würffe?
$\frac{1}{3}$ 103 rthlr 6 gl. baar
hierzu 396 • 18 gl. per Aſſ.
fac. 500 rthlr.

5. Item, wenn man 600 rthlr an guten Groſchen auszahlen, und allezeit 9 gl. auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antwort: 1600 Würffe.

Elaboratio.

9 gl. geben 1 Wurff, was 600 rthlr?
1 24
14400
1600 Würffe.

Oder:

9 gl. iſt 1 Wurff, was 600 rthlr?
8-3 3
1-9 1800
200 ſubtr.
fac. 1600 Würffe.

Decl. 1) Zerſtreue die 9 gl. in 8 und 1; 2) Sage: 8 gl. aus einem Thaler iſt der dritte Theil, damit multiplicire die 600 rthlr, kommen 1800 Würffe; 3) Sage: 1 gl. aus 9 gl. iſt der 9te

Theil,

Theil, damit dividire die gebrachten 1800 Würffe, kommen 200 Würffe, ſolche ziehe ſodann ab von 1800, ſo bekommeſt du auch das facit.

Probatio.

6. Item, 1600 Würffe, und den Wurff zu 9 gl. gerechnet, wie viel ſinds Thaler? Antwort: 600 rthlr.

Elaboratio.

1 Wurff giebt 9 gl. was 1600 Würffe?

8 - 3 | $533\frac{1}{3}$
1 - 8 | $66\frac{2}{3}$

fac. 600 rthlr.

7. Item, einer ſoll 900 rthlr an Käyſer-Groſchen eincaſſiren, und allezeit 5 Kgl. auf einen Wurff nehmen, wie viel werden es dieſemnach Würffe ſeyn? Antw. 5400 Würffe.

Elaboratio.

5 Kgl. geben 1 Wurff, was 900 rthlr?

1 | 30

27000

fac. 5400 W.

Oder:

900

$\frac{1}{6}$ 5400 Würffe.

Decl. Weil 5 Kgl. der 6te Theil aus einem

Thaler ſind, als werden die 900 rthlr damit multipliciret.

Probatio.

8. Item, einer empfängt 5400 Würffe an lauter Kgl. den Wurff zu 5 Kgl., was beträgts an Thalern? Antw. 900 rthlr.

Elaboratio.

1 Wurff giebt 5 Kgl. was 5400 Würffe?
$\frac{1}{6}$ fac. 900 rthlr.

9. Item, wenn man 500 Mfl. auszahlen, und allezeit 6 gl. auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antwort: 1750 Würffe.

Elaboratio.

6 gl. geben 1 Wurff, was 500 Mfl.?
1 — 21
10500
fac. 1750 Würffe.

Oder:

6 gl. geben 1 Wurff, was 500 Mfl.?
3·7 — 3500
3·2 — 1750
fac. 1750 Würffe.

Decl. Weil man 6 gl. in 21 gl. nemlich in einem Meißniſchen Gülden ohne Reſt nicht dividiren, und ſolcher Geſtalt den Theiler nehmen kan,

kan, als müſſen die 6 gl. in 3, 3 zerſtreuet werden; Sodann ſpricht man: 3 gl. aus 21 iſt der 7de Theil, und multipliciret damit die 500 Mfl., kommen 3500 Würffe; Weiter ſpricht man: 3 gl nicht aus 3, ſondern aus 6 gl., als dem Wurffe, iſt der 2te Theil, und dividiret damit in die gebrachten 3500 Würffe, kommen 1750 zum Quotienten, welcher von 3500 Würffen muß decourtiret werden, ſo kommt auch das begehrte Facit.

Probatio.

10. Item, wenn man 1750 Würffe bekömmt, den Wurff zu 6 gl. gerechnet, wie viel betragen ſie Meißniſche Gülden? Antw. 500 Mfl.

Elaboratio.

1 Wurff	giebt 6 gl.	was	1750 Würffe?
	3 · 7		250
	3 · 1		250
		fac.	500 Mfl.

11. Item, wenn man $215\frac{1}{7}$ rthlr an ſiebenzehner Kreutzer auszahlen, und 5 Stück derſelben auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antwort: 228 Würffe.

5 Siebz. Xer geb. 1 W. was 215⅓ rthlr?
17   90
85 Xer   19350
5   30
17   19380 Xer
5) 3876 | 228 W.
17) 148
28
1

Oder:

17 rthlr thun 18 Würffe, was 215⅓ rthlr?
3   646
6   3876 | 228 W.
17) 188
38
1

Decl. Weil 18 Würffe juſt 17 rthlr ausmachen, ſo rechne nach der dritten Haupt-Abtheilung der Regel Detri alſo: 17 rthlr geben 18 Würffe, was 215⅓ rthlr, ſo kommen 288 Würffe.

Oder:

215⅓ | 17   81 | 1 G.
17) $12\frac{34}{51}$ | 34   81
fac. 228 rthl 51

Decl. Dividire die 215⅓ rthlr mit 17, kommen $12\frac{14}{51}$ rthlr, ſolche addire zu 215⅓ rthlr, ſo kommen auch die Würffe.

Probatio.

12. Item, wenn 18 Würffe 17 rthlr betragen, wie viel werden 228 Würffe ausmachen? Antwort: 215⅓ rthlr.

Elaboratio.

18 Würffe thun 17 rthlr, was 228 Würffe?

$$\begin{array}{l} 3 \\ 6 \end{array} \qquad \begin{array}{r} 12\frac{2}{3} \\ \hline 45\frac{1}{3} \\ 17 \\ \hline \text{fac. } 215\frac{1}{3} \text{ rthlr.} \end{array} \qquad \begin{array}{r} 76 \\ \hline 12\frac{2}{3} \end{array}$$

13. Item, es werden einem Caſſirer in Wien an lauter 17Xer 1429 Kfl. zugeſchoſſen, den Wurff zu 5 Stück 17Xer, wie viel Würffe muß er haben? Antw. 1008 Würffe und 1 Kfl.

Elaboratio.

5 Siebz. Xer geb. 1 W. was 1429 Kfl.

$$\begin{array}{l} 17 \\ \hline 85 \text{ Xer} \\ \hline 5 \\ 17 \end{array} \qquad \begin{array}{r} 60 \\ \hline 85740 \\ \hline 17)\ \ 85740\,(1008\frac{12}{17} \end{array}$$

Not. Wilt du wiſſen $\frac{12}{17}$ eines Wurffes, wie viel das Kfl. ſeyn, ſo mache es alſo: Weil ein

Wurff 85 Xer hat, als multiplicire damit den Zehler 12, kommen 1020, ſolche Zahl dividire ab durch den Nenner 17, ſo kommen 60 Xer, das iſt 1 Kfl.

Oder:

51 Kfl. thun 36 Würffe, was 1429 Kfl.?

3) 17 12 2858

17148

(1
6(2
17148 | $1008\frac{12}{17}$ Wurff
17777
111

Oder:

14290	1429
2) 7135	$420\frac{5}{17}$ ſubtr.
17) $420\frac{5}{17}$	$1008\frac{12}{17}$ Würffe.

Decl. Setze zu 1429 eine 0, kommt 14290, dieſes halbire, kommt 7145, ſolche Summa dividire durch 17, kommt $420\frac{5}{17}$, hierauf ſubtrahire dieſen vorgebrachten Quotienten $420\frac{5}{17}$ von 1429, ſo kommen auch zum facit $1008\frac{12}{17}$ Würffe.

Oder:

17 Kfl. thun 12 Würffe, was 1429 Kfl.?

2858

17148

```
    (1
    6(2
 xxx48 | 1008 12/17 Würffe
 xxxxx |
   xxx
```

Probatio.

14. Item, einer empfängt $1008\frac{12}{17}$ Würffe an lauter 17Xer, was beträgts an Käyſer-Gülden? Antwort: 1429 Kfl.

Elaboratio.

12 Würffe thun 17 Kfl. was $1008\frac{12}{17}$ Würffe?

17	1		7058
84			1009
12			17148
204			4287
4) 51		fac.	1429
3) 17			
1			

15. Item, einem Kauffmanne in Prag werden an 7Xer 8211 Kfl. zugeworffen, den Wurff zu 5 Stück, wie viel Würffe muß er haben? Antwort: 14076 Würffe.

Elaboratio.

7 Kfl. thun 12 Würffe, was 8211 Kfl.?

1	16422
	98532
	7) 14076 Würffe.

Oder:

5 Sieb. Xer thun 1 W. was 8211 Kfl.?

7	60
35	492660
5	98532
7	fac. 14076 Würffe.

16. Item, wenn man 563 rthlr an lauter Siebner nehmen wolte, und 5 Stück auf einen Wurff, wie viel Würffe müſte man haben?
Antwort: $1447\frac{5}{7}$ Würffe.

Elaboratio.

5 Siebner geben 1 Wurff, was 563 rthlr?

7	90
35 Xer	50670 Xer
5	10134
7	fac. $1447\frac{5}{7}$ Würffe

Not. Wilt du wiſſen, wie viel dieſer Bruch, nehmlich $\frac{5}{7}$ eines Wurffs an Creutzern betrage, ſo

ſo multiplicire den Zehler mit 35 Xer, weil ein Wurff ſo viel Xer hat, was kommt, das dividire ab durch den Nenner, ſo kommen 25 Xer.

Oder:

$2\frac{1}{3}$ rthlr geben 6 Würffe, was 563 rthlr?

7 | 3

1689

6

10134

div. 7) $1447\frac{5}{7}$ Würffe.

Probatio.

6 Würffe geben $2\frac{1}{3}$ rthlr, was $1447\frac{5}{7}$ Würffe?

7 | 10134

42 | 1689

6 | $241\frac{2}{7}$

7 | $2\frac{1}{3}$

$482\frac{4}{7}$

$80\frac{3}{7}$

fac. 563 rthlr.

Oder:

Oder:

1 Wurff giebt 35 Xer, was $1447\frac{5}{7}$ Würffe?

30-3	$482\frac{4}{7}$
5-6	$80\frac{3}{7}$
fac.	563 rthlr.

Exempel zur Ubung.

1. Einer ſoll 375 rthlr an lauter Groſchen empfangen, und allezeit 4 gl. auf einen Wurff, wie viel müſſen es Würffe ſeyn? Antwort: 2250 Würffe.

2. Item, ein Caſſirer empfängt 2250 Würffe, den Wurff zu 4 gl., iſt die Frage, was es an Thalern betrage? Antw. 375 rthlr.

3. Item, einer ſoll 438 rthlr eincaſſiren, empfähet darauf eine Aſſignation auf 215 rthlr 12 gl., das übrige wird ihm mit Würffen, jeder pro 8 gl., zugeſchoſſen. Iſt die Frage, wie viel Würffe ſeyn müſſen? Antw. $667\frac{1}{2}$ Wurff.

4. Item, es werden einem Handels-Mann $667\frac{1}{2}$ Würffe zugeſchoſſen à 8 gl. Iſt die Frage, was es am Gelde betrage? Antw. 222 rthlr 12 gl.

5. Item, wenn man 1000 rthlr auszahlen, und allezeit 9 gl. auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antwort: $2666\frac{2}{3}$ Würffe.

6. Item, einer empfängt $2666\frac{2}{3}$ Würffe à 9 gl., was beträgts an Thalern? Antw. 1000 rthlr.

7. Item,

7. Item, einer ſoll 300 rthlr an Käyſer-Groſchen eincaſſiren, und allezeit 5 Kgl. auf einen Wurff nehmen, wie viel werden es demnach Würffe ſeyn? Antw. 1800 Würffe.

8. Item, einer empfängt 1800 Würffe an Kgl., den Wurff zu 5 Kgl. Was beträgts an Thalern? Antw. 300 rthlr.

9. Item, wenn man 50 Kfl. auszahlen, und allezeit 5 Kgl. auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antwort: 200 Würffe.

10. Item, einer empfängt 200 Würffe an Kgl. den Wurff zu 5 Kgl., was beträgts an Kayſer-Gulden? Antw. 50 Kfl.

11. Item, einer ſoll, laut Wechſel-Briefes, in Franckfurter Martini-Meße einem 578 Mfl. 10 gl. auszahlen, wenn er nun 4 gl. auf einen Wurff nähme, ſo iſt die Frage, wie viel Würffe es ſeyn müſſen? Antw. 3037 Würffe, worzu die 10 gl. mit gerechnet.

12. Item 3037 Würffe à 4 gl., wie viel ſinds Meißniſche Gülden? Antwort: 578 Meißniſche Gülden 10 gl.

13. Item, wenn man 400 Meißniſche Gülden auszahlen, und allezeit 7 gl. auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antwort: 1200 Würffe.

14. Item, 1200 Würffe à 7 gl., wie viel ſinds Meißniſche Gülden? Antwort: 400 Meißniſche Gülden.

15. Item,

15. Item, wenn man 430$\frac{2}{7}$ rthlr auszahlen, und allezeit 5 Stück Siebenzehn-Creutzer auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antw. 456 Würffe.

16. Item, ſo einem 456 Würffe an Siebenzehn-Creutzer zugeſchoſſen werden, wie viel thuts an Reichsthalern? Antw. 430$\frac{2}{7}$ rthlr.

17. Item, ein Caſſirer in Prag ſoll 9792 Kfl. an Siebenzehn-Creutzer einnehmen, und ſolche Summa wird ihm Wurff-weiſe zugezehlet, der Wurff à 5 Stück Siebenzehn-Creutzer. Iſt nun die Frage, wie viel Würffe ſolche 9792 Kfl. thun werden? Antw. 6912 Würffe.

18. Item, einer empfängt 6912 Würffe an Siebenzehn-Creutzer, was beträgts an Käyſer-Gülden, den Wurff zu 5 Stück 17Xer gerechnet? Antw. 9792 Kfl.

19. Item, wenn man 3465 Kfl. an Sieben-Creutzern eincaſſiren, und allemahl 5 Stück Sieben-Creutzer auf einen Wurff nehmen ſolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antwort: 5940 Würffe.

20. Item, ein Caſſirer empfängt von einem Grafen in Prag 5940 Würffe an lauter Sieben-Creutzer, 5 Stück auf einen Wurff gerechnet, iſt die Frage, wie viel es an Gülden betrage? Antwort: 3465 Kfl.

21. Item, wenn man 347 rthlr auszahlen, und allemahl 5 Stück Siebner auf einen Wurff nehmen wolte, wie viel Würffe müſte man haben? Antw. 892$\frac{1}{7}$ Würffe.

22. Item,

22. Item, $892\frac{2}{7}$ Würffe an 7Xer, den Wurff zu 5 Stück Siebner gerechnet, wie viel machens Thaler? Antw. 347 rthlr.

23. Item, 400 Würffe an Käyſer-Groſchen à 5 Stück auf einen Wurff, wie viel thun die Käyſer-Gülden? Antw. 100 Kfl.

24. Item, es werden einem Böhmiſchen Handels-Manne 3600 Würffe an Käyſer-Groſchen à 5 Stück auf einen Wurff zugeſchoſſen, iſt die Frage, wie viel gedachte Würffe erſtlich Thaler, und hernach Käyſer-Gülden betragen? Antwort: 600 rthlr oder 900 Kfl.

Reim-Aufgabe.

Siebzehn Creutzer tauſend Stück wurden einem zugezehlet

Per fünff Stück die hat er ſich nur auf einen Wurff erwehlet.

Du mein Freund, du wirſt gebeten: Wie viel Thaler dieſe Stück

Sie betragen, anzuſagen, bald in dieſem Augenblick:

Antwort: 188 rthlr 26 Kgl. 2 Xer.

Redu-

Reduction-Rechnung.

§. 1.

Hier wird gelehret, wie man unterſchiedliche ſo wol Müntz- Maaß- als auch Gewichts-Sorten, ſie mögen einheim- oder ausländiſch ſeyn, unter einerley Preiß, Geltung oder Werth bringen, und zwiſchen zween Sorten eine Vergleichung anſtellen.

§. 2. Ehe man aber zu den Exempeln ſelbſt ſchreitet, ſo iſt nöthig vorhero zu melden, was man bey der Elaboration derer Exempel vor allen Dingen in acht zu nehmen hat:

§. 3. Man ſetzet den Valorem oder Werth aller beyder Sorten, worinnen ſie überein kommen, neben einander hin, und abbreviret eine Zahl gegen die andere durch das Aufheben auf das genaueſte, ſo kommt die Vergleichung, welche die Kauff-Leute Pari nennen, der kleineſten Zahlen heraus.

§. 4. Wenn Brüche vorhanden, ſo werden ſolche vorhero eingerichtet, und ihre Nenner translociret, wie in den Speciebus der gebrochenen Zahlen gelehret worden, ſodann wird eine Zahl gegen die andere abbreviret und aufgehoben, wenn es angehet, daß die Zahlen darzu geſchickt ſeyn; gehet es aber nicht an, ſo iſt Pari oder die Vergleichung alſobald in den erſten Zahlen zu ſehen.

§. 5.

§. 5. Wenn die Abbreviation und Aufhebung geſchehen, alßdenn werden die Sorten Creutzweiſe verſetzet oder verwechſelt, nemlich die kleinſte Zahl zur Rechten, allwo Gülden ſeyn, bemercket man mit Thalern, und wo Thaler ſtehen zur Lincken, als die gröſte Zahl, notiret man mit Gülden.

§. 6. Dieſes alles ſollen nachfolgende Exempel ſo wohl in Müntz und Maaß, als auch Gewicht noch deutlicher machen.

1) Exempel in Müntz.

Z. E. Der Reichsthaler gilt 24 gl., der Meißniſche Gülden aber 21 Groſchen, welches iſt ihre Vergleichung oder Pari in kleineſten Zahlen?

Antw. 7 rthlr machen 8 Mfl.

Elaboratio.

1 rthlr	. .	1 Mfl.
24 gl.		21 gl.
3) 8 Mfl.		7 rthlr.

Decl. Hier hebe 24 gl. gegen 21 gl. auf durch 3, ſo kömmt bey 24 gl. die kleineſte Zahl 8, welche nicht Thaler, wenn ſie gleich untern Thalern ſtehet, ſondern 8 Mfl. andeutet; und bey 21 gl. iſt die kleineſte Zahl 7, welche nicht Gülden, ob ſie gleich untern Gülden ſtehet, ſondern 7 rthlr bedeutet.

2. Item, der Reichsthaler gilt 30 Kgl., und

der Käyſer-Gülden 20 Kgl., was iſt die Pari zwiſchen beyden? Antw. 3 Kfl. thun 2 rthlr.

Elaboratio.

30 Kgl. gegen 20 Kgl.

5) 6 | 4

2) 3 Kfl. thun 2 Thaler.

Oder:

90 Käyſer-Creutzer 60 Käyſer-Creutzer

3) 3 Kfl. thun 2 rthlr.

Oder:

$1\frac{1}{2}$ Kfl. thun 1 rthlr

3 Kfl. 2 der fördere Neñer.

thun 2 rthlr.

3. Item, ſo man wechſelt auf Franckfurt zu $1\frac{1}{4}$ rthlr pro Centum oder aufs Hundert, was iſt die Vergleichung zwiſchen dieſen beyden Oertern, nemlich Leipzig und Franckfurt? Antw. 80 rthlr zu Leipzig muß ich nach des Wechſels Cours für 81 rthlr zu Franckfurt geben.

Elaboratio.

$101\frac{1}{4}$ rthlr zu Leipz. geben 100 rthlr zu Fr.

405 | 4

5) 81 rthl Ffr. | 400

thun 80 rthlr in Leipz.

4. Item,

4. Item, 1 rthlr thut 3 Marck-Lübiſch, und 2 rthlr thun 5 Hollſt., was iſt die kleineſte Vergleichung zwiſchen Marck-Lübiſch und Hollſt.? Antwort: 6 Marck-Lübiſch thun 5 Hollſt.

Elaboratio.

3 Marck-Lüb. thun $2\frac{1}{2}$ Hollſt.
2
5 Hollſt.
6 Marck thun

5. Item, 1 Pfund Sterlings hat 20 ß. Sterl. und $4\frac{1}{2}$ ß. Sterl. thun 1 rthlr. Ferner, 1 rthlr hat 3 Franzöſiſche Pfund. Iſt die Frage, was Pari der Engliſchen Pfund ſey? Antw. 3 Pfund Sterling thun 40 Pfund Franzöſiſch.

Elaboratio.

$4\frac{1}{2}$ ß. thun 3 Frantz.
9 20
3) 3 60
2 der förd. N.
120
3 ℔ Sterl. thun 40 ℔ Fr.

6. Item, 8 Mſl. thun 7 rthlr, und 6 rthlr thun 3 Ducaten, 2 Ducaten thun einen Roſenobel, 5 Roſenobel thun einen Portugaleſer, wie viel Portugaleſer thun 1600 Mſl.? Antwort: 70 Portugaleſer.

Elaboratio.

8 Mfl. geben 7 rthlr / was 1600 Mfl.
8) 1 200
7
6 rthlr geben 3 Duc. was 1400 rthlr?
3) 2 1 700

2 Duc. geben 1 Roſ. was 700 Duc.
2) 1 350 Roſ.

5 Roſ. geben 1 Port. was 350 Roſ.
1 Antw. 70 Port.

7. Item / der Thaler gilt 24 gl. das alte Schock 20 gl. / das neue Schock 60 gl. Was iſt Pari? Antw. 6 alte Schock thun 5 rthlr, und 5 rthlr thun 2 neue Schock.

Elaboratio.

20 gl. • 24 gl. 24 gl. • 60 gl.
4) 5 rthlr thun 6 alte ß. 6) 4 10
2) 2 n. ß. thun 5 rthlr

8. Item, der Reichsthaler gilt 24 gl. / und ein Zittauiſches Schock 23 gl. 4 pf. / was iſt die kleineſte Vergleichung in gantzen Zahlen? Antwort: 36 Zittauiſche Schock thun 35 rthlr.

Elaboratio.

1 rthlr	1 Zitt. Schock
24 gl.	23 gl. 4 pf.
12	12
48	50
24	23
288	280
4) 72	70
2) 36 Zitt. Sch. thun	35 rthlr.

Exempel zur Ubung.

1. Der Reichsthaler gilt 24 gute Groſchen, und ein Käyſer-Gülden 16 gute Groſchen, was iſt die kleinſte Vergleichung in gantzen Zahlen? Antw. 3 Kfl. thun 2 rthlr.

2. Item, der Dickthaler gilt 27 Groſchen, und der Thaler 24 gl., was iſt die kleineſte Vergleichung? Antw. 8 Dickthaler thun 9 rthlr.

3. Item, 30 gl. iſt ein Gold-Gülden, und 24 gl. iſt ein Thaler, was iſt Pari? Antw. 5 rthlr thun 4 Gold-Gülden.

4. Item, 21 gl. iſt ein Meißniſcher Gülden, und 30 gl. iſt ein Gold-Gülden, was iſt die kleinſte Vergleichung in gantzen Zahlen? Antwort: 10 Meißniſche Gülden thun 7 Gold-Gülden.

5. Item, ſo der Hollfl. 20 Stüber, und der Thaler 50 Stüber gilt, was iſt Pari? Antwort: 2 rthlr. thun 5 Hollfl.

6. Item, 1 Pfund Flämmiſch hat 20 Schillinge, und 8 Schillinge thun 1 rthlr, was iſt Pari? Antw. 5 rthlr thun 2 Pfund Flämmiſch.

7. Item, 2 Pfund Flämmiſch thun 5 rthlr und 3 Marck Lübiſch 1 rthlr, was iſt Pari zwiſchen Marck Lübiſch und Pfund Flämmiſch? Antw.: 2 Pfund Flämmiſch thun 15 Marck Lübiſch.

8. Item, eine Zittauiſche Marck gilt 21 gl. 9$\frac{1}{3}$ pf. und ein Reichsthaler 24 gl., was iſt die kleineſte Vergleichung in gantzen? Antwort: 54 Zittauiſche Marck thun 49 rthlr.

9. Item, ein Schleſiſcher Thaler gilt 24 Kgl. und ein Reichsthaler 30 Kgl., was iſt Pari? Antwort: 4 rthlr thun 5 Schl. Thaler.

2) Exempel in Maaß.

Z. E. Wenn 3$\frac{1}{2}$ Nürnberger Ellen vor 4 Leipziger gerechnet werden, was iſt die kleineſte Vergleichung in gantzen Zahlen? Antw. 7 Nürnberger thun 8 Leipziger.

Elaboratio.

3$\frac{1}{2}$ Elle Nürnb. thun 4 Ellen Leipz.

7 Ell. Nürnb. 2

thun 8 Ellen Leipz.

2. Item, ſo 7 Nürnberger Ellen 8 Leipziger, und 6 Leipziger 5 Brabander Ellen thun, was iſt Pari der Nürnb. und Brabander Elle? Antwort: 21 Nürnb. thun 20 Brabander Ellen.

Ela-

Elaboratio.

7 Ellen Nürnb. thun 8 Ellen Leipz.
6 Ellen Leipziger thun 5 Ellen Brab.

42 | 40

2) 21 Nürnb. thun 20 Brab.

Decl. 1) Multiplicire mit den 7 Nürnb. Ellen die 6 Leipziger, kommt 42, dieſe Zahl ſetze zur Lincken; 2) Multiplicire mit den 8 Leipziger Ellen die 5 Brabander Ellen, kommt 40, dieſe Zahl ſchreibe zur Rechten; 3) Abbrevire dieſe beyde Zahlen durch 2.

3. Item, ſo 5 Brabander Ellen vor 6 Leipziger, und 2 Leipziger vor 1 Stab gerechnet werden, was iſt Pari zwiſchen Brabander Ellen und Stäben? Antw. 5 Brab. thun 3 Stäbe.

Elaboratio.

$1\frac{1}{2}$ Ellen in Brab. thun 1 Stab.

5 Ellen Brab. 3

thun 3 Stäbe.

Oder:

5 Brab. Ellen vor 6 Leipziger
2 Leipz. Ellen vor 1 Stab

10 | 6

2) 5 Brab. Ellen thun 3 Stäbe.

Exempel zur Ubung.

1. So 1 Nürnberger Elle $1\frac{1}{7}$ Leipziger thut, was iſt Pari? Antw. 7 Nürnberger Ellen thun 8 Leipziger Ellen.

2. Item, wenn eine Brabandiſche Elle $1\frac{1}{5}$ Leipziger wäre, was würde Pari ſeyn? Antwort: 5 Brab. thäten 6 Leipziger.

3. Item, ſo $1\frac{1}{20}$ Zittauiſche Elle 1 Prager thut, was iſt Pari? Antw. 21 Zittauer Ellen thun 20 Prager.

4. Item, ſo $11\frac{1}{4}$ Ellen Nürnberger thun $12\frac{6}{7}$ Ellen Hamburger, was iſt beyder Vergleichung in gantzen Zahlen? Antw. 7 Ellen Nürnberger thun 8 Ellen Hamburger.

5. Item, wenn $5\frac{1}{4}$ Ellen Nürnberger thun $2\frac{11}{12}$ Pariſer Stäbe, was iſt beyder Vergleichung in gantzen Zahlen? Antwort: 9 Ellen Nürnb. thun 5 Pariſer Stäbe.

6. Item, 5 Scheffel Getreyde in Leipzig thun zu Dreßden $5\frac{1}{4}$ Scheffel, was iſt Pari? Antwort: 16 Scheffel in Leipzig thun 21 Scheffel zu Dreßden.

7. Item, $92\frac{1}{2}$ Scheffel Getreyde in Prage thun 85 Scheffel in Zittau, was iſt Pari in gleichen Zahlen? Antw. 34 Scheffel in Zittau thun 87 Scheffel in Prage.

8. Item, vier Leipziger Kannen thun $5\frac{1}{16}$ zu Dreßden, was iſt Pari? Antw. 64 Kannen zu Leipzig thun 81 Kannen zu Dreßden.

3) Exempel in Gewicht.

Z. E. $27\frac{1}{2}$ Pfund zu Leipzig thun 27 Pfund zu Andorff, was iſt Pari? Antwort: 55 Leipziger Pfund thun 54 Pfund zu Andorff.

Elaboratio.

$27\frac{1}{2}$ ℔ zu Leipzig thun 27 ℔ zu Andorff
55 Leipz. ℔ 2
thun 54 zu Andorff.

2. Item, ſo 110 Pfund zu Leipzig thun 106 Pfund zu Lübeck, und 53 Pfund zu Lübeck thun $52\frac{1}{2}$ Pfund zu Amſterdam, und 105 Pfund zu Amſterdam thun 100 Pfund zu Nürnberg, und 6 Pfund zu Nürnberg thun 10 Pfund zu Venedig: wie viel Pfund zu Venedig werde ich vor 10 Leipziger Centner haben? Antwort: $1666\frac{2}{3}$ Pfund.

Elaboratio.

1 Cent. Leipz. thut 106 ℔ in Lüb. was 10 C. in Leipz.
1060 ℔ in Lübeck.

in Lüb. zu Amſt. in Lüb.
53 ℔ thun $52\frac{1}{2}$ ℔ was 1060 ℔?
1 $52\frac{1}{2}$
2120
5300
530
53) 55650 | 1050 ℔ zu Amſterdam.

zu Amſterd. zu Nürnb. zu Amſterd.
105 ℔ thun 100 ℔ was 1050?

5) 21 20 20
1 21000

zu Nürnb. 1000 ℔

zu Nürnb. zu Vened. zu Nürnb.
6 ℔ thun 10 ℔ was 1000 ℔?

1 10
10000
6) $1666\frac{2}{3}$ ℔

Exempel zur Ubung.

1. So 110 Pfund zu Leipzig thun 105 Pfund zu Amſterdam, was iſt die kleinſte Vergleichung? Antwort: 22 Leipziger thun 21 Amſterdammer Pfund.

2. Item, der Centner zu Leipzig thut zu Breßlau 132 Pfund. Was iſt die kleineſte Vergleichung der Pfunde? Antwort: 5 Pfund Leipziger thun 6 Pfund Breßlauer.

3. Item, ſo der Centner in Leipzig thut in Nürnberg 100 Pfund, was iſt die kleineſte Vergleichung der Pfunde? Antwort: 11 Leipziger thun 10 Nürnberger Pfund.

4. Item, wenn der Wieneriſche Centner in Leipzig wägt 90 Pfund, was iſt Pari zwiſchen beyden Gewichtern in kleineſten Zahlen? Antwort: 9 Wiener Pfund thun 11 Leipziger.

5. Item, der Leipziger Centner thut 106

Pfund in Hamburg, was macht die Vergleichung des kleineſten Gewichts an beyden Orten? Antwort: 55 Pfund Leipziger thun 53 Pfund Hamburger.

6. Item, der Leipziger Centner thut in Coppenhagen 105 Pfund, was macht die Vergleichung des kleineſten Gewichts an beyden Orten? Antwort: 22 Pfund in Leipzig thun 21 Pfund in Coppenhagen.

7. Item, wenn der Leipziger Centner in Prag wågt 96 Pfund, was iſt Pari zwiſchen beyden Gewichtern in kleineſten Zahlen? Antw. 55 Pfund Leipziger thun 48 Pfund in Prage.

8. Item, der Centner in Leipzig hålt 110 Pfund, und der Centner in Stockholm 130 Pfund, was iſt Pari? Antwort: 11 Pfund in Leipzig thun 13 Pfund in Stockholm.

9. Item, in Bautzen thut der Centner 118 Pfund, und in Meiſſen 108 Pfund, was macht die Vergleichung des kleineſten Gewichts an beyden Oertern? Antwort: 59 Pfund in Bautzen thun 54 Pfund in Meiſſen.

Applicatio der Reduction durch etliche Auffgaben.

Z. E. Wenn die Nürnberger Elle Holländiſch Tuch gilt 2 rthlr 20 gl., was wird die Leipziger Elle koſten? Antw. 2 rthlr 11 gl. 6 pf.

Notandum. Dieſe und dergleichen Auffgabe kan auf zweyerley Art reſolviret werden:

Erſtlich, nach der verkehrten Regel Detri, wenn

wenn man ſich der Vergleichung in gantzen Zahlen bedienet, und die Frage forne, den Preiß in die Mitten, und was der Frage am Nahmen gleich, hinten ſetzet.

Vors andere nach der gemeinen Regel Detri, wenn man ſich der Vergleichung in gebrochenen Zahlen gebrauchen will.

Elaboratio.

1) Nach der verkehrten Regel.

8 Leipz. Ell.	2 rthlr 20 gl.	7 Ell. Nürnb.
1	-- 8 gl. 6 pf.	
fac.	2 rthlr 11 gl. 6 pf.	7) mult.

Oder:

8 Leipz. Ell.	2 rthlr 20 gl.	7 N. Ell.
1	19 20	
	2 rthlr 11 gl. 6 pf.	

Elaboratio.

2) Nach der gemeinen Regel.

$1\frac{1}{7}$ Elle Leipz.	2 rthlr 20 gl.	1 Ell. N.
8	1 10	7
2	-- 8 gl. 6 pf.	
4	fac. 2 rthlr 11 gl. 6 pf.	

Ratio: Denn $1\frac{1}{7}$ Ellen Leipziger thun 1 Elle Nürnberger.

2. Item,

2. Item, ſo das Leipziger Pfund Saffran 16 rthlr 12 gl. koſt, wie kömmt das Nürnberger Pfund zu ſtehen? (10 Pfund Nürnberger vor 11 Pfund Leipziger gerechnet,) Antwort: 18 rthlr 3 gl. $7\frac{1}{5}$ pf.

Elaboratio.

1) Nach der Regula Converſa.

10 ℔ Nürnb. • 16 rthlr 12 gl. • 11 ℔ Leipz.

2 | 16 • 12

5 | 181 • 12 gl.

90 • 18

18 rthlr 3 gl. $7\frac{1}{5}$ pf.

Oder:

10 ℔ • 16 rthlr 12 gl. • 11 ℔?

1 | 1 • 15 • $7\frac{1}{5}$ | $1\frac{1}{10}$

fac. 18 rthlr 3 gl. $7\frac{1}{5}$ pf.

2) Nach der Regula directa.

1 ℔ • • 16 rthlr 12 gl. • $1\frac{1}{10}$ ℔?

17 • $\frac{3}{5}$

— • $\frac{11}{20}$

fac. 18 $\frac{3}{20}$ rthlr.

3. Item, wenn der Leipziger Scheffel gilt 2 rthlr 18 gl., wie theuer wird der Dreßdner kommen, wenn 16 Scheffel Leipziger vor 21 Schef-

fel

fel Dreßdner gerechnet werden? Antw. 2 rthlr 2 gl. $3\frac{3}{7}$ pf.

Elaboratio.

21 Sch. Dr.	2 rthlr 18 gl.	16 Sch. L.
3	11 --	4
7	44 --	4
	14 16	
	2 rthlr 2 gl. $3\frac{3}{7}$ pf.	

Oder:

21 Sch. Dr.	2 rthlr 18 gl.	16 Sch. L.
3	-- 22	4
7	-- $3\frac{1}{7}$	4
	-- $11\frac{4}{7}$ gl.	
	fac. 2 rthlr $2\frac{2}{7}$ gl.	

Exempel zur Ubung.

1. Wenn die Leipziger Elle Holländiſch Tuch gilt 2 rthlr 12 gl., wie theuer wird demnach die Brabandiſche Elle zu ſtehen kommen?
   Antwort: 3 rthlr.

2. Item, wenn die Zittauer Elle Zittauiſch Tuch gilt 1 rthlr 6 gl., was wird die Prager Elle koſten? Antw. 1 rthlr 7 gl. 6 pf.

3. Item, wenn die Hamburger Elle Damaſt gilt 1 rthlr 7 gl. 6 pf., was 175 Ellen Nürnberger?
   Antw. $262\frac{1}{2}$ rthlr.

4. Item,

4. Item, wenn die Nürnberger Elle gilt 3 rthlr 19 gl. 8 pf., was 456$\frac{1}{4}$ Pariſer Stäbe? Antwort: 3136 rthlr 17 gl. 3 pf.

5. Item, wenn 100 Pfund Amſterdammer gelten 15 rthlr 13 gl. 4 pf., wie wird das Pfund Leipziger Gewichte zu ſtehen kommen, 20 Pfund Leipziger vor 19 Pfund Amſterdammer gerechnet? Antw. 12 gl. 8 pf.

6. Item, ſo das Leipziger Pfund Saffran 14 rthlr 16 gl. koſt, wie kommt das Nürnberger Pfund zu ſtehen? Antw. 16 rthlr 3 gl. 2$\frac{2}{5}$ pf.

7. Item, ſo ein Leipziger Pfund kommt vor 30 gl., wie theuer das Breßlauer Pfund? (5 Pfund Leipziger vor 6 Pfund Breßlauer gerechnet,) Antwort: 1 rthlr 1 gl.

8. Item, wenn der Centner in Leipzig vor 20 rthlr 5 gl. 10 pf. bezahlet wird, wie hoch wird müſſen der Hamburger Centner bezahlt werden? Antw. 21 rthlr 2 pf.

9. Item, wenn der Zittauer Scheffel 1 rthlr 18 gl. gilt, wie hoch würde der Prager Scheffel zu ſtehen kommen? Antw. 1 rthlr 16 gl. 7$\frac{1}{37}$ pf.

10. Item, ſo der Leipziger Scheffel 2 rthlr 15 gl. gilt, wie kommt der Dreßdner Scheffel zu ſtehen? Antw. 2 rthlr, (16 Scheffel Leipziger vor 21 Scheffel Dreßdner gerechnet.)

11. Item, wenn der Scheffel zu Wittenberg vor 1 rthlr 20 gl. bezahlet wird, wie theuer wird der Leipziger zu ſtehen kommen? Antwort: 4 rthlr 19 gl. 6 pf. (8 Leipziger Scheffel vor 21 Scheffel zu Wittenberg gerechnet.)

12. Item, wenn der Scheffel zu Altenburg 2 rthlr 6 gl. gilt, wie hoch kömmt der Scheffel in Leipzig zu ſtehen, 85 Leipziger vor 84 Altenburger gerechnet? Antw. 2 rthlr 5 gl. $4\frac{32}{85}$ pf.

Reim-Aufgabe.

Zweymahl dreyßig Scheffel Korn, in dem Pragſchen Luſt-Revire
Wurden neulich eingekaufft um neun, acht, und zwölff mahl viere
Käyſerliche gantze Thaler, wenn Acciſe, Zoll und Fracht
Man nebſt andern vielen Gaben darzu rechnet und betracht.
Nun es wird hierbey gefraget: Wie ein Scheffel kömmt zu ſtehen
Nach Zittauer gröſſern Maaß: Wer als Kauffmann will beſtehen,
Und darbey noch zwanzig Gülden zum Profite nehmen ein.
Wer nun dieſes weiß zu rechnen, mag gewiß nicht ſimpel ſeyn.

Antw. Der Scheffel Zittauiſch Maaß kommt vor 2 Kfl. $21\frac{8}{17}$ Xer zu ſtehen, und wenn man 20 Gülden profitiren will, ſo muß der Scheffel vor 2 Kfl. $43\frac{4}{17}$ Xer verkauffet werden.

Ge-

Gemeine Wechſel-Rechnung/
Oder
Cambium Commune

Lehret eine Müntz-Sorte ohne Lagio in die andere verſetzen, verwandeln oder verwechſeln. Z. E. Wenn einem Kauffmanne zu Prag 1500 rthlr an Käyſerlichen Gülden ſolten ausgezahlet werden, wie viel würden derſelben ſeyn müſſen? Antw. 2250 Kfl.

Elaboratio.

1500 rthlr
30 Kgl hat 1 rthlr

4500∅ Kgl.

div. 2∅) 2250 Kfl.

Decl. Weil 1 Reichsthaler 30 Kgl. hat, als mache die 1500 rthlr zu Kgl. kommen 4500 Kgl., ſolche dividire durch 20 zu Käyſer-Gulden, denn ein Käyſer-Gülden hat 20 Kgl., ſo kommen 2250 Käyſer-Gülden.

Oder:

Sage: 2 rthlr betragen 3 Käyſer-Gülden, was betragen 1500 rthlr? Antw. 2250 Kfl.

Stehet alſo:

2 rthlr • 3 Kfl. • 1500 rthlr?

1 750

fac. 2250 Kfl. (3 mult.

Oder:

Sage: Jedweder Thaler gilt anderthalben Käyſer-Gülden, was gelten 1500 rthlr.

Stehet alſo:

1 rthlr • $1\frac{1}{2}$ Kfl. • 1500 rthlr

750

fac. 2250 Kfl.

Decl. Nimm die 1500 rthlr halb, kommen 750, addire ſolche zu 1500 rthlr, kommen 2250 Käyſer-Gülden.

2. Item, ein Zittauer Handels-Mann hat 2250 Kfl. in Prage einzucaſſiren, wie viel ſind es Thaler? Antw. 1500 rthlr.

Elaboratio.

2250 Kfl.

20

45000 Kgl.

div. 30) 1500 rthlr.

Decl. 1) Mache die 2250 Kfl. mit 20 zu Käyſer-Groſchen, kommen 45000 Kgl. 2) Dividire ſolche gebrachte Groſchen durch 30 zu Thaler.

Oder:

Oder:

Sage: 3 Käyſer-Gülden machen 2 rthlr, was thun 2250 Kfl.

Stehet alſo:

3 Kfl. · 2 rthlr · 2250 Kfl.
1 div. 3) 750
fac. 1500 rthlr (2 mult.

Oder:

Sprich: Jedweder Käyſer-Gülden gilt einen Thaler weniger 8 gl., was thun 2250 Kfl.?

Stehet alſo:

1 Kfl. · 1 rthlr wen. 8 gl. · 2250 Kfl.
$\frac{1}{3}$ 750 ſubtr.
1500 rthlr.

Decl. 1) Sprich: 8 gl. aus einem Thaler iſt der dritte Theil, damit dividire in den hintern Satz, kommen 750; 2) Subtrahire dieſe gebrachte Summa von 2250, ſo haſt du auch das facit.

3) Item, 1500 rthlr, wie viel ſinds Meißniſche Gülden? Antw. 1714$\frac{2}{7}$ Mfl.

Elaboratio.

1500 rthlr
24
6000:
30
36000 gl.
3) 12000
7) $1714\frac{2}{7}$ Mfl. und $\frac{2}{7}$ Mfl. thun 6 gl.

Decl. 1) Mache die 1500 rthlr mit 24 zu Groſchen, kommen 36000 gl. 2) Dividire ſolche practicè durch 3 und 7 zu Meißniſchen Gülden, denn 3 mahl 7 iſt 21, und ſo viel beträgt ein Meißniſcher Gülden Groſchen.

Oder:

Sage: 7 rthlr thun 8 Mfl. was thun dieſem-nach 1500 rthlr?

Stehet alſo:

7 rthlr · 8 Mfl. · 1500 rthlr
8
12000
7) $1714\frac{2}{7}$ Mfl.

Oder:

Sprich: 1 rthlr gilt $1\frac{1}{7}$ Mfl. / was gelten 1500 rthlr?

Stehet alſo:

1 rthlr • $1\frac{1}{7}$ Mfl. • 1500 rthlr
: 214 : $\frac{2}{7}$ add.
fac. 1714 : $\frac{2}{7}$ Mfl.

4. Item / $1714\frac{2}{7}$ Mfl. / wie viel betragen die Thaler? Antw. 1500 rthlr.

Elaboratio.

$1714\frac{2}{7}$ Mfl.
21
1714
1714
3428
35994
6 gl. ſind $\frac{2}{7}$ Mfl.
36000 gl.
3) 12000
8) 1500 rthlr.

Oder:

Sage: 8 Mfl. thun 7 rthlr / was betragen $1714\frac{2}{7}$ Mfl.

Stehet alſo:

8 Mfl. • 7 rthlr • $1714\frac{2}{7}$ Mfl.?
7
12000
8) 1500 rthlr.

Oder:

Sprich: 1 Mfl. gilt 1 rthlr weniger 3 gl., was gelten 1714$\frac{2}{7}$ Mfl.?

Stehet alſo:

1 Mfl. - 1 rthlr ∸ 3 gl. - 1714$\frac{2}{7}$ Mfl.
$\frac{1}{8}$ 214$\frac{2}{7}$ ſubtr.
fac. 1500 rthlr.

Decl. Sage: 3 gl. aus einen Thaler iſt der achte Theil, damit dividire practicè in den hintern Satz, kommen 214$\frac{2}{7}$, dieſe Poſt ſubtrahire von 1714$\frac{2}{7}$ Mfl., ſo kommen auch 1500 rthlr zum facit.

5. Item, 150 Zittauiſche Marck, wie viel betragen dieſelben Thaler? Antwort: 136 rthlr 2 gl. 8 pf.

Elaboratio.

1 ZMarck thut 21 gl. 9$\frac{1}{3}$ pf., was 150 ZMr.?

12	6	75
6	3	37 : 12
3		18 : 18
		3 : 3
		1 : 13 : 6
		– : 4 : 2
	fac. rthlr	136 : 2 gl. 8 pf.

Oder:

Sage: 9 ZM. thun 8 rthlr 4 gl., was betragen 150 ZMr.?

Ste-

9 ZMr. - 8 rthlr $4\frac{1}{8}$ gl. - 150 ZMr.?

1 — 8 — 1200 — 25 — 1225

div. 9) 136 rthl 2 gl. 8 pf.

6. Item, 136 rthlr 2 gl. 8 pf., wie viel betragen dieſelben Zittauiſche Marck? Antwort: 150 ZMr.?

Elaboratio.

21 gl. $9\frac{1}{3}$ pf. thun 1 ZM. was 136 rthl 2 gl. 8 pf.

12 — 51 — 21 — $261\frac{1}{3}$ — 784

24 — 546 — 272 — 3266 — 12 — 6540 — 3266 — 39200 — 3

117600 | 150 M.

Oder:

$8\frac{1}{6}$ rthlr thun 9 ZMr. was $136\frac{1}{9}$ rthlr?

49 9

1225

6 der f. Nenner

7350 | 150 ZMr.

34

Not. 1 Zittauiſche Marck hat 56 kleine Groſchen, und 1 kleiner Groſchen thut 7 kleine Pfen.

7. Item, 150 Görlitzſche Marck, wie viel machen ſie Thaler? Antw. 116 rthlr 16 gl.

Elaboratio.

1 GMr. thut 18 gl. 8 pf. was 150 GMr.?

12 $\frac{1}{9}$ 75

6 37 · 12

4 · 4

fac. 116 rthlr 16 gl.

Oder:

9 GMr. thun 7 rthlr, was 150 GMr.?

1 1050 (7

div. 9) 116 rthlr 16 gl.

Notandum.

1 GMarck hat 48 kleine Groſchen, und 1 kleiner Groſchen thut 7 kleine Pfennige.

8. Item, 116 rthlr 16 gl., wie viel thun dieſelben Görlitzſche Marck? Antw. 150 GMr.

Ela-

Elaboratio.

18 gl. 8 pf. thun 1 GMr. was 116 rthlr 16 gl.

12	24
44	470
18	233
224	2800
4) 56	12
7) 8	5600
8) 1	28
	33600
	8400
	1200
	fac. 150 GMr.

Oder:

7 rthlr thun 9 GMr. was 116⅔ rthlr?

9

1050

7) 150 GMr.

9. Item, 150 Zittauiſche Schock, wie viel betragen dieſelben Reichsthaler?

Antwort: 145 rthlr 20 gl.

Elaboratio.

1 ZS. thut 23 gl. 4 pf. was 150 ZSchock?

```
   12-2  1/9      75
    8 3           50
    3 8           18 . 18
                   2 .  2
            fac. 145 rthlr 20 gl.
```

Oder:

36 ZS. thun 35 rthlr, was 150 ZSchock?

```
    150
   1750
     35        6
  52500 | 145 30/36 | 5/6 rthlr
  286
  146
  23
```

Oder:

36 ZSchock thun 35 rthlr, was 150 ZS.

```
   6        25        25
   6       175
            70
           875
        6) 145 5/6 rthlr.
```

10. Item, 145 5/6 rthlr, wie viel betragen ſie Zittauiſche Schock? Antw. 150 ZSchock.

Elaboratio.

45 rthlr thun 36 ZSchock, was 145 $\frac{5}{6}$ rthlr

5	29 $\frac{1}{6}$	29 $\frac{1}{6}$
7	324	
	72	
	6	
	1050	

div. 7) 150 ZSchock.

Not. 1 Zittauiſches Schock thut 60 kleine Groſchen, und 1 kleiner Groſchen 7 kleine Pfen.

Not. 2. Weil ein Böhmiſches Schock ſo viel beträgt als eine Görlitzſche Marck oder kleines Schleſiſches Schock, nemlich 18 gl. 8 pf, ſo hat man die Rechnung mit Böhmiſchen Schocken weggelaſſen.

11. Item, 150 Schleſiſche Thaler, wie viel betragen dieſelben Reichsthaler? Antw. 120 rthlr.

Elaboratio.

1 Sthlr thut 19 gl. 2 $\frac{2}{3}$ pf. was 150 Sthlr?

12	$\frac{1}{6}$ 1	75		
6	1	37	:	12
1		6	:	6
		1	:	1
		--	:	2 - 6
		--	:	2 - 6

fac. 120 rthlr - - - 6

Oder:

Oder:

Sage: 10 Schleſiſche Thaler thun 8 Reichsthaler, was thun 150 Sthlr?

Stehet alſo:

1ø Sthlr thun 8 rthlr, was 15ø Sthlr?
8
fac. 120 rthlr.

12. Item, 120 rthlr, wie viel thun ſie Schleſiſche Zahlthaler? Antw. 150 rthlr.

Elaboratio.

8 rthlr thun 10 Sthlr, was 120 rthlr?
1 15
10
fac. 150 Sthlr.

13. Item, 150 Gold-Gülden, wie viel thun ſie Reichsthaler? Antw. 187 rthlr 12 gl.

Elaboratio.

4 Goldfl. thun 5 rthlr, was 150 Goldfl.?
5
750
4) 187 rthl 12 gl.

14. Item, 150 Pfund Sterlings, wie viel machen ſie Reichsthaler ohne Lagio? Antw. 866 rthlr 16 gl.

Ela-

Elaboratio.

1 ℔ St. thut 4 rthlr 10 gl. 8 pf. was 150 ℔ Sterl.

8 - 3 $\frac{1}{3}$ | 4
2 - 4 | 600
| 50
| 12 - 12 gl.
| 4 - 4

fac. 666 rthl 16 gl.

Oder:

Sage: 9 Pfund Sterlings thun ohne Lagio 40 rthlr, was 150 Pfund Sterling?

Stehet alſo:

9 ℔ Sterl. - 40 rthlr - 150 ℔ Sterl.?

4.0

6000

9) 666 $\frac{2}{3}$ rthlr.

15. Item, 300 Holländiſche Gülden, wie viel betragen ſie Reichsthaler? Antw. 120 rthlr.

Elaboratio.

5 Hollfl. thun 2 rthlr, was 300 Hollfl.?

2

600

div. 5) 120 rthlr.

Exem-

Exempel zur Ubung.

1. Wenn einem Prageriſchen Kauff-Manne 1000 rthlr Käyſerl. Gülden ſolten ausgezahlet werden, wie viel würden deroſelben ſeyn müſſen? Antwort: 1500 Kfl.

2. Item, ein Zittauiſcher Kauff-Mann hat 1500 Kfl. in Prag einzucaſſiren, wie viel ſind es rthlr? Antw. 1000 rthlr.

3. Item, 1000 rthlr, wie viel betragen ſie Meißniſche Gülden? 1142$\frac{6}{7}$ Mfl.

4. Item, 1142 Mfl. 18 gl., wie viel thun die thlr? Antw. 1000 rthlr.

5. Item, 500 Zittauiſche Marck, wie viel ſinds Thaler? Antw. 453 rthlr. 16 gl. 10$\frac{2}{3}$ pf.

6. Item, 1000 rthlr, wie viel ſind das Zittauiſche Marck? Antwort: 1102 Marck 2 kleine Groſchen und 2 kleine Pfennige.

7. Item, 500 Görlitzſche Marck, wie viel ſinds Thaler? Antw. 388 rthlr 21 gl. 4 pf.

8. Item, 9000 rthlr, wie viel machen die Görlitzſche Marck? Antwort: 11571 GM. 20 klgl. 4 klpf.

9. Item, 500 Zittauiſche Schock, wie viel ſinds Thaler? Antw. 486 rthlr 2 gl. 8 pf.

10. Item, 1000 rthlr, wie viel ſinds Zittauiſche Schock? Antw. 1028 Zittauiſche Schock 34 klgl. 2 klpf.

11. Item, 400 Schleſiſche Zahl-Thaler, wie viel ſinds Reichsthaler? Antw. 320 rthlr.

13. Item, 350 Gold-Gülden, wie viel thun ſie Reichsthaler? Antw. 437½ rthlr.

14. Item, 200 Pfund Sterlings, wie viel machen ſie Reichsthaler? Antw. 888$\frac{8}{9}$ rthlr.

15. 1000 Holländiſche Gülden, wie viel thun ſie Reichsthaler? Antw. 400 rthlr.

Reim-Aufgabe.

Ein Caſſirer in der Stadt, hat vier Poſten Geld empfangen:
Hundert Marck Zittauer Müntze, auch Zittauer Hundert Schock.
Und den andern Tag darauf kam ein Schuldner auch gegangen
Wohlgeputzt in feinem Kleide, und in einem Reiſe-Rock:
Der hat tauſend Gülden Geld Meißner Müntze abgeführet;
Auch desgleichen tauſend Gülden Käyſerliches baares Geld.
Wer die edle Rechen-Kunſt und den Wechſel hat ſtudiret,
Der beliebe anzuſagen: Was das Geld an Thalern hält?

Antwort; 1729 rthlr 15 gl. 1⅓ pf.

Haupt-

Haupt = Wechſel=Rechnung.

Oder

Cambium Reale.

§. 1.

Gleichwie die vorhergehende gemeine Wechſel-Rechnung lehret eine Müntz Sorte, ſie ſey einheimiſch oder ausländiſch, in die andere ohne Lagio oder Aufgeld zu verwechſeln; Alſo lehret dieſe eine Müntze in die andere mit Lagio, ſie ſey hoch oder niedrig, nachdem der Cours iſt, umzuſetzen, und ſolcher Geſtalt die Gelder aus einem Ort an den andern durch Wechſel-Briefe entweder mit Avanzo oder mit Verluſt zu transportiren.

§. 2. Bey dergleichen Rechnungs-Affairen, werden gemeiniglich vier Perſonen requiriret: Die eine wird genannt Remittent, die andere Traſſent, die dritte Præſentant, und die vierdte Acceptant. Die erſten beyde als Remittent und Traſſent befinden ſich an dem Orte, von welchen der Wechſel abgehet, oder, da das Geld auf Wechſel gegeben oder genommen wird; Die andern beyde aber als Præſentant und Acceptant wohnen an dem Orte, dahin der Wechſel laufft, und das allhier ausgegebene Geld, in der dortigen Wehrung, wieder ausgegeben werden ſoll.

§. 3.

§. 3. Remittent heiſt derjenige/ welcher vor baares Geld oder vor Waare, ſo des Geldes werth, einen Wechſel-Brief von etlich hundert oder tauſend Thaler, entweder in loco oder anderswo, ſich von jemanden ausbietet, und mit ſolchen Wechſel-Briefe ſeinen auswärtigen Correſpondenten contentiret. Mit einem Worte: Remittent heiſt ein Geld-Geber und Wechſel-Brief-Nehmer.

§. 4. Traſſent wird derjenige genannt, welcher vor baares Geld oder Geldes Waare einen Wechſel-Brief dem Remittenten von ſich giebet/ mit welchen Remittent ſeinen auswärtigen Freund und Correſpondenten vergnügen kan. Kurtz: Traſſent heiſt ein Geld-Nehmer und Wechſel-Brief-Geber.

§. 5. Præſentant heiſt derjenige, welchem der eingehandelte und bezahlte Wechſel-Brief zugeſendet wird, daß er die Gelder dafür einziehen ſoll. Dieſer muß nun, nach Ordre Remittentens, demjenigen, ſo des Wechſel-Briefes Valuta zu vergnügen ſchuldig, dieſen ihme von Remittenten zugeſandten Wechſel-Brief zur Acception, das heiſt, zu guter Bezahlung vorzeigen.

§. 6. Acceptant heiſt derſelbe, der ſich dem Præſentanten durch Unterſchreibung des Wechſel-Briefes verbindlich macht, ſolchen zu bezahlen. Die Unterſchreibung geſchiehet, wenn man den Tag der Præſentation nebſt dem Wort acceptiret, ſeinen ehrlichen Nahmen auf die innere Seite des Wechſel-Briefes ſchreibet.

§. 7. In des berühmten Herrn Hübners curieuſen Natur-Kunſt-Gewerck- und Handlungs-Lexico wird das Cambium reale alſo beſchrieben: Cambium Reale oder Mercantile iſt nichts anders, als eine von etlichen 100 Jahren her, und zur allgemeinen Wohlfahrt, Aufnehmen und Fortpflantzung der Kauffmannſchafft höchſt-nöthige, und in die gröſte Ubung gebrachte Invention, wodurch ſie von einem Ort an den andern Geld übermachen, und der Gefahr auf Waſſer oder Land entgehen können. Ein Wechſel aber kan unter 3, 4, 5, und mehr Perſonen folgender Geſtalt geſchehen. Z. E. Titius in Franckfurt habende in Nürnberg 1000 rthlr unter ſeinem Factor Cajo daſelbſt ſtehen, und daher jemanden, der ſolche Summen daſelbſt empfangen oder ausgezahlet haben, und ihme ſelbige dargegen in Franckfurt wieder zahlen wolte. Mævius, der 1000 rthlr in Nürnberg vor daſelbſt eingekauffte Waaren an Terentium auszuzahlen hat, höret ſolches, gehet zu Titio, offeriret ihm 1000 rthlr in Franckfurth zu zahlen; Dagegen er ihm einen Wechſel-Brief auf ſeinen Factor Cajum in Nürnberg ausſtellen ſolte, daß ſelbiger gegen Vorzeigung dieſes Wechſel-Briefes die 1000 rthlr an ihn Mævium oder ſeine Ordre, das iſt an dem, wem er darzu bevollmächtigen möchte, auszahlen ſolte; Titius iſt hierzu willig, fertiget einen ſolchen Wechſel-Brief aus, und wird dadurch Trahens, Traſſent, Trecker, oder Zieher, weil er auf Cajum Wechſel zieht, Mævius, der den Wech-

ſel-Brief kaufft, und ſolchen ſeinem Correſpondenten Terentio zum Eincaſſiren einſendet, wird Remittens oder Remittent, Ubermacher des Geldes, Cajus, der es in Nürnberg bezahlen ſoll, wird, weil ihm der Wechſel-Brief von Terentio præſentiret wird, und er ſolches acceptiren ſoll, Acceptant, Terentius aber, der das Geld von Cajo auf den Wechſel empfangen ſoll, Præſentant oder Innhaber und Träger des Wechſels genannt, und ſolcher Geſtalt iſt der Wechſel unter 4 Perſonen verrichtet. Hätte aber Titius dem Terentio in Nürnberg 1000 rthlr zu bezahlen, und Cajus auch daſelbſt wohnende, wäre ihm hingegen ſo viel ſchuldig, worüber er Wechſel auf ihn zöge an Terentium zu bezahlen, ſo iſt der Wechſel unter 3 Perſonen, und wäre Titius Traſſent und Remittent zugleich, Cajus Acceptant, und Terentius Præſentant. Unter 5 und mehr Perſonen wird Wechſel geſchloſſen, wenn Mævius von Titio einen Wechſel-Brief kaufft, ſolchen hernach an einen andern endoſſirt, dieſer wieder an einen andern, biß endlich nach dieſem Giro oder Umkreiß der Wechſel dem Cajo præſentirt wird, von etwan einem unbekannten Sempronio, an den er zuletzt endoſſiret worden, und ſolcher Geſtalt participiren an einem ſolchen Wechſel mehr als vier Perſonen.

§. 8. Wenn man die vier Perſonen, ſo zu reden, beym Lichte anſiehet, ſo ſind davon zwey Debitores, und zwey Creditores, das heiſt, zwey die Gelder ſchuldig ſind, und zwey die hingegen

Gelder haben ſollen. Z. E. Andreas in Zittau iſt ſchuldig an Bernhardum in Leipzig 1000 rthlr. Hingegen ſoll Conrad in Zittau von Dubravio in Leipzig 1000 rthlr haben. Hier merckeſt du ja zwey Debitores, nemlich Andream allhier in Zittau, und Dubravium in Leipzig; desgleichen auch zwey Creditores, als Bernhardum in Leipzig, und Conradum allhier in Zittau. Dieſe zwey hieſige Kauff-Leuthe, als Andreas und Conradus, können allhier mit einander handeln, alſo auch die zwey fremden, nemlich Bernhardus und Dubravius in Leipzig. Dieweil nun Andreas allhier in Zittau die 1000 rthlr gerne an Bernhardum in Leipzig zahlen wolte, ſolches aber aus erheblichen Urſachen weder der Ordinair-Poſt noch einen Fuhrmanne anvertrauen will, als handelt er allhier in Zittau mit Conrado, der 1000 rthlr aus Leipzig von Dubravio haben ſoll, und giebt alſo ihm dem Conrad dieſes Geld, als ein Remittent; Conrad als ein Traſſent, nimmt dieſe 1000 rthlr Wechſel-Gelder, oder die Valuta, zu ſich, und giebt darüber dem Andreæ einen Wechſel-Brief, auf ſeinen Schuldner Dubravium in Leipzig, und meldet darinn, zu welchen Preiße die Gelder allhier gewechſelt worden, und zu welcher Zeit ſelbige in Leipzig wieder zu bezahlen ſeyn. Andreas ſendet dieſen Wechſel-Brief an ſeinen Creditorem Bernhardum in Leipzig, Bernhardus præſentiret denſelben allda dem Dubravio, der acceptiret ſolchen, und bezahlet zu beſtimmter Zeit. Und ſolcher Geſtalt ſind die beyden Schulden,

ſo

ſo wol den Perſonen als dem Gelde nach, verwechſelt, auch beyde Creditores befriediget.

§. 9. Auſſer dieſen jetzo erklärten vier Kauffmanniſchen Wörtern, ſind noch der Jugend folgende Termini zu erklären nöthig, als: Banco, Cours, Courant, Diſconto, Lagio, Pari, oder Alpari, Viſta, Valuta, Uſo, 1½ Uſo, 2 Uſo, deren man ſich bey der Wechſel-Rechnung bedienet.

§. 10. Banco iſt bey denen Herren Kauffleuthen ein privilegirtes Hauß, ſo anzutreffen zu Venedig, Amſterdam, Nürnberg und Hamburg, in welchem Hauſe ſie ihre Gelder theils zur Verwahrung und mehrer Sicherheit, theils zur Commodität, (des vielen Auszehlens überhaben zu ſeyn,) deponiren, und hernach dem ſie ſchuldig, von ſolchen Geldern eine gewiſſe Summa zuſchreiben, von ihrer Rechnung aber abſchreiben laſſen; Da hingegen ihnen von andern auch wieder dasjenige, was ſie in Banco-Geld von ihm zu fordern haben, ſolcher Geſtalt zugeſchrieben wird; Und dieſes nennet man einen Garo oder perpetuirliches Ab- und Zuſchreiben, vermöge welchen viel tauſend Reichsthaler umgeſetzet, auf Rechnung eingenommen und wieder ausgezahlet werden, ohne daß dabey ein Creutzer durch die Hände gehe, ſondern nur ein Aſſignations-Zettel in Banco eingebracht wird. Vide ein mehrers in Herrn Hübners Handlungs-Lexico pag. 165.

§. 11. Cours heiſſet bey denen Herren Kauffleuthen der Lauff des Wechſels, nehmlich die Zu-

gabe, welche auf ein ſchlechtes Geld, wenn ſolches gegen ein beſſers verwechſelt wird, muß gegeben werden, und dahero ſagen die Kauffleute: Der Wechſel-Cours iſt ſehr hoch, er iſt dieſen Poſt-Tag geſtiegen, er iſt dieſen Poſt-Tag gefallen.

§. 12. Courant-Geld heiſt alle dasjenige Geld, welches an täglichen Ausgaben in einer Stadt gäng und gäbe iſt.

§. 13. Diſconto heiſt ſo viel als Rabbat, Abzug, oder die Kürtzung, und dahero heiſt diſcontiren ſo viel als abrechnen oder abkürtzen.

§. 14. Lagio oder Agio heiſſet Aufgeld, ſo man von jedem Hundert zu geben veraccordiret, davon bald ein ausführlicher Unterricht geſchehen ſoll.

§. 15. Pari, al pari, iſt bey den Kauffleuten ſo viel, als Geld gegen Geld ohne Lagio oder Aufwechſel, ſondern Zug um Zug verwechſeln.

§. 16. Viſta oder à Viſta heiſſet Aufſicht, iſt ein gebräuchliches Wort bey denen Kauffmänniſchen Wechſeln, und bedeutet den Terminum à quo, oder den Punct der Zeit, in welchen ihnen der Wechſel zur Acceptation præſentiret wird, und ſie ſolchen anſichtig werden, und muß er innerhalb 24 Stunden, da er præſentiret worden, bezahlet oder proteſtiret werden.

§. 17. Valuta, der Preiß oder Werth vor den Wechſel-Brief, wer aber einen Wechſel-Brief verlanget, muß die Valuta voraus bezahlen, und keiner giebt einen Wechſel-Brief, er habe denn

die

die Valuta ſchon baar empfangen, oder in ſeinen Handels-Büchern auf deſſen Rechnung, mit dem er geſchloſſen, aufgezeichnet.

§. 18. Uſo, oder Uſance, ein in denen Wechſel-Briefen bekandter Terminus, und bedeutet 14 Tage Nachſicht oder Zeit, da ein Acceptant einen ihm præſentirten Wechſel-Brief zu zahlen hat. Dieſe Uſo aber ſind unterſchiedlich, die gemeinſten in denen deutſchen Städten, als Wien, Cölln, Franckfurt, Straßburg, Leipzig, und Breßlau, ſind 14 Tage, wenn Freytag an zu zehlen gefangen wird, und den dritten Freytag præciſe gezahlet werden muß. In Augſpurg und Nürnberg aber iſt Uſo 15 Tage. An andern Orten nehmen ſie Uſo vor eine Zeit, gemeiniglich von 2 Monaten naher Dato, auch einen Monat nach dem Dato. In Portugall und Italien iſt Uſo auf Amſterdam, Antwerpen und Hamburg 2 Monath nach Dato, und deßgleichen ſelbige Orte wieder dahin. Hingegen Engelland, Franckreich, Braband und Flandern haben auf dieſe Plätze 1 Monath nach Dato, und von ſelbigen wieder dahin. Halb oder $\frac{1}{2}$ Uſo ſind gemeiniglich 8 Tage Nachſicht, da præciſe den 8ten Tag, da der Wechſel præſentiret und acceptiret worden. Z.E. Montags præſentiret man den Wechſel-Brief, ſo acceptiret wird, den Dienſtag zu zehlen angefangen, und præciſe den nechſt kommenden Dienſtag gezahlet. Doppelt oder Doppio Uſo, a deux Uſances, iſt zweymahl nacher Dato, als wenn Uſo wären 14 Ta-

ge, ſo machen 28 Tage Doppio Uſo, oder doppelte Nachſicht. Vide Hübners Handlungs-Lexicon.

§. 19. Ehe man zu der Wechſel-Rechnung ſelbſt ſchreitet, und die darinnen vorfallenden Exempel zu elaboriren zeiget, iſt es nöthig, daß man vorhero von dem Termino Lagio oder Agio noch einen deutlichern Unterricht mittheilet, als oben geſchehen.

§. 20. Das Wort Lagio muß dem Gebrauche nach wohl verſtanden werden, als: 1) Wenn man ſchlecht Geld gegen ein beſſeres, oder Curant- gegen Banco-Geld verwechſelt, ſo heiſſet Lagio eine Zugabe, oder Auf-Geld, welches derjenige, der das beſſere Geld empfängt, auf ſein geringeres Geld zuſetzen muß. Und ſo geſtallten Sachen nach gehöret die Lagio zu berechnen nach der Intereſſe-Rechnung; 2) Wenn man aber beſſer Geld gegen ein ſchlechteres einwechſelt, und die veraccordirte Lagio nicht à part bezahlet, ſondern dieſelbe aus der Haupt-Summa kürtzen läſſet, ſo heiſſet Lagio Diſconte ein Abzug oder Kürtzung, weil man, der äuſſerlichen Summa nach, weniger wieder bekommt, als ausgezahlet worden. Und in dieſem letztern Verſtande gehöret Lagio zu berechnen und abzukürtzen nach der Rabbat-Rechnung pag. 67. 3) Die Lagio muß ordinair in derſelben Müntze bezahlet werden, welche gegen eine andere und beſſere verwechſelt wird. Z. E. Man wolte Däniſche Cronen als ſchlechtes Geld gegen Banco-Geld, ſo viel beſſer iſt, verwechſeln, ſo muß man Lagio

auch

auch in Cronen zahlen; Item, man wolte Käyſerl. Curant-Geld gegen Sächſiſche Zwey⸗Drittel⸗Stück umſetzen, ſo müſte man die Lagio auch an Käyſerl. Curant-Gelde zahlen, und ſo ferner. Dafern aber die Lagio etwan in andern Müntz⸗Sorten, als diejenige iſt, die man verwechſelt, bezahlet werden ſoll, ſo muß man ſolche reduciren oder berechnen, nach der Differenz, die zwiſchen dieſen Müntz⸗Sorten courſiret.

§. 21. Und weil in Anſehung der Lagio die in dieſer Rechnung vorkommende Aufgaben auf fünfferley Art differiren, als wollen wir ſolche 5 Differentien durchgehen.

Die erſte Difference.

Wenn eine Müntze gegen die andere mit Lagio oder Aufgeld vor jedes Stück verwechſelt / und die Lagio beſonders bezahlet wird.

Z. E. Es wolte jemand in Hamburg 700 rthlr Banco- oder Species-Thaler gegen Courant-Geld einwechſeln, und müſte dem Courſe nach $10\frac{1}{2}$ Schillinge Lübiſch Lagio von jedem Thaler geben. Wie viel würde dieſelbe betragen erſtlich an Marck und ſodann an Thalern? Antwort: 153 rthlr und 6 Schilling Lübiſch, das ſind 459 Marck 6 ß.

Elaboratio.

1 rthlr giebt $10\frac{1}{2}$ ß. Lag. was 600 rthlr?

8	350	
2	87 :	8
	21 :	14
Marck	459 :	6 ß.
	3) 153 rthl u. 6 ß. Lüb.	

Oder:

3 Marck - $10\frac{1}{2}$ ß. - 700 rthlr

8	3	
2	2100 Marck	
	1050	
	262 :	8
	65 :	10
	1378 :	2 ß.
	3) 459 Mr. 6 ß.	

2. Item, es will in Dreßden ein Pragiſcher Handelsmann 2000 rthlr Sächſiſches Geld an $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stück gegen Käyſerl. Courant - Geld einwechſeln, und muß auf jedweden Reichsthaler Sächſiſches gut Geld 9 pf. Lagio zahlen, iſt nun die Frage, wie viel er à parte zahlen muß? Antwort: $62\frac{1}{2}$ rthlr an Käyſerlichen Courant-Gelde.

Elaboratio.

Auf 1 rthlr zahle 9 pf., was 2000 rthlr?

6 - 2	1000
3 - 2	500
	1500 gl.
	3) 500
	8) $62\frac{1}{2}$ rthlr.

Oder:

1 rthlr . . 9 pf. . . 2000 rthlr

3 gl. geborgt, ſo iſt $\frac{1}{8}$ 250

9 pf. an 3 gl. iſt $\frac{1}{4}$ fac. $62\frac{1}{2}$ rthlr.

Declarationem ſuche über dieſe Art pag. 216. im andern Theile dieſer Rechen-Stunden.

3. Item, es ſind einem 6000 alte Churfürſtl. Sächſiſche Species Reichsthaler durch Erbſchafft zugefallen, ſolche will er gegen Käyſerl. Courant-Geld verwechſeln, und verlanget auf jeden Species Thaler 1 gl. 6 pf. Lagio, iſt die Frage, was dieſelbe betrage? Antw. 375 rthlr Lagio.

Elaboratio.

1 Sp. rthlr giebt 1 gl. 6 pf. Lag. was 6000 Sp. rthlr

3000
9000
3) 3000
8) 375 rthlr.

Exem-

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat in Hamburg 369 Marck vier Schillingſtücker, dafür will er Reichsthaler in Specie haben, muß aber vor jeden rthlr $10\frac{1}{2}$ ß. Aufgeld geben, wie viel Thaler bekommt er, und wie viel Lagio muß er à part bezahlen? Antwort: Er bekommt 123 rthlr, und die Lagio beträgt 80 Marck 11 ß. 6 pf.

2. Item, es will in Zittau ein Böhmiſcher Handels⸗Mann 1000 rthlr Sächſiſches Geld gegen Käyſerl. Curant-Geld einwechſeln, und muß auf jedwedern Reichs⸗Thaler Sächſiſches Geld 8 pf. Lagio zahlen, iſt nun die Frage, wie viel er à parte zahlen muß? Antw. 27 rthlr 18 gl. 8 pf. an Käyſerl. Curant-Gelde.

3. Item, wenn man 1000 Stück Churfürſtl. Sächſiſche alte Species thlr einwechſeln, und vor jeden 18 pf. Lagio geben ſoll, iſt die Frage, wie viel man erſtlich Curent-Thaler, und vors andere Lagio à parte erlegen ſoll? Antw. 1333 rthlr 8 gl. an Curant-Gelde, und $62\frac{1}{2}$ rthlr Lagio.

Die andere Difference.

Wenn eine Müntze gegen die andere mit gewiſſer Lagio pro Centum verwechſelt und die Lagio à parte oder zugleich mit der Haupt⸗Summa bezahlet wird.

Z. E. Es ſollen 3000 rthlr Banco oder Species ein⸗

eingewechſelt, und auf ſo viel dagegen zugebendes Hamburger curant 20 pro Centum zugegeben werden, wie viel beträgt ſolche zuzugebende Lagio? Antw. 600 rthlr Lagio.

Elaboratio.

1ØØ rthlr B. geb. 120 rthlr C. was 3ØØØ rthlr B.
30
fac. 3600 rthlr Capital und Lagio.

Oder die Lagio à parte.

1ØØ rthlr zahlen 20 rthlr, was 3ØØØ rthlr?
30
600 rthlr Lagio
3000 rthlr Cap. darzu
3600 rthlr zuſammen.

Aus dieſer Elaboration ſiehet man, daß in allen 3600 rthlr Curant-Geld müſſen gegeben werden vor 3000 rthlr Banco Species rthlr. NB. Dergleichen Aufgaben müſſen allemahl nach der Zinß-Rechnung berechnet werden.

2. Item, es werden vor 4050 Marck Curant-Geld, Reichsthaler in Specie eingewechſelt, à 3 Marck, und vor Lagio, die à part bezahlet wird, 5 pro Centum gegeben. Wie viel rthlr gebühren davor; und wie viel belaufft die Lagio beſonders? Antwort: 1350 rthlr und 67½ rthlr. Zuſammen 1417½ rthlr.

Ela-

Elaboratio.

3 Marck thun 1 rthlr, was 4050 Mr.?
1 fac. 1350 rthlr

10ø rthlr geb. 5 rthlr Lag. was 135ø rthlr?
5 1 fac. $67\frac{1}{2}$ rthlr Lag.
2

Oder zuſammen.

10ø rthlr geben 105 rthlr, was 135ø rthlr?
5 21 $10\frac{1}{2}$
2 $10\frac{1}{2}$ 1350
$67\frac{1}{2}$
fac. $1417\frac{1}{2}$ rthlr

3. Item, ein Wieneriſcher Kauffmann will in Leipzig gegen Käyſerl. Curant-Geld 1200 Sächſiſches Geld an Zwey-Drittel-Stücken einwechſeln, wenn er nun vor jedes 100 $3\frac{1}{2}$ rthlr Lagio geben müſte, wie viel würde des Aufgelds ſeyn müſſen? Antwort; 42 rthlr, zuſammen 1242 rthlr Courant-Geld.

Ela-

Elaboratio.

1ØØ rthlr S.G. geb. $3\frac{1}{2}$ rthlr L. was 12ØØ rthl S.

$3\frac{1}{2}$

36

6

fac. 42 rthlr L.

1200 rthlr darzu

fac. 1242 rthlr.

Oder:

1ØØ rthlr - $103\frac{1}{2}$ rthlr - 12ØØ rthlr

12

206

103

6

fac. 1242 rthlr Courant-Geld.

Decl. Dieſes iſt alſo zu verſtehen: Der Kauffmann will nicht allein vor jedes 100 rthlr Sächſiſches Geld 100 rthlr Käyſerl. Courant-Geld/ ſondern auch noch darzu $3\frac{1}{2}$ rthlr Aufgeld geben/ und alſo vor die 100 rthlr gut Geld $103\frac{1}{2}$ rthlr Käyſerl. Curant-Geld zahlen/ und ſogeſtalten Sachen nach/ (weil das geringe Geld gegen ein beſſeres verwechſelt wird/) fällt dieſes Exempel nach der Zinß-Rechnung zu berechnen.

4. Item/ ein Hamburger iſt in Leipzig ſchuldig 7680 rthlr. 16 gute Groſchen/ remittiret

ret demnach dahin durch einen Wechſel-Brief 5628 rthlr. Banco à 29 pro Centum, wie viel bleibet er noch ſchuldig? Antw. 420 rthlr 13 gl. $1\frac{11}{25}$ pf.

Elaboratio.

100 rthlr B. geb. 129 rthlr C. was 5618 rthlr B.

4) 25	$25\frac{4}{5}$	1407
5	$5\frac{4}{25}$	7035
5		$225\frac{3}{25}$
		$7260\frac{3}{25}$ rthlr

NB. $\frac{3}{25}$ rthlr thun 2 gl. $10\frac{14}{25}$ pf.

	7680 rthlr	16 gl.	--	die Schuld
ſubtr.	7260 rthlr	2	$10\frac{14}{25}$ pf.	Bezahl.
Reſt	420 rthlr	13 gl.	$1\frac{11}{25}$ pf.	

Oder nach dem Kauffmanns-Stylo.

5628 rthlr à 129 rthlr

129

50652

11256

5628

rthlr 7260|12 rthlr bleiben übrig.

rthlr 7260 | 12 rthlr bleiben übrig

24

48

24

---

gl. 2 | 88

12

176

88 4

---

pf. $10 \mid \frac{56}{100} \mid \frac{14}{25}$ Theil.

7680 rthlr 16 gl.

7260 - 2 - $10\frac{14}{25}$

---

420 rthlr 13 gl. $1\frac{11}{25}$ pf.

5. Item, Leipzig giebt ab per Breßlau in bevorſtehender Leipziger Michaelis-Meſſe, 800 rthlr mit 5 pro Centum Lagio, iſt die Frage: Wie viel für den Wechſel-Brief bezahlet wird? Antwort: 840 rthlr.

Elaboratiō.

100 rthlr Leipz. giebt 105 rthlr Br. was 800 rthl L.

8

---

fac. 840 rthlr

Oder:

Man rechne die Lagio à part, und ſtelle die Rechnung alſo:

100 rthlr geben 5 rthlr Verl. was 800 rthlr?

		5
		40
	Hierzu das Cap.	800
	thut	840 rthlr.

6. Item, ein Amſterdammer iſt einem Hamburger ſchuldig 6000 Marck Lübiſch, remittiret demnach davon anhero 1000 à $33\frac{3}{8}$ Stüver, 750 rthlr à $33\frac{7}{8}$ Stüver, und den Reſt à $33\frac{5}{8}$ Stüver, wie viel Gülden hat er vor ſolche 6000 Marck Lübiſch zahlen müſſen? Antwort: 5040 Gülden $12\frac{1}{2}$ Stüver.

Elaboratio.

Nach dem Kauffmanns-Stylo.

1) Rechne was die 1000 rthlr an Gülden betragen, den Thaler à $33\frac{3}{8}$ Stüver, alſo:

1000 rthlr	2	
$33\frac{3}{8}$	1	
33000		
250		
125		
33375 Stüver		
div. 20) 1668 Hollfl. 15 Stüver.		

Weil 20 Stüver einen Gülden betragen, als hat man 33375 Stüver durch 20 dividiret.

2) Rech-

2) Rechne was 750 rthlr, den Thaler zu 23$\frac{7}{8}$ Stüver, an Gülden betragen, alſo:

750 rthlr - 4
33$\frac{7}{8}$ 2
2250 1
225
24750
375
187$\frac{1}{2}$
93$\frac{3}{4}$
25406$\frac{1}{4}$ Stüver
div. 20) 1270 fl. 6$\frac{1}{4}$ Stüver.

3) Addire 1000 rthlr und 750 rthlr, kommen 1750 rthlr, ſolche ſubtrahire von 6000 Marck oder 3000 rthlr, kommt zum Reſt 1250 rthlr, welcher alſo berechnet wird:

1250 rthlr - 4
à 33$\frac{5}{8}$ Stüver 1
3750
375
41250
625
156$\frac{1}{4}$
42031$\frac{1}{4}$
div. 20) 2101 fl. 11$\frac{1}{4}$ Stüver.

 4) Addire

4) Addire vorſtehende 3 facit, ſo kömmt die begehrte Antwort, als:

1000 rthlr betrugen	1668 fl.	15	Stüver
750 - - -	1270 -	$6\frac{1}{4}$	
1250 rthlr der Reſt	2101 -	$11\frac{1}{4}$	
thut	5040 fl.	$12\frac{1}{2}$	Stüver.

Exempel zur Ubung.

1. Hamburg remittiret per Breßlau 1500 rthlr mit $33\frac{1}{2}$ pro Centum Lagio, was beträgt die Valuta? Antw. $2002\frac{1}{2}$ rthlr.

2. Item, ein Hamburger will auf Leipzig remittiren 1260 rthlr Banco in Cours à 30 pro Centum, auf wie viel Reichsthaler muß der Wechſel-Brief lauten? 1638 rthlr.

3. Item, Hamburg giebt auf die Leipziger Meſſe 1500 Marck Lübiſch Banco in Cours à $2\frac{1}{2}$ pro Centum Lagio gegen dortige Species, iſt die Frage, auf wie viel Thaler Species der Brief gelautet? Antwort: $1195\frac{5}{8}$ rthlr.

4. Item, Hamburg giebt ab $869\frac{1}{2}$ rthlr, ſolche in Breßlau mit $30\frac{1}{2}$ pro Centum Lagio wieder zu haben, wie viel muß allda davor bezahlet werden? Antw. 1169 rthlr 27 ſgl. $11\frac{7}{10}$ pf.

5. Item, Leipzig remittiret nach Nürnberg, 1000 rthlr mit $2\frac{1}{2}$ rthlr pro Centum Lagio, iſt die Frage, wie viel für den Wechſel-Brief bezahlet wird? Antw. 1025 rthlr.

6. Item, Leipzig giebt auf Amſterdam 1500 rthlr

rthlr à $39\frac{3}{4}$ Stüver per 1 rthlr, was wird der Empfang daſelbſt ſeyn? Antw. $119\frac{1}{2}$ rthlr

7. Item, ein Handels-Mann hat in Amſterdam bey einem Mann ſtehen 3000 fl. Banco, ziehet darauf ein 720 rthlr à 34 Stüver, wie viel hat er noch daſelbſt zu fordern? Antw. 1776 fl.

8. Item, Amſterdam liefert nach Nürnberg 668 rthlr $37\frac{1}{2}$ Stüver, mit 34 pro Centum Lagio, was beträgt die Valuta in Nürnberg? Antwort: 806 rthlr 11 Xer 1 pf.

9. Item, ein Banquier oder Negotiant zu Londen giebt auf Hamburg 300 Pfund Sterlings à 32 ß. 9 pf. per 1 Pfund Sterling, iſt die Frage, wie viel die Zahlung in Hamburg an Marck Banco ſeyn werde? Antw. 3684 Marck 6 ß.

Die dritte Difference.

Wenn die Lagio etwan in andern Sorten, als diejenige iſt, die man verwechſelt, bezahlet werden ſoll, ſo muß man ſolche reduciren nach der Differenz, die zwiſchen dieſen Müntz-Sorten courſiret.

Z. E. Es verwechſelte einer 2520 Marck Drittel gegen Banco-Geld, mit $16\frac{2}{3}$ pro Centum Lagio, die er à part bezahlet, jedoch in Däniſchen Schillingen, die damahls gegen Banco-Geld $12\frac{1}{2}$ pro Centum thaten, wie viel muß an Däniſchen Schillingen vor die Agio bezahlet werden? Antwort: 405 Marck Däniſche Schillinge.

Elaboratio.

1) Rechne nach der Intereſſe-Rechnung, was die 2520 Marck Drittel Lagio betragen, alſo:

2520 Marck
$16\frac{2}{3}$
1512
252
840
840
100 div. 420|00 Marck Drittel.

Oder:

10∅ M. Dr. geb. $16\frac{2}{3}$ pC. was 252∅ M. Dr.

2 | $3\frac{1}{3}$ | 126
5 | | $3\frac{1}{3}$
| | 378
| | 42
| | fac. 420 M. Dr.

2) Sprich: $116\frac{2}{3}$ Marck an Däniſchen Schillingen, was betragen 420 Marck Drittel?

Stehet alſo:

$116\frac{2}{3}$ M. D. pro $112\frac{1}{2}$ M. D. was 420 M. D.

350	$22\frac{1}{2}$	3
5	$3\frac{3}{14}$	1260
7		$3\frac{3}{14}$
		378 2
		18 1
		9

fac. 405 Marck.

2. Item, es verwechſelt einer 1000 rthlr Käyſerl. Courant-Geld gegen Lüneburgiſche Zwey-Drittel, und giebt auf jedes 100 rthlr $4\frac{1}{6}$ rthlr Lagio, jedoch er will ſolche mit alten Käyſerl. Groſchen à parte bezahlen, welche gegen die Lüneburgiſchen Zwey-Drittel $1\frac{1}{2}$ pro Centum halten ſollen. Iſt demnach die Frage, wie viel die Lagio an ſolchen alten Käyſerl. Groſchen von den 1000 rthlr Kayſerl. Courant-Geld betragen werde? Antwort: $40\frac{3}{5}$ rthlr an alten Käyſerl. Groſchen.

Elaboratio.

100 rthlr - $4\frac{1}{6}$ rthlr Lag. - 1000 rthlr

10

40

$1\frac{2}{3}$

$41\frac{2}{3}$ rthlr.

$104\frac{1}{6}$ rthlr geben $101\frac{1}{2}$ rthlr, was $41\frac{2}{3}$ rthlr?

625	$20\frac{4}{10}$	125
5) 125	fac. $40\frac{3}{5}$	2
1		250
		2

Exempel zur Ubung.

1. Es verwechſelt einer 3000 Marck Drittel gegen Banco-Geld, mit $18\frac{3}{4}$ pro Centum Lagio, die er à part bezahlet, jedoch in Däniſchen Schillingen, die dem damahligen Courſe nach gegen Banco-Geld $16\frac{1}{2}$ pro Centum thaten. Iſt die Frage, wie viel wird er an Däniſchen Schillingen vor die Agio zahlen müſſen? Antw. $55\frac{16}{19}$ Marck an Däniſchen Schillingen.

2. Item, es verwechſelt einer 2000 rthlr Käyſerlich Curant-Geld gegen Lüneburgiſche Zwey-Drittel, und giebt pro Centum 5 rthlr Lagio, jedoch will er ſolche mit Chur-Sächſiſchen Groſchen à parte bezahlen, welche gegen die Lüneburgiſchen Zwey-Drittel 2 pro Centum halten ſollen. Iſt demnach die Frage, wie viel die Agio an ſolchen Chur-Sächſiſchen Groſchen betragen werde? Antwort: $97\frac{1}{7}$ rthlr Lagio an Churfürſtl. alten Groſchen.

3. Item, einer verwechſelt 2975 Marck Däniſche Cronen gegen Banco-Geld mit $6\frac{1}{4}$ pro Centum Lagio, und zahlet dieſelbe à part mit Doppel-Schillingen. Weil aber die Doppel-Schil-

 linge

linge dasmahl $\frac{1}{2}$ pro Centum Lagio gegen Banco-Geld mehr thun als die Cronen, ſo frage, wie viel an Doppel-Schillingen bezahlet ſey? Antw. 186 Marck 13 ß.

Die vierdte Difference.

Wann eine Müntze gegen die andere mit gewiſſer Lagio vors Stück verwechſelt/ und dieſe Lagio aus der Haupt-Summa gekürtzet wird.

Z. E. Wie viel Ducaten in Specie zu 6 Marck Lübiſch gerechnet, wird man vor 2000 Marck haben können, wenn man auf jeden Ducaten 4 Schillinge Auf-Geld giebet, und ſolches von den 2000 Marcken abkürtzet? Antwort: 320 Ducaten.

Elaboratio.

Dieſes und dergleichen Exempel muß elaboriret werden nach der Tara-Rechnung, und zwar wie die Exempel bey dem Tara Auf, pag. 143. welche ſich auf die Rabbat-Rechnung gründen. Nachdem ich auf jeden Ducaten, das ſind 96 Schillinge Lübiſch, 4 Schillinge auf geben ſoll, ſo addire ich ſolche zu 96 Schillingen, kommen 100 Schillinge zum fördern Satze, und ſage: 100 Schillinge geben 4 Schillinge Tara, ich meine das zu rabbatirende Agio, was geben 2000 Marck? Stehet alſo:

96 ß.
4 ß. add.

100 ß. - - 4 ß. - - 2000 Marck
16

32000 ß.
4

128000 ß.

Kommen 1280 Schilling, ſolche durch 96 zu Ducaten dividiret, kommen $13\frac{1}{3}$ Ducaten, als das Tara, ich meine aber hier die Lagio;

Stehet alſo:

(3
8
32(2
1280 | $13\frac{32}{96}|\frac{1}{3}$ Ducaten
966
9

Dieſe gebrachte $13\frac{1}{3}$ Ducaten ſubtrahire von 2000 Marck, welches alſo geſchehen kan: Man dividire die 2000 Marck durch 6 zu Ducaten, kommen $333\frac{1}{3}$ Ducaten, und ſtelle die Subtraction alſo an:

$333\frac{1}{3}$
$13\frac{1}{3}$ ſubtr.

kommen 320 Ducaten netto zum facit.

Oder:

Oder:

96 ß.
 4 ß. add.

10ØØ ß. geben 1 Duc. was 320ØØ ß.
 fac. 320 Ducaten.

2. Item, es hat einer 4734 Marck 6 Schillinge Lübiſch Hamburger Courant-Geld, wolte gerne dafür Banco-Reichsthaler haben; nun ſoll er ſich vor jeden Banco-Thaler $2\frac{1}{2}$ Schillinge Lübiſch aus dem Courant-Gelde kürtzen laſſen, wie viel wird er Species Reichsthaler vor ſein Courant-Geld empfangen, und wie viel beträgt die Agio? Antw. 1500 rthlr netto.

Elaboratio.

48 ß.
 $2\frac{1}{2}$ ß. add.

$50\frac{1}{2}$ ß. geben $2\frac{1}{2}$ ß. was 4734 Mr. 6 ß.
101 5 16

28410
4734

75750 ß. Lübiſch
5

~~378750~~ | 3750 ß.
~~80~~ |

Ferner

Ferner rechne alſo:

48 ß. geben 1 rthlr, was 3750 ß.?

6 | 625
8 | $78\frac{1}{8}$ rthlr Lag.

Endlich rechne auch, wie viel 4734 Mr. 6 ß. an Reichsthaler betragen, alſo:

48 ß. geben 1 rthlr, was 4734 Mr. 6 ß.?

6 | 16
8 | 28410
 | 4734
 | 75750
 | 12625
 | $1578\frac{1}{8}$ rthlr

die Lagio hiervon ſubtrahire $78\frac{1}{8}$

kommen 1500 rthlr netto.

Oder:

$50\frac{1}{2}$ ß. geben 1 rthlr, was 75750 ß.?

101 | 2
 | 151500 | 1500 rthlr.
 | 0

3) Item, Hamburg remittiret per Londen 5282 Marck 8 ß. 6 pf. und giebt $33\frac{1}{2}$ ß. Flämiſch vor 1 Pfund Sterl., was beträgts allda? Antwort? $420\frac{1}{2}$ Pfund Sterl.

Ela-

Elaboratio.

$33\frac{1}{2}$ ßſl. geb. 1 ℔ St. was 5282 M. 8 ß. 6 pf.

```
  6                    16
 ----               -------
 198                 31700
   3                  5282
 ----               -------
 201 ß. Lübiſch       84520 ß.
  12                    12
 ----               -------
 402                 169046
 201                  8452
 ----               -------
2412 pf.             1014246
```

```
      (1
     49(2
   25940(0
 1014246(6 | 420½ ℔ Sterl.
  2412222  |
    2411
     24

    1206
```

$\frac{1206}{2412} \Big| \frac{1}{2}$

4) Item, ein Banquirer zu Amſterdam giebt auf Leipzig $1192\frac{1}{2}$ rthlr Caſſa-Geld à $39\frac{3}{4}$ Stüver per 1 rthlr Courant, wird gefragt, was die Valuta in Leipzig ſey? Antw. 1500 rthlr.

Ela-

Elaboratio.

39¾ St. per 1 rthlr Cour. was 1192½ rthlr?

159   2385
2
4770
Schilling 50
238500 St.

2
74
189
238500 | 1500 rthlr
1599
18

5. Item, es will ein Zittauiſcher Kauffmann vor 1500 rthlr Käyſerl. Courant-Geld Chur-Sächſiſche Zwey Drittel haben, muß ſich aber an jeden Reichsthaler Courant-Geld 8 pf. abkürtzen laſſen; Wird nun gefragt, wie viel er ſo geſtalten Sachen nach, vor ſeine 1500 rthlr Käyſerl. Courant-Geld, an Chur-Sächſiſchen Zwey-Drittel bekommen werde? Antw. 1459 rthlr 11 gl. $\frac{12}{37}$ pf.

Elaboratio.

```
288 pf.
  8 add.
------------
296 pf. geben 8 pf., was 1500 rthlr?
8) 37          1        24
                      -----
                       6000
                        30
                      -----
                      36000 gl.
                         12
                      -----
                      72000
                         36
                      -----
                     432000
```

```
222(2
3776           1(1 pf.
16581(5 | 283(1 | 1(1 gl. |
432000  | 11678 | 97(2    | 40 rthlr
377777  | 1222  | 244     |
3333      11      2
```

1500 rthlr
. 40 . 12 gl. $11\frac{25}{37}$ pf. ſubtr.

1459 rthlr 11 gl. $0\frac{12}{37}$ pf.

Oder:

Oder:

288 pf.
add. 8 pf. Lagio

296 pf. vor 1 rthlr, was 1500 rthlr?

4) 74 — 432000 pf.

2) 37 — 108000

54000

23(1
1878
2228(7
84000 | 1459 rthlr
37777
333

$\frac{17}{37}$ Theil beträgt 11 gl. und $\frac{12}{37}$ pf.

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat 142 Marck 8 Schillinge an Doppel-Schillingen, davor begehrt er Reichsthaler in Specie, muß ſich aber auf jeden rthlr 9 ß. aus der Summa kürtzen laſſen; Iſt die Frage, wie viel er Thaler bekommen, als auch, was die Lagio betragen werde? Antwort: Er bekömmt 40 rthlr in Specie, und muß 22 Marck 8 ß. Lagio geben.

2. Item, es werden mit einem Juden verwechſelt 4265 Marck Dütjens gegen Reichsthaler in Specie à 3 Marck, und an Lagio $7\frac{1}{2}$ ß. pro

pro jeden rthlr aus der Haupt-Summa gekürtzet, wird gefragt, wie viel Reichsthaler in Specie empfangen worden? Antwort: 1229 rthlr, bleibt übrig $30\frac{1}{2}$ ß.

3. Item, ein Kauffmann in Amſterdam giebt auf Wechſel nach Hamburg 3455 fl. $17\frac{2}{3}$ Stüver, und zwar $33\frac{2}{3}$ Stüver per einen Thaler, wie viel hat dieſe Remiſſa in Hamburg betragen? Antw. 2053 rthlr die thun 4106 Marck Lübiſch.

4. Item, Hamburg giebt auf Bourdeaux 3423 Marck 1 ß. 6 pf., geſchloſſen à $40\frac{1}{2}$ ß. Lübiſch pro 1 Crone, wie viel beträgts allda? Antwort: $1352\frac{1}{3}$ Cronen, das ſind 4057 Livre, denn 1 Crone thut 3 Livre.

5. Item, ein Kauffmann in Hamburg giebt auf Londen $2302\frac{7}{8}$ Marck à $34\frac{1}{2}$ ß. Flämiſch pro 1 Pfund Sterling, wie viel muß in Londen wieder dafür bezahlt werden? Antwort: 178 Pfund Sterling.

6. Item, es will ein Prageriſcher Kauffmann vor 1027 rthlr 23 Kgl. 1 Xer Käyſerl. Courant-Geld, Chur-Sächſiſche Zwey-Drittel haben, muß ſich aber an jeden Reichsthaler Courant-Geld $2\frac{1}{2}$ Xer abkürtzen laſſen, wird nun gefragt, wie viel er, ſo geſtalten Sachen nach, vor ſeine 2027 rthlr 23 Kgl. 1 KXer Chur-Sächſiſche Zwey-Drittel bekommen werde? Antw. 1000 rthlr netto.

Die fünffte Difference.

Wenn eine Müntze gegen die andere mit gewiſſer Lagio pro Centum verwechſelt/ und ſolche aus der Haupt-Summa abgekürtzet wird.

Z. E. Es wolte jemand vor 2279 Marck Däniſche Cronen Banco-Geld haben, hätte aber nicht ſo viel Geld, daß er den Aufwechſel zahlen könte, ſondern müſte ſich die Lagio, was das Banco-Geld gegen Cronen differiret, aus der Haupt-Summa diſcontiren laſſen, wie viel würde er Banco-Geld bekommen, wenn die Lagio $7\frac{1}{2}$ pro Cent wäre? Antw. 2120 Marck in Banco.

Elaboratio.

Weil die Lagio aus der Haupt-Summa ſoll decourtiret werden, als addire dieſelbe zum fördern Satze/ wie die Elaboration ausweiſet:

$$\begin{array}{l} 100 \\ \;\;7\frac{1}{2} \\ \hline 107\frac{1}{2} \text{ Mr. D. g. } 100 \text{ Mr. B. was } 2279 \text{ Mr. D.} \end{array}$$

214	20	2
5)43		4558
		20
		91160

x
x88
9xx69 | 2120 Mr. Banco.
43333
444

Wer aber dieſes Exempel alſo berechnen wolte, daß er von denen im mittlern Satze ſtehenden 100 Marck in Banco, als beſſern Gelde, die Lagio, nehmlich $7\frac{1}{2}$ Marck an Däniſchen Cronen, als ſchlechteres Geld diſcontiren wolte, und nach der Regel Detri den Auffſatz alſo machte:

100
$7\frac{1}{2}$ ſubtr.

100 Mr. D. geb. $92\frac{1}{2}$ Mr. B., was 2279 M. D.
$92\frac{1}{2}$

4558
20511
$1139\frac{1}{2}$

und $\frac{3}{40}$ Theil einer Marck in Banco.

Marck Banco 2108|$06\frac{1}{2}$

Derſelbe würde ein falſches Facit heraus bringen, nehmlich $2108\frac{3}{40}$ Mr. in Banco, und alſo um $11\frac{37}{40}$ Marck zu wenig. Ratio: Denn ich kan ja $7\frac{1}{2}$ Mr. Däniſch, als ſchlechtes oder geringes Geld, von 100 Marck in Banco, als beſſern Gelde, nicht abziehen, weil ſie der Qualität nach einander ungleich; Hierzu kommt auch die Urſache, weil man von der zu kürtzenden Lagio keine Lagio zahlen darff. Wolte man aber die

bedungene Lagio in dem mittlern Satze abkürtzen, wie einige Rechen-Meiſter zu thun pflegen, ſo müſte man vorhero ausrechnen, was die bedungene Lagio in Banco betrage, alſo:

$107\frac{1}{2}$ Mr. D. geb. 100 Mr. B. was $7\frac{1}{2}$ Mr. D.

215 | 15 | 2
5)43 | 1500 | 15
 | 300 |

(4
8(2
300 | $6\frac{42}{43}$ Mr. Banco
43

Nachdem die bedungene Lagio mit dem Banco-Geld verglichen, ſo gehet es auch an, daß man die Lagio in dem mittlern Satze abkürtzen, und folgends alſo rechnen kan:

100 Mr. Banco
.$6\frac{42}{43}$ ſubtr.

100 M. D. geb. $93\frac{1}{43}$ Mr. B. was 2279 M. D.

43 | 280 | 40
4300 | 372 | 91160
 | 4000 |

2
288
91160 | 2120 Mr. Banco wie oben
43333
444

2. Item,

2. Leipzig remittiret auf Hamburg 1500 rthlr Courant-Geld à 32½ pro Centum Lagio, auf wie viel Thaler Banco hat der Wechſel-Brief gelautet? Antw. 1132 $\frac{4}{53}$ rthlr in Banco.

Elaboratio.

100
32½ add.

132½ rthlr C. geb. 100 rthlr B., was 1500 rthlr C.

265	20	2
5) 53		3000
		20
		60000

11
22
1771(4
60000 | 1132 $\frac{4}{53}$ rthlr in Banco
53333
888

3. Item, Leipzig iſt Hamburg ſchuldig 5000 Mr. in Banco, darauf traſſiret Hamburg 924½ rthlr Cour. à 29 pro Centum; kurtz darnach remittiret Leipzig den Reſt in einem Brief von 1235 rthlr Courant, iſt die Frage, wie der Cours in Leipzig geſchloſſen worden? Antwort: 30 pro Centum.

Elaboratio.

129 rthlr C. geb. 100 rthlr B. was 924½ rthlr C.

3) 43	308⅙
3	100
129	30800
	16⅔
	30816⅔
	92450

```
    1
    1
    1 8 (8
    2 9 4
  1 8 1 6 (6
  9 2 4 5 0 | 716⅔ rthlr Banco.
  1 2 9 9 9
    1 2 2
      1
```

34

$\frac{86}{129}$ | $\frac{2}{3}$ Theil.

Hierauf rechne, was 5000 Marck Lübiſch an Reichsthaler betragen, alſo:

3 Marck Lüb. thun 1 rthlr, was 5000 Mr. Lüb.
1 kommen 1666⅔ rthlr.

Subtrahire demnach 716⅔ rthlr von 1666⅔ rthlr, kommen 950 rthlr, ſo noch zu bezahlen ſind. Und weil Leipzig durch ſeine Remiſſa den Reſt mit 1235 rthlr Courant gezahlet, als ſubtrahire

950

950 rthlr von 1235 rthlr ab, der Reſt zeiget dir den geſchloſſenen Cours an, von 950 rthlr, demnach ſo ſetze es in die Regel alſo:

950 rthlr geb. 285 rthlr Lag. was 100 rthlr?
5) 19 | 870 | 30 rthlr pC. 2

4. Item, Leipzig remittiret in dreyen Briefen per Hamburg 3387 rthlr Courant, welche 7845 Marck Lübiſch Banco-Geld austragen, der erſte Brief beträgt in Banco 850 rthlr, für den andern, (welcher zu ½ pro Centum weniger geſchloſſen als der dritte,) zahlt Leipzig 1036 rthlr Courant, und der dritte iſt geſchloſſen zu 30 pro Centum. Iſt die Frage, wie hoch der erſte Brief cambiret? Antw. zu 29 pro Cent.

Elaboratio.

1. Weil der andere Brief um ein ½ pro Centum weniger geſchloſſen, als der letztere, ſo ſubtrahire das ½ pro Centum von 30 pro Centum, ſo zeigt der Reſt, wie viel pro Centum in den fördern muß geſetzet werden; derohalben rechne alſo:

129½ rthlr C. geb. 100 rthlr B. was 1036 rthlr C.
159 2
2072
100
207200
4
207200 | 800 rthlr Banco der andere.
259

 Hier-

Hierzu addire 850 rthlr Banco-Geld des erſten, thut 1650 rthlr, ſolches Geld ſubtrahire von 7845 Marck oder 2615 rthlr, bleibt 965 rthlr Banco vor den letzten Brief, drum rechne weiter alſo:

10ø rthlr B. geb. 13ø rthlr C., was 965 rthlr B.

2   2895
5   5 12545
     2509
kommen 1254½ thl C.

Vor den dritten, dieſer nun und 1036 rthlr thun 2290½ rthlr Courant vor den andern und dritten, ſolches von 3387 rthlr abgezogen, reſtiret 1096½ rthlr Courant, vor den erſten Brief, das ſind 850 rthlr Banco, ergo ſo iſt die Lagio darauf 246½ rthlr. Rechne derohalben ferner alſo:

85ø rthlr geb. 246½ rthlr Lagio, was 10ø rthlr

5) 17   10
2460
5
2465
17) 493 | 29 rthlr pro Cent.
28
16

5. Item,

5. Item, Hamburg will 800 rthlr Courant auf ihr Conto in Breßlau ausgezahlet haben, negotiiret à $38\frac{2}{3}$ pro Centum, was muß Hamburg für die Wechſel-Briefe in Banco ſchreiben laſſen? Antw. 576 rthlr 44 ß. $3\frac{9}{13}$ pf.

Elaboratio.

$138\frac{2}{3}$ rthlr C. geb. 100 rthlr B. was 800 rthlr C.

416

3
2400
100
230000

2
3(3
44(8
282
3838(4
240000 | $756\frac{12}{13}$ rthlr Bânco
41666
411
4

4, 4, 2
$\frac{384}{416} \mid \frac{96}{104} \mid \frac{24}{26} \mid \frac{12}{13}$

Oder:

$138\frac{2}{3}$ rthlr C. geb. 100 rthlr B. was 800 rthlr C.

416
4) 104
4) 26
2) 13

25

3
2400
600
300
25
7500

13) 7800 | 576 rthlr
200(2
133
(1

48
———
96
48
———
13) 576 | 44 ß.
18(4
1

12
———
13) 48 | $3\frac{9}{13}$ pf.
1(9

Will man aber die Lagio à part wiſſen, ſo muß die Rechnung alſo geſtellet werden:

$138\frac{2}{3}$ rthlr C. g. $38\frac{2}{3}$ rthlr L. was 800 rthlr?

416 | 75 | 3
4) 104 | 190 | 2400
4) 26 | 266 | 600
2) 13 | 25 | 150
 | 25 | 75
 | 2900 |

2900

xx					
34(1	223 rthlr	x(9	3 ß.	x(4	
x900		48		x08	$8\frac{4}{13}$ pf.
x333		x3		x3	
xx		12			
		108			

kommen 223 rthlr 3 ß. $8\frac{4}{13}$ pf. Lagio von den 800 rthlr zu diſcontiren. Stehet alſo:

800 rthlr
223 rthlr - 3 ß. - $8\frac{4}{13}$ pf.

kommen 576 rthlr - 44 ß. - $3\frac{9}{13}$ wie oben.

6. Item, ein Prageriſcher Kauffmann will in Leipzig 1000 rthlr Käyſerl. Courant-Geld verwechſelt wiſſen, muß ſich aber an jedem 100, $4\frac{1}{6}$ rthl an Käyſerl. Courant-Gelde decourtiren laſſen; Iſt nun die Frage: wie viel er vor ſeine 1000 rthlr Käyſerl. Courant-Geld, Sächſiſches gut Geld bekommen werde? Antwort: 960 rthlr Sächſiſch gut Geld.

Elaboratio.

$104\frac{1}{6}$ rthlr C. g. 100 rthlr g. G. w. 1000 rthlr C.

625	20	6
5)125	4	6000
5)25		1200
5)5		240
5)1		4

fac. Sächſ. Geld 960 rthlr.

Oder:

Oder:

Wenn ich die $4\frac{1}{6}$ rthlr Käyſerl. Courant, als Lagio in Chur-Sächſiſches Geld reducire, kommen 4 rthlr gut Geld, und von dem mittlern Satze decourtire, ſo kommt das Exempel alſo zu ſtehen:

100
· 4

1ØØ rthlr Käyſ. C. g. 96 rthlr g. G. w. 10ØØ K. C.

10

fac. 960 wie oben.

Exempel zur Ubung.

1. Leipzig remittiret auf Hamburg $4176\frac{1}{4}$ rthlr Courant-Geld à $28\frac{1}{2}$ pro Centum Lagio, auf wie viel Thaler Banco hat der Wechſel-Brief gelautet? Antwort: auf 3250 rthlr.

2. Item, Leipzig giebt auf Hamburg $1195\frac{5}{8}$ rthlr mit $2\frac{1}{2}$ pro Centum Verluſt, iſt die Frage, auf wie viel Marck Lübiſch der Wechſel-Brief lauten ſoll? Antw. auf 3500 Marck Lübiſch.

3. Item, ein Kauffmann in Hamburg ziehet ein auf Breßlau 879 rthlr 22 ſgl. 6 pf., mit $30\frac{1}{3}$ pro Centum Lagio zu kürtzen, wie viel iſt vor die Valuta bezahlet? Antw. 675 rthlr.

4 Leipziger Neu-Jahrs-Meß entnimmet Breßlau 840 rthlr à 5 pro Centum Verluſt, auf wie viel wird der Wechſel-Brief geſtellet in Leipzig zu bezahlen? Antw. auf 800 rthlr.

5. Item,

5. Item, von Nürnberg werden 896 rthlr 11 Xer 1 pf. à 134 pro Centum nacher Amſterdam remittiret, was beträgt die Valuta daſelbſt? Antw. 668 rthlr 37½ Stüver.

6. Item, Paris remittiret per Hamburg 3600 Livre, und wechſelt à 20 pro Centum, iſt die Frage, wie viel in Hamburg die Valuta per Banco beträgt? Antw. 1000 rthlr.

7. Item, Leipzig iſt Hamburg ſchuldig 2500 Marck in Banco, darauf traſſiret Hamburg 462½ rthlr Cour. à 29 pro Centum; Kurtz darnach remittiret Leipzig den Reſt in einem Brief von 617½ rthlr Courant, iſt die Frage, wie der Cours in Leipzig geſchloſſen worden? Antwort: 30 pro Centum.

8. Item, Leipzig remittiret in dreyen Briefen per Hamburg 1693½ rthlr Courant, welche 3922½ Marck Lübiſch Banco-Geld betragen. Der erſte Brief beträgt in Banco 425 rthlr; Vor den andern, welcher ½ pro Centum weniger geſchloſſen, als der dritte, zahlet Leipzig 518 rthlr Courant; und der dritte iſt geſchloſſen zu 30 pro Centum. Iſt die Frage, wie hoch der erſte Brief cambiret? Antw. 29 pro Centum.

9. Item, es will ein Zittauiſcher Kauffmann vor 1500 rthlr Käyſerl. Courant-Geld Chur-Sächſiſche Zwey-Drittel haben, muß ſich aber an 100 Reichsthalern 2⅔ rthlr Käyſerl. Courant-Geld abkürtzen laſſen; wird nun gefragt, wie viel gedachter Kauffmann vor ſeine 1500 rthlr an

Käy-

Käyſerlicher Courant-Müntze, Chur-Sächſiſche Zwey-Drittel bekommen werde? Antwort: 1459 rthlr 11 gl. $\frac{11}{37}$ pf.

Reim-Aufgabe.

Leipzig die berühmte Stadt hat nach Hamburg remittiret
Zweymahl zwanzig hundert Thaler; Und von jeden Hundert hat
Sie dem Wechſel-Brauche nach dreyßig Thaler decourtiret:
Weil ſie dafür Banco-Geld eincaſſiret in der Stadt,
Wie viel muß demnach, mein Freund, Hamburg Banco-Geld entrichten
Vor geſandten Wechſel-Brief? wirſt mich freundlich unterrichten.

Antwort: 3076$\frac{12}{13}$ rthlr in Banco.

Alli-

Alligation-Rechnung.

§. 1.

Alligare heiſt auf teutſch ſo viel, als anbinden, und weil dieſe Rechnung lehret, eine geringe Materie an eine gute und beſſere, und hingegen eine gute an eine geringere dergeſtalt anzubinden und mit einander zu verknüpffen, daß daraus ein geſetztes und beliebtes Medium oder Gehalt erfolgen muß, als hat ſie von den Lateinern das Prædicat erhalten, daß man ſie Regulam Alligationis tituliret.

§. 2. Dieſe Definition iſt alſo zu verſtehen: Ein Goldſchmied hat dreyerley Silber, als 8 Löthiges, 10 Löthiges und 14 Löthiges, dieſes will er alligiren, zuſammen binden, oder deutlicher zu reden, zuſammen ſchmeltzen, daß dieſes Silber nur 12 Loth fein halte, iſt die Frage, wie viel er von einem jedem Silber nehmen ſoll?

§. 3. Sie wird auch dahero von vielen Arithmeticis die Vermengungs- oder gemiſchte Rechnung genennet, und zwar nicht unrecht, ſintemahl dieſe Benennung mit ihren Aufgaben beſſer überein kömmt, als die erſte.

§. 4. Wer aber ihre Problemata und Aufgaben aufzulöſen erlernen will, derſelbe muß vorhero verſtehen und begreiffen lernen, was dieſe

drey

drey Termini: Medium, Extremum und Differens bey derſelben heiſſen.

§. 5. Medium heiſſet diejenige Zahl, ſo den Gehalt oder Preiß anſaget, der aus der gemengten oder gemiſchten Materie begehret wird. Z. E. Man ſoll aus zweyerley Wein, als aus einem, da die Kanne 16 gl., und aus einem andern, da die Kanne 10 gl. gilt, einen vermiſchten Wein machen, da die Kanne auf 12 gl. kåme, da heiſſen nun die 12 gl. das Medium oder Gehalt.

§. 6. Extremum oder Extrema ſind diejenigen Zahlen, ſo der Materie ihre Geltung andeuten, welche mit einander vermenget oder vermiſchet werden, als im obigen Exempel ſind es die 16 und 10 gl.

§. 7. Differens heiſſen diejenigen Zahlen, ſo nach Abzug derer Extremorum vom Medio, und hinwiederum nach Abzug des Medii von Extremis übrig bleiben, als wenn ich in obigem Exempel das eine Extremum, nehmlich die 10 gl. vom Medio, das iſt von der Zahl 12, abziehe, ſo reſtiren 2 gl. und dieſe 2 gl. heiſſen nun Differens, desgleichen, wenn ich 12 gl., als das Medium von dem Extremo 16 gl. decourtire, ſo kommen zum Reſt 4 gl., dieſe heiſſen auch die Differens.

§. 8. Nachdem dieſe Rechnung vielen Obſervationibus, als auch mancherley Arten Exempeln unterworffen iſt, ſo wollen wir ſolche der Deutlichkeit halber in dreyen Sectionibus oder Abtheilungen abhandeln.

Die

Die erſte Abtheilung

Lehret ſolche Aufgaben aufzulöſen, da man ſchlecht weg unterſchiedene Materien mit einander vermiſchet oder vermenget, und ſo dann zu wiſſen begehret, wie ſolche vermiſchte Materie nach dem Maaß oder Gewicht zu verkauffen ſey, welches Facit das gefundene Medium heiſſet. Bey dieſer Abtheilung ereignen ſich zweyerley Aufgaben:

1) Wenn die Sachen oder Materien, die da vermenget werden ſollen, nur bloß dem Preiße nach, einander übertreffen.

Z. E. Einer will Waitzen, Korn und Haber zuſammen vermiſchen, der Scheffel Waitzen gilt $2\frac{2}{3}$ rthlr, der Scheffel Korn $1\frac{3}{4}$ rthlr, und der Scheffel Haber 20 gl. Iſt nun die Frage, wie theuer er den Scheffel verkauffen ſoll? Antwort: $1\frac{3}{4}$ rthlr.

Elaboratio.

$2\frac{2}{3}$ rthlr gilt der Waitze
$1\frac{3}{4}$ rthlr gilt das Korn
$\frac{5}{6}$ rthlr gilt der Haber

$5\frac{1}{4}$ rthlr

div. 3) $1\frac{3}{4}$ rthlr.

Decl. 1) Schreibe die Preiße derer dreyen Feld-Früchten untereinander, und addire ſolche

che gewöhnlicher maßen, kommt $5\frac{1}{4}$ rthlr; 2) Weil die Feld-Früchte dreyerley, als dividire mit 3 die gebrachte Summam, ſo kommt zur Antwort, daß der Scheffel von ſolchen gemengten Getreyde $1\frac{3}{4}$ rthlr zu ſtehen kömmt.

2. Item, ein Wollen-Händler hat dreyerley Wolle, von der erſten koſtet der Stein $5\frac{1}{2}$ rthlr, von der andern $6\frac{3}{4}$ rthlr, und von der dritten $7\frac{1}{4}$ rthl, dieſe will er zuſammen mengen laſſen, iſt die Frage, wie hoch ihn ein Stein von ſolcher gemengter Wolle zu ſtehen kommen wird?

Antw. $6\frac{1}{8}$ rthlr.

Elaboratio.

$5\frac{1}{2}$ rthlr von der erſten
$6\frac{3}{4}$ rthlr von der andern
$7\frac{1}{4}$ rthlr von der dritten

$19\frac{1}{2}$ rthlr

div. 3) $6\frac{1}{2}$ rthlr.

3. Item, ein Gold-Arbeiter hat 9 Löthiges, 10 Löthiges und 14 Löthiges Silber, ſolches will er einſchmeltzen; iſt die Frage, wie viel Löthiges er daraus bekommen werde? Antwort; $10\frac{2}{3}$ Löthiges.

Elaboratio.

9 Löthiges
10 Löthiges
14 Löthiges

33

div. 3) 11 Löthiges.

Exempel zur Ubung.

1. Es will einer einen Scheffel Waitzen vom beſten um 3 rthlr, mit einem geringen Waitzen, den Scheffel um 2 rthlr vermiſchen, und denſelben Gemanck verkauffen. Wird nun gefragt, wie er einen Scheffel geben ſoll, damit er daraus löſe, als wenn er jedes abſonderlich verkaufft hätte? Antw. vor $2\frac{1}{2}$ rthlr.

2. Item, ein Wein-Schencke hat dreyerley Wein, des erſten koſtet die Kanne 12 gl., des andern 8 gl., und des dritten 6 gl.; von dieſen will er 3 Kannen unter einander mengen. Iſt die Frage, wie er ein Maaß deſſelben geben müſſe? Antwort: $8\frac{2}{3}$ gl.

3. Item, ein Gold-Arbeiter hat 14, 13, 12, und 11 Löthiges Silber, ſolches will er einſchmeltzen. Iſt die Frage, wie viel Löthiges er daraus bekommen werde? Antw. $12\frac{1}{2}$ Löthiges.

2) Wenn die Materien oder Sachen/ ſo da ſollen vermiſchet werden/ ſo wol nach dem Maaß/ als auch nach dem Preiſ- ſe/ einander übertreffen.

Z. E. Ein Wein-Schencke hat 12 Eymer Rhein-Wein, den Eymer zu $30\frac{1}{2}$ rthlr; 16 Eymer detto à 32 rthlr/ und 24 Eymer à 40 rthlr. Ziehet ſolchen per Mariage zuſammen in ein Stück. Wie viel wird ſodann der Eymer von ſolchen gemiſchten Weine werth ſeyn? Antw. $35\frac{2}{28}$ rthlr.

Elaboratio.

12 Eymer à $30\frac{1}{2}$ rthlr thut 366
16 Eymer à 32 rthlr thut 512
24 Eymer à 40 rthlr thut 960

52 Eymer vor 1838 rthlr

4)13 $459\frac{1}{2}$

1     $35\frac{9}{28}$

Decl. 1) Rechne was 12 Eymer à $30\frac{1}{2}$ rthlr betragen, kommen 366 rthlr; 2) Rechne was 16 Eymer betragen, wenn der Eymer 32 rthlr koſtet, die thun 512 rthlr. 3) Rechne was 24 Eymer à 40 rthlr betragen/ die thun 960 rthlr; 4) Addire ſowohl die Eymer, als auch die Preiſſe; 5) Dividire mit der Anzahl der Eymer, nemlich mit 52 in 1838 rthlr, ſo kommt ein Eymer von ſolchen gemengten Weine zu ſtehen vor $35\frac{9}{28}$ rthlr.

Die

Die Probe

Kan auf dieſes und dergleichen Exempel alſo gemachet werden: Sage, 1. Eymer von dem gemengten Weine koſtet $35\frac{9}{26}$ rthlr, wie hoch werden 52 Eymer zu ſtehen kommen? Antw. 1838 rthlr.

Stehet alſo:

1 Eymer	$35\frac{9}{26}$ rthlr	52 Eymer?
	52	
	70	
	175	
	18	
kommen	1838 rthlr	wie oben.

2. Item, einer hat dreyerley Korn, 5 Malter, 7 Scheffel Böhmiſch Korn, den Malter vor 21 rthlr; Teutſch Korn 7 Malter, 5 Scheffel, den Malter vor 16 rthlr; Geringen Decent 9 Malter 8 Scheffel, den Malter vor 14 rthlr. Damit er nun an dem geringen Korne nicht Schaden leide, will er das Korn zuſammen ſchütten. Iſt nun die Frage, wie theuer ihm von ſolchen
Iſt nun die Frage, wie theuer ihm von ſolchen
gemengten Korne der Malter zu ſtehen kommen werde? Antw. 16 rthlr 9 gl. $1\frac{1}{7}$ pf.

Elaboratio.

5 M. 7 Sch. W. K. à 21 rthlr thut 117 $\frac{1}{4}$ rthlr
7 . 5 . T. K. à 16 rthlr thut 118 $\frac{2}{3}$ rthlr
9 . 8 . G. K. à 14 rthlr thut 135 $\frac{1}{3}$ rthlr

22 $\frac{2}{3}$ Malter — 371 $\frac{1}{4}$ rthlr

68 — 1485

4 der hint. N. — 3 förd. N.

272 — 272) 4458 | 16 rthl
272(2
181
(10
24
412
206

272) 2472 | 9 gl.
644
(2
12
48
24

272) 288 | 1 pf.
16

16
$\frac{16}{272}$ | $\frac{1}{17}$ pf.

Proba.

1 Malter - 16 rthlr 9 gl. $1\frac{1}{17}$ pf. - $22\frac{2}{5}$ Malter

32 - 18 - $2\frac{2}{17}$ — 2 1-3

360 - 7 - $11\frac{5}{17}$ — 11 1-1

5 - 11 - - $\frac{18}{31}$

5 - 11 - - $\frac{18}{31}$

371 rthr 6 gl. -

3. Item, einer bekam 46 Marck $10\frac{1}{2}$ Löthig Silber, verhandelte davon 6 Marck, und ſchmelzete zum Reſt 16 Marck 14 Löthiges, wie hat er ſolchen Einſatz hernach an der Feine befunden? Antw. $11\frac{1}{2}$ Löthig.

Elaboratio.

40 Mr. - $10\frac{1}{2}$ Loth - 420 Loth

16 Mr. - 14 Loth - 224

56 — 644

7 — 92

8 — fac. $11\frac{1}{2}$ Löthig.

Exempel zur Ubung.

1. Einer hat dreyerley Gerſte, groſſe 45 Scheffel, und gilt ein Scheffel 30 gl.; Mittelmäßige, 50 Scheffel zu 20 gl. den Scheffel; Späte oder gar kleine, 60 Scheffel à 16 gl. Damit er nun an der kleinen nicht Schaden leide, ſo will er alle 3 Poſten zuſammen vermen-

 gen.

gen. Wird nun gefragt, wie er den Scheffel verkauffen werde? Antw. 21$\frac{11}{31}$ gl.

2. Item, einer hat Nelcken, Zimmet und Pfeffer zu vermiſchen, des erſtern gilt das Pfund 35 gl., des andern 30 gl. / und des dritten 15 gl. will 6 Pfund Nelcken, 4 Pfund Zimmet, und 2 Pfund Pfeffer nehmen; Wird nun gefragt, wie hoch das Pfund von dieſem Miſchmaſch zu ſtehen kommt? Antw. 30 gl.

3. Item, ein Gold-Arbeiter ſchmeltzet zuſammen 24 Marck 13 Löthiges, und 12 Marck 11$\frac{1}{2}$ Löthiges Silber. Wie viel Löthig wird nun die Marck durcheinander erfunden werden? Antw.: 12$\frac{1}{2}$ Löthig.

Die andere Abtheilung

Handelt von ſolchen Exempeln, da man zwey, drey und vier Extrema mit dem Medio alligiren muß; welche aber ſo eingerichtet ſind, daß allemahl bey dreyen Extremis entweder 2 kleine, ſo das Medium der Würde nach nicht erreichen, oder zwey groſſe, ſo das Medium der Würde nach übertreffen, zu ſtehen kommen; Desgleichen befinden ſich auch bey vier Extremis entweder drey kleine, ſo das Medium der Würde nach nicht erreichen, oder drey groſſe, ſo das Medium der Würde nach übertreffen. Bey dergleichen Aufgaben wird das Medium vorhero gegeben, oder durch die Regel Detri geſuchet, und ſodann vermittelſt deſſelben die gegebene Materien alligiret,

und

und auf einen andern beliebten Preiß geſetzet. Solche und dergleichen Aufgaben leiden nur eine richtige Alligation und Beantwortung. Bey der Elaboration derer hier vorfallenden Aufgaben wird auf folgende Art procediret:

1) Setzet man das Medium oder Gehalt des Silbers, oder anderer Materien, zur lincken Hand.

2) Die Extrema, oder diejenigen Materien oder Stücke, welche vermiſchet werden ſollen, es ſeyn zwey, drey oder mehr, ſchreibe man neben dieſen zur rechten Hand, jedoch alſo, daß eines unter das andere zu ſtehen komme.

3) Ziehet man eine Perpendiculair-Linie hinter den Extremis herunter.

4) Subtrahiret man das Medium von dem gröſſern Extremo, und der Reſt wird lociret, als eine Differens, hinter die Linie, dem kleinern Extremo gleich über; Desgleichen ſubtrahiret man auch das kleinere Extremum von dem Medio, und der Reſt wird hinter die gemachte Perpendiculair-Linie, dem gröſſern Extremo gleich über, lociret und geſchrieben.

5) Jedoch iſt hierbey zu mercken, daß von denen beyden Extremis, welche mit der dritten Zahl, als dem Medio, ligiret und vermenget werden ſollen, allewege eine kleinere, die andere aber eine gröſſere, als diejenige, mit welcher man ſie beyde ligiren will, ſeyn muß; Sintemahl man aus zwey geringen Materien oder Sachen, ohne Zuſatz einer beſſern, als ſie beyde ſind, keine beſſere ma-

chen kan; Hingegen auch, weil aus zwey guten Materien, ohne Zuſatz einer geringern, keine geringere zu machen iſt.

6) Sind mehr als zwey Extrema vorhanden, ſo fänget man von oben an zu ſubtrahiren, die Reſte aber von denen Extremis werden von unten herauf übereinander lociret.

7) Oder man procedire Wechſels-weiſe, das iſt, man alligire oder halte immer zweyerley Sachen Werth gegen einander, doch alſo, daß allewege einer gröſſer, der andere kleiner ſey, als der mittlere Werth.

8) Ich will ſo viel ſagen: Man zeucht den kleinern Werth ab von dem Medio, und ſetzet den Reſt dem gröſſeren, welcher zunächſt ſoll alligiret werden, gegen über zur Rechten; Hernachmahls ſubtrahiret man den mittlern Werth von dem gröſſern, und der Reſt wird dem vorigen kleinern Werth gegen über geſchrieben.

9) Hierauf nimmt man abermahl andere zwey Extrema, nehmlich ein gröſſeres und ein kleineres, als das Medium, und procediret damit, wie vorhin, und ſo weiter.

10) Die Reſte, ſo man Differentien nennet, zeigen ſo dann an, wie viel man von einem jedem Silber oder einer andern Materie nehmen ſoll.

11) Endlich rechnet man alles, was auf jeden Theil kommt, durch die Geſellſchafft-Rechnung aus.

12) Die Summa der Reſte oder Differentien

wird

wird in den fördern Satz, die Summa des gemiſchten Weſens in den mittlern Satz, und jedes Alligandi Reſt in den hintern Satz geſchrieben, und nach Belieben operiret.

Es ereignen ſich aber in dieſer andern Haupt-Abtheilung Aufgaben von dreyerley Art oder Gattung, ſo nach vorhergehendem Unterrichte müſſen aufgelöſet werden.

1) Wenn die gantze Materie dem Medio oder Gehalt ſo an Würde und Güte überlegen iſt/ daß man einen Zuſatz von Kupffer thun muß.

Z. E. Ein Goldſchmied hat ein Stück 12 Löthig Silber von 27 Marck, will es verringern/ und die Marck auf 9 Loth bringen; Iſt nun die Frage, wie viel er Kupffer zuſetzen muß? Antw. 9 Marck.

Elaboratio.

Med. 9 Loth <	12 Loth	9 L. S.	} Diff.
	0 Loth	3 L. K.	

Decl. 1) Schreibe, nach vorigem Unterricht, 9 Loth als das Medium zur lincken Hand, und das Extremum oder die Würde des Silbers, nehmlich 12 Loth, gegen über zur Rechten etwas hinaufwärts; 2) An ſtatt des Kupffers aber, weil es an Silber nichts hält, ſchreibe eine 0 darunter; 3) Subtrahire die Nulle als ein Extremum vom Medio, bleibt Reſt 9, dieſen Reſt ſchrei-

ſchreibe hinter die Linie neben dem Extremo oder Würde des Silbers; 4) Ziehe auch ab das Medium von dem Extremo oder Würde des Silbers, und ſchreib die Difference, das iſt, den Reſt, neben das Kupffer, wie das obige Schema ausweiſet.

Hieraus kanſt du nun ſehen, daß unter 9 Loth des 12 Löthigen Silbers 3 Loth Kupffer der Goldſchmied ſchmeltzen muß, wenn es auf dem begehrten Halt oder Medium kommen ſoll. Derowegen rechne ferner, und ſage: Unter 9 Loth des gemengten Silbers gehören 3 Loth Kupffer, wie viel wird demnach unter 27 Marck gehören müſſen? Antwort: 9 Marck.

Stehet alſo:

~~9~~ Loth geben 3 Loth / was 27 Marck?

1

16
162
27
432
48
3
144 Loth.

8
~~144~~ | 9 Marck
~~16~~

Oder:

Oder nach der verkehrten Regel Detri.

9 Loth	27 Marck	12 Loth?
1	3	3
		36
		27 Mr. ſubtr.
	fac.	9 Marck.

Decl. 1) Schreibe das Medium, welches ſo viel iſt, als die Frage, in den fördern Satz, wie es Regula converſa haben will; 2) Die Marck in den mittlern Satz, und die Würde der Marck in den hintern Satz; 3) Operire nach deinem Belieben, kommen 36 Marck, hiervon ſubtrahire 27 Marck, ſo in dem mittlern Satze ſtehen, ſo kommen auch 9 Marck.

Proba.

Erſtlich rechne, wie viel die 27 Marck ohne Zuſatz des Kupffers an Lothen betragen, und ſage: 1 Marck à 12 Loth, was 27 Marck ohne Zuſatz?

Stehet alſo:

1 Marck	12 Loth	27 Marck?
		54
	kommen	324 Loth.

Vors andere rechne auch, wie viel 27 Marck mit Zuſatz 9 Marck Kupffer betragen, und ſage: 1 Marck von dem gemengten Silber à 9 Loth, was 36 Marck?

Ste-

Stehet alſo:

1 Marck • 9 Loth • 36 Marck?
9
kommen auch 324 Loth.

Weil nun die beyden Facit einander gleich, ſo iſt daraus abzunehmen, daß dieſe Elaboration oder vielmehr Alligation richtig ſey.

2. Item, ein Weinſchencke hat 100 Kannen Wein, davon iſt jede Kanne 20 gl. werth, iſt nun die Frage, wie viel er Waſſer darunter gieſſen müſſe, daß jede Kanne 16 gl. werth ſey? Antw. 25 Kannen Waſſer.

Elaboratio.

Medium 16 < 20 gl. | 16
0 gl. | 4

16 K. Wein ford. 4 K. Waſſ. w. 100 K. Wein
4 1 fac. 25 K. Waſſ.
4

Oder per Regulam converſam.

16 gl. • 100 Kannen • 20 gl.
4 25 5
4 5
125
100 Kannen ſubtr.
25 Kannen Waſſer.

Pro-

Proba.

1 Kanne vor 20 gl. wie 100 Kannen?
1 rthlr : 4 gl.   16 rthlr 16 gl.
$\frac{1}{6}$ fac. 83 rthlr 8 gl.

1 Kanne vor 16 gl. wie 100 Kannen?
12 - 2   25 K. Waſſ. Zuſ.
4 - 3   125
62 : 12
20 : 20
kommen auch 83 rthlr 8 gl.

3. Item, ein Gold-Arbeiter hat 15 Löthig Silber, will davon 60 Marck zuſammen ſchmeltzen, und ſo viel Kupffer zuſetzen, daß die Marck 12 Loth halte; Iſt die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe? Antw. 48 Marck Silber, und 12 Marck Kupffer.

Elaboratio.

Medium 12, < 15 Loth S. | 12 Silber
0 Loth K. | 3 Kupffer
15

Addire die beyden Differenz-Zahlen, nehmlich 12 und 3, thut 15, hierauf erforſche nach der Geſellſchaffts-Rechnung, wie viel erſtlich der Müntz-Meiſter Silber, und ſodann Kupffer nehmen muß, und ſage: 15 Löth Silber und Kupffer geben 12 Loth Silber, was 60 Marck?

Ste-

Stehet alſo:

15 Loth • 12 Loth • 60 Marck
1 4 4
kommen 48 Marck Silber.

Ferner ſage: 15 Loth Silber und Kupffer geben 3 Loth Kupffer, was 60 Marck?

Stehet alſo:

15 Loth • 3 Loth K. • 60 Marck?
3 1 kommen 12 M. Kupffer.
5

Not. Wenn man Regel-mäßig ſolte procediren, ſo müſte der hintere Satz dem fördern am Nahmen gleich gemacht werden; Allein es iſt nicht nöthig, weil die Loth hinwiederum mit 16 zu Marck müſten dividiret werden, ſo kan man ſich in dieſem Fall das Multipliciren und Dividiren erſparen.

Proba.

1 Marck zu 12 Loth, was 60 Marck?
12
fac. 720

1 Marck zu 15 Loth, was 48 Marck?
15
240
48
fac. 720

4. Item,

4. Item, ein Müntz-Meiſter bekömmt Befehl von ſeiner hohen Obrigkeit, daß er 1112 rthlr verfertigen, und ein jeder 2 Loth ſchwer wägen ſoll, bekommt darzu Brand-Silber, hält die Marck 15 Loth 8 Green fein; wird gefragt, wie viel er gemeldten Silbers nehmen, und wie viel er des Kupffers darzu ſetzen ſoll, daß die beſchickte Marck 14 Loth 4 Green fein halte? Antw. 128 Marck Silber, und 11 Marck Kupffer.

Elaboratio.

1112 rthlr
2
2224 Loth
4) 556
4) 139 Marck.

Med. 14 L. 4 Gr. < 15 L. 8 G. | 14 L. 4 Gr.
0 Kupffer | 1 L. 4
15 L. 8 Gr.

Hierauf rechne alſo:

15 Loth 8 Green - 139 Mr. - 14 Loth 4 Gr.
6 | 1 | 6
90 Gran | 84 Gran
3 | 3
278 Green | 256 Green
2) 139 fac. 128 Mr. Silber.

15 L. 8 Gr. — 139 Mr. — 1 L. 4 Gr.

6   1   6 Gran

90 Gran   3

3   22 Green

278   fac. 11 Mr. Kupffer.

2) 139

5. Item, einer will 105 Marck zu 8 Lothen beſchicken, hat darzu zweyerley Silber, hält des erſtern die Marck 13 Loth, und des andern die Marck 11 Loth; Nun iſt die Frage, wie viel er von jedem, auch von Kupffer darzu nehmen müſſe? Antwort: Des erſtern 24, des andern 48, und des Kupffers 33 Marck.

Elaboratio.

Med. 8 Loth — 13 | 8 Loth
— 11 | 16
— 0 | 11

35 Loth.

Decl. 1) Sage: 0 von 8 bleibt 8, die ſchreibe neben 13 Loth hin; 2) Duplire die 8, kommen 16, ſolche ſchreibe neben 11 Loth; 3) Sage: 8 Loth als das Medium von 13, bleiben 5 übrig, ſolchen Reſt duplire, kommt 10, hierzu addire die Differenz zwiſchen den beyden Extremis 11 und 13, das iſt 1, kommt 11, ſolche Zahl ſchreibe neben der 0 hin; 4) Addire die gefundenen Differentien, oder vielmehr Alligata, nehmlich 8, 16, 11, ſo

ſo kommen zum Aggregat 35 Loth; 5) Procedire nach der Geſellſchafft-Rechnung, wie folget:

35 Loth . 105 Marck . 8 Loth?
5 21 3
7 3 fac. 24 Mr. des 1.

35 Loth . 105 Marck . 16 Loth?
1 3 3
fac. 48 Mr. des 2.

35 Loth . 105 Marck . 11 Loth?
1 3 3
fac. 33 Mr. Kupff.

Proba.

24 Marck Silber des 1ſten
48 Marck Silber des 2dern
33 Marck Kupffer

105 Mr.

Oder:

Med. 8 Loth — 13 | 8
— 11 | 8
— 0 | 8

24 Loth

Decl. 1) Sage: 0 von 8, (verſtehe das Medium,) bleibt 8, dieſen Reſt ſchreibe ſo wohl ne-

 ben

ben den 13, als auch neben den 11 Loth hin; 2) Subtrahire das Medium, nehmlich 8 von 13, bleibt Reſt 5, desgleichen von 11, bleibt Reſt 3, dieſe beyde Reſte thun zuſammen 8, ſolches Aggregat ſchreibe neben der 0 hin; 3) Addire die 3 achten, die bringen 24; 4) Procedire nach der Geſellſchafft-Rechnung, wie folget:

24 Loth	105 Marck	8 Loth?
3	35 M. ein jed.	1
8		

Proba.

35 Marck des erſten Silbers
35 Marck des andern
35 Marck des Kupffers

105 Mr. wie oben.

Oder:

Die Probe kan auch alſo gemachet werden, welche den beſten Stich hält:

1 Marck à 13 Löthiges, was 35 Marck?
105
fac. 455 Marck.

1 Marck à 11 Löth. was 35 Mr.?

35
385
455 darzu
kommen 840 Marck.

Hierauf erforſche, ob 105 Marck à 8 Loth eben vorhergehendes Quantum, nehmlich 840 Marck, hervor bringen? Stehet alſo:

1 Marck - à 8 Löthig - 105 Mr.?
8
kommen gleichfalls 840 Marck.

Weil nun 105 Marck 8 Löthig Silber, gleicher Geſtalt eine Summa von 840 Marck den 13 und 11 Löthigen Silber gleich bringen, als iſt daraus zu ſchlieſſen, daß die Alligation richtig.

6. Item, ein Müntz-Meiſter hat ein Werck zugerichtet, wägt 36 Marck, und ſoll davon jede Marck 9 Löthig ſeyn, befindet aber in der Probe am gantzen Werck 9 Loth zu viel; Iſt nun die Frage, wie viel er Kupffer zuſetzen müſſe, daß die Marck 9 Löthig werde? Antwort: 1 Marck Kupffer.

Elaboratio.

36 Mr. - 9 Loth zu viel - 1 Mr.?

9	$\frac{1}{4}$ Loth Kupffer
4	

 9 Loth

9 Loth geben $\frac{1}{4}$ Kupffer, was 36 Mr.?

1 — 4

fac. 1 Marck.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Gold-Arbeiter hat ein Stück 14 Löthiges Silber von 24 Marck, er will es aber geringer machen, und die Marck auf 10 Loth bringen; Iſt nun die Frage, wie viel er Kupffer zuſetzen muß? Antw. $9\frac{3}{5}$ Marck Kupffer.

2. Item, ein Wein-Schencke hat 50 Kannen Wein, davon iſt jede Kanne 30 gl. werth; Iſt nun die Frage, wie viel er Waſſer darunter gieſſen muß, daß jede Kanne 25. gl. werth ſey? Antw. 10 Kannen Waſſer.

3. Item, ein Müntz-Meiſter hat fein Silber und Kupffer, daraus will er ein Werck von 40 Marcken, jede Marck zu 13 Loth fein zurichten. Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe? Antw. $32\frac{1}{2}$ Marck fein Silber, und $7\frac{1}{2}$ Marck Kupffer.

4. Item, ein Müntz-Meiſter ſoll 2460 rthlr verfertigen, und jeder 2 Loth ſchwer wägen, bekommt darzu Brand-Silber, hält die Marck 15 Loth $1\frac{1}{2}$ q; fein; Iſt nun die Frage, wie viel er deſſen nehmen, und noch Kupffer darzu ſetzen müſſe, daß die beſchickte Marck 14 Loth fein halte? Antwort: 280 Marck Silber, und $27\frac{1}{2}$ Marck Kupff.

5. Item, einer will 110 Marck zu 9 Loth beſchicken, hat darzu zweyerley Silber, hält des

erſtern

erſtern die Marck 14 Loth, und des andern 12 Loth fein; Iſt nun die Frage, wie viel er von jedem, auch von Kupffer darzu nehmen müſſe? Antw. 38$\frac{1}{17}$ Marck Silber von jeder Gattung, und 33$\frac{11}{17}$ Marck Kupffer; Oder nach einer andern Alligation 26$\frac{1}{19}$ Marck Silber des 14 Löthigen, 52$\frac{2}{19}$ Marck Silber des 12 Löthigen, und 31$\frac{16}{19}$ Marck Kupffer.

2) Wenn das Medium oder Gehalt der gantzen Materie an Würde und Güte überlegen iſt, daß man einen Zuſatz von lauterm und feinem Silber thun muß.

Z. E. Ein Müntz-Meiſter hat 11 Löthig Silber, wie viel fein Silber muß er zu einer Marck nehmen, daß es 14 Löthig werde? Antw. 24 Loth.

Elaboratio.

Med. 14 Löthig	<	11 Löthiges	2
		16 fein	3

Decl. 1) Schreibe an die Stelle, wo du in dem vorhergehenden Exempel das Kupffer lociret, das feine Silber, nehmlich 16 Loth, darüber ſetze auch das geringe, nehmlich die 11 Loth, und ſprich: 14, als das Medium von 16, bleiben 2 übrig, dieſen Reſt ſchreibe, als eine Differenz, oben neben 11 Loth des geringen Silbers hin; 2) Sage: 11 Loth, als ein Extremum von 14,

bleiben 3 übrig, dieſen Reſt ſchreibe, als deine Differens, unten neben 16 Loth des feinen Silbers. Und da ſieheſt du nun, daß 2 Loth gemiſcht Silber geben 3 Loth fein und lauteres. 3) Rechne alſo, und ſage: 2 Loth gemiſcht Silber geben 3 Loth fein; was thun dieſemnach 16 Loth?

Stehet alſo:

2 Loth	3 Loth	16 Loth?
1	8	8

fac. 24 Loth

Die Probe mache alſo:

16 Loth des 11 Löthigen thut 176
24 Loth des 16 Löthigen thut 384

4∅		56∅
1	kommen	14 Loth

Weil dir nun 14 Loth, als das Medium, wieder heraus kommen, ſo haſt du recht procediret.

Oder:

Addire zum Product das feine Silber, ſo zuſammen in dem Tiegel ſoll geſchmeltzet werden, nehmlich 16 Loth zu 24 Loth, thut 40, welches der Diviſor; Item, addire auch zum Product das Extremum, zu welchen das feine Silber ſoll geſetzet werden, nehmlich 11 zu 24 thut 35, und alsdann ſetze es in die Regel Detri, ſagend: 40 Loth geben 35 Loth, was 16 Loth?

Ste-

Stehet alſo:

24 Loth Prod. 24 Loth Prod.
16 Loth fein 11 Loth Extr.

40 Loth . . 35 Loth . 16 Loth?

5 7 2
8 2

kommen auch 14 Loth als das Medium.

2. Item, einer hat 50 Marck 8 Löthig Silber, will es um 3 Loth verbeſſern, iſt die Frage, wie viel er fein Silber darzu ſetzen muß? Antwort: 30 Marck fein.

Elaboratio.

8 und 3 iſt 11 < 8 | 5
16 | 3

zu 5 Loth 8 Löth. kom̃. 3 L. fein, was zu 50 Marck?
1 10 10
fac. 30 Marck fein

Proba.

50 Marck à 8 Loth thut 400
30 Marck à 16 Loth thut 480

80 880

1 kommen 11 L. als das Med.

3. Item, einer will von 8 Löthigen und feinen Silber eine Marck miſchen; Iſt nun die Frage,

 ge,

ge, wie viel er eines jeden nehmen müſſe, daß ſie 10 Löthig werde? Antwort: 12 Loth des 8 Löthigen, und 4 Loth des feinen.

Elaboratio.

Med. 10 Loth < 8 Loth | 6 Diff.
16 Loth | 2
8

8 Loth geben 16 Loth, was 6 Loth?
1 2 2
des 8 Löthigen Silbers 12 Loth

8 Loth geben 16 Loth, was 2 Loth?
1 2 2
des feinen Silbers 4 Loth

Proba.

12 Loth des 8 Löthigen thut 96
4 Loth des 16 Löthigen thut 64
16 160
1 10 L. das M.

4. Item, einer beſchicket ein Werck von 60 Marck Silber, befindet aber durchs probiren, daß das gantze Werck 20 Loth zu wenig halte; Iſt nun die Frage, wie viel er noch fein Silber zuſetzen müſſe, daß die Marck vor 11 Loth beſtehe? Antwort: 4 Marck fein.

Ela-

Elaboratio.

An 60 Mr. iſt 20 Loth zu wenig, was 1 Mr.?

$$\frac{2)\,3}{1} \qquad \frac{1}{3}$$

$$\begin{array}{r} 11 \text{ Loth} \\ \frac{1}{3} \text{ Loth subtr.} \\ \hline 10\frac{2}{3} \text{ Loth.} \end{array}$$

$$\text{Med. } 11 \left\langle \begin{array}{l} 10\frac{2}{3} \;|\; 5 \\ 16 \;|\; \frac{1}{3} \end{array} \right.$$

5 Loth geben $\frac{1}{3}$, was geben 60 Mr.?

$$\frac{1}{} \qquad \frac{12}{3)\;4 \text{ Mr.}}$$

Proba.

60 Mr. à $10\frac{2}{3}$ thut 640
4 Mr. à 16 thut 64

$$\begin{array}{rr} 64 & 704 \\ \hline 8 & 88 \\ \hline 8 & \text{das Medium } 11 \text{ Loth} \end{array}$$

5. Item, ein Müntz-Meiſter hat ein Werck zugericht, wägt 40 Marck, vermeinet, die Marck werde 12 Loth halten, befindet aber durchs probiren, daß das gantze Werck 10 Loth zu viel halte; Iſt die Frage, wie viel er noch Kupffer zuſetzen müſſe, daß die Marck 12 Löthig werde? Antwort: $\frac{5}{6}$ Marck Kupffer.

Ela-

Elaboratio.

1) Rechne alſo:

An 4ø Mr. iſt 1ø Loth zu viel, was 1 Marck?

1 $\frac{1}{4}$ Theil zu viel.

2) Dieſen vierdten Theil addire zu 12 Loth, kommen 12$\frac{1}{4}$ Loth, und ſo viel Löthig muß die Marck anfangs geweſen ſeyn.

3) Alligire, wie folget:

Med. 12 < 12$\frac{1}{4}$ | 12 ; 0 | $\frac{1}{4}$

4) Rechne alſo:

12 Mr. bedürffen $\frac{1}{4}$ Kupffer, was 40 Marck?

2 10

6 kommen $\frac{5}{6}$ Mr. K.

Proba.

40 Marck à 12$\frac{1}{4}$ Loth thut 490

$\frac{5}{6}$ M. Kupffer hält 0 L. thut 000

40$\frac{5}{6}$ 490

245 6

5) 49 2940

7) 7 588

7) 1 84

kommen 12 Loth.

6. Item, ein vornehmer Herr hat viererley Silber, als 10 Marck 8 Löthig, 20 Marck 10 Löthig, 30 Marck 12 Löthig, und 40 Marck 14 Löthig,

thig, will darunter ſo viel fein Silber thun, daß die Marck 15 Löthig werde; Iſt nun die Frage, wie viel er deſſen nehmen müſſe? Antwort: 300 Marck fein.

Elaboratio.

10 Mr.	à ☉ 8 Löthig	thut	80 Loth
20	. . 10	. .	200
30	. . 12	. .	360
40	. . 14	. .	560
100		Loth	1200

Med. 15 Loth < 12 | 1 ; 16 | 3

1 Loth geben 3 Loth, was 100 Marck?
3
fac. 300 Marck.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Müntz-Meiſter hat 9 Löthig Silber, wie viel fein Silber muß er zu einer Marck nehmen, daß es 12 Löthig werde? Antw. 12 Loth.

2. Item einer hat 48 Marck 6 Löthig Metall, will es um 2 Loth verbeſſern; Iſt die Frage, wie viel fein Silber er darzu ſetzen müſſe? Antwort: 12 Marck.

3. Item, einer will von 8 Löthigen und feinem 16 Löthigen Silber eine Marck miſchen; Iſt die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe, daß ſie 11 Löthig werde? Antw. 10 Loth des 8 Löthigen, und 6 Loth des feinen.

4. Item, ein Müntz-Meiſter beſchicket ein

Werck

Werck im Tiegel von 120 Marck, vermeinet die Marck werde 15 Loth fein halten, befindet aber durchs Probiren, daß das gantze Werck 12 Loth zu wenig halte; Iſt die Frage, wie viel er noch fein Silber zuſetzen müſſe, daß die Marck 14 Löthig werde? Antw. 6 Marck Silber.

5. Item, ein Müntz-Meiſter hat ein Werck zugericht, wägt 36 Marck, vermeinet die Marck werde 12 Loth fein halten, befindet aber durchs Probiren, daß das gantze Werck 12 Loth zu viel halte; Iſt die Frage, wie viel er noch Kupffer zuſetzen müſſe, daß die Marck 12 Löthig werde? Antwort: 1 Marck.

6. Item, einer hat viererley Silber, als 15 Marck 8 Löthig, 17 Marck 10 Löthig, 20 Marck 13 Löthig, und 28 Marck 15 Marck Löthig, will darunter ſo viel fein Silber thun, daß die Marck 14 Löthig werde; Iſt nun die Frage, wie viel er deſſen nehmen müſſe? Fac. 75 Marck.

3) Wenn man die Materien oder Sachen/ welche theils beſſer/ theils auch geringer ſeyn/ als das Medium oder Gehalt/ mit einander alligiren und vermiſchen ſoll.

Z. E. Ein Goldſchmied hat zweyerley Silber, hält die Marck des erſtern 7 Loth, und des andern 15 Loth, will davon eine Marck miſchen, die ſoll 9 Loth halten; Iſt nun die Frage, wie viel er jeder Sorte nehmen ſoll? Antw. der erſtern 12 Loth, und der andern 4 Loth.

Ela-

Elaboratio.

Med. 9 Loth < 7 Loth | 6
15 Loth | 2
8

Oder:

Med. 9 Loth < 15 Loth | 2
7 Loth | 6
8

Decl. Hier ſind vorhanden zwey Extrema, nemlich ein ſchlechtes Silber, daran die Marck 7 Loth, und ein beſſeres, von welchen die Marck 15 Loth hält, aus dieſen beyden ſoll ein anderes mittelmäßiges Silber zuſammen geſchmoltzen werden, davon die Marck 9 Loth hält, welche 9 Loth hier das Medium zu denen beyden Extremis, 7 und 15, ſind. Was nun an den 7 Löthigen, der Feine und Güte nach, abgehet, daß es nicht 9 Löthig iſt, nemlich 2, als die Differenz. Des kleinen Extremi 7, und des Medii 9, daſſelbe ſchreibe neben das gröſſere Extremum 15 hin, aus der Raiſon, weil die mangelnde 2 Loth von dem 15 Löthigen Silber zu erſtatten ſind; Um wie viel aber das 15 Löthige Silber das 9 Löthige an der Feine und Güte übertrifft, nemlich die Differenz zwiſchen 15. und 9 Löthigen, ſo hier iſt 6 Loth, daſſelbe ſetze neben das kleine Extremum der 7 Loth, aus der Urſache, weil der Uberfluß, mit welchen das 15 Löthige, das 9 Lö-

thige

thige an der Feine übertrifft, durch mehrere Zuſetzung des 7 Löthigen gemindert werden muß. Nun dieſe gefundene beyde Differenz-Zahlen, als 2 und 6, zeigen an, daß, ſo man von 7 Löthigen Silber 6 Loth einſetze, man von 15 Löthigen nur 2 Loth darzu nehmen dörffe. Endlich, wenn man die beyden Differentien 2 und 6 addiret, und nach der Geſellſchafft jedes Silbers Antheil ſuchet, ſo erfolget die verlangte Antwort, wie aus folgender weiterer Elaboration zu ſehen:

$\frac{8 \text{ Loth gemiſcht}}{1}$ geb. $\frac{16 \text{ Loth}}{2}$ fein, was $\frac{6 \text{ Loth?}}{2}$
des erſten 12 Loth.

$\frac{8 \text{ Loth gemiſcht}}{1}$ geb. $\frac{16 \text{ Loth}}{2}$ fein, was $\frac{2 \text{ Loth?}}{2}$
des andern 4 Loth.

Proba.

12 Loth à 7 Löth. thut 84 Loth
4 Loth à 15 Löth. thut 60 Loth

16	144
2	72
8	kommen 9 L. als das Med.

2. Item, ein Wein-Schencke hat zweyerley Wein, gilt die Kanne des erſtern 6, und des andern 12 gl., dieſen will er alſo mit einander vermen-

mengen, daß jede Kanne 10 gl. gelte; Iſt nun die Frage, wie viel er vom beſten, und wie viel er vom geringen nehmen ſoll? Antw. Des erſten $\frac{1}{3}$ Kannen, und des andern $\frac{2}{3}$ Kannen.

Elaboratio.

Med. 10 gl. < 6 gl. | 2
12 gl. | 4
6

Decl. Die Differentien zeigen an, daß, ſo offt man von dem 6 gl. Weine, vor 2 gl. nimmt, ſo offt müſſe man auch von dem 12 gl. Weine vor 4 gl. nehmen. Solches nun zu erfahren, wie viel man von jedem Weine zu einer Kanne nehmen müſſe, wird nach der Geſellſchafft-Rechnung alſo geſuchet:

6 gl. gem. W. gilt 1 Kanne, was 2 gl.?

2

$\frac{2}{6}$ | $\frac{1}{3}$ Kan. des erſten.

6 gl. gem. W. gilt 1 Kanne, was 4 gl.?

2

$\frac{4}{6}$ | $\frac{2}{3}$ Kan. des andern.

Proba.

$\frac{1}{3}$ Kannen à 6 gl. thut 2 gl.
$\frac{2}{3}$ Kannen à 12 gl. thut 8 gl.
1 Kanne 10 gl. Med.

3. Item, einer hat zweyerley Silber, hält des erſtern die Marck 12 Loth, und des andern 15 Loth, hievon will er ein 13 Löthiges Werck von 24 Marck verfertigen; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe? Antwort: Des erſtern 16 Marck, und des andern 8 Marck.

Elaboratio.

Med. 13 Loth < 12 | 2
15 | 1
3

3 Loth · 24 Marck · 2 Loth?
1 8
2
16 Marck des erſtern.

3 Loth · 24 Marck · 1 Loth?
1 8 Marck des andern.

Verſtehe: Er muß 16 Marck 12 Löthiges, und 8 Marck 15 Löthiges zuſammen ſchmeltzen, daß aus 24 Marck 13 Löthiges Silber werde.

Proba.

16 Mr. à 12 Löthig thut 192
8 Mr. à 15 Löthig thut 120
24 312
3 105
8 14 L. das Med.

4. Item,

4. Item, einer hat zweyerley Wein, des erſtern die Kanne zu $6\frac{1}{2}$ gl. und des andern zu $8\frac{1}{2}$ gl., will davon 40 Kannen miſchen, daß die Kanne auf 7 gl. komme; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe? Antw. Des erſtern 30 Kannen, und des andern 10 Kannen.

Elaboratio.

7 gl. < $6\frac{1}{2}$ $1\frac{1}{2}$
$8\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$
2 Kannen.

2 Kannen gegen 40 Kannen, wie $1\frac{1}{2}$ Kan.?
1 — 20
10
30 Kannen des erſtern.

2 Kannen gegen 40 Kannen, wie $\frac{1}{2}$ Kan.?
1 — 20
10 Kannen der andern.

Proba.

30 Kannen à $6\frac{1}{2}$ gl. thut 195 gl.
10 Kannen à $8\frac{1}{2}$ gl. thut 85
4Ø — 28Ø
1 — 7 gl. Med.

5. Item, ein Korn-Händler hat zweyerley Korn, als Böhmiſch Korn, den Scheffel $1\frac{1}{2}$ rthlr, Land-

Land-Korn den Scheffel 28 gl., will davon 36 Scheffel vermiſchen; Iſt nun die Frage, wie viel er von jeden darzu nehmen ſoll, daß er den Scheffel vor 30 gl. verkauffen könnte? Antwort: 9 Scheffel des Böhmiſchen, und 27 Scheffel des Land-Korns.

Elaboratio.

Med. 30 gl. < 36 | 2
28 | 6
8

8 gl. gegen 36 Scheffel, wie 2 gl.
2 9 Scheffel Böhmiſch Korn.
4

8 gl. gegen 36 Scheffel, wie 6 gl.
1 $4\frac{1}{2}$
27 Scheffel Land-Korn.

Proba.

9 Scheffel à 36 gl. thun 324 gl.
27 Scheffel à 28 gl. thun 756

36 1080
4 270
9 30 gl. Med.

6. Item, ein Gold-Arbeiter hat dreyerley Silber, des erſten hält die Marck 8 Loth, des an-

andern 12 Loth, und des dritten 15 Loth, von dieſen will er 25 Marck zuſammen ſchmeltzen, daß eine Marck nur 13 Loth halte; Iſt nun die Frage, wie viel er von jedem Silber nehmen ſoll? Antw. Von dem 8 und 12 Löthigen muß er von jedem 5 Marck, und von dem 15 Löthigen 15 Marck nehmen zu den gedachten 25 Marck.

Elaboratio.

Med. 13 Loth	8	2
	12	2
	15	5, 1.
		10

Decl. 1) Nimm das Medium und ſage: 13 von 15, als von dem gröſten Extremo, reſtiren 2, ſolchen Reſt ſchreibe ſo wohl neben der 8 als auch neben der 12 hin; 2) Nimm das kleine Extremum die 8, und ſage: 8 von 13, nehmlich von Medio, reſtiren 5, dieſen Reſt ſchreibe neben 15 hin; 3) Nimm das andere kleine Extremum die 12, und ſubtrahire ſolches von Medio, bleibt 1 übrig, dieſen Reſt locire neben der 5 hin; 4) Addire die Differenz-Zahlen 2, 2, 5, 1, thut 10. Hierauf rechne nach der Geſellſchafft Rechnung, wie folget:

10 geben 25 Marck, was 2
5 kommen 5 Mr. des 1ſten 1
2

Und weil die andere Differenz auch eine zwey iſt, als bringt ſie gleichfalls 5 Marck.

10 geben 25 Marck, was 6?

2 5 3

5 3

komen 15 Marck des dritten.

Proba.

5 Marck des erſtern
5 Marck des andern
15 Marck des dritten

25 Marck wie oben.

Oder du kanſt es alſo probiren:

5 Mr.	à 8 Löthiges	thut	40 L.
5 Mr.	à 12 Löthiges	thut	60
15 Mr.	à 15 Löthiges	thut	225
25			325
5			65
5			13 L. Med.

7. Item, ein Goldſchmied hat dreyerley Gold, hält das erſte 16, das andere 18, und das dritte 23 Karath, hiervon will er 40 Untzen zuſammen ſetzen auf 20 Karath; Iſt nun die Frage, wie viel er von jedem nehmen muß? Antwort: Von dem erſten und andern 10, und von dem dritten 20 Untzen.

Ela-

Elaboratio.

Med. 20 Karath	16 K.	3
	18 K.	3
	23 K.	4. 2.
		12

12 Karath gegen 40 Untzen / wie 3 K.
3 — 10 Untzen — 1
4 — Des erſten und andern.

12 Karath gegen 40 Untzen, wie 6 K.
2 — 20 U. des 3ten — 1
6

Proba.

10 Untzen à 16 Karath thut 160
10 Untzen à 16 Karath thut 180
20 Untzen à 23 Karath thut 460

40 — 800

Das Med. 20 Karath.

8. Item, einer hat dreyerley Wein, des erſten gilt die Kanne 5 gl., des andern 7 gl., und des dritten 10 gl., will aus den dreyerley Wein ein Faß füllen, deſſen Innhalt iſt 4 Eymer und 29 Kannen, den Eymer zu 64 Kannen gerechnet, daß die Kanne 8 gl. gelte. Wie viel muß er jedes Weines nehmen? Antw. Des erſten $71\frac{1}{4}$ Kannen, des andern auch $71\frac{1}{4}$ Kannen, und des dritten $142\frac{1}{2}$ Kanne.

Elaboratio.

8 gl. — 5 gl. | 2
7 gl. | 3
10 gl. | 3. 1

4 Eymer 29 Kannen
64
256
29 Kannen darzu
285 Kannen.

8 gl. gegen 285 Kannen, wie 2 gl.?
2 — $71\frac{1}{4}$ Kan. des — 1
4 erſten und auch des andern.

8 gl. — 285 Kannen — 4 gl.
2 — $142\frac{1}{2}$ K. des 3ten. — 1
4

Proba.

$71\frac{1}{4}$ Kannen des erſten
$71\frac{1}{4}$ Kannen des andern
$142\frac{1}{2}$ Kannen des dritten
285 Kannen.

9. Item, ein Müntz-Meiſter hat dreyerley Silber, hält die Marck des erſten 5, des andern 8, und

und des dritten 10 Loth, von dieſen dreyen Sorten will er eine Marck zuſammen ſchmeltzen, ſoll 6 Loth fein halten, wie viel muß er von jedem Silber darzu nehmen? Antw. Des erſten zwölff Loth, des andern zwey Loth, und des dritten auch zwey Loth.

Elaboratio.

6 Loth	5	4 v. 2.
	8	1
	10	1
		8

Decl. 1) Sage: 6 als das Medium von dem gröſten Extremo 10, reſtiren 4, dieſen Reſt ſchreibe neben dem kleineſten Extremo der 5 hin; 2) Sprich: 6 von dem andern Extremo der 8, reſtiren 2, ſolchen Reſt ſchreibe auch dahin, wo die 4 ſtehet, welche zwey Zahlen zuſammen 6 betragen; 3) Sage: 5, als das kleineſte Extremum von dem Medio, reſtiret 1, ſolchen Reſt locire neben der 8 und 10; 4) Addire die Differentien, ſo kommt zum Aggregat 8.

Allein warum iſt denn in dieſem Exempel anders alligiret worden, als in den vorhergehenden zweyen Aufgaben? Antwort: In den zwey vorigen Exempeln findeſt du zwey Extrema, welche geringer ſind, als das Medium, ſo mit einander nicht haben können alligiret werden, ſondern die Alligation hat müſſen auf das Extremum gehen, welches das Medium übertrifft, und von

ihrer Güte und Würde den andern mittheilen kan; In gegenwärtigen Exempel aber findeſt du nur ein Extremum, das da geringer iſt, als das Medium, drum hat man den Mangel des geringern, neben ein jegliches der beſſern, und von dem Uberfluß der beſſern zweyen Sorten des Silbers, neben das geringere ſetzen müſſen. Sintemahl es unmöglich iſt, daß man aus einem 8 Löthigen und 10 Löthigen Silbers, eines zurichten und temperiren könnte, daß die Marck käme auf höhere den 10, und weniger denn 8 Loth; Daß aber aus einer geringen und guten Materie, die einer Art seynd, ein mittelmäßiges, beſſer, denn das geringe, und geringer, denn das gute, temperiret und zubereitet werden kan, ſolches iſt in allen Dingen natürlich, und der Vernunfft nicht zuwieder.

Noch eine Frage: Was iſt denn nun aus denen gebrachten Differentien 4, 2, und 1, 1, ſo zuſammen 8 betragen, zu ſchlüſſen? Antwort: Daraus ſieheſt du, wenn des 5 Löthigen Silbers ſind 6 Loth, ſo müſſen des 8 und 10 Löthigen jedes 1 Loth ſeyn. Wilt du nun wiſſen, wie viel er von jeder Sorte des Silbers zu einer Marck nehmen ſoll, ſo procedire ferner nach der Geſellſchafft, wie folget:

8 Loth gemiſcht giebt 16 L. fein, was 6 Loth?
1 2 2
des erſten 12 Loth.

 8 Loth

8 Loth gemiſcht giebt 16 L. fein, was 1 Loth?
1 — 2 L. des 2 und 3ten.

Proba.

12 Loth à 5 Löthig thut 60 Loth
2 Loth à 8 Löthig thut 16
2 Loth à 10 Löthig thut 20

16 — 96
4 — 24
4 — 6 Loth das Med.

Oder:

16 L. fein geben 12 L. was 5 L. f. $3\frac{3}{4}$ L. fein
16 . . . 2 . 8 f. 1 Loth
16 . . . 2 . 10 f. $1\frac{1}{4}$ Loth

16 L. fein halten 6 Loth

wie begehret worden.

9. Item, ein Korn-Händler hat viererley Rocken, als den Malter zu 14 rthlr, den Malter zu 18 rthlr, den Malter zu 20 rthlr, und den Malter zu 24 rthlr, von ſolchen will er 48 Malter zuſammen ſchütten, alſo daß jeder Malter durchgehends 21 rthlr werth ſey; Iſt nun die Frage, wie viel er von jedem Korne nehmen ſoll? Antwort: Von dem zu 14 rthlr $7\frac{1}{3}$ Malter, von dem zu 18 rthlr $7\frac{1}{3}$ Malter, von dem zu 20 rthlr $7\frac{1}{3}$ Malter, und von dem zu 24 rthlr $26\frac{2}{3}$ Malter.

Ela-

Elaboratio.

Med. 21 rthlr	14 rthlr	3
	18 rthlr	3
	20 rthlr	3
	24 rthlr	7. 3. 1.
		20

Decl. Weil unter dieſen viererley Korne nur eines, nemlich das vierdte beſſer iſt, als das Medium, ſo muß darauf das geringe Korn alligiret werden, damit es von der Güte participiren kan. Derowegen alligire alſo: 21 von 24 bleiben 3, dieſen Reſt locire neben das Korn, ſo 14, 18, und 20 gilt; Hierauf ſubtrahire die geringen Extrema eines nach dem andern von dem Medio ab, und locire ihre Differentien neben das Korn, ſo 24 rthlr an Preiße iſt, in der Reyhe hin, wie die Alligation zeiget, alsdann addire die Differentien, kommt 20, und procedire ferner alſo:

20 rthlr gegen 48 Malt. was 3 rthlr?

4	3
5	144
	36

$7\frac{1}{5}$ Malt. des 1, 2 und 3 K.

20 rthlr · 48 Malter · 11 rthlr?

4 | 48
5 | 528
 | 132
 | $26\frac{2}{5}$ Malter des 4ten.

Proba.

$7\frac{1}{5}$ Malt. à 14 rthlr thut $100\frac{4}{5}$ rthlr
$7\frac{1}{5}$ Malt. à 18 rthlr thut $129\frac{3}{5}$
$7\frac{1}{5}$ Malt. à 20 rthlr thut 144
$26\frac{2}{5}$ Malt à 24 rthlr thut $633\frac{3}{5}$

48 Malter kommen vor 1008
6 | 168
8 | fac. 21 rthlr das M.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Gold-Arbeiter hat zweyerley Silber, hält des erſten die Marck 14 Loth und des andern 8 Loth, hiervon will er ein 10 Löthiges Werck von 48 Marck verfertigen; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe? Antwort: Des erſten 16, und des andern 32 Marck.

2. Item, ein Weinſchencke hat zweyerley Böhmiſchen Wein, als Podskalſky-Wein, à 12 Kgl. die Kanne, Melnicker Wein à 6 Kgl. die Kanne, von dieſen beyden Weinen will er eine Kanne miſchen, die da 8 Kgl. werth ſey; Iſt nun die Frage, wie viel er von jedem Weine nehmen ſoll?

Ant-

Antwort: Des erſten $\frac{1}{3}$, und des andern $\frac{2}{3}$ Kannen.

3. Item, ein Gold-Arbeiter hat zweyerley Silber, hält die Marck des erſten 9 Loth, des andern die Marck 14 Loth, will davon eine Marck miſchen auf 12 Loth; Iſt nun die Frage, wie viel er jeder Sorte nehmen ſoll? Antw. Des erſten $6\frac{2}{5}$, und des andern $9\frac{3}{5}$ Loth.

4. Item, ein Dorff-Pfarrer hat zweyerley Korn, als Decent-Korn, den Scheffel zu 20 gl., gut Korn von ſeinem Zuwachſe, den Scheffel zu 1 rthlr 12 gl., das geringe Korn will ihm niemand abkauffen, derohalben will er von beyden einen Wiſpel zuſammen ſchütten, daß er den Scheffel vor 30 gl. verkauffen kan; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden darzu nehmen müſſe? Antwort: 9 Scheffel des geringen, und 15 Scheffel des guten.

5. Item, einer hat dreyerley Silber, des erſten hält die Marck 8 Loth, des andern 1 Marck 10 Loth, und des dritten 1 Marck 14 Loth, von dieſem will er 34 Marck zuſammen ſchmeltzen, daß eine Marck nur 12 Loth halte; Iſt nun die Frage, wie viel er von einem jeden Silber nehmen ſoll? Antwort: Von dem 8 und 10 Löthigen muß er von jedem $6\frac{4}{5}$ Marck, und von dem 14 Löthigen $20\frac{2}{5}$ Marck nehmen zu den 34 Marck.

6. Item, ein Gold-Arbeiter hat dreyerley Gold, hält das erſte 18, das andere 20, und das dritte 22 Karath, will davon 30 Untzen zu 21 Karath zuſammen ſetzen; Iſt nun die Frage, wie viel

viel er von jedem nehmen müſſe? Antw. Des erſten und andern 5, und des dritten 20 Untzen.

7. Item, ein Weinſchencke hat dreyerley Wein, gilt des erſten die Kanne 4 gl., des andern $4\frac{1}{2}$ gl., und des dritten $7\frac{1}{2}$ gl., will davon ein Faß, ſo da hält 104 Kannen füllen, und die Kanne ſoll davon 6 gl. gelten; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden Weins inſonderheit darzu nehmen ſoll? Antwort: Des erſten und andern jedes 24, und des dritten 56 Kannen.

8. Item, einer hat viererley Silber, hält die Marck des erſten 6 Loth, des andern 8 Loth, des dritten 10 Loth, und des vierdten 12 Loth, will von ſolchem, 54 Marck zu 12 Loth zuſammen ſetzen; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe? Antw. Des erſten, andern und dritten 6, und des vierdten 36 Marck.

9. Item, einer hat viererley Schaaf-Wolle, koſtet der erſten der Centner $10\frac{1}{4}$ rthlr, der andern 11 rthlr, der dritten $11\frac{1}{2}$ rthlr, und der vierdten 14 rthlr. Nun miſcht er von dieſer Wolle $18\frac{1}{2}$ Centner durch einander, und befindet ſich, daß ein Centner der gemengten Wolle, dem jetzt gemeldten Gelde nach, $12\frac{1}{2}$ rthlr werth ſey; Iſt nun die Frage, wie viel er von einer jeglichen Gattung oder Sorte darzu genommen habe? Antwort: Der erſten, andern und dritten Sorte inſonderheit 3 Centner, und der vierdten $9\frac{1}{2}$ Centner.

Die dritte Abtheilung

Handelt von ſolchen Aufgaben, da die kleinen Extrema den gröſſern, und die gröſſern den kleinern der Zahl nach gleich ſind; Dannenhero können ſie auch mehr als eine Alligation und Antwort leiden, und wird dennoch am Halt des Gantzen nichts detrahiret: Denn es kommt auf die Perſon an, nachdem ſie alligiret, nehmlich, ob ſie von dieſer Sorte mehr, und von jener weniger haben will; Wiewohl man auch hierinnen cautè gehen muß, wenn man wieder die Proportion nicht pecciren will, welches gar leicht geſchehen kan, wie es der weyl. berühmte Wittenbergiſche Profeſſor, Herr Ægydius Strauch, in ſeiner Doctrina numerorum bemercket, da er ſagt: Anomaliis obnoxiam eſſe praxin hujus regulæ, & in proportionum peccare leges. Wer aber wieder die Proportion nicht verſtoſſen will, der muß mit den Differenz-Zahlen alſo handeln, daß deren Summa mit dem beliebten Medio gevielfältiget, allewege ſo viel mache, als wenn jede Differenz mit ihrem bevorſtehenden Werth multipliciret würde, wiedrigen Falls iſt nicht kunſtmäßig procediret. Z. E. Ein Verwalter hat viererley Korn, gilt vom erſten der Malter 12 rthlr, von andern 14 rthlr, von dritten 16 rthlr, und von vierdten 20 rthlr, davon will er hundert Malter mengen, daß ein Malter 15 rthlr werth ſey; Iſt nun die Frage, wie viel er von jeglichen Korne nehmen muß? Antwort; Des erſten 50,

des andern 10, des dritten auch 10, und des vierdten 30 Malter; oder des erſten 10, des andern 50, des dritten 30, und des vierdten 10 Malter, und mehr andere facit.

Elaboratio.

15 rthlr	12	5
	14	1
	16	1
	20	3
		10

Decl. Hier iſt das erſte Extremum oder Korn mit dem vierdten, und das andere mit dem dritten Korne Wechſels-weiſe alligiret worden, alſo: 12 von 15 bleibt 3, und 15 von 20 bleibt 5; Item, 14 von 15 bleibt 1, und 15 von 16 bleibt auch 1, ſolche Differentien betragen 10 in der Summa. Hierauf iſt nach der Geſellſchafft-Rechnung procediret worden, wie folget:

10 rthlr geben 100 Malt. was 5 rthlr?
1 10
5
50 Malter des erſten.

10 rthlr geben 100 Malt. was 1 rthlr?
1 10 Malt. des erſten u. andern.

10 rthlr geben 10 Malt. was 3 rthlr?

1 10

3

30 Malter des vierdten.

Probire zum erſten/

Ob du nicht wieder die Proportion verſtoſſen haſt, alſo: 1) Multiplicire jede Differenz mit ihrem Werthe, nehmlich 5 mit 12, thut 60; Item, 1 mit 14, thut 14; Item, 1 mit 16 thut 16; Item, 3 mit 20, thut 60. 2) Addire ſolche Producta, kommen 150. 3) Addire auch die Differentien, kommt 10, ſolche vermehre mit dem Medio 15, kommen auch 150, und hieraus ſiehet man, daß wider die Proportion nicht iſt pecciret worden.

Stehet alſo:

15	12	5	iſt	60
	14	1	iſt	14
	16	1	iſt	16
	20	3	iſt	60
		10	D.	150

15

150 = 150

Probire zum andern/

Ob dir auch das Medium wird wieder heraus kommen, nach der gewöhnlichen Art, wie folget:

50 Mal

50 Malter	à 12 rthlr	thut	600 rthlr		
10	”	à 14	”	”	140
10	”	à 16	”	”	600
30	”	à 20	”	”	600
1ØØ					15ØØ

15 rthlr das Med.

Oder alligire alſo:

15	12	1
	14	5
	16	3
	20	1
		10

10 geben 100 was 1?
1 — 10 Malter des erſten.

10 geben 100 was 5?
1 — 10
5
50 Malter des andern.

10 geben 100 was 3?
1 — 10
3
30 Malter des dritten.

10 geben 100 was 1?

1 — 10 Malter des vierdten.

Probatio Proportionis.

15	12	1	iſt	12
	14	5	iſt	70
	16	3	iſt	48
	20	1	iſt	20
		10	D.	150
				15
			150 =	150

Probatio Medii.

10 Malter	à 12 rthlr	thut	120 rthlr
50	à 14		700
30	à 16		480
10	à 20		200
10$\not{0}\not{0}$			15$\not{0}\not{0}$
			15 rthlr das Med.

2. Item, ein General will ein Geſchütz gieſſen laſſen von viererley Metall, ſoll wägen 50 Centner, koſtet der Centner des erſten 14 rthlr, des andern 16 rthlr, des dritten 19 rthlr, und des vierdten 24 rthlr; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden Metalls darzu nehmen ſoll, damit ihm das gantze Geſchütz, ohne Arbeits-Lohn, juſt 900 rthlr zu ſtehen kommen möchte?

Elaboratio.

1) Suche, ehe du zu alligiren anhebſt, durch die Regel Detri das Medium, darauf du alligiren ſollſt, alſo:

5Ø Cent. koſten 90Ø rthlr, was 1 Cent?
1 kommen 18 rthlr zum Medio.

2) Alligire, vermittelſt des gefundenen Medii, wie folget:

18 — 14 | 6
18 — 16 | 1
18 — 19 | 2
18 — 24 | 4
13

3) Procedire, nach der Geſellſchafft-Rechnung, wie folget:

13 geben 50 Cent., was 6?
6
3ØØ | 23 $\frac{1}{13}$ Cent. des erſten.
X4(1
X=23 4

13 geben 50 Cent., was 1?
(1
2(1
8Ø | 3 $\frac{11}{13}$ Cent. des andern.
X3

13 geben 50 Cent., was 2?

2

100 | $7\frac{9}{13}$ Cent.

3(9 |

13 geben 50 Cent., was 4?

4

200 | $15\frac{5}{13}$

17(5 |

2 |

Probatio Proportionis.

18	14	6 ist	84
	16	1 ist	16
	19	2 ist	38
	24	4 ist	96
		13	234

18

104

13

234=234

Pro-

Probatio Medii.

$23\frac{1}{13}$ Cent.	à 14 rthlr	thut	$323\frac{1}{13}$
$3\frac{11}{13}$ Cent.	à 16 rthlr	thut	$61\frac{7}{13}$
$7\frac{9}{13}$ Cent.	à 19 rthlr	thut	$146\frac{2}{13}$
$15\frac{5}{13}$ Cent.	à 24 rthlr	thut	$368\frac{3}{13}$
50 Cent.			900 rthlr
1			18 rthlr das Med.

Oder:

Alligire das erſte mit dem dritten / und das andere mit dem vierdten Metall.

Stehet alſo:

18	14 des erſten	1
	16 des andern	6
	19 des dritten	4
	24 des vierten	2
		13

Oder:

Alligire das erſte mit dem vierdten, und das andere ſo wohl mit dem dritten als auch mit dem vierdten; Item, das vierdte mit dem erſten und andern, endlich das dritte mit dem andern.

Stehet alſo:

18	14	6	6
	16	6, 1	7
	19	2	2
	24	4, 2	6
			21

Oder:

Alligire ſo wohl das erſte als auch das andere mit dem dritten, desgleichen das andere mit dem vierdten; Item, das dritte mit dem erſten, und das vierdte mit dem andern, desgleichen das dritte mit dem andern.

18	14	1	1
	16	6, 1	7
	19	4, 2	6
	24	2	2
			16

16 | geben 50 Cent., was 1 Cent.?
2 | 25
8 | $3\frac{1}{8}$ Cent. des erſten

16 geben 50 Cent., was 7?
2 | 7
8 | 350
175
$21\frac{7}{8}$ Cent. des andern.

16 geben 50 Cent., was 6?
2 | 6
8 | 300
150
$18\frac{6}{8}$ Cent. des dritten.

16 geben 50 Cent., was 2?

2    $6\frac{2}{8}$ Cent. des 4ten   1

8

Probatio Proportionis.

18	14	1	thut	14
	16	7	thut	112
	19	6	thut	114
	24	2	thut	48
		16 D.		288

18
128
16
288 = 288

Probatio Medii.

$3\frac{1}{8}$ Cent. à 14 rthlr thut $43\frac{6}{8}$ rthlr
$21\frac{7}{8}$ Cent. à 16 rthlr thut 350
$18\frac{6}{8}$ Cent. à 19 rthlr thut $356\frac{2}{8}$ rthlr
$6\frac{2}{8}$ Cent. à 24 rthlr thut 150

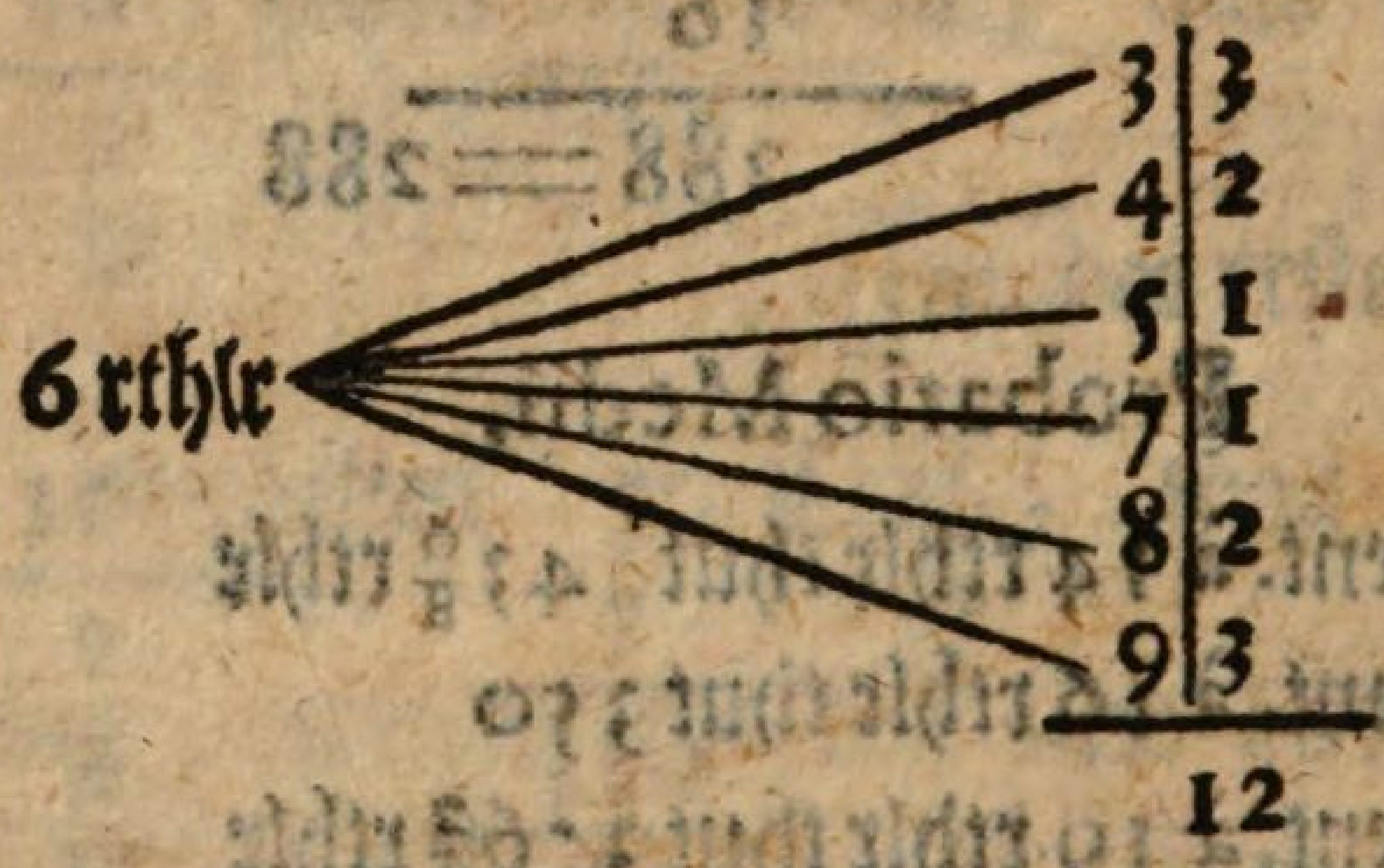
50 Cent.   900

1   18 rthlr das Med.

3. Item, ein Wollen-Händler hat ſechſerley Wolle, der erſten Wolle den Centner zu 3 rthlr, der andern zu 4 rthlr, der dritten zu 5 rthlr, der vierdten zu 7 rthlr, der fünfften zu 8 rthlr,

und der ſechſten zu 9 rthlr, will davon 100 Centner miſchen, daß jeder Centner 6 rthlr werth ſey; Iſt nun die Frage, wie viel er von jeder Wolle darzu nehmen ſoll? Antw. Der erſten 25 Centner, der andern 16$\frac{2}{3}$ Centner, der dritten 8$\frac{1}{3}$ Centner, der vierdten auch 8$\frac{1}{3}$ Centner, der fünfften 16$\frac{2}{3}$ Centner, und der ſechſten 25 Centner, oder durchgehends von jeder Wolle 16$\frac{1}{3}$ Centner, oder der erſten 16$\frac{2}{3}$ Centner, der andern 25 Centner, der dritten und der vierdten 8$\frac{1}{3}$ Centner, der fünfften 25 Centner, und der ſechſten 16$\frac{2}{3}$ Centner, und andere Facit mehr.

Elaboratio.



12 geben 100 Cent., was 3?
3 25 Cent. der 1ſten 1
4

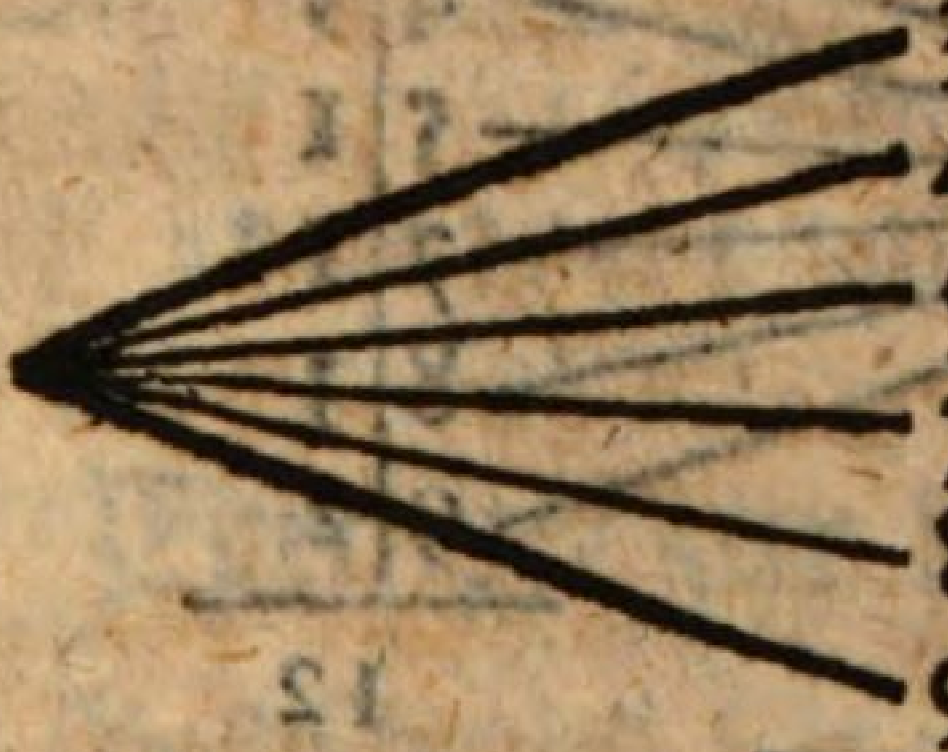
12 geben 100 Cent., was 2?
2 16$\frac{2}{3}$ C. der 2dern 1
6

12 geben 100 Cent., was 1?
4 | 25
3 | $8\frac{1}{3}$ C. des 3ten u. 4ten.

12 geben 100 Cent., was 2?
2 | $16\frac{2}{3}$ C. der 5ten.
6

12 geben 100 Cent., was 3?
3 | 25 C. der 6ten. | 1
4

Probatio Proportionis.

6 

3	2	iſt	9
4	2	iſt	8
5	1	iſt	5
7	1	iſt	7
8	2	iſt	16
9	3	iſt	27
	12		72
	6		

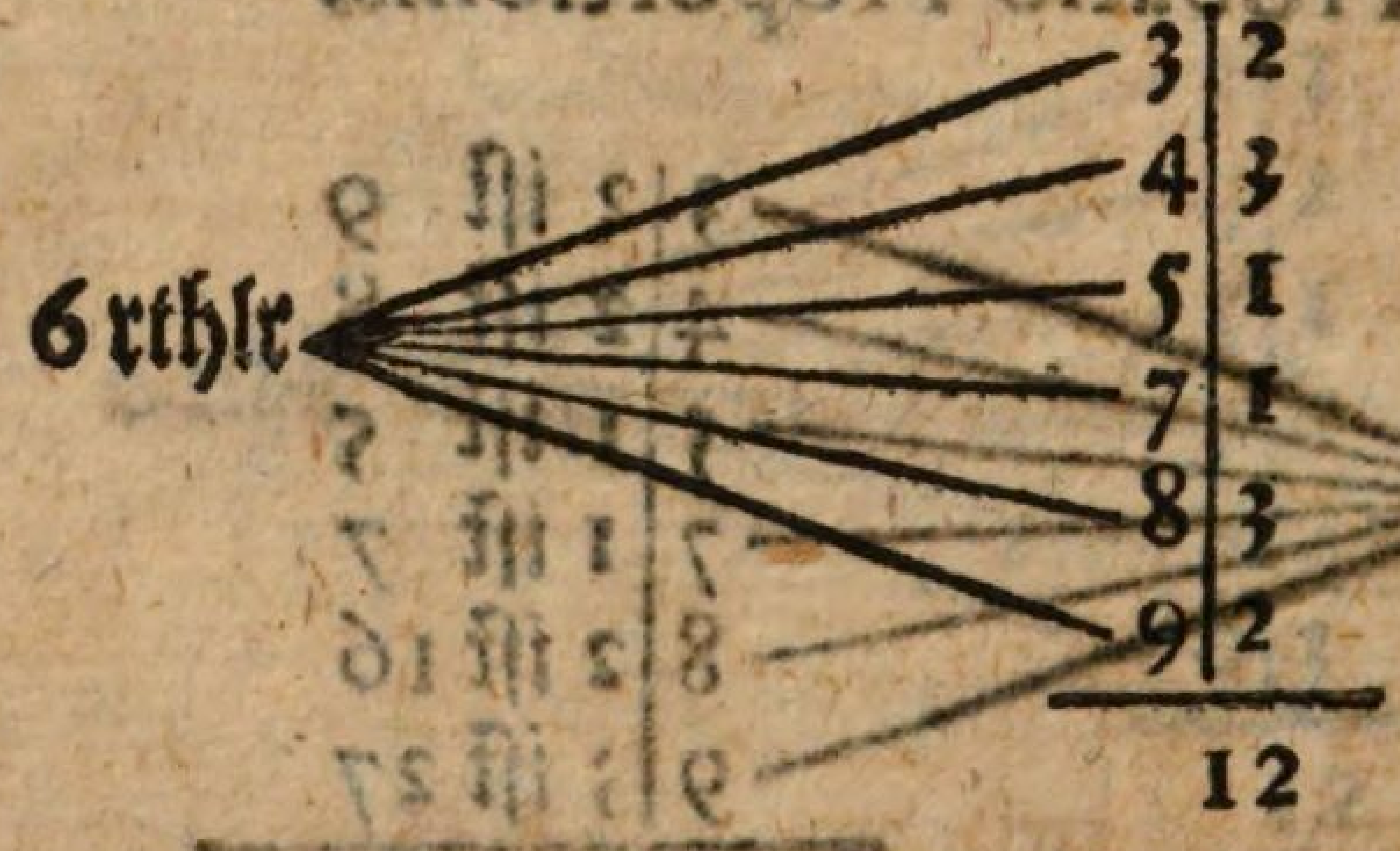
72 = 72

Proba-

Probatio Medii.

25	Cent. à	3 rthlr	thut	75 rthlr
$16\frac{2}{3}$	Cent. à	4 rthlr	thut	$66\frac{2}{3}$
$8\frac{1}{3}$	.	5 rthlr	.	$41\frac{2}{3}$
$8\frac{1}{3}$	.	7	. .	$58\frac{1}{3}$
$16\frac{2}{3}$	.	8	. .	$133\frac{1}{3}$
25	.	9	. .	225
1ØØ				6ØØ
				6 rthlr das Med.

Oder alligire alſo:

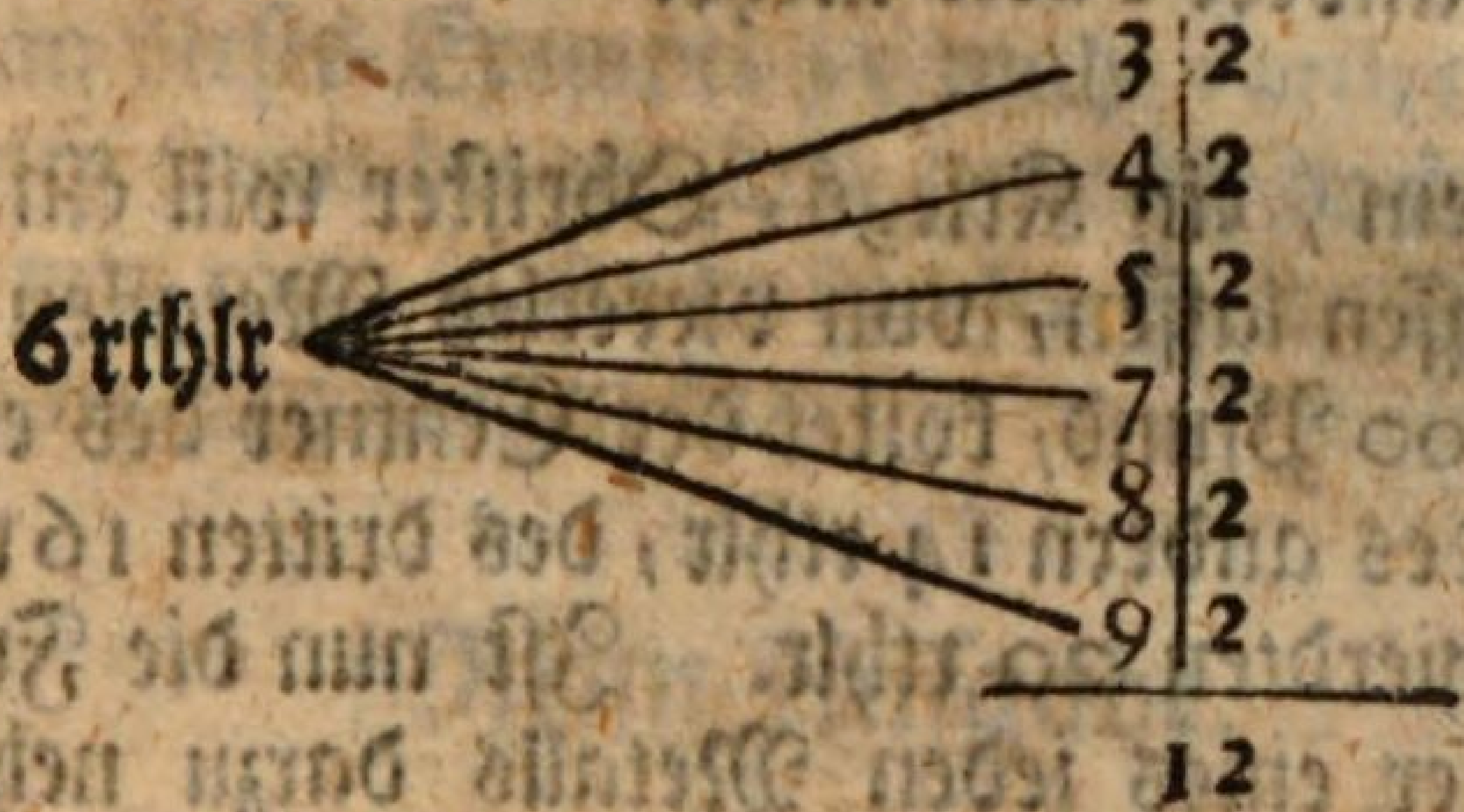


12 geben 100 Cent., was 2?
2 — $16\frac{2}{3}$ C. der 1 u. 6 — 1
6

11 geben 100 Cent., was 3?
3 — 25 C. der 2 u. 5ten — 1
4

12 geben 100 Cent., was 1?
4 25
3 $8\frac{1}{3}$ Cent. der 3ten u. 4ten.

Oder alligire alſo:



12 geben 100 Cent., was 2?
2 $16\frac{2}{3}$ Cent. der 1
6 1. 2. 3. 4. 5 u. 6ten Wolle.

Exempel zur Ubung.

1. Ein Goldſchmied hat viererley Silber, des erſten hält die Marck 3, des andern 5, des dritten 8, und des vierdten 10 Loth, von dieſen will er 60 Marck vermiſchen, daß die Marck nur 6 Loth halten ſoll. Wird nun gefragt, wie viel er von jeden nehmen muß? Antw. von dem erſten 24 Marck, von dem andern 12 Marck, von dem dritten 6 Marck, und von dem vierdten 18 Marck. Oder, des 1ſten 12, des 2dern 24, des 3ten und des 4ten 6 Marck; Oder, des erſten

24 Marck,

24 Marck, des andern 8, des 3ten 16, und des 4ten 12; Oder, des erſten 18, des andern auch 18, des dritten 12, und des 4ten auch 12 Marck; Oder, des erſten $21\frac{3}{17}$, des andern $14\frac{2}{17}$, des dritten $10\frac{10}{17}$, und des vierdten $14\frac{2}{27}$; Oder des erſten 16, des andern 24, des 3ten 4, und des 4ten 16 Marck, und noch andere Facit mehr.

2. Item, ein Kriegs-Obriſter will ein Geſchütze gieſſen laſſen, von viererley Metallen, ſoll wägen 5500 Pfund, koſtet der Centner des erſten 12 rthlr, des andern 14 rthlr, des dritten 16 rthlr, und des vierdten 20 rthlr. Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden Metalls darzu nehmen ſoll, damit ihm das gantze Geſchütze, ohne Arbeits-Lohn, gerade 750 rthlr zu ſtehen komme? Antwort: 2750 des erſten, 550 Pfund des andern und auch des dritten, 1650 Pfund des vierdten; Oder, 550 Pfund des erſten, 2750 Pfund des andern, 1650 Pfund des dritten, und 550 Pfund des vierdten; Oder, $1718\frac{3}{4}$ Pfund des erſten, $2062\frac{1}{2}$ Pfund des andern, $343\frac{3}{4}$ Pfund des dritten, 1375 Pfund des vierdten; Oder, $458\frac{1}{3}$ Pfund des erſten, 2750 des andern, $1833\frac{1}{3}$ des dritten, und $458\frac{1}{3}$ des vierdten, und noch mehr andere Facit.

3. Item, einer hat ſechſerley Silber, des erſten 4, des andern 6, des dritten 8, des vierdten 10, des fünfften 12, und des ſechſten 14 Löthiges, will davon 180 Marck zuſammen ſchmeltzen, daß die

die Marck 9 Löthig werde; Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeden nehmen müſſe? Antwort: 50 Marck des erſten und des ſechſten, 30 Marck des andern und des fünfften, 10 Marck des dritten und des vierdten; Oder, 10 des erſten und ſechſten, 30 des andern und fünfften, 50 des dritten und vierdten. Wer ſich die Mühe nehmen will, der kan dieſes Exempel 15 mahl variiren, und ſo vielerley Facit heraus bringen, die doch alle recht ſind, wie man ſolche in des ſel. Herrn Starckens Muſeo nachſchlagen kan.

Reim-Aufgabe.

Der Weinſchenck einer Stadt bekom̃t vier Eymer Wein,
Doch nicht von einer Art: Aus erſtem der von Rhein,
Da wird ein Maaß verkaufft vor einen halben Thaler,
Den trinckt ein jeder gern und auch der ſchlim̃ſte Zahler;
Und von der andern Art, den Ungern reichlich giebt,
Zwölff Böhmen koſt das Maaß, er wird auch ſehr geliebt;
Und von der dritten Art, den Meiſſen fleißig bauet,
Vier Groſchen gilt das Maaß, den man mit Luſt anſchauet,

Und

Und von der letzten Art, den Böhmen
håuffig trågt/
Zehn Kreutzer gilt das Maas, den Magen
er wohl fegt.
Er will nun ſolchen Wein in eins zuſammen
gieſſen,
Wie theuer kommt das Maaß, das möcht
ich gerne wiſſen,
Von dem gemengten Wein/ den er ins Faß
gebracht/
Aus viererleyer Art nur einen Wein ge-
macht?

Antw. 7 gl. und $\frac{4}{5}$ pf.

Coeci-

Coeci-Rechnung.

§. 1.

Dieſe Rechnung wird von denen Rechen-Meiſtern bald Regula Virginum, bald Regula Potatorum, bald Regula Cœcis tituliret und genennet.

§. 2. Regula Virginum, auf teutſch die Jungfer-Regel, wird ſie ohne Zweiffel darum alſo genennet, weil in vielen Aufgaben, ſo hieher gehören, der Jungfern gedacht wird.

§. 3. Regula Potatorum, auf teutſch der Sauff-Brüder Regel, wird vielleicht deßwegen ein ſolches Prædicat bekommen haben, weil die Exempel, ſo hieher gehören, auch meiſtens in Collationibus zum Zeitvertreib vorgetragen werden.

§. 4. Regula Cecis, oder vielmehr Zekis, welches Wort bey den Arabern, ſo dieſe Regel erfunden haben ſollen, ſo viel als ein Treu-loſe Ehe-Frau heiſſet, die es mit mehr als einem Manne hält; Und dahero, weil dieſe Regel nicht leicht mit einem Facit oder einer Antwort ſich begnügen läſt, ſondern derſelben manchmahl eine groſſe Anzahl hervor bringet, als ſoll ihr deſſentwegen ein ſolcher Nahme zugeeignet ſeyn worden.

§. 5. Regula Cœci, teutſch Blind-Regel, oder Blind-Rechnung, wird ſonder Zweiffel daher ihre Denomination oder Benennung erhalten ha-

ben, weil das Facit, ſo zu reden, durch eine blinde Eintheilung der Frag-Zahl hervor geſuchet werden muß.

§. 6. Immittelſt kan dieſe Rechnung auch mit Recht den Titul als Regula Alligationis führen, ſintemahl dieſelbe mit der vorhergehenden Alligation-Rechnung ſehr genau verbunden iſt: Denn die Aufgaben, ſo jene aufzulöſen vorgiebt, können gleichfalls durch dieſe Cœci-Rechnung, und zwar öffters noch wohl accurater beantwortet werden; Hingegen kan man auch die Auffgaben, ſo dieſe Rechnung aufzulöſen vorträgt, durch jene Regel ſolviren und berechnen.

§. 7. Bey dem Proceſſe dieſer Rechnung iſt zu beobachten: 1) die Ausſetzung, und vors 2) die Ausarbeitung.

I. Die Außſetzung.

1. Forne, werden die Sachen, ſo man kauffen will, oder die Perſonen, welche miteinander etwas verzehret, an ſtatt des Medii zur Lincken geſchrieben.

2. Mitten, wird das Geld, ſo viel jede Sache gilt, oder ein jeder zu der Zeche erlegen ſoll, untereinander lociret, und zwar ſo, daß die gröſten Zahlen von oben her zu erſt, und hernach die kleinen geſtellet werden.

3. Hinten, wird die Summa derjenigen Gelder, die entweder ſchon verzehret ſind, oder vor welche noch gewiſſe Sachen einzukauffen ſind, geſetzet.

II. Die Ausarbeitung.

1. Wenn in der Mitten die Zahlen von gleicher Benennung, ſo ſubtrahiret man die kleineſte von einer jedweden über ſich ſtehenden Zahl, den Reſt ſetzet man bey jeder Zahl an ſtatt der Differentien hinter die gemachte Linie.

2. Sind aber die Zahlen in der Mitten nicht von gleicher Benennung, ſo müſſen ſie vorher unter einen Nahmen gebracht, und ſodann allererſt die kleinſte von der gröſten abgezogen werden.

3. Wird mit der unterſten kleineſten Zahl, im mittlern Satze, die fördere Zahl multipliciret, und das Productum von der hintern Zahl ſubtrahiret.

4. Der Reſt wird in ſolche Theile zerſtreuet, darinnen die Differentien oder die mittlern Reſidua können aufgehen.

5. Die Quotienten werden addiret, und deſſen Collect wird ſodann von der fördern Zahl abgezogen, der Reſt zeiget an das letzte facit, mit welchen, und obigen Quotienten der Frage ein Genügen geleiſtet wird.

§. 8. Wobey aber zu obſerviren, daß die Auffgaben dieſer Rechnung auch ihr abgemeſſenes Ziel haben, denn man kan nicht alle ungeſchickte Fragen, die nicht Kunſt-mäßig vorgetragen werden, hierdurch aufflöſen.

§. 9. Ungeſchickte und nicht Kunſt-mäßig vorgebrachte Auffgaben werden folgender maßen erkannt:

1) Wenn mit der geringſten mittlern Zahl die fördere multipliciret, und die Summa wäre gröſſer, als die hintere Frage-Zahl, davon die Summa ſubtrahiret werden ſoll, ſo iſt daraus zu ſchlieſſen, daß die Frage nicht Kunſt-mäßig iſt vorgebracht worden, und ſolchergeſtalt unmöglich aufgelöſet werden kan.

2) Wenn man auch ſchon gedachte Summam der fördern Zahl von der hintern Frage-Zahl abziehen könnte; Allein der Reſt wäre nicht ſo groß, daß jede Differenz ihre Portion davon nehmen könnte, ſo iſt doch die Frage unmöglich aufzulöſen.

3) Wenn der Quotienten Collect gröſſer iſt, daß er von der fördern Zahl nicht kan ſubtrahiret werden; ſo iſt entweder die hintere Frag-Zahl nicht recht proportioniret, oder die Auffgabe iſt falſch proponiret worden.

§. 10. Dieſes alles deſto beſſer zu begreiffen, ſollen nachfolgende Auffgaben darzu dienen: Z.E. Einer hat 60 rthlr, will dafür kauffen 12 Stück Viehes, als Ochſen, jedes Stück vor 9 rthlr, Schweine, jedes vor 3 rthlr, und Schaafe jedes vor 1 rthlr. Iſt die Frage, wie viel er Ochſen, Schweine und Schaafe vor die 60 rthlr bringen werde? Antwort: 5 Ochſen, 4 Schweine, und 3 Schaafe.

Elaboratio.

9 rthlr | 8 | Diff.
3 rthlr | 2 |

12 Stück . 1 rthlr . 60 rthlr
. 9 — 12 St. ſubtr.
3 Schaaf — 48

40 | 5 Ochſen — 40 } zerſtreue
8 | — 8 }
8 | 4 Schweine
2 |
9

Decl. 1) Nimm die geringſte Zahl des Pretii, nehmlich die 1, und ziehe ſolche von einer jeden über ſich ſtehenden Zahl ab, als 1 von 9 bleibt 8, und 1 von 3 bleibt 2, ſolche Reſte, als deine Differenz-Zahlen, ſchreibe hinter die Linie; 2) Multiplicire mit der geringſten Zahl, ſo in dem mittlern Satze ſtehet, nehmlich mit der 1, die fördern 12 Stücke, kommen 12 Stücke. 2) Subtrahire 12 Stück als die fördere Zahl von der hinteren Frag-Zahl, nehmlich von 60 rthlr, kommt zum Reſt 48; 4) Dieſe Zahl 48, zerſtreue dergeſtalt, damit die Differenz-Zahlen 8 und 2 ihre Portion nehmen können, nehmlich in 40, und 8; 5) Dividire mit der erſten Differenz 8 in 40, kommen 5 Ochſen, und mit der geringſten Differenz 2 in 8, kommen 4 Schweine. 6) Addire die beyden Quotienten, nehmlich

ſ und 4, kommen 9, ſolche ſubtrahire von der fördern Zahl 12, bleiben 3 übrig, das ſind 3 Schaafe.

Notandum. Dieſes Exempel bringet kein ander facit mehr, denn wenn man die Zahl 48, in 32 und 16, oder in zweymahl 24 zerſtreuen wolte, ſo brächten die beyden Quotienten eine ſolche Summam heraus, die man nicht würde von der fördern Zahl abziehen können.

Die Probe

Auf dieſe und folgende Auffgaben, wird auf die Art gemacht, wie bey der Alligation-Rechnung gewieſen worden.

	5 Ochſen	à 9 rthlr	thut 45 rthlr
	4 Schwein.	à 3 rthlr	thut 12 rthlr
	3 Schaafe	à 1 rthlr	thut 3 rthlr
kom̃.	12 Stück	und	60 rthlr

2. Item, 20 Perſonen, als Männer, Frauen und Jungfrauen, haben mit einander verzehret 20 gl., darzu ſoll ein Mann geben 3 gl., eine Frau 1 gl., und eine Jungfer einen halben Groſchen. Iſt nun die Frage, wie viel Männer, Frauen und Jungfrauen beyſammen geweſen ſind? Antwort: 3 Männer, 5 Frauen und 12 Jungfrauen, und noch mehr andere facit.

Elaboratio.

3 gl. | 6 | 5 } Differenz-Zahlen
1 gl. | 2 | 1 }
20 Perſ. • ½ gl. | 1 • 20 Groſchen
• 8 — 2

12 Jungfern — 40 halbe Groſchen
20 ſubtrahire

18 | 3 Männer — 20
8 | — 15
8 | 5 Frauen — 5
1 |

8

Decl. 1) Bringe das Mittelſte unter einen Nahmen, verſtehe, weil die geringſte Zahl in der Mitten, ein halbes, ſo mache die darüber ſtehende Groſchen auch zu halben Groſchen, desgleichen auch die hintern 20 gl. 2) Procedire wie ſchon oben gelehret worden, und die Elaboration ausweiſet.

Proba.

3 Männer à 3 gl. thut 9 gl.
5 Frauen à 1 gl. thut 5 gl.
12 Jungfr. à ½ gl. thut 6 gl.

20 Perſonen und auch 20 gl.

Oder alſo:

```
              ein Mann 3 gl.   | 6 | 5
              eine Frau 1 gl.  | 2 | 1
20 Perſ. . eine Jungf. ½ gl.   | 1 | . 20 gl.
12                                    2
--                                   ------------
8 Jungfern                           40 halbe gl.
        10 | 2 Männer                20 ſubtr.
         8 |                         ------
        10 | 10 Frauen                20
         2 |                         ------
        -------                       10
          12                          10
```

Probatio.

2 Männer	à 3 gl.	thut	6 gl.
10 Frauen	à 1 gl.	thut	10 gl.
8 Jungfr.	à ½ gl.	thut	4 gl.
20 Perſonen			20 gl.

3. Item, ein Wein-Händler kaufft 14 Eymer viererley Wein, als Malvaſier, Rheiniſchen, Spaniſchen, und Frantz-Wein, vor 196 rthlr zuſammen, giebt vor den Eymer Malvaſier 30 rthlr, vor den Eymer Rhein-Wein 16 rthlr, vor den Eymer Spaniſchen Wein 12 rthlr, und vor den Eymer Frantz-Wein 8 rthlr; Iſt nun die Frage, wie viel er von jeder Sorte des Weins vor die 196 rthlr erhalten habe? Antwort: 2 Eymer Mal-

Malvaſier, 3 Eymer Rhein-Wein, 4 Eymer Spaniſchen, und 5 Eymer Frantz-Wein.

Elaboratio.

```
                    30 rthlr | 22
                    16 rthlr |  8
                    12 rthlr |  4
  14 Eymer  ·        8 rthlr   ·   196 rthlr ?
   8 mult.                         112 ſubtr.
  ---------                        ----------
  112                               84
                                   ----------
             44 | 2 Eym. M.         44
             22 |                   24
  14         24 | 3 Eym. R.         16
  ·9          8 |
  ------
  5 E.F.     16 | 4 Eym. Sp.
              4 |
             --------
              9
```

Del. 1) Ziehe die geringſte Zahl des Pretii von einer jedweden über ſich ſtehenden Zahl ab, den Reſt ſetze bey jeder Zahl an ſtatt der Differenz hinter die Perpendiculair-Linie, als 8 von 30 bleibt 22, 8 von 16 bleibt 8, und 8 von 12 bleibt 4; 2) Multiplicire mit der geringſten Zahl des mittlern Satzes, nehmlich mit der 8, den fördern Satz, nehmlich die 14 Eymer, kommen 112, dieſes Product ſubtrahire von der hintern Frag-Zahl, nehmlich von 196 rthlr, bleibt Reſt 84; 3) Dieſen Reſt, weil drey Differenz-Zahlen oder Diviſores

fores vorhanden / muſt du auch in drey Partes zerſtreuen / damit jedweder Diviſor mit participiren kan; 4) Procedire wie die Elaboration ausweiſet.

Proba.

2 Eymer M.	à 30 rthlr	thut	60 rthlr
3 Eymer N.	à 16 rthlr	thut	48 rthlr
4 Eymer S.	à 12 rthlr	thut	48 rthlr
5 Eymer Fr.	à 8 rthlr	thut	40 rthlr
14 Eymer			196 rthlr

4. Item, ein Handels-Diener ſoll vor 1000 rthlr 1000 Ellen Waare kauffen, als Sammet die Elle à 4 rthlr / Atlas zu 2 rthlr, leibfarben Taffent à $1\frac{1}{4}$ rthlr / Barat die Elle à $\frac{3}{4}$ rthlr; wie viel wird er jedes bekommen? Antwort: Von Sammet 20 Ellen / von Atlas 60 Ellen / von Taffent 220 Ellen, und 700 Ellen von Barat.

Elaboratio.

	4 rthlr	96 gl.	78
	2 rthlr	48 gl.	30
	$1\frac{1}{4}$ rthlr	30 gl.	12
1000 Ell. •	$\frac{3}{4}$ rthlr	18 gl.	• 100 rthlr
18			24
18000 gl.			24000

24000
18000 ſubtr.
6000

1		1560
1860	20 Ell. S.	1800
188		2640
7		
1800	60 Ellen Atlas	
330		
2		
2640	220 Ell. Taff.	1000
1222		300
11		700 Ell. Bar.

Proba.

20 Ellen	à 4 rthlr	thut	80 rthlr
60 Ellen	à 2 rthlr	thut	120 rthlr
220 Ellen	à $1\frac{1}{4}$ rthlr	thut	275 rthlr
700 Ellen	à $\frac{3}{4}$ rthlr	thut	525 rthlr
1000 Ellen			1000 rthlr

5. Item, ein Gewürtz-Krämer hat 200 rthlr, dafür will er kauffen 100 Pf. viererley Gewürtze, nehmlich, Saffran das Pfund à $5\frac{1}{2}$ rthlr; Muſcaten das Pfund à 2 rthlr; Negelein das Pfund à $1\frac{1}{2}$ rthlr, und Pfeffer das Pfund à 1 rthlr. Iſt nun die Frage, wie viel er eines jeglichen nehmen ſoll, daß er juſt die 200 rthlr anlege, und auch nicht weniger oder mehr, dann eben 100 Pfund

Pfund Gewürtze bekomme? Antwort: 11 Pfund Saffran, 40 Pfund Muſcaten, 21 Pfund Negelein, und 28 Pfund Pfeffer; Oder, 10 Pfund Saffran, 45 Pfund Muſcaten, 20 Pfund Negelein, und 25 Pfund Pfeffer.

Elaboratio.

	Saffran $5\frac{1}{2}$ rthlr	11	9
	Muſcaten 2 rthlr	4	2
	Negelein $1\frac{1}{2}$ rthlr	3	1
100 ℔	Peffer 1 rthlr	2	200 rthlr

2
———
200

2
———
400
200
———
200
———
99
80
21
100 ℔
72
———
28 ℔ Pfeffer.

99 | 11 ℔ Saffran
99 |
80 | 40 ℔ Muſcaten
22 |
21 | 21 ℔ Negelein
11 |
———
72

Proba.

11 ℔ Saffran à $5\frac{1}{2}$ rthlr thut $60\frac{1}{2}$ rthlr
40 ℔ Muſcat. à 2 rthlr thut 80 rthlr
21 ℔ Negelein à $1\frac{1}{2}$ rthlr thut $31\frac{1}{2}$ rthlr
28 ℔ Pfeffer à 1 rthlr thut 28 rthlr
———
200 ℔ 200 rthlr.

Oder alſo:

	$5\frac{1}{2}$ rthlr Saffr.	11	9
	2 rthlr Muſc.	4	2
	$1\frac{1}{2}$ rthlr Negel.	3	1
100 ℔ .	1 rthlr Pfeffer	2	. 200

100 ℔
2
———
200

90	10 ℔ Saffran
99	
x	
90	45 ℔ Muſcaten
22	
20	20 ℔ Negelein
xx	
75	

200
2
———
400
200 ſubtr.
———
200
———
90
90
20
100
75
———
25 ℔ Pfeffer.

Proba.

10 ℔ Saffran	à $5\frac{1}{2}$ rthlr	thut	55 rthlr
45 ℔ Muſcat.	à 2 rthlr	thut	90 rthlr
20 ℔ Neglein	à $1\frac{1}{2}$ rthlr	thut	30 rthlr
25 ℔ Pfeffer	à 1 rthlr	thut	25 rthlr
100 ℔			200 rthlr

Nor. Wer ſich die Zeit nehmen will, der kan dieſes Exempel noch 22 mahl variren, und allemahl ein richtiges Facit erhalten.

6. Item,

6. Item, ein Arithmeticus will 36 in 3 Theil dergeſtalt eintheilen, wenn man den gröſten Theil mit 4, den mittlern mit 6, und den kleinern mit 9 multipliciret, daß gleich 180 kommen? Antwort: der gröſſere iſt 24, der mittlere 8, und der kleinere 4.

Elaboratio.

	9 | 5 } Diff.		
	6 | 2 }		
36	4		180
4			144
144			36
	20 | 4 Theil		20
	8 |		16
	16 | 8 Theil		36
	2 |		12
	12		24 Theil.

Proba.

4 mahl 9 iſt 36
8 mahl 6 iſt 48
24 mahl 4 iſt 96
36 Theil 180

Exempel zur Übung.

1. Es haben 24 Perſonen, Männer und Weiber, in ein paar Tagen 18 rthlr verzehret, darzu giebt ein Mann 21 gl., und ein Weib 12 gl. Wie

Wie viel ſind dieſemnach von jedem Geſchlechte unter dieſen 24 Perſonen geweſen? Antwort: 16 Männer und 8 Weiber.

2. Item, es haben 30 Perſonen mit einander verzehret 30 rthlr, als Männer, Junggeſellen und Jungfrauen, darzu hat ein Mann contribuiret 3 rthlr, ein Junggeſelle 2 rthlr, und eine Jungfrau $\frac{1}{2}$ rthlr. Iſt nun die Frage, wie viel Männer, Junggeſellen und Jungfern unter denen 30 Perſonen geweſen ſind? Antw. 3 Männer, 5 Junggeſellen, und 22 Jungfern.

3. Item, eine Bäuerin verkauffte 12 Eyer, als Gänſe- Endten- und Hüner-Eyer, bekommt vor ein Gans-Ey 6 Pfennige, vor ein Endten-Ey 4 pf., und vor ein Hüner-Ey 2 pf., und hat daraus gemarckt 3 gl. Iſt nun die Frage, wie viel die Bäuerin von jeder Gattung verkaufft habe? Antwort: 2 Ganſe-Eyer, 2 Endten-Eyer, und 8 Hüner-Eyer.

4. Item, es ſind 100 Perſonen auf einer Hochzeit, als Männer, Junggeſellen, Frauen, und Jungfrauen, von ihnen ſämmtlich wird dem Bräutigam ein Geſchenck von 100 rthlr offeriret, darzu giebt ein Mann 2 rthlr, ein Junggeſelle $1\frac{1}{3}$ rthlr, eine Frau $\frac{5}{6}$ rthlr, eine Jungfrau $\frac{1}{2}$ rthlr. Iſt die Frage, wie viel Perſonen jeder Gattung geweſen? Antw. 20 Männer, 20 Geſellen, 10 Frauen, 50 Jungfern.

5. Item, ein Fleiſchhauer ſendet ſeinen Knecht aus, und giebt ihm 100 rthlr Geld mit, dafür ſoll er ihm 100 Stück Vieh einkauffen, als Ochſen,

ſen, Schweine und Schaafe, und zwar einen Ochſen um 10 rthlr, ein Schwein um 5 rthlr, und ein Schaaf um einen halben Thaler. Iſt dieſemnach die Frage, wie viel Stück der Knecht von jeder Gattung hat einkauffen müſſen? Antwort: 1 Ochſen, 9 Schweine, und 90 Schaafe.

6. Item, theile mir 64 in 3 Theile, und zwar dergeſtalt, wenn ich den erſten Theil multiplicire mit 4, den andern mit 3, und den dritten mit 2, daß die Summa der dreyen Productorum ſey 160? Antwort: 15 der erſte, 2 der andere, und 47 der dritte Theil.

Reim-Aufgabe.

Ein Vieh-Händler unſers Orts iſt nach Breßlau hingelauffen/
Und der hat mit ſich genommen hundert Thaler baares Geld,
Dafür will er hundert Stück viererleyes Vieh einkauffen:
Ochſen, Schweine/ Schöpſe, Kälber, was der Fleiſcher hat beſtellt.
Wenn neun Gülden jeder Ochs, und ein Schwein drey halbe Thaler,
Und ein Schöps zwey halbe Gülden koſtet und bezahlet wird,
Und das Kalb ein Thaler gilt. Frage dich/ du Ziffer-Mahler,
Wie viel Stück von jedem Vieh, bringen ſoll der Vieh-Hirt?

Antwort: 5 Ochſen, 6 Schweine, 5 Kälber und 84 Schöpſe.

Falſi-

Falſi-Rechnung.

§. 1.

Dieſe curiöſe und ſinnreiche Rechnung wird von denen Lateinern mit zwey Titeln beehret und heiſt von ihnen bald Regula Falſi, bald Regula Poſitionum.

§. 2. Regula Falſi heiſſet ſie nicht darum, als wenn ihr Fundament, darauf ſie ſich gründet, falſch und betrüglich wäre, oder daß die Fragen und Problemata, die ſie aufflöſet, einer Falſchheit könnten beſchuldiget werden; Sondern ſie wird deſſentwegen alſo genennet, weil man durch fingirte, das iſt, nach Belieben erwehlte Zahlen, die verlangte rechte und wahre Zahl, nehmlich die rechte Antwort hervor bringen kan.

§. 3. Regula Poſitionum wird ſie genannt, weil man nach Belieben gewiſſe Zahlen nimmet und hinſchreibet oder ſetzet, und vermittelſt derſelben das rechte Facit ſuchet.

§. 4. Sie wird von denen Herren Arithmeticis eingetheilet in Simplicem und Compoſitam, das heißt: In die einfache und gedoppelte Falſi-Rechnung:

1) Von der einfachen.

Hier werden ſolche Auffgaben proponiret, welche nur durch eine beliebte und erwehlte Zahl, vermittelſt der Regel Detri, können aufgelöſet werden.

Die Operation geſchicht alſo: Man nimmt eine Zahl nach Belieben, und handelt damit nach denen Umſtänden der Frage, kömmt alsdenn die begehrte oder gegebene Zahl heraus, ſo iſt es getroffen; wo aber nicht, ſo ſetzet man es in die Regel Detri, und zwar die gefundene Zahl forne, die nach Belieben erwehlte in die mitten, die gegebene hinten, ſo findet ſich nach geſchehener Operation das Facit.

Z. E. Einer ſoll eine Zahl ſuchen, wenn dieſelbe erſtlich mit 6 und hernach mit 7 multipliciret wird, daß das Productum 252 ſey? Antwort: 6.

Elaboratio.

4 die beliebte Zahl
6
―――
24
7
―――
168 kommen aus 4, was geben 252
4)42 | 1 | 42
6)7 | | Antw. 6
7)1

Decl. 1) Setze, die Zahl ſey 4, ſolche multiplicire mit der 6, kömmt 24, dieſes Productum vermehre mit der 7, kommt 168; 2) Weil die begehrte Zahl 252 nicht getroffen worden iſt, als ſetze es in die Regel Detri, und ſage: Die gefun-

dene Zahl 168, kommt aus der nach Belieben geſetzten Zahl 4, was wird demnach aus der gegebenen Zahl 252 erfolgen? Antw. 6.

Die Probe

Wird auf dieſes und dergleichen Exempel alſo gemacht:

```
  6
  6
 ---
 36
  7
 ---
```

kommen 252, wie begehrt.

Oder:

```
  7 ſey die beliebte Zahl
  6
 ---
 42
  7
 ---
294  aus  7  was aus  252?
---      ---          ---
7)42      1            42
---                 Antw. 6
6)7
---
7)1
```

2) Item, ſuche eine Zahl, von welcher, wenn ich 21 ſubtrahire, daß der fünffte Theil 20 ſey? Antwort: 121.

Elaboratio.

```
 100
  21 ſubtr.
 ----
  79
5) 15 4/5 kommen aus 79, wie viel aus 20
   79                 1              5
   --                              ---
    1                              100
                            addire  21
                                   ---
                            Antw.  121
```

Proba.

```
      121;
       21 ſubtrahe
      ---
      100
div. 5) 20
```

Oder:

```
 96
 21 ſubtr.
 --
 75
5) 15 kommen aus 75, was aus 20?
   3              25          5
                  --        ---
   5               5        100
                             21 addire
                            ---
                      fac.  121
```

3. Item, ſuche eine Zahl, wenn man $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ derſelbigen hinzu ſetzet, daß 44 kommen?

Antwort: 24.

Elaboratio.

12 die beliebte Zahl
$\frac{1}{2}$ 6
$\frac{1}{3}$ 4

22 kommen aus 12, wie viel aus 44
1 2 2

Antw. 24

Proba.

24
$\frac{1}{2}$ 12
$\frac{1}{3}$ 8

Antw. 44

4. Item, zwey Scholaren ſuchen Krebſe mit einander, da fragte der eine den andern, wie viel er Krebſe allbereit gefangen, bekam zur Antwort: Wenn ich derſelben noch 2 mahl ſo viel, halb ſo viel, $\frac{1}{4}$ ſo viel, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ ſo viel, weniger 24 gefangen hätte, ſo wolte ich derſelben ein Schock und 40 Stück haben. Wird nun gefragt, wie viel Krebſe der Schul-Knabe gefangen?

Antwort: 31.

Elaboratio.

24 die beliebte Zahl
48 iſt 2 mahl ſo viel
12 iſt die Helffte
6 iſt $\frac{1}{4}$
4 iſt $\frac{1}{6}$ 1 Sch. 40 St.
2 iſt $\frac{1}{12}$ 60

96 kom. aus 24, wie viel aus 100
8) 12 3 24 addire
3) 4 1 124
4) 1 Antw. 31 Krebſe.

Decl. 1) Setze, er habe derſelben 24, und examinire ſolche Zahl nach denen Umſtänden der Frage, und ſage: 2 mahl 24 iſt 48; halb ſo viel, nehmlich halb 24 iſt 12; $\frac{1}{4}$ ſo viel, nehmlich $\frac{1}{4}$ aus 24 iſt 6; $\frac{1}{6}$ aus 24 iſt 4; und $\frac{1}{12}$ aus 24 iſt 2; 2) Addire dieſe 6 Poſten, kommt 96; 3) Reſolvire das Schock zu Stück, und thue die beyſtehende 40 Stück darzu, kommen 100 Stück, zu dieſen 100 Stück Krebſen addire 24 Stück, ſo ihme noch zu ſeiner Summa mangeln, thut 124; 4) Setze es in die Regel Detri und ſprich: 96 kommen aus 24, wie viel aus 124? und procedire, wie die Elaboration weiſet.

Oder

Oder nach der Regel Coſs.

1 R.	
2	
$\frac{1}{2}$	6
$\frac{1}{4}$	3
$\frac{1}{6}$	2
$\frac{1}{12}$	1
3	24 = 100
1	24 addire
	124

Antw. 31 Krebſe.

5. Item, ein gewiſſer Vogelſteller fieng 2 Vögel, er ſahe aber noch unterſchiedliche andere, wünſchte derohalben, daß er deren noch einmahl ſo viel, und noch gedoppelt ſo viel möchte haben, damit ſie mit ſeinen zwey gefangenen 100 ausmachten. Nun iſt die Frage, wie viel Vögel dann zugegen geweſen ſind? Antwort: 14 Vögel.

Elaboratio.

16 die beliebte Zahl
noch ſo viel 32
gedoppelt 64

112 geben 16, was 100
 2 ſubtr.

8) 14 2 98
2) 7 1
7) 1

Antw. 14 Vögel.

 Oder

Oder nach der Coſs.

1 R.		
2 R.		
4 R.		
7 † 2	=	100
1		.2 †
		98

Antw. 14 Vögel.

6. Item, vier arme Studenten haben etliche Thaler mit ihrem Muſiciren zuſammen gebracht, die können ſie nicht unter ſich gleich austheilen; ſpricht einer, thut noch $\frac{2}{5}$ ſo viel darzu, als der Summen iſt, und theilet es in $3\frac{1}{2}$, ſo bekommt einer gerade 16 rthlr. Iſt die Frage, wie viel ſie zuſammen gebracht haben? Antw. 40 rthlr.

Elaboratio.

Die Zahl ſey 30
daraus $\frac{2}{5}$ iſt 12
div. 3 in $\frac{1}{2}$ 42

$7\frac{1}{2}$ 2
84

7) 12 kom. aus 30, was aus 16
3 10 4
4 Antw. 40 rthlr.

Exem-

Exempel zur Ubung.

1. Einer ſoll eine Zahl ſuchen, wenn dieſelbe erſtlich mit 4 und darnach mit 5 multipliciret wird, daß es 60 mache; Iſt nun die Frage, welches die Zahl ſey? Antw. 3.

2. Item, ein Arithmeticus will eine ſolche Zahl ſuchen, daß, wenn man von derſelben drey abziehet, der ſechſte Theil 4 ſey? Antw. 27.

3. Item, ein Studioſus bekömmt einen Wechſel, den fragt ſein Stuben-Purſche, wie groß er ſey? Er giebt ihm dieſe Antwort: Wenn mir meine Eltern noch halb ſo viel, ein Drittel und ein Viertel ſo viel zugeſchicket hätten, ſo wäre der Wechſel 100 rthlr ſtarck. Wilt du es nun wiſſen, ſo conſulire die Rechen-Kunſt. Antwort: 48 rthlr.

4. Item, ich habe eine Zahl, wenn ich erſtlich $\frac{2}{7}$ derſelben addire, und vom Collect $\frac{1}{8}$ ſubtrahire, ſo reſtiren 100. Iſt nun die Frage, was das vor eine Zahl ſey? Antw. 90.

5. Item, ein Kauffmann fragt den andern: wie viel er an ſeinem Handel und Negotio ein halb Jahr lang gewonnen habe? Antwortete der andere: Wenn ich noch ſo viel, halb ſo viel, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ ſo viel, weniger 7 rthlr gewonnen, ſo hätte ich gerade 400 rthlr profitiret. Iſt demnach die Frage, wie viel er verdienet habe?

Antwort: 132 rthlr.

6. Item, einer wird gefragt, wie alt er ſey? Der giebt zur Antwort: Wenn ich noch einmahl ſo alt, als ich bin, halb ſo alt, und noch

10 Jahr darzu älter wäre, ſo wären es gleich 100 Jahr. Iſt demnach die Frage, wie alt er geweſen? Antwort: 36 Jahr.

Not. Alle dieſe vorhergehende Exempel können auch nach der folgenden gedoppelten Falſi-Rechnung aufgelöſet werden.

2) Von der gedoppelten Falſi-Rechnung.

Hier werden ſolche Auffgaben proponirt und vorgetragen, die nicht können durch einen beliebten Satz aufgelöſet werden, ſondern man muß ſich allemahl zweyer beliebten Sätze oder Zahlen bedienen.

Die Operation verhält ſich alſo:

1. Erwehlet man ſich eine beqveme Zahl, nach ſeinem eigenem Belieben, und examiniret ſolche nach Erforderung der Frage, als wenn das die rechte Zahl wäre, nach der man fraget; wenn das geſchehen, ſo wird man gewahr, entweder, daß man es getroffen, oder man habe zu viel oder zu wenig; kommt zu viel, ſo wird der Exceſs oder Fehler mit dieſem Zeichen +, das heiſt plus oder mehr, notiret; kommt aber zu wenig, ſo wird der Defect, der auch ein Fehler heiſt, mit dieſem Zeichen ∸, das heiſt minus oder weniger, bemerckt.

2. Erwehlet man ſich noch eine andere beqveme Zahl, und procediret mit derſelben auf gleiche Art, der Defect wird gleichfalls mit ∸ minus, und der Exceſs mit + plus notiret.

3. Wenn denn alle beyde Zeichen gleich, entweder alle beyde Plus, oder alle beyde Minus, ſo ziehet man den kleinern Fehler ab, der Reſt zeiget den Diviſorem an. Die beliebten oder ſo genannten falſchen Zahlen aber multipliciret man Creutzweiß mit denen Fehlern, nehmlich, die erſte beliebte Zahl mit der andern beliebten Zahl ihrem Fehler; desgleichen die andere beliebte Zahl mit der erſten beliebten Zahl ihrem Fehler; Die Producta ſetzet man unter einander, und wird ſodann das kleineſte von dem gröſſern ſubtrahiret, der Reſt aber mit dem gefundenen Theiler dividiret, der Quotient zeiget das verlangte Facit an.

4. Solten aber die Zeichen ungleich fallen, nehmlich, das eine wäre Plus, und das andere Minus, ſo werden alle beyde Fehler addiret, und das Collect der beyden Fehler giebet den Theiler; desgleichen werden auch die beyden Producta, ſo aus der ins Creutz geſchehenen Multiplication entſprungen, addiret, und die gebrachte Summa durch den Diviſorem dividiret, der Quotient giebet das Facit.

Z. E. Es begegnen drey Studenten im Spatziergehen einer Jungfer, ſo aus dem Obſt-Garten kömmt; weil ſie nun ein Körblein an ihren Armen trägt, ſo grüſſen ſie ſelbige höflich, und ſprechen ſie um etwas Obſt an, darauf giebt ſie dem erſten die Helffte der Aepffel und noch einen darzu; dem andern von denen übrigen wiederum die Helffte und auch einen darzu; dem

drit-

dritten gleichfalls die Helffte und 3 drüber. Befindet alſo, daß ihr Körbel leer, und nichts mehr darinnen vorhanden. Iſt nun die Frage/ wie viel Aepffel ſie gehabt? Antw. 30.

Elaboratio.

1) Mit gleichen Zeichen.

Der erſte Satz.	Der andere Satz.
22 die beliebte Zahl	14 die beliebte Zahl
1) $\frac{1}{2}$ 11 iſt die Helffte	1) $\frac{1}{2}$ 7 iſt die Helffte
1 darzu	1 darzu
thut 12 ſubtr. von 22	thut 8 ſubtr. von 14
bleib. 10 übrig	bleiben 6 übrig
2) $\frac{1}{2}$ 5 iſt die Helffte	2) $\frac{1}{2}$ 3 iſt die Helffte
1 darzu	1 darzu
thut 6 ſubtr. von 10	4 von 6
bleiben 4 übrig	bleiben 2 übrig
2 die Helffte	1 die Helffte
3) $\frac{1}{2}$ 3 darzu/ ſo aber nicht vorhanden/ ſondern nur 2/ dahero mangelt einer.	3) $\frac{1}{2}$ 3 darzu/ ſo aber nicht vorhanden, ſondern nur 1, dahero mangeln zwey.

erſte beliebte Zahl	22 +	1	1 Diviſor
andere beliebte Z.	14 +	2	
	44		
	14		
	30 Aepffel.		

Decl.

Decl. 1) Setze, die Jungfer hätte in ihrem Körbel 22 Aepffel gehabt, daran hat ſie dem erſten Studenten die Helffte gegeben, das ſind 11 Aepffel, und noch einen darzu, das ſind 12 Aepffel, dieſe von 22 abgezogen, bleiben noch 10 Aepffel übrig, ſo ſie noch mit dem andern Studenten theilen will, dem giebt ſie von den übergebliebenen 10 Aepffel die Helffte, das ſind 5 Aepffel, und noch einen darzu, thut 6 Aepffel, dieſe von 10 Aepffel abgezogen, bleiben noch 4 Aepffel übrig, ſo ſie noch mit dem dritten Studenten theilen will, dem giebt ſie von den übergebliebenen 4 Aepffel die Helffte, das ſind 2 Aepffel. Nun ſolten noch 3 Aepffel darzu gegeben werden, allein es ſind nur noch 2 vorhanden, und ſolcher Geſtalt mangelt einer, welche du nebſt der beliebten Zahl à parte ſchreiben kanſt, alſo: 22 ∵ 1.

2) Nimm eine andere Zahl, nehmlich 14, und procedire auch mit derſelben, wie mit der erſten, ſo kommt beym Ausgange, daß noch 2 Aepffel mangeln, weil die Zugabe aus 3 Aepffel beſtehet, dahero ſchreibe dieſe andere beliebte Zahl nebſt ihrem Defect unter die erſte beliebte Zahl und Defect; 3) Weil die Signa gleich, als ſubtrahire den kleinern Defect von dem gröſſern, nemlich 1 von 2, ſo kommt 1 zum Reſt, welcher dein Diviſor oder Theiler iſt; 4) Nimm die erſte beliebte Zahl 22, und multiplicire damit der andern beliebten Zahl ihren Defect, nemlich 2, ſo kommt zum Product 44; 5) Nimm die andere beliebte

Zahl

Zahl 14, und multiplicire damit der erſten beliebten Zahl ihren Defect, nehmlich 1, ſo kommt zum Product 14, dieſes Productum ſubtrahire von den gröſſern, ſo kommt zum Reſt 30, dieſes Reſiduum ſolte nun von Rechtswegen mit dem Diviſore eingetheilet werden, weil er aber nur eine Eins iſt, welche weder dividiret noch multipliciret, als kommen 30 Aepffel zum Facit, und ſo viel muß die Jungfer Aepffel in ihrem Körbel gehabt haben.

2) Elaboratio mit ungleichen Zahlen.

Der erſte Satz.	Der andere Satz.
22 die beliebte Zahl	38 die beliebte Zahl
1) ½ 11	19
1 darzu	1 darzu
12 von 22	20 von 38
bleibt 10	bleibt 18
2) ½ 5	9
1 darzu	1 darzu
6 von 10	10 von 18
bleibt 4	bleibt 8
2) ½ 2	4
3 darzu, ſo aber nicht vorhanden, ſondern nur 2, als mangelt 1 Apffel.	3 darzu, und iſt noch einer vorhanden, und alſo um 1 zu viel.

22 ÷ 1 | 2 Diviſor
×
38 + 1 |

22 }
38 } addire

60

div. 2) 30 Aepffel.

Weil die Zeichen allhier ungleich, als werden ſo wohl die Producta als auch die Fehler oder Defecte addiret, wie aus der Elaboration zu ſehen.

Notandum.

Dieſe Auffgabe findet man in der vierdten und letzten Communication meines Arithmetiſchen Löſe-Schlüſſels pag. 394. auch elaboriret, allein es iſt ſolche Elaboration gantz falſch und unrichtig, welche mit den Umſtänden der Frage nicht überein trifft, welches Exempel einer von meinen Scholaren elaboriret, und iſt auch alſo unrichtig in Abweſenheit meiner in die Druckerey gegeben worden.

2. Item, einer hat Arbeiter, wenn er jedem zu Lohn giebt 9 Kreutzer, ſo bleiben ihm übrig 32 Kreutzer, giebt er aber einem 11 Kreutzer, ſo mangeln 32 Kreutzer; Iſt nun die Frage, wie viel der Arbeiter geweſen? Antw. 32 Arbeiter.

Ela-

Elaboratio.

Der erſte Satz.		Der andere Satz.	
16 Arb.	16 Arb.	18 Arb.	18 Arb.
9	11	9	11
144	16	162	18
add. 32	16	add. 32	18
176 Xer	176	194	198
144 ſubtr.	32 ſubtr.	166 ſubtr.	32 ſubtr.
† 32	144	† 28	166

beliebte Zahl 16 † 32 der Fehler | 4 Diviſ.
beliebte Zahl 18 † 28 der Fehler |

576
448
128

div. 4) 32 Arbeiter.

Oder mit ungleichen Zeichen.

Der erſte Satz.		Der andere Satz.	
12 Arb.	12 Arb.	48 Arb.	48 Arb.
9 Xer	11 Xer	9	11 Xer
108	12	432	48
32 add.	12	32 add.	48
140	132	464	528
100 ſubtr.	32 ſubtr.		32 ſubt.
† 40	100		496
			464 ſubt.
			÷ 32

belieb-

beliebte Zahlen Fehler | 72
12 + 40
48 ÷ 32

1920 } add.
384 }

2304

x
24
2304 | 32 Arbeiter.
722
7

3. Item, ein Minierer ſprenget einen ſtarcken Thurm, befindet den Grund deſſelben juſt $\frac{1}{18}$ der Höhe, $\frac{1}{9}$ im Waſſer-Graben, desgleichen die Höhe über dem Waſſer-Graben biß zum Land-Grund $\frac{1}{6}$, und die übrige Höhe biß zum Krantz 60 Ellen; Iſt die Frage, wie hoch der Thurm geweſen? Antwort: 90 Ellen.

Elaboratio.

Die erſte beliebte Zahl.

144

$\frac{1}{18}$ iſt 8
$\frac{1}{9}$ iſt 16
$\frac{1}{6}$ iſt 24
darzu 60

108 von 144
108

36 zu wenig.

Die andere beliebte Zahl.

126

$\frac{1}{18}$ iſt 7
$\frac{1}{9}$ iſt 14
$\frac{1}{6}$ iſt 21
darzu 60

102 von 126
102
24 zu wenig.

144 ∻ 36 | 12 Diviſor.
126 ∻ 24 |

4536
3456 ſubtr.
1080
3) 360
4) 90 Ellen.

4. Item, ein Marcketenner kaufft ein Holländiſch Tuch, hält 48 Brabandiſche Ellen, pro eine Summa Reichsthaler, und ſo viel der Reichsthaler ſind, ſo viel Ellen koſten juſt 300 rthlr. Iſt die Frage, wie viel er vor das gantze Stück gegeben? Antw. 120 rthlr.

Elaboratio.

Der erſte beliebte Satz.

beliebte Zahl

48 Ellen	.	96 rthlr	.	96 Ellen?
1		2		2
			fac.	192 rthlr.

Es ſollen 300 rthlr ſeyn / iſt demnach gefehlet um 108 rthlr, ſo zu wenig.

Der andere beliebte Satz.

48 Ellen	.	144 rthlr	.	144 Ellen?
1		3		3
			fac.	432

Es ſollen 300 rthlr ſeyn, iſt aber zu viel um 132. Hierauf wird ſo wohl die Frag-Zahl des erſten als auch des andern Satzes quadriret / wie folget:

96	144
96	144
576	576
864	576
9216 Quadr.	144
	20736

Ferner procedire und rechne alſo:

```
 9216  ∸  108 |
       X      | 240 Diviſor.
20736  †  132 |
--------------
    1239488
    1216512
   ---------
    3456000
    2x
    x00
    3456000 | 14400 Quadrat-Zahl.
    2444440 |
    2222
```

Aus ſolcher gebrachten Quadrat-Zahl wird Radix quadrata extrahiret, welche mir das facit giebt, alſo:

```
   .  .  .
   14400 | 120 rthlr
   2|
   2|
  ----
   4|
    2
    2
  ----
   4
```

5. Item, es iſt eine Zahl, wenn ſelbige mit 3 multipliciret, und zum Product 15 addiret, alsdenn das Aggregat durch 6 dividiret, und zum Quotienten 6 addiret, ſo kommt gleich ſo viel als anfangs

fangs geweſen; Iſt demnach die Frage nach ſolcher Zahl? Antwort: 17.

Elaboratio.

Die erſte beliebte Zahl.	Die 2dere beliebte Zahl.
15	19
3 mult.	3 mult.
45	57
15 add.	15 add.
60	72
div. 6) 10	div. 6) 12
6 add.	6 add.
kommen 16, es ſollen 15 ſeyn, iſt zu viel um 1.	kom. 18, es ſollen 19 ſeyn, iſt zu wenig um 1.

15 + 1 | 2 Div.
19 ÷ 1 |

19
15

34

2) 17 iſt die gefundene Zahl.

6. Item, es reiſet ein Breßlauer nach Ungarn, kaufft allda Welſche Nüſſe ein, es werden ihm aber $\frac{1}{3}$ (werths) davon geſtohlen, verleuret $\frac{1}{5}$ an den Nüſſen, löſet noch 24 rthlr. Iſt dieſem

nach die Frage, wie viel er anfänglich zum Einkauff des Geldes gehabt? Antw. $51\frac{3}{7}$ rthlr.

Elaboratio.

Der erſte Satz.	Der andere Satz.
60 beliebte Zahl	30 beliebte Zahl
$\frac{1}{3}$ 20 ſubtr.	$\frac{1}{3}$ 10
40	20
$\frac{1}{5}$ 8 ſubtr.	$\frac{1}{5}$ 4
32	16
24 darzu	24 add.
56 iſt zu wenig um 4.	40, ſollen 30 seyn, iſt zu viel um 10.

60 ∸ 4 | 14 Diviſor
30 + 10
600
120
720

$$\frac{720}{14} = 51\frac{3}{7} \text{ rthlr.}$$

(6
720 | $51\frac{3}{7}$ rthlr.
144

Exempel zur Ubung.

1. Ein Luſt-Gärtner in eines vornehmen Herrn Garten, nimmt etliche Citronen ab, und kaum, als er ſie abgebrochen, kommen drey Studenten in

in den Garten, ſich ein wenig zu divertiren, der Gärtner iſt höflich, er beneventiret ſie nicht allein, ſondern er theilet auch ſeine abgebrochene Citronen an die Studenten folgender Geſtalt aus: Dem erſten giebt er die Helffte hiervon, und noch eine darzu; dem andern auch die Helffte von den annoch habenden Citronen, und noch zwey darzu; dem dritten von dem Reſte auch die Helffte, und noch eine darzu, und vertheilet ſolche völlig, daß ihm keine mehr von den abgenommenen Citronen übrig bleibt. Iſt nun die Frage, wie viel der Gärtner Citronen damahls abgenommen hat? Antw. 18.

2. Item, einer hat etliche Thaler Geld, treibt ſeinen Handel damit, gewinnet $\frac{1}{3}$ ſo viel als er hat, verzehret davon 3 rthlr; Mit dem Reſiduo handelt er weiter, und gewinnet abermahls $\frac{1}{3}$ deſſen ſo er hat, verzehret davon 4 rthlr; Mit dem übrigen handelt er weiter, und gewinnet $\frac{1}{3}$ deſſen ſo er hat, und verzehret 5 rthlr, behält auf die letzt noch 120 rthlr. Iſt demnach die Frage, wie viel er anfangs Geld gehabt habe? Antwort: $57\frac{15}{64}$ rthlr.

3. Item, einer hat etliche Thaler Geld, verſpielt davon den halben Theil, und verſäufft 3 rthlr, mit dem übrigen ſpielt er fort, und verſpielt $\frac{1}{3}$, und verthut noch 4 rthlr, behält endlich 30 rthlr. Iſt nun die Frage, wie viel er anfänglich gehabt? Antwort: 108 rthlr.

4. Item, ein Kauffmann hat ein Stück Damaſt, verkaufft darvon $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, und behält noch

 übrig

übrig 9 Ellen. Iſt nun die Frage, wie viel Ellen das Stück gehalten? Antwort: 36 Ellen.

5. Item, ſuche zwey Zahlen, daß eine die andere mit 4 übertreffe, wenn ich die gröſſere mit 6, die kleinere aber mit 5 multiplicire, und die beyde Producta addire, daß 57 kommt? Antw. 3 und 7.

6. Item, 8 Perſonen ſind zu einer Hochzeit eingeladen, ſchencken dem Bräutigam ein jeder nach ſeinem Vermögen; Der erſte ſchenckt, ich weiß nicht wie viel, der andere aber noch ſo viel, der dritte halb ſo viel als der erſte, der vierdte halb ſo viel als der andere, der fünffte halb ſo viel als der dritte, der ſechſte halb ſo viel als der vierdte, der ſiebende ein halbes mehr denn der erſte, und der achte ein halbes mehr denn der andere. Als nun der Bräutigam das Geld zehlet, findet er in allem 19½ rthlr. Iſt nun die Frage, wie viel ein jeder geſchencket? Antwort: Der erſte 2 rthlr, der andere 4 rthlr, der dritte 1 rthlr, der vierdte 2 rthlr, der fünffte ½ rthlr, der ſechſte 1 rthlr, der ſiebende 3 rthlr, und der achte 6 rthlr.

7. Item, einer hat drey ſilberne Becher, in Summa 138 rthlr werth. Der ander iſt zwey mahl ſo gut als der erſte, plus 5 rthlr. Der dritte iſt ſo gut als der erſte und andere, zuſammen minus 7 rthlr. Iſt die Frage, was jegli-

jeglicher Becher inſonderheit werth ſey? Antw. Der erſte 30, der andere 65, und der dritte 88 rthlr.

Reim- und Schluß-Aufgabe.

Ein angenehmer Freund der will vom Rector wiſſen,
Wie ſtarck ſein Muſen-Volck ſich itzo ſchreiben kan?
Er ſagt, ſie können es aus dieſen Worten ſchlieſſen:
Es iſt der halbe Theil der Bibel zugethan.
Der fünffte Theil der liebt und auch mit Luſt ſtudiret
Die edle Politic; und funffzehn werden ihr
In Mathematicis gar fleißig inſtruiret.
So zahlreich iſt mein Heer das Muſen-Volck allhier.

Kurtzer Unterricht
von
PARI.

§. 1.

Pari iſt ein lateiniſches Wort, und iſt der Dativus von dem Adjectivo Par, ſo auf teutſch gleich heiſſet, und kan die lateiniſche Redens-Art: Par pari referre, das heiſt: Gleich um gleich vergelten, allhier gar wohl ſtatt finden.

§. 2. Es muß aber dieſes Wort in einem gedoppelten Verſtande conſideriret werden: Erſtlich wird es gebraucht, wenn man 100 rthlr vor 100 rthlr ohne Lagio auf Wechſel hingiebet, und alſo Zug um Zug, wie die Kauffleuthe reden, eine Müntze in die andere verwechſelt. Z. E. Wenn Amſterdam auf Hamburg wechſelt, und giebt vor einen Wechſel-Thaler in Hamburg $33\frac{1}{3}$ Stüver, nach dem Werth eines Banco-Thalers, der in Amſterdam 50 Stüver, und zu Hamburg 48 Schillinge Lübiſch gilt, ſo kommt juſt 100 vor 100 rthlr zu geben, wie aus folgender Elaboration zu ſehen:

$33\frac{1}{3}$ St. geb. 1 Wechſ. rthlr, was 100 rthlr?

100   50

                   5000 St.

                   3

rthlr   15000

Kom-

Kommen 150 Wechſel-Thaler, hierauf rechne ferner, und ſage: 48 Schillinge Lübiſch geben 1 Banco-Thaler, was thun 150 Wechſel-Thaler?

Stehet alſo:

48 ß. Lüb. geben 1 rthlr, was 150 rthlr?

1 32

300

45

4800 ß. Lüb.

kommen 100 rthlr.

Aus welcher Elaboration zu ſehen, daß dieſem Wechſel-Courſe nach, Hamburg und Amſterdam einander gleich ſind, und eben auf dieſes und dergleichen Exempel kan man die obige lateiniſche Phraſiologie appliciren: *Par pari referre.* Vors andere wird es gebraucht, wenn man 100 rthlr gegen 100 rthlr mit Lagio verwechſelt, und das geſchiehet in ſolchen Fällen, wenn man entweder eine geringere Müntz-Sorte eines Landes gegen eine beſſere, oder eine beſſere gegen eine geringere umſetzet. Z. E. Man pflegt zu ſagen: 132 rthlr Courant-Geld in Leipzig ſind dem jetzigen Wechſel-Courſe nach gleich 100 rthlr in Banco zu Hamburg. Oder nach dem Kauffmanns-Stylo zu reden: So man wechſelt von Leipzig auf Hamburg, 32 rthlr pro Centum Lagio, was iſt Pari zwiſchen beyden Oertern? Antw. 132 Courant-Geld pro 100 rthlr Banco.

Item,

Item, wenn Amſterdam, dem Wechſel-Courſe nach, 31 Stüver vor 1 Wechſel-Thaler von 32 Schillinge Lübiſch an Hamburger Banco-Geld giebt, was iſt Pari zwiſchen Amſterdamer Banco-Thaler zu 50 Stüver, und in Hamburg vor 48 Schillinge Lübiſch gerechnet? Antw. 107½ rthlr in Hamburg thun 100 rthlr zu Amſterdam in Banco.

Stehet alſo:

31 Stüv. geben 100 rthlr, was 100 rthlr?

50
5000 St.

```
 xxx
 294(9
 5000 | 161 9/31 Wechſel-Thaler.
 3111
  33
```

Ferner rechne:

48 ß. Lüb. geb. 1 rthlr, was 161 9/31 rthlr?

```
   31              170
   48              483
  144             5000
 1488               32 St. iſt 1 WT.
4)372           160000
4)93             40000
                 10000 | 107 49/93
           93)   1779(9
                   (4
```

Weil

Weil der Bruch $\frac{49}{93}$ rthlr in Verwechſelung groſſer Poſten viel Mühe und Rechnens verurſachet, als nimmt man an deſſen Stelle einen viel kleinern Bruch, welcher faſt eben ſo viel beträgt, und ſolches geſchiehet, wenn man ihn vorhero reſolviret, und ſich ſeines Werths erkundiget. Z. E. Wenn ich dieſen Bruch $\frac{49}{93}$ rthlr reſolvire, ſo beträgt derſelbe $25\frac{9}{11}$ ß. Lübiſch, dafür kan ich einen halben Thaler ſetzen.

§. 3. Wenn aber der Wechſel über Pari geſchloſſen wird, das iſt, wenn Gegentheil an Hundert einbüſſen muß. Z. E. Wenn Amſterdam auf Hamburg wechſelt, und giebt vor einen Wechſel-Thaler in Hamburg $33\frac{1}{2}$ Stüver, ſo büſſet Amſterdam $\frac{1}{2}$ pro Centum ein, wie folgende Elaboration weiſet:

$33\frac{1}{2}$ St. geb. 1 Wthlr, was 100 rthlr?

67

50

5000 Stüv.

2

10000 | $149\frac{17}{67}$ thlr.

432(8

398

6(1

48 ß. Lüb. geb. 1 Wthlr/ was $149\frac{17}{67}$ rthlr?

67	1050
336	895
288	10000
3216	32
4) 804	320000 Stüv.
4) 201	80000
	20000

1(10
201(1
20000 | $99\frac{101}{201}$ rthlr.
2011
20

Weil dieſer Bruch nicht gar viel mehr als $\frac{1}{2}$ rthlr beträgt/ als kan man ſetzen $99\frac{1}{2}$ rthlr. Wenn man nun $99\frac{1}{2}$ rthlr von 100 abziehet/ ſo zeiget der Reſt/ daß Amſterdam dieſem Courſe nach $\frac{1}{2}$ pro Centum einbüſſet.

§. 4. Und alſo ſiehet man hieraus/ daß das Wort Pari auf zweyerley Art zu conſideriren iſt/ wie man nehmlich nicht allein Zug um Zug wechſeln/ ſondern auch / wie man entweder eine geringere Müntz-Sorte gegen eine beſſere/ oder eine beſſere gegen eine geringere/ dergeſtalt vergleichen/ und aus einem richtigen Fundamento und Ponderirung einer jeden ausländiſchen Müntz-Sorte judiciren ſoll / daß man weiß anzuſagen und aus-

zurech-

zurechnen, wie viel derjenige der vor 100 rthlr geringere Müntz-Sorte, 100 rthlr beſſere Müntz-Sorte haben will, noch von ſeiner geringern Müntz-Sorte zuſetzen muß, daß dieſes Quantum des geringern Geldes, den 100 rthlr von beſſern Gelde, der Güte und Werthe nach gleich werde.

§. 5. So geſtalten Sachen nach, kan man die Pari oder Vergleichung mit Recht dem Züngel an einer Waage vergleichen: Denn gleich wie daſſelbe den Ausſchlag giebt, alſo muß auch die Pari zwiſchen einer geringern und beſſern Müntz-Sorte den Unterſcheid ihrer Geltung kund machen.

§. 6. Wer eine ſattſame Wiſſenſchafft von derſelben beſitzet, und dahero verſtehet, welche Wechſel über oder unter der Pari lauffen, der kan auch judiciren, ob er von ſeinem Wechſel-Negotio Profit oder Verluſt einziehet.

§. 7. Meinen Scholaren zu Liebe habe folgende Wechſel-Plätze nebſt der Pari bekannt machen wollen, ſo ich aus Hrn. Johann Caſpar Herbachs Einleitung zum gründlichen Verſtand der Wechſel-Handlung excerpiret.

1) Amſterdam wechſelt auf Hamburg/

Und giebt, nach dem auf- und abſteigenden Cours, mehr oder weniger Stüber vor 1 Wechſel-Thaler von 32 Schillinge Lübiſch in Hamburger Banco-Geld. Die Pari iſt zwiſchen beyden Plätzen 33⅓ Stüver per einen von obigen Wech-

Wechſel-Thalern, nach dem Werth von einem rthlr in Banco, der zu Amſterdam in 50 Stüver, und zu Hamburg in 48 Schillinge Lübiſch getheilet wird. Wenn nun der Cours auf 31 Schillinge vor 1 Wechſel-Thaler ſtehet, ſo verliehret Hamburg $7\frac{1}{2}$ pro Centum, und werden ſolchergeſtalt $107\frac{1}{2}$ rthlr in Hamburg per 100 rthlr in Amſterdam gegeben.

2) Amſterdam wechſelt auf Londen,

Und giebt nach dem Auf- und Abſteigen des Cours mehr oder weniger ß. VLS. (Schillinge Fläniſch) zu Amſterdam vor ein Pf. Sterling zu Londen. Der Pari iſt zwiſchen beyden Plätzen $37\frac{1}{27}$ ß. Vls. vor 1 Pf. Sterling. Woraus denn abzunehmen, daß dasjenige, ſo zu Amſterdam unter dem Pari per Londen abgegeben wird, vor jenem Ort Gewinn, vor dieſem aber Verluſt ſey. Z. E. Wenn der Cours iſt 32 ß. Vls. vor 1 Pf. Sterling, ſo verliehret Hamburg $15\frac{7}{10}$ pro Centum, hergegen gewinnet Londen ſo viel.

3) Amſterdam wechſelt auf Breßlau,

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger Stüver Banco vor einen Thaler Breßlauer Geld. Die Pari iſt zwiſchen denen beyden Oertern 50 Stüber Amſterdamer Banco-Geld, gegen einen Reichsthaler Kayſer-Geld zu Breßlau. Wenn der Cours iſt 35 Stüver vor 1 Kayſerl. Thaler, ſo verliehret Breßlau $42\frac{8}{18}$ pro Centum, das iſt, vor $142\frac{8}{18}$ rthlr

rthlr Kayſer-Geld, werden in Amſterdam 100 rthlr in Banco gezahlet.

4) Amſterdam wechſelt auf Leipzig/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger Stüber Caſſa-Geld vor einen Thaler in Leipzig. Die Pari iſt zwiſchen dieſen beyden Oertern 50 Stüver, dahero wenn der Cours iſt 40 Stüver vor einen Thaler Caſſa-Geld, ſo verliehret Leipzig 25 pro Centum, das heiſt, 125 rthlr in Leipzig gelten in Amſterdam nur 100 rthlr Banco-Geld.

5) Amſterdam wechſelt auf Lyon.

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger Grot Banco vor 1 Cron de 60 Sols. Die Pari iſt 100 pf. Banco zu Amſterdam per 1 Crone de 60 Sols zu Lyon. Wenn der Cours iſt 80 pf. per 1 Crone de 60 Sols, ſo verliehret Lyon 25 pro Centum.

6) Amſterdam wechſelt auf Venedig/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Banco vor 1 Duc. di Banco zu Venedig, die Pari iſt 99$\frac{1}{5}$ pf. Banco zu Amſterdam vor 1 Duc. di Banco zu Venedig. Wenn nun der Cours iſt 91 pf. Banco vor 1 Duc. di Banco zu Venedig, ſo verliehret Venedig ſolchem Courſe nach 9 pro Centum, und giebt ſolchergeſtalt Amſterdam 91 rthlr Banco vor 100 Duc. di Banco in Venedig.

7) Hamburg wechſelt auf Lyon/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger ß. Lübiſch vor 1 Crone von 60 Sols. Die Pari iſt 48 ß. Lübiſch zu Hamburg vor 1 Crone von 60 Sols zu Lyon. Wenn nun der Cours iſt 32 ß. Lübiſch zu Hamburg vor 1 Crone von 60 Sols zu Lyon, ſo verliehret Lyon 50 pro Centum.

8) Hamburg wechſelt auf Venedig/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Lüb. Banco in Hamburg vor 1 Duc. di Banco zu Venedig. Die Pari iſt $95\frac{29}{125}$ pf. Banco zu Hamburg vor 1 Duc di Banco zu Venedig. Wenn nun der Cours iſt 85 pf. Banco zu Hamburg vor 1 Duc. di Banco zu Venedig, ſo verliehret Venedig 12 pro Centum.

9) Venedig wechſelt auf Lyon/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger Duc. di Banco zu Venedig vor 100 Cronen zu Lyon. Die Pari iſt $100\frac{25}{31}$ Duc. di Banco zu Venedig vor 100 Cronen zu Lyon. Wenn nun der Cours iſt 80 Duc. di Banco zu Venedig vor 100 Cronen zu Lyon, ſo verliehret Lyon 26 pro Centum.

10) Londen wechſelt auf Hamburg/

Und giebt 1 Pf. Sterl. vor mehr oder weniger ß. Vls. nach dem auf- und abſteigenden Cours. Die Pari iſt $35\frac{5}{9}$ ß. Vls zu Hamburg vor 1 Pf.

Sterl-

Sterling zu Londen, ſo verliehret Londen $18\frac{2}{5}$ pro Centum.

11) Londen wechſelt auf Lyon/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Sterling zu Londen vor 1 Cron von 60 Sols zu Lyon. Die Pari iſt 54 pf. Sterl. vor 1 Crone. Wenn nun der Cours iſt 50 pf. Sterlinge vor 1 Crone von 60 Sols zu Lyon, ſo verliehret Lyon 8 pro Centum.

12) Londen wechſelt auf Venedig/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Sterling vor 1 Duc. di Banco. Die Pari iſt $53\frac{71}{125}$ pf. Sterling vor 1 Duc. di Banco. Wenn nun der Cours iſt 50 pf. Sterling zu Londen vor 1 Duc. di Banco zu Venedig, ſo verliehret Venedig $7\frac{1}{10}$ pro Centum.

13) Amſterdam wechſelt auf Dantzig/

Und giebt 1 Pf. Vls. vor mehr oder weniger Groſchen Pohlniſch, nach dem auf- und abſteigenden Cours. Die Pari iſt 216 Groſchen Pohlniſch zu Dantzig vor 1 Pf. Vls. zu Amſterdam. Wenn nun der Wechſel courſiret 250 Pohlniſche Groſchen per 1 Pf. Vls. zu Amſterdam, ſo verliehret Dantzig $15\frac{7}{10}$ pro Centum.

14) Antwerpen wechſelt auf Lyon/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Vls. vor 1 Crone von 60 Sols. Die Pari iſt 96 pf. Vls. zu Antwer-

pen vor 1 Cron von 60 Sols zu Lyon. Wenn nun der Wechſel courſiret 80 pf. Vls. vor 1 Crone, ſo verliehret Lyon 20 pro Centum.

15) Amſterdam wechſelt auf Cadix/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Vls. vor 1 Duc. di Cambio de 375 Mar. alte Müntze. Die Pari iſt $131\frac{11}{19}$ zu Amſterdam vor 1 Duc. di Cambio zu Cadix. Wenn nun der Wechſel courſiret 100 pf. Vls. per 1 Duc. di Cambio, ſo verliehret Cadix $31\frac{1}{2}$ pro Centum.

16) Hamburg wechſelt auf Cadix/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Vls. vor 1 Duc. di Cambio de 375 Marev. alte Müntze. Die Pari iſt $126\frac{6}{19}$ pf. zu Hamburg vor 1 Duc. di Cambio zu Cadix. Wenn nun der Wechſel courſiret 90 pf. Vls. ſo verliehret nach dieſem Cours Cadix $40\frac{2}{5}$ pro Centum.

17) Amſterdam wechſelt auf Liſabona/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. Vls. vor 1 Cruſado de 400 Rees. Die Pari iſt $63\frac{107}{171}$ pf. vor 1 Cruſado. Wenn der Wechſel courſiret 45 pf. ſo verliehret Liſabona gegen Amſterdam $41\frac{2}{7}$ pro Centum.

18) Amſterdam wechſelt auf Livorno/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden

Cours

Cours mehr oder weniger pf. Vls. vor 1 Stück von Achten oder Pezzo d'otto. Die Pari iſt 95$\frac{25}{75}$ pf. in Banco zu Amſterdam vor 1 Stück von Achten zu Livorno. Wenn demnach der Wechſel courſiret 90 pf. Vls. ſo verliehret Livorno gegen Amſterdam 6 pro Centum.

19) Nürnberg wechſelt auf Venedig.

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger Gulden Nürnberger Courant-Geld vor 100 Duc. di Banco zu Venedig. Wenn demnach der Wechſel courſiret 160 fl. Nürnberger Courant-Geld gegen 100 Duc. di Banco zu Venedig, ſo verliehret Nürnberg 7$\frac{1}{2}$ pro Centum gegen Venedig.

20) Amſterdam wechſelt auf Franckfurt/

Und giebt nach dem auf- und abſteigenden Cours mehr oder weniger pf. B. zu Amſterdam vor einen Gulden von 65 Xer Wechſel-Geld zu Franckfurt. Die Pari iſt 88$\frac{28}{309}$ pf. Banco zu Amſterdam vor einen Gulden von 65 Xer Wechſel-Geld zu Franckfurt. Wenn demnach der Wechſel courſiret 80 pf. Vls. per 1 Gülden zu 65 Xer, ſo verliehret Franckfurt gegen Amſterdam 10 pro Centum, denn nach ſolchem Cours giebt Franckfurt 110, um in Amſterdam dafür 100 wiederum zu empfangen.

PARI in Maaß
Oder
Maaß-Vergleichung.

1) Ellen-Maaß.

A.

5 Amſterdamer Ellen thun 6 Leipziger, Hamburger, Lübecker, Franckfurter und Ulmer Ellen.

100 Antörffer Ellen thun 83 Varras oder Spaniſche Ellen.

20 Antörffer Ellen thun 21 Nürnberger.

100 Antwerper Ellen thun 121½ Ellen in Leipzig, Hamburg, Lübeck, Franckfurt, Cölln und Ulm.

100 Augſpurger Ellen thun 96⅙ Ellen in Leipzig, Hamburg, Lübeck, Franckfurt, Cölln und Ulm.

B.

25 Basler Ellen thun 24 Breßlauer Ellen.

5 Brabander Ellen thun 6 Leipziger oder Hamburger Ellen, auch ſo viel Florentiner Bratzen.

5 Brabander Ellen thun 3 Pariſer Stäbe.

4 Brabander Ellen thun 3 Engländiſche.

20 Brabandiſche Ellen thun 21 Nürnberger.

5 Bratzen Botzner thun 6 Nürnberger Ellen.

25 Bratzen Mantuaner thun 24 Nürnberger Ellen.

6 Bratzen Mayländiſche thun 5 Nürnb. Ellen.

20 Bra-

20 Bratzen Venediſche und Bologneſer thun 19 Nürnberger Ellen.

8 Bratzen Florentiner oder Hamburger Ellen thun 7 Nürnberger Ellen.

45 Bratzen Bologneſer thun 49 Hamburg. Ellen.

100 Breßlauer Ellen thun 105$\frac{1}{4}$ in Leipzig, Hamburg, Lübeck und Franckfurt.

C.

25 Cadixer Varras thun 37 Leipziger, Hamburger, Lübecker, Franckfurter, Cöllner und Ulmer Ellen.

105$\frac{1}{4}$ Cöllniſche Ellen thun in Breßlau 100 Ellen.

D.

61 Dantziger Ellen thun 60 Leipziger, und auch ſo viel Hamburger.

145 Dreßdner Ellen thun 144 in Zittau.

E.

3 Engelländiſche Gärden thun 4 Brabander Ellen.

5 Engelländiſche Gärden thun 8 Leipziger oder Hamburger Ellen.

5 Engelländiſche Gärden thun 7 Nürnb. Ellen.

25 Engelländiſche Gärden thun 39 Crackauer Ellen.

F.

25 Franckfurter Ellen am Mäyn thun 96 Breßlauer.

6 Franckfurter Ellen thun 5 Amſterdamer.

5 Franckfurter Ellen am Mäyn thun 4 Brabander.

51 Florentiner Bratzen thun 50 Breßlauer.

G.

1 Genever Stab thut 2 Ellen in Leipzig, Hamburg, Lübeck, Franckfurt, Cölln und Ulm.

100 Genoueſer Palmi thun 41 $\frac{2}{3}$ Ellen in Leipzig, Hamburg, Lübeck, Franckfurth, Cölln und Ulm.

77 Genuœſer Palmi thun 32 Ellen in Breßlau.

11 Genuœſer Palmi thun 4 Nürnberger Ellen.

H.

8 Hamburger Ellen thun 5 Engländiſche Gärden und 7 Nürnberger Ellen.

2 Hamburger Ellen thun 1 Pariſer Stab.

49 Hamburger Ellen thun 45 Bologneſer Bratzen.

83 Holländiſche Ellen thun 100 Ellen in Leipzig.

K.

26 Königsberger Ellen thun 25 Leipziger.

L.

259 Leipziger Ellen thun 256 Ellen zu Breßlau.

8 Leipziger Ellen thun 7 Nürnberger Ellen.

8 Leipziger Ellen thun 5 Engländ. Gärden.

5 Leipziger Ellen thun 12 Palmi.

100 Livorner Ellen thun 103 zu Leipzig, Hamburg, Lübeck, Franckfurt, Cölln und Ulm.

13 Lützner Ellen thun 17 Breßlauer Ellen.

11 Lucceſer Bratzen thun 12 Breßlauer Ellen.

104 Lucceſer Bratzen thun 99 Nürnb. Ellen.

M.

175 Mantuaner Bratzen thun 129 Ellen zu Breßlau.

21 Mayländiſche Bratzen thun 20 Breßlauer Ellen.

83 Mar-

83 Marſilianer Cannes thun 25 Ellen zu Leipzig, Hamburg, Lübeck, Franckfurt und Cölln.

38 Milaner Ellen thun 50 Ellen zu Nürnberg, Amſterdam und Holland.

5 Moſcovier Archy thun 4 Ellen in Leipzig, Hamburg, Lübeck ꝛc.

N.

7 Neapolit. Cannes thun 25 Breßlauer Ellen.

7 Nürnberger Ellen werden insgemein vor 8 Leipziger gerechnet; Aber wenn ſolche nachgemeſſen werden, ſo befindet ſich an den Leipziger Ellen $1\frac{1}{2}$ Sechzehntheil Ubermaß, daß alſo 7 Nürnberger Ellen $8\frac{3}{32}$ Leipziger ausmachen, und ſolcher Geſtalt betragen 32 Nürnberger Ellen 37 Leipziger.

7 Nürnberger Ellen thun 8 Hamburger und auch ſo viel Breßlauer.

21 Nürnberger Ellen thun 20 Brabandiſche Ellen.

7 Nürnberger Ellen thun 5 Engelländiſche Gärden.

9 Nürnberger Ellen thun 5 Genffer und Pariſer Stäbe.

19 Nürnberger Ellen thun 20 Venediſche und Bologneſer Bratzen.

24 Nürnberger Ellen thun 25 Mantuaner Bratzen.

6 Nürnberger Ellen thun 5 Botzner Bratzen.

5 Nürnberger Ellen thun 6 Mayländiſche Bratzen.

4 Nürnberger Ellen thun 11 Genueſer Palmos.

25 Nürnberger Ellen thun 8 Neapolitaner Cannes.

P.

35 Pariſer Stäbe thun 71 Breßlauer Ellen.
40 Prager Ellen thun 41 Breßlauer.
20 Prager Ellen thun 21 Zittauer.

R.

5 Romaner Cannes thun 6 Ellen in Hamburg, Leipzig, Lübeck, Franckfurt, Cölln und Ulm.
26 Ellen zu Riga thun 25 Ellen in Leipzig.
1 Stab zu Rochelle thut 2 Ellen in Leipzig.

S.

21 Straßburger Ellen thun 20 Breßlauer.
26 Stockholmer Ellen thun 25 Ellen in Leipzig.

V.

35 Venediger Bratzen thun 38 Ellen in Breßlau.
49 Venediger Bratzen thun zu Nürnb. 50 Ellen.

W.

20 Wiener Ellen thun 20 Ellen in Prag.
40 Wiener Ellen thun 45 Brabander Ellen.
36 Wiener Ellen thun 27 Engländ. Gärden.

Z.

21 Zittauer Ellen thun 20 Ellen in Prag.
144 Zittauer Ellen thun 145 Dreßdner Ellen.

Notandum.

Weil nach dem Römiſchen oder Rhein-Ländiſchen Schuh-Maaß oder Fuß am füglichſten eine Vergleichung der Ellen anzuſtellen. Denn erſtlich thut ein Rheinländiſcher Schuch 12 Zoll; zwey

zwey Schuhe thun eine Werck-Elle, alſo thut eine Werck-Elle 24 Zoll oder Qver-Daumen.

So man nun eine Werck-Elle in 2000 Theile theilet, ſo ſind nachbeſchriebene Ellen um ſo viel Theile kleiner oder gröſſer, wie folget:

Nachfolgende Ellen ſind kleiner als eine Werck-Elle.

	Theile
Die Erffurtiſche Elle hat . .	1326
Die Franckfurter am Mayn . .	1768
Die Dreßdner Elle . .	1833 $\frac{1}{3}$
Die Hamburg-Lübeck- und Dantziger	1843
Die Leipzig- und Görlitzſche .	1859
Die Zittauiſche Elle . .	1876
Die Budißiniſche und Breßl. .	1916 $\frac{2}{3}$
Die Werck-Elle hat . .	2000

Nachbeſchriebene Ellen ſind gröſſer als eine Werck-Elle.

Die Antorffiſche Elle hat . .	2010
Die Nürnberg- und Magdeburgiſche	2171 $\frac{7}{8}$
Die Gubeniſche Elle . .	2178 $\frac{1}{2}$
Die Brabantiſche Elle . .	2291 $\frac{2}{3}$

Dieſen Unterſcheid der Ellen noch ferner zu mercken, ſo iſt zu wiſſen, daß eine Werck-Elle hält 32 Qver-Finger, oder zween Rheinländiſche Schuh oder Füſſe, und alſo 24 Zoll, dieſemnach ſo hält

Die Budißiniſche Elle . . 23 Zoll

Die

Die Zittauiſche Elle hält	. .	$22\frac{1}{2}$ Zoll
Die Dreßdniſche	. .	22
Die Brabandiſche	. .	$27\frac{1}{2}$

2) Meilen-Maaß.

Eine Däniſche Meile hält	.	5000 Schritte
Eine groſſe Teutſche Meile	.	4500
Eine Engliſche Meile	. .	1250
Eine Frantzöſiſche Meile	. .	2000
Eine Holländiſche Meile	. .	4000
Eine Italiäniſche Meile	. .	1000
Eine Moſcow. Meile oder Wörſte		750
Eine Spaniſche Meile	. .	3400
Eine Schweitzeriſche Meile	.	5000
Eine Schwediſche Meile hält		6000
Eine Ungariſche Meile hält auch		6000

Ein Schritt hält $2\frac{1}{2}$ Ellen.

Ferner iſt zu wiſſen, daß
5 Italiäniſche Meilen eine Teutſche machen,
3 Frantzöſiſche Meilen auch eine Teutſche,
5 Engliſche machen drey Teutſche Meilen,
2 Ungariſche oder 9 Schwediſche werden auch auf 3 Teutſche Meilen gerechnet.
Eine Stunde Wegs wird insgemein auf 3000 Schritte gerechnet.

Notandum.

Eine Sächſiſche Meile, wird nach dem Sächſiſchen Meilen-Rechte angefangen zu meſſen von den äuſſerſten Häuſern der Vorſtadt biß zu den

erſten Häuſern eines Dorffes; Eine Schleſiſche Meile aber wird nach dem Schleſiſchen Meilen-Rechte zu meſſen angefangen an den Flörzäunen, das iſt, wo ſich der Stadt Aecker und Wieſen endigen.

3) Scheffel-Maaß/

Nach dem alten Leipziger Scheffel.

84	Altenburger Scheffel thun	85 Leipziger.
7	Colditzer Scheffel	4 L.
2	Dölitſcher	1 L.
21	Dreßdner	16 L.
168	Dübner	71 L.
84	Eißlebner	25 L.
2	Eulenburger	1 L.
7	Freyberger	4 L.
2	Hälliſche	1 L.
21	Leißniger	16 L.
84	Lützner	53 L.
28	Magdeburger	9 L.
21	Meißner	16 L.
168	Merſeburger }	211 L.
336	Heintzen }	
21	Moritzburger	16 L.
168	Naumburger	98 L.
84	Pegauer	53 L.
21	Qverfurter	8 L.
21	Radeburger	16 L.
21	Rochlitzer	16 L.
48	Schkeuditzer	25 L.

21 Taucher Scheffel thun	.	20 L.
21 Torgauer	. .	10 L.
42 Weiſſenfelßer	. .	53 L.
21 Wittenberger	. .	8 L.
112 Wurtzner	. . .	57 L.
21 Zeitzer	. . .	20 L.
84 Zwenkauer	. .	53 L.

Item:

85 Dreßdner Scheffel thun 64 Scheffel zu Altenburg.

3 Dreßdner Scheffel thun 4 zu Colditz, Halle und Petersberg.

15 Dreßdner thun 8 Scheffel zu Annaberg.

27 Dreßdner thun 64 Scheffel zu Magdeburg.

5 Dreßdner thun 8 Scheffel zu Torgau.

131 Dreßdner thun 128 Scheffel zu Freyberg.

3 Dreßdner thun 2 Scheffel zu Wittenberg.

91 Dreßdner thun 64 Scheffel zu Zwickau.

34 Zittauer Scheffel thun 37 zu Prag.

NB. Jetzo aber, nachdem das Maaß vor etlichen Jahren geändert worden, thun 8 Zittauer Scheffel 9 zu Prag.

PARI

PARI in Gewicht

Oder

Gewicht-Vergleichung.

110 ℔ zu Leipzig, thun zu

A.	
Adler . .	150 ℔
Amſterdamer Grafen-Gewicht	104
Amſterdamer Cramer-Gewicht	108
Amberg . .	84
Ancona . .	148
Antorff in Niederl. . .	108
Augſp. 104 auch	104 $\frac{1}{2}$
B.	
Baſel . .	108
Bautzen . .	118
Beren . .	105
Botzen grgw.	105
Botzen klgw.	144
Bordeaux .	103
Bologna .	140
Boßen . .	128
Braunſchweig	108
Bremen . .	104
Breßlau . .	126 ℔
Brüſſel . .	108
C.	
Candia . .	118
Carolinien .	160
Caſſel . .	161
Catalonien .	160
Chur . .	98
Coburg . .	100
Conſtantz .	108
Cölln . .	101
Cölln klgw. .	158
Contat . .	128
Coppenhagen	105
Cracau . .	126 $\frac{3}{4}$
D.	
Dantzig 118 auch	122
Dennemarck	104
Dornack .	117
E.	
Eger . . .	82 $\frac{3}{4}$
Elbingen .	130

Em-

Emden . . 104 ℔
Erffurth . . 108

F.

Ferrara . 144:145
Florentz . . 156
Franckfurth am
Mayn . 108
an der Oder 108

G.

Genf grgw. . 90
Genf klgw. 110:111
Genua Saffran-
Gewicht . 158
Genua ſchwer
Gewicht . 104
Genua Kupffer-
Gewicht . 157½
Genua Rauch-
Gewicht . 103
Gröningen . 100

H.

Hamburg. 105½:106
Harlem . . 105
Heidelberg . 105
Hertzogenbuſch 108

I.

Irrland . . 100

K.

Königsberg 135:136
Krems . . 90½

L.

Lion ord. Gew. 120 ℔
Lion Saffran-
Gewicht . 110½
Liſſabon . . 112
Liſſabon klgw. . 129
Londen ord. . 112
Lübeck . . 108
Lublin . . 128
Lucka . . 142

M.

Magdeburg . 108
Mantua . . 158
Marſilien . 120
Mecheln . . 108
Meyland . . 156
Mittelburg . 108
München 90:104
Meiſſen . . 108
Modena . . 156

N.

Nördlingen . 104
Nürnberg . 100
Neapoli . . 128

O.

Orangie . 127
Oxenfurt a. M. 100
Ofen in Ungern 83⅓

P.

Paris . . 104

Par-

Parma . . 136 ℔
Pergen . . 100
Piazenza . 158
Poſen . 130 : 138
Prag . . 96
Paſſau . . 106

R.

Regenſpurg 90 : 98
Riga . . 128
Roan . . 98
Rom . . 142
Roſchach . 104
Roſchella . 128
Rotterdam . 105
Regio . . 156
Rotenburg an der Tauber . 100
Roan Kupffer-Gewicht . 90

S.

Schottland . 96
Schweden . 130
Schweinfurth 100
Schwoll . 108
Stade . . 104
Stockholm . 130 ℔
Stralſund . 100
Straßburg . 104
Saltzburg . $126\frac{1}{4}$
Saltzburg grgw. 90

T.

Thorn . 102 : 130
Turin . . 160

V.

Venedig grgw. 105 : 106
Venedig klgw. 164 : 167
Vlißingen . 116

W.

Wien . 91 : 90
Wien Saffran-Gewicht . 100
Würtzburgiſches Fron-Gew. 100 ℔
Kram-Gew. 107

Z.

Zittauer Fleiſcher-Gewicht . 90
Zürch . . 102

Curiöſe Maaß- und Gewicht-Vergleichung.

1) Gerſten - Körner

Gehen in ein Zittauiſches Mäſel . .	29688
In einen Vierling oder Metze . .	118752
In ein Viertel . . .	475008
In einen Scheffel . .	1900032

Am Gewichte aber hält

1 Mäſel Gerſten-Körner	2 Pfund 7 Loth 2 q;
1 Metze . .	8 Pfund 30 Loth
1 Viertel . .	35 Pfund 24 Loth
1 Scheffel .	143 Pfund -- . .

NB. Wenn man das Getreyde-Maaß mit dem Seydel-Maaße vergleichet, ſo thun

2 Mäſel 7 Seydel und 1 Qvartierlein.
4 Mäſel 14 Seydel und ein halbes.
1 Viertel 58 Seydel.
1 Scheffel 232 Seidel, das ſind 83 Kannen.

2) Erbſen-Körner

Gehen in ein Mäſel Zittauiſches Maaß	9670
In eine Metze . . .	38680
In ein Viertel . . .	154720
In einen Scheffel . .	618880

Am Gewichte hält

1 Mäſel Erbſen	.	3 ℔ 4 Loth 2 p;
1 Metze .	.	12 ℔ 18 Loth
1 Viertel	.	50 ℔ 8 Loth
1 Scheffel	.	201 ℔ - . -

3) Hüner-Eyer/

1 Mandel Hüner-Eyer hält am Gewichte 1 Pfund 18 Loth/ auch 1 Pfund 20 biß 22 Loth.

2 Mäſel Getreyde thun	.	87 Hüner-Eyer.
4 Mäſel thun	. .	174 Hüner-Eyer.
1 Viertel thut	. .	696 Hüner-Eyer.
1 Scheffel thut	. .	2784 Hüner-Eyer.

NB. Verſtehe, wenn man die Hüner-Eyer ausgeleeret, und richtet damit das Getreyde-Maaß.

NB. 5 Gans-Eyer thun am Gewichte, ſo viel als 15 Hüner-Eyer.

Und 1 Strauſſen-Ey hat ſo viel in ſich als 24 Hüner-Eyer.

Nöthige Nachricht Von dem Valore oder Werthe derer vornehmſten und gangbarſten Müntz-Sorten in Europa.

Brabandiſche Müntze, beſtehet in

Grodt, Stübern, Schilling, Gülden und Pfund-Flämiſch. 1 Stüver gilt 2 Grodt, 1 Schilling-Fläm. 6 Stüber; 1 Lbfl. 20 Schilling oder 6 fl. oder 120 Stüber; 1 Rthlr 96 Grodt oder 48 St. oder 8 Schill. oder $2\frac{2}{5}$ fl.; 2 Lbfl. thun 5 Rthlr. Man hält Buch und Rechnung in Lbfl., Schill. und Grodt.

Braunſchweigiſche Müntze, beſtehet in

Pfennige, Dreyer, Mattier, Marien-Groſchen, Drittel-Stück und Rthlr. 1 Dreyer gilt 3 pf.; 1 Mattier 4 pf.; 1 Mariengl. 8 pf.; 1 Drittel-St. 12 Mariengl.; 1 Rthlr 3 Drittel-Stück oder 36 Mariengl. Man hält Buch und Rechnung in Rthlr, Mariengl. und Pfennigen.

Bremer Müntze, beſtehet in

Schwaar, Grodt, Kopffſtücke, doppelte Marckſtücke, Enckelte Marckſtücke, halb Marckſtücke, Flinrichen und Rthlr. 1 Grodt gilt 5 Schwaar; 1 Kopff-

1 Kopffſtück 12 Grodt; 1 doppelt Marckſtück thut 48 Grodt; 1 Enckelt Marckſtück thut 24 Grodt; 1 Rthlr 18 Flinrichen, oder 24 doppelte Schilling, oder 72 Grodt, oder 6 Kopffſtück. Man hält Buch und Rechnung in Rthlr, Grodten und Schwaar.

Cleviſche Müntze, beſtehet in

Deut, Stüber, Schilling, Gülden und Rthlr. 1 Stüber gilt 8 Deut; 1 Schilling $7\frac{1}{2}$ Stüber; 1 fl. 20 Stüber; 1 rthlr 60 Stüber. Es wird Buch und Rechnung in Stüber, Schilling und Gülden gehalten.

Däniſche Müntze, beſtehet in

Pfennige, Schill. Däniſch. Marck-Däniſch. Schill. Lübis, Marck-Lübis, Däniſche Thaler und Rthlr. 1 Schilling Dän. gilt 3 pf.; 1 Schill. Lübs 2 Schill. Dän.; 1 Schill. Dän. 3 pf. Meißn.; 1 Marck-Lübis 2 Marck Dän.; 1 rthlr Dän. 4 Dän.; 1 Schill. Lübs 6 pf. Meißn.; 6 Marck Däniſch thun 1 rthl. Man hält Buch und Rechnung in Marck, Schill. und Pfennig Däniſch.

Engliſche Müntze, beſtehet in

Jardingen, Pfennigen, Gradt, Schillingen, Pfund Sterlings und Ginny. 1 pf. gilt 4 Jardingen; 1 Gradt 4 pf.; 1 Pfund Sterling gilt 20 Schill.; 1 Ginny 21 Schill.; 1 Schilling 6 pf; 1 rthlr 4 Schilling 6 pf.; 9 ℔ ſterl. thun 40 rthlr; 1 ℔ ſterl. thut 4 rthlr 10 gl. 8 pf. Man hält Buch

und Rechnung in Pfund-Sterlings, Schillingen und Pfennigen.

Frantzöſiſche Müntze, beſtehet in

Deniers oder Pfennige, Deux liards, Sols, Livres oder Pfund, Eſcu Louis in Silber, Louis d'or, Spaniſche Piſtolen, und Eſcu d'or. 1 Deux liards gilt 6 Deniers; 1 Sols 12 Deniers oder 2 Deux liards; 1 ℔ iſt 20 Sols; 1 Eſcu 3 Livre oder Pfund; 1 Louis in Silber 3 ℔; 1 Louis d'or 11 ℔, 10 Sols; 1 Span. Piſtol 10 ℔; 1 Eſcu d'or 5 ℔ 14 Sols, oder 1 rthlr 21 gl. 7 pf.; 20 Sols oder 1 ℔ gelten 8 gl.; 1 Louis in Silber thut 1 rthlr; 1 Louis d'or gilt 3 rthlr 20 gl.; 1 Span. Piſtol. 3 rthlr 8 gl.; 3 ℔ thun 1 rthlr. Man hält Buch und Rechnung in Pfunden, Sols und Pfennigen.

St. Galler Müntze, beſtehet in

Heller, Pfennige, Kreutzer, Batzen, Gülden, Reichs-Gulden und Reichs-Thaler. 1 pf. iſt 2 Heller; 1 Kreutzer 4 pf.; 1 Batzen iſt 4 Kreutzer; 1 fl. iſt 15 Batzen; 1 Rfl. 17 Batzen: 1 Rthlr iſt 102 Kreutz.; 25½ Batzen thun 1 rthlr. Man hält Buch und Rechnung in Gülden und Kreutzern.

Holländiſche Müntze, beſtehet in

Pfennige, Deut, Grodt, Blancen, Stüber, Stoter, Schillinge-Flämiſch, Gülden, Pfund-Flämiſch, Emder Thaler, Kamper-Thaler, Seeländer-Thaler, Cron-oder Löwen-Thaler, Ducatons,

Gülden-Ducatons; 1 Deut gilt 2 pf.; 1 Grodt iſt 8 pf.; 1 Blanc iſt 12 pf.; 1 ſtüb. iſt 16 pf.; 1 Schilling 12 Grot; 1 Schilling-Fläm. 6 Stüber; 1 Stoter iſt 2½ ſtüber; 1 fl. iſt 20 ſtüber; 6 fl. iſt 1 ℔ Fläm.; 1 Emder rthl gilt 23 ſtüber; 1 Kamper rthl iſt 26 ſtüber; 1 Seeländiſcher rthlr 30 ſtüber; 1 Cron- oder Löwen-Thaler 40 ſtüb.; 1 Ducatons iſt 63 ſtüb.; 1 ℔ Fläm. iſt 20 Schill.; 1 Gülden Ducatons 15 fl.; 2½ fl. thun 1 rthl; 5 fl. ſeyn 2 rthl. Es wird Buch und Rechnung gehalten in Gülden, Stübern und Pfennigen.

Hamburger Müntze, beſtehet in

Pfennige Lübs, Schillinge Lübs, Marck Lübs, Grodt-Flämiſch, Schilling-Fläm. und Pfund-Flämiſch. 1 Schill. Lübs gilt 12 pf. Lübs oder 2 Grodt Fläm.; 1 Schill. fläm. iſt 12 Grodt fläm.; 1 Marck iſt 16 ſchill. Lübs; 1 ℔ fläm. iſt 7½ Marck; 1 ℔ fläm. iſt 20 ſchill. fläm.; 1 rthlr thut 48 ſchill. Lübs, oder 96 Grodt fläm., oder 8 ſchill. fläm., oder 3 Marck. Man hält Buch und Rechnung in Marck Lübs, Schilling und Pfennigen.

Italiäniſche Müntze, beſtehet in

Pfennige, Schillinge, Groſſeti oder Denari, Soldi, Caſſeti, Pfund, Ducaten courent, und Ducaten di Banco. 1 Schilling gilt 12 pf.; Duc. di Banco 20 Schill. 24 Groſſetti oder Denari; 1 Caſſetti iſt 2 Soldi; 1 ℔ iſt 10 Caſſetti; 1 Duc. cour. iſt 62 Caſſetti; 120 Duc. cour. thun 100 Duc. di Banco; 5 ℔ thun 16 gl. Meißniſch; 15 Pfund thun 2 rthlr.

Es wird Buch und Rechnung gehalten in Pfund und Soldi.

Liefflåndiſche Müntze, beſtehet in

Verdingen, weiſſe Schillinge, ſchwartze Schillinge, Groſchen, Marck-Riegiſch, Gülden Pohlniſche. 1 ſchwartzer Schilling gilt 2 weiſſe Schillinge; 1 Groſchen 3 weiſſe Schillinge; 1 fl. Polniſch 5 Marck Riegiſch; 1 rthlr 60 Vardingen oder 90 gl. oder 15 Marck-Riegiſch. Man hålt Buch und Rechnung in Rthlr und Groſchen.

Moſcowitiſche Müntze, beſtehet in

Rubel/Grieven, Copeck, Moſoffsky, Altin. 1 Rubel hålt 10 Grieven, oder 100 Copecken; 1 Grieve hat 10 Copecken / oder 20 Moſoffskes, oder Moskoffskes, oder Denniski; 1 Bopek hat 2 Moskoffskes, oder Sechsling, oder Poluski, oder Dreyling; 1 Altin hat 6 Moskoffskes oder Copecken; 1 Rubel wird für einen Ducaten oder 2 Reichsthaler gehalten; 1 Copeck für einen Hollåndiſchen Stüver, deren 100 auf 2 rthlr gehen / gerechnet. Iſt alſo die Pari gegen einen Ducaten 100 Copeck.

Pohlniſche Müntze, beſtehet in

Pfennige, Schillinge, Groſchen und Reichsthaler. 1 Schilling gilt 6 pf.; 1 gl. 3 Schill.; 1 fl. iſt 30 gl.; 1 rthlr 3 fl. oder 90 gl.; 1 fl. Pohlniſch iſt 8 gl. Meißniſch. Buch und Rechnung wird gehalten in Gulden, Groſchen und Pfennigen.

Portugieſiſche Müntze, beſtehet in

Rees, Vintien, Real, Toſtum Ducat, oder Cruſaten oder Mille Rees. 1 Vinten gilt 20 Rees; 1 Toſtum 200 Rees; 1 Real gilt 40 Rees; 1 Mille Rees 1000 Rees. Cruſaten oder Ducat 400 Rees; 10 Real thut 1 Ducat. Buch und Rechnung wird gehalten in Rees und Mille Rees.

Reichs-Müntze, beſtehet in

Pfennige, Kreutzer, Weißpfennige, Schillinge oder Kayſergroſchen, Batzen, Kopffſtücke, Gülden, halbe Gülden, Ortsgülden, Reichsthaler, Philipps- oder Dickthaler und Ducat. 1 Kreutzer gilt 4 pf.; 1 Weißpf. iſt 2 Kreutzer; 1 Schill. oder Kgl. iſt 3 Kr.; 1 Batzen iſt 4 Kr.; 1 Kopffſt. iſt 5 Batzen; 1 Ortsfl. iſt 5 Schillinge; 1 halber fl. iſt 10 Schillinge; 1 fl. 20 Schillinge; 1 Philipps-oder Dickthaler 33 Schillinge 6 pf.; 1 rthlr iſt 90 Kr.; 30 Schillinge 4½ Kopffſtück oder 1½ fl. Buch und Rechnung wird gehalten in Reichsthalern, Kreutzern und Pfennigen; auch Gülden, Kreutzern und Pfennigen.

Schleſiſche Müntze,

Kommet faſt in allen Stücken mit der Reichs-Müntze überein, nur daß ſie die Ortsgülden 5 Böhmer, und die Schillinge oder Käyſergroſchen Silbergroſchen, theils auch Böhmen nennen, ſo aber mit der Reichs-Müntze in allen einerley Werth hat, auſſer daß ſie noch Schleſiſche Thaler 1 à 24 Silbergroſchen oder Schil-

linge zehlen, und ſolche insgemein Zahl-Thaler nennen. Uber dieſes ſind noch die Schleſiſchen Gröſchel, derer 4 einen Silbergroſchen und 120 einen Reichs-Gülden gelten. In Breßlau hält man Buch und Rechnung in Reichsthalern, Silbergroſchen und Pfennigen.

Schwediſche Müntze, beſtehet in

Oehrlein, Oehr, Rond-Stücke, Marck in Silbergeld, Marck in Kupffergeld, Schwediſche Thaler und Reichsthaler. 1 Rondſtück thut 4 Oehrlein; 1 Marck iſt 8 Oehr; 1 Schwediſcher Thaler iſt 4 Marck Silbergroſchen oder 10 Marck Kupffergeld; 1 rthlr Silbergeld oder 15 Marck Kupfferg.; 1 Marck Silbergeld thut 4 gl. Meißn. Buch und Rechnung wird gehalten in Thalern, Oehr und Kupffergeld.

Sächſiſche Müntze.

Zu Leipzig hat 1 rthlr 24 gl.; 1 Gülden hat 21 gl.; 1 Dickthaler hat 27 gl.; 1 Golfl. hat 30 gl.; 1 Altſchock hat 20 gl.; 1 Neuſchock hat 60 gl.; 1 gl. hat 12 pf.; 1 pf. hat 2 Heller; 1 Tonne Goldes iſt 100000 rthlr; 1 Million iſt 1000000 rthlr oder 10 Tonnen Goldes.

Schweitzeriſche Müntze.

In der Schweitz hat faſt ein jeder Ort ſeine ſonderliche Müntze, gemeiniglich aber gilt 1 Rthlr 36 Böhmiſch oder 30 Schilling, 18 Batzen oder 72 Kreutzer zu Baſel. 1 Böhmiſch iſt 12 Angſter;

ſter; 1 Rappfennig iſt 2 Angſter; 1 Batzen iſt 10 Rappfennig; 1 Schweitzer-Thaler iſt 18 Batzen; 1 Kreutzer iſt 5 Heller; 1 Gulden iſt 25 Plappert oder 144 Rappſ. zu Baſel; 1 Rthlr 18 Batzen oder 44 Schilling zu Bern und Zürch; 1 Gulden iſt 15 Batzen, oder 40 Schilling, oder 60 Kreutzer zu Bern und Zürch.

Spaniſche Müntze, beſtehet in

Marrevaden, Schwaer, Real in Kupffer, Real in Silber, Ducat., Wechſel-Ducat. und Dublonen. 1 Schwaar gilt 2 Marrevadis; 1 Evart 2 Schw.; 1 Real in Silber $1\frac{1}{2}$ Real in Kupffer oder 34 Marrevad; 1 Ducat. iſt 11 Real; 1 Wechſel-Ducat. 11 Real, 1 Marrevad; 1 Dublon iſt 40 Real; 1 rthlr 8 Real und 13 Marrevad; 285 Real ſeyn 34 rthlr; 1 einfache Dublone gilt 3 rthlr 11 gl. 7 pf. Buch und Rechnung wird gehalten in Real und Marrevadis.

Ausländiſche Species in Gold.

1 Portugaleſer iſt werth .	20 rthlr	3 gl.	4 pf.
1 Roſenobel . .	4 rthlr	9 gl.	2 pf.
1 Schiffnobel . .	3 rthlr	15 gl.	5 pf.
1 Engl. Jacobiner oder Caroliner . .	4 rthlr	18 gl.	4 pf.
1 Genueſiſche doppelte Dublone . .	7 rthlr	4 gl.	10 pf.
1 Genueſ. einfache Dublone	3 rthlr	14 gl.	5 pf.
1 Spaniſ. einfache Dublone	3 rthlr	11 gl.	7 pf.
1 Brabandiſche Saiverin .	5 rthlr	21 gl.	4 pf.

1 halb

1 halb Saiverin . .	2 rthlr 22 gl. 8 pf.
1 Engellot . .	2 rthlr 21 gl. 10 pf.

Ausländiſche Species in Silber.

1 Genueſer Crone iſt werth .	1 rthlr 9 gl. 6 pf.
1 Niederl. Ducaton .	1 rthlr 6 gl. .
1 Mäyländiſche Silber-Crone	1 rthlr 4 gl. .
1 Venetianiſche Silber-Crone	1 rthlr 3 gl. .
1 Mantuaniſche Silber-Crone	1 rthlr 2 gl. 10 pf.
1 Romaniſche Silber-Crone	1 rthlr 2 gl. 7 pf.
1 Savoyiſche Silber-Crone	1 rthlr 2 gl. 7 pf.
1 Philipps- oder Dickthaler .	1 rthlr 2 gl. 8 pf.

Nachricht von Metallen.

1) Von Gold.

Gold iſt entweder fein oder karatig; fein Gold hat keinen Zuſatz.

Karatig Gold hat Zuſatz von Silber und Kupffer.

Cronen-Gold hat in der Marck 18 Karath, eine Marck iſt 24 Karath, iſt alſo 6 Karath Zuſatz oder 4 Loth.

Ungariſch hat $23\frac{1}{2}$ Karath.

Roſenobel hat $23\frac{5}{6}$ Karath.

* *
*

Es bemühen ſich etliche zu wiſſen, wie viel Gol-

des

des vonnöthen wäre, die gantze Erde zu überlegen. Das Gold iſt zwar das ſchwerſte unter allen Metallen, läſſet ſich aber wegen ſeiner Reinigkeit dermaſſen dünne ſchlagen, daß aus einer Untze 1600 Blätlein gemacht werden können; 1600 Blätlein auf eine Ebene geleget, machen 400 gevierdte Schuhe. Hieraus iſt die Rechnung leicht zu machen.

2) Von Silber.

Silber iſt entweder fein oder löthig.

Fein iſt ohne Zuſatz, löthiges hat Zuſatz von Kupffer, und iſt 13 löthig in der Arbeit 3 Loth Zuſatz.

14 Löthiges iſt Reichsthaler-Silber, und hat 2 Loth Zuſatz.

* * *

Wie viel Silbers vonnöthen, einen Drath oder Sayten zu machen, die um die gantze Welt gezogen werden konnte? Aus einer halben Untze Silber kan man eine ziehen 600 Schuhe lang. Wenn man nun ſetzet, die Welt habe in ihrem Umkreiß 21600 Welſcher Meilen, ſo geben 14 Meilen 1 ℔, und 21600 Meilen $1542\frac{3}{7}$ ℔ ſo viel würde des Silbers ſeyn müſſen.

3) Von Kupffer.

10 ℔ Kupffer haben Zuſatz 1 ℔ Eiſen.

4) Von

4) Von Eiſen.

Daſſelbe iſt unterſchiedlich, als
Cron-Eiſen,
Gemeines,
Stab-Eiſen,
Zwey-geſchmeltztes.

5) Von Zinn.

10 ℔ Zinn haben 1 ℔ Bley Zuſatz.

6) Von Meßing.

Meßing wird aus Kupffer gemacht, und mit Gallmey gefärbet.

Von der Metallen Schwerheit.

Aus guten Authoribus iſt bekannt, daß, ſo wir Waſſer und Metall einer Gröſſe nehmen, als, ſo das Waſſer wägt 10, und das Zinn 75 ℔, das Eiſen faſt 81, das Kupffer 91, das Silber 104, das Bley 116½ ℔, das Qveckſilber 150, und das Gold 187½ ℔ wäge.

(o)

Bibliſche Müntz⸗Maaß⸗ und Gewicht⸗Sorten.

I. Müntz⸗Sorten.

1) Von Gelde.

Die Hebräer haben ihre Müntze nach ihrem Gewicht abgewogen, und derſelbigen auch nach dem Gewichte den Nahmen gegeben, als der Seckel, dieſes war ein Gewicht mit einem Gepräge auf beyden Seiten; auf der einen Seiten ſtund ein Gefäß wie ein Kelch, darinnen das Manna oder Himmel⸗Brodt war, mit der Hebräiſchen Uberſchrifft: Ein Seckel Iſraels; auf der andern Seiten præſentirte ſich die Ruthe Aaronis, ſo da grünete und Mandeln trug, mit der Uberſchrifft: Das heilige Jeruſalem. Dieſer Seckel war dreyerley, nehmlich:

Siclus vulgaris auri, der gemeine Seckel Goldes, ward æſtimiret zwey Ungariſche Gold⸗Gülden; ein Ungariſcher Gold⸗Gülden hält ein Qvintlein Goldes.

Siclus Regius auri, der Königliche Seckel Goldes

des drey Ungariſche Gold-Gülden/ das ſind drey Qvintlein Goldes.

Siclus aureus Templi, der güldene Seckel des Heiligthums, vier Ungariſche Gold-Gülden, das ſind vier Qvintlein Goldes.

Mina vulgaris auri, das gemeine Pfund Goldes/ ſechzig Ungariſche Gold-Gülden.

Mina Regii auri, das Königliche Pfund Goldes, achzig Ungariſche Gold-Gülden.

Mina aurei Templi, das güldene Pfund des Heiligthumbs, ein Hundert Ungariſche Gold-Gülden.

Talentum vulgare auri, der gemeine Centner Goldes, ſechs tauſend Ungariſche Gold-Gülden.

Talentum Regium auri, der Königliche Centner Goldes, neun tauſend Ungariſche Gold-Gülden.

Talentum Templi aureum, der güldene Centner des Heiligthumbs, zwölff tauſend Gold-Gülden.

Zuza auri, ſo viel als ein Ungariſcher Gold-Gülden.

Drachma Auri, ein Qvintlein Goldes.

2) Von Silber.

Zuza, ein halber Orts-Thaler/ nehmlich ein Qvintlein Silbers.

Siclus

Siclus vulgaris, der gemeine Seckel, ein Orts-Thaler.

Siclus Regius, der Königliche Seckel, anderthalb Orts-Thaler, thun neun Fürſten-Groſchen.

Siclus Templi, der Seckel des Heiligthumbs, ein halber Thaler, nehmlich ein Loth Silbers.

Mina vulgaris, das gemeine Pfund, achtehalben Thaler.

Mina Regia, das Königliche Pfund, zehen Thaler.

Mina Templi, das Pfund des Heiligthums, dreyzehenhendehalben Thaler.

Talentum vulgare, der gemeine Centner, galt achtehalb hundert Thaler.

Talentum Regium, der Königliche Centner, eilffhundert fünff und zwantzig Thaler.

Talentum Templi, der Centner des Heiligthumbs, hat gegolten anderthalb tauſend Thaler.

3) Von kleiner Gattung.

Joſephus Argenteus, ein Silberling, iſt zweyerley geweſen, denn die ſilberne Seckel des Jüdiſchen Volckes wurden bißweilen Silberlinge genennet, derowegen ſo haben die gemeinen Seckel oder Silberlinge einen Orts-Thaler gegolten; Aber die Silberlinge

linge des Tempels ſind Sicli Sanctuarii ſive Templi geweſen / deren ein jeder einen halben Thaler gegolten, und vor dreyßig ſolcher Silberlinge iſt der HErr Chriſtus verrathen worden.

Stater, ein halber Thaler, nehmlich ein Loth Silbers, einen ſolchen Pfennig hat Petrus aus des Fiſches Munde gezogen, Matth. am 17. Man hat auch ſonſten etliche güldene Stater gefunden, die von lautern Golde geſchlagen waren, deren etliche einen doppelten Ducaten, etliche 3 Ungariſche Gold-Gülden, etliche auch wohl 4 Ungariſche Gold-Gülden werth geweſen. Aber ſolche güldene Stater wurden im Jüdiſchen Lande nicht gemüntzet, derowegen behielten ſie auch den Nahmen von den Königen, die ſie hatten müntzen laſſen, und wurden genennet Stateres Darici, Philippici und Alexandri.

Didrachma, welche Müntze in unſerer Teutſchen Bibel der Zinß-Groſchen genennet wird, war ein Pfennig, der galt einen Orts-Thaler, dieſer Müntze wird gedacht Matth. 17.

Denarius oder Drachma, ein Schreckenberger, oder gerad ein halber Orts-Thaler, von dieſer Müntze lieſet man Matth. 20, 22. und Luc. 15.

Scrupulum Argenti, (Agora) ein Fürſten-Groſchen, der dritte Theil eines Qvintleins, dieſes Pfennigs wird gedacht 1 Sam. 2.

Gera, war ein Pfennig, ein wenig geringer als ein Marien-Groſchen, denn 20 Gera machten ein Siclum, nehmlich einen halben Thaler. Exod. 30. Num. 3. Ezech. 45.

Obolus, iſt ſo viel als ein halber Fürſten-Groſchen, der ſechſte Theil eines Qvintleins.

Aſſarius, (ἀσσάριον) oder As minutus, war ein kleiner Pfennig, nehmlich der 10de Theil eines Qvintleins, nach Meißniſcher Müntze hat er betragen etwas mehr als vierdtehalb Pfennig, nach der Käyſerlichen Müntze 1 Kreutzer. Matth. 10 29.

Quadrans, ein Vierling, war ein kleiner Pfennig, nehmlich der vierzigſte Theil eines Denarii, eines Gerſten-Korns ſchwer. Matth. am 5. Marc. 12.

Minutum λεπτόν (Lepton,) ein Scherfflein, das iſt ohngefehr ein halber Heller, oder ſo ſchwer als ein halber Gran, und iſt der 80ſte Theil eines Denarii geweſen, denn zwey Lepta machten einen Quadrant. Marc. 12, v. 42. Es war eine kupfferne Müntze.

II. Gewicht-Sorten.

Zuza, das iſt ein Drachma oder Denarius, ſo viel als ein Qvintlein.

Litra, ein klein Gewicht oder Pfund, Joh. 12, 3. Iſt zuweilen ein Gewicht von 12 Aſſen, oder einem halben Loth, das iſt, von einem gemeinen Seckel. Joh. 19, 39.

Sekel ſind dreyerley geweſen: 1) Siclus vulgaris, der gemeine Seckel / hat gewogen ein halb Loth, nehmlich 2 Qvintlein. 2) Siclus Regius, der Königl. Seckel, hat gewogen drey Qvintlein. 3) Siclus Templi ſive Sanctuarii, der Seckel des Heiligthums, hat gewogen ein Loth, nehmlich vier Qvintlein.

Maneh, ein Pfund, war auch dreyerley, wie Heſekiel im 45ſten Capitel bezeuget: 1) Mina vulgaris, das gemeine Pfund, hielt 15 Loth, nehmlich funffzehen Seckel des Heiligthums. 2) Mina Regia, das Königl. Pfund, hat gewogen 20 Loth, nehmlich 20 Seckel des Heiligthums. 3) Mina Sanctuarii ſive Templi, das Pfund des Heiligthums aber wog 25 Loth, nehmlich fünff und zwantzig Seckel des Heiligthums.

Kikar, ein Centner, zu Latein Talentum, war auch dreyerley: 1) Talentum vulgare, der gemeine Centner, hielt drey tauſend gemeiner Seckel, die machten anderthalb tauſend Loth; 2) Talentum Regium, der Königl. Centner, hielt drey tauſend Königl. Seckel, die machten zwey tauſend zwey hundert und funffzig Loth.

Talentum Templi ſive Sanctuarii, der Centner des Heiligthums, hielt drey tauſend Seckel des Heiligthums, nehmlich drey tauſend Loth.

III. Maaß-Sorten.

1) Korn-Maaß.

Chönix, das dritte Theil einer halben Metze war eines Soldaten oder Tagelöhners Mund-Portion, wie Denarius ihre Geld-Portion. Apoc. 6, 6.

Gomer, eine halbe Metze.

Satum oder Seach, ein halber Scheffel, wiewohl etwas mehr, oder 144 Eyer-Schaalen; von dieſem Maaße ſtehet zu leſen Matth. 13, 33.

Epha, ein Scheffel, hat 10 Gomer.

Letech, ein Malter.

Cor, ein Homer, ſo viel als ein Wiſpel oder 2 Malter.

2) Wein-Maaß.

Hemina, ein halb Nößel.

Log, Sextarius, ein gantz Nöſel, oder 6 Eyer-Schaalen.

Cab, ein halb Stübichen.

Him, eine groſſe Kanne, oder ein Eymer, da 12 Nößel eingehen.

Cad, ein Oehl-Krug, wie viel er gehalten iſt ungewiß, man muthmaſſet auf zwey Kannen.

Bath, ſo viel als ein halber Eymer, Ezechiel. am 45, 14.

Metreta, kommt überein mit dem Bath, und hielt jegliche einen halben Eymer.

Conſignatio
Derer Herren
Authorum Arithmeticorum,
Die man
Bey Ausfertigung dieſer Rechen-Stunden dann und wann conſuliret/ ihre unaufgelöſete Auffgaben reſolviret/ imitiret, auch zuweilen etliche davon zur Ubung unter die Auffgaben inſeriret.

A.

Albertus, Johann, geweſener Rechenmeiſter in Wittenberg An. 1541.

B.

Beckmann, Detmar, geweſener Schreib- und Rechenmeiſter zu Dortmund.

Benedict, Wilhelm, geweſener Schreib- und Rechenmeiſter, wie auch Buchhalter in Breßl.

Beutel, Tobias, geweſener Mathematicus und Kunſt-Kämmerer in Dreßden.

Biermann, Lorentz, geweſ. Arithmeticus in Leipz.

Bünting, M. Heinr. des Itinerarii ſac. ſcript. Aut.

C.

Curtius, Sebaſtian, geweſener Arithmeticus & Geometra in Nürnberg.

F.

Faulhaber, Joh. Matth. geweſener Mathematicus in der Stadt Ulm.

G.

Geyger, Phil. geweſ. Rechenm. der Stadt Zürich.

Grafe, Joh. Leonhard, Not. Cæſ. Publ. und Lands-Almoſen-Amts-Regiſtrator zu Nürnberg, in der Kunſt-Rechnungs-liebenden Societät der Gefliſſene.

H.

Habelius, Andreas, Not. Publ. Cæſ. in Leipzig.

Hederich, M. Benj. Rect. Scholæ zu Groſſen-Hayn.

Hemmeling, Johann, Poët. Laur. Cæſ. wie auch Schreib- und Rechenmeiſter zu Hannover.

Heins, Valentin, Schol. ad D. Michael. Director in Hamburg, in der Kunſt-Rechnungs-übenden Societät der Hoffende.

Herberger, Gottfr. Jacob, Arithmeticus & Calligraphus in Croſſen und Züllichow.

Herbach, Joh. Caſp. Buchhalter in Nürnberg.

Hentzſchel, Johann, Wäyſen-Vater, wie auch Schreib- und Rechenmeiſter zu Jena.

K.

Keimañ, M. Chriſt. gew. Rect. des Gymn. in Zittau.

Kleemann, Johann, Schulbedienter in Nürnberg.

L.

Lambecius, Heino, Schreib u. Rechenm. in Hamb.

Lieberwirth, M. Joh. George, Torgavienſis.

Lintzner, George, Legitimus Informat. in Breßlau.

Lucas à S. Edmundo è Scholis piis Sacerdos, Tyrnaviæ, in Hungaria ſuperiori.

M.

Marperger, Paul Jac. Kön. Poln. u. Chur-Sächſ. Hof- u. Commercien-Rath und Mitglied der Kön. Preuß. Societät der Wiſſenſchafften.

Mayer, Michael, Schreib- u. Rechenm. in Wien.

Müllinghauſen, Gottſchalck, gew. Arithmeticus in der Stadt Lemgow.

Pari-

P.

Paricius, George Heinrich, Not. Cæſ. Publ. wie auch Schreib- und Rechenmeiſter in Regenſpurg, und in der Kunſt-übenden Societät der Practicirende.

Patz, Caſpar, geweſ. Arithmeticus in Breßlau.

R.

Reßler, George, Raths-Cancelliſte in Breßlau, und in der Kunſt-Rechnungs-übenden Societät zu Hamburg der Reitzende.

Reyher, M. Andreas, geweſener Rector Gymnaſii in Gotha.

S.

Sauer, M. Johann, S. S. Theol. Cand.

Scheßler, Chriſtian, Mathematicus in Dreßden.

Schlegel, Dietrich Juſt, S. S. Theol. & Mathem. Cultor zu Jena.

Starcke, Chriſtian, geweſ. Arithmeticus in Leipzig.

Strun̈tze, M. Erneſtus, Paſtor Pago-Chemnic.

Svevus, Sigismundus, geweſener Pfarrer in Breßlau.

W.

Wagner, Friedrich, Arithm. im Wäyſenh. zu Halle.

Weigelius, Erhard, geweſener berühmter Profeſſor Matheſeos zu Jena.

Hier geb ich dir, mein Freund, in deine werthe Hände

Den dritten Theil, nebſt Wunſch: GOtt ſeegne dich ohn

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pescheck, Christian,

Allen dreyen Hauptständen nöthige Rechenstunden

Zittau 1730

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Math 655#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11267622-0
VD18 12519499-001